

Leseprobe

Mit diesem Buch lernen Sie alle Funktionalitäten von Office 365 kennen. In dieser Leseprobe gibt Ihnen Markus Widl Einblick in die Konfiguration. Anhand von Lync Online sehen Sie, wie Sie Dienste in die Cloud migrieren.



»Grundkonfiguration«
»Identitäten und Active-Directory-Synchronisierung«
»Lync Online«



Inhalt



Index



Der Autor



Leseprobe weiterempfehlen

Markus Widl

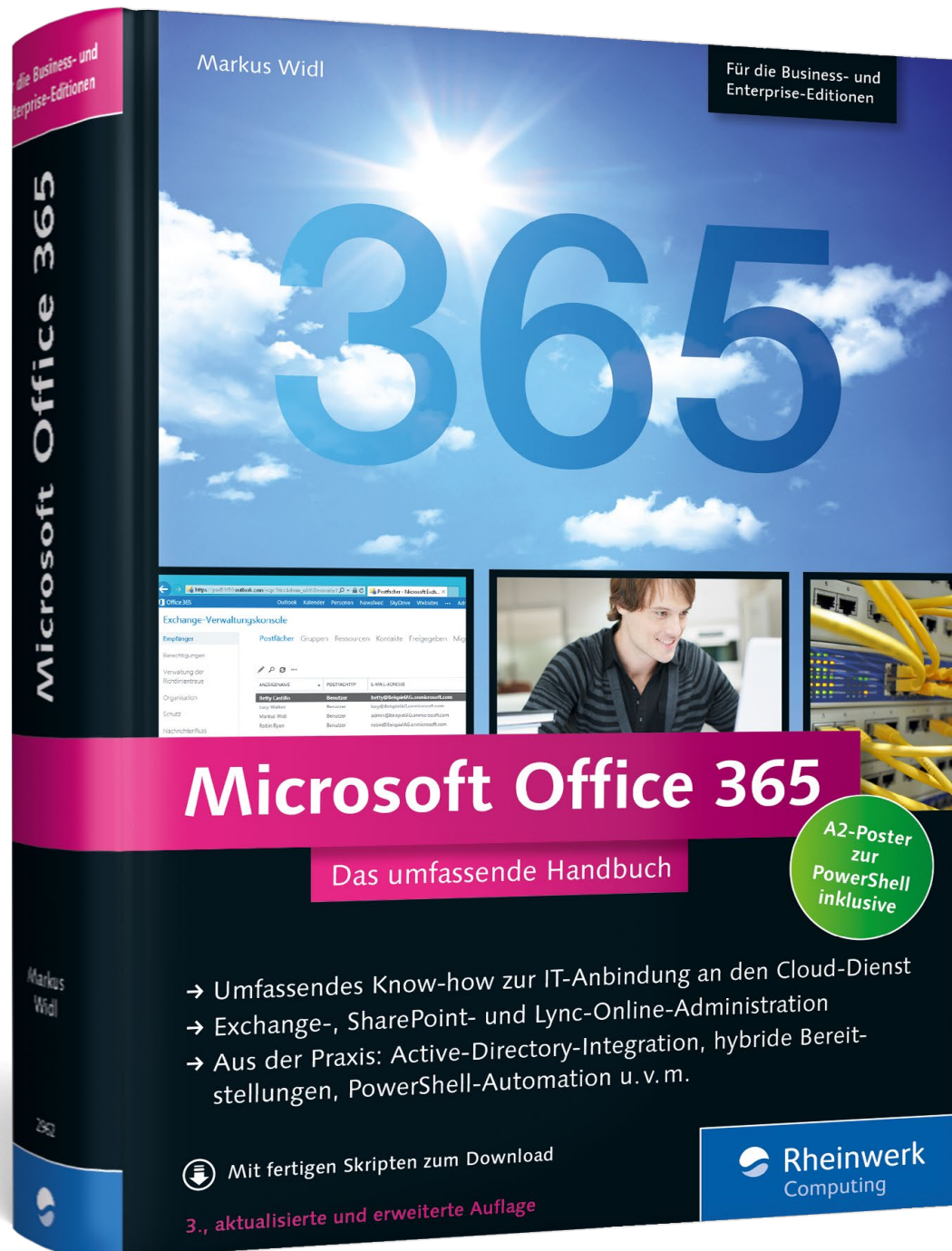
Microsoft Office 365 – Das umfassende Handbuch

1.022 Seiten, gebunden, 3. Auflage 2015

59,90 Euro, ISBN 978-3-8362-2962-3



www.rheinwerk-verlag.de/3657



Kapitel 2

Grundkonfiguration

Im zweiten Kapitel lernen Sie, wie Sie einen Office 365-Mandanten anlegen, Abonnements verwalten, eigene Domänen einrichten, Benutzer anlegen, Ihre Clients konfigurieren, und Sie erhalten erste Hilfestellungen, wenn mal ein Problem auftritt.

Das zweite Kapitel steht ganz im Zeichen der grundlegenden Einrichtung einer Office 365-Umgebung. Bevor Sie beginnen, Ihren Anwendern einen Zugang zu Cloud-Postfächern, Cloud-Speicher etc. zu verschaffen, müssen Sie zunächst einige grundlegende Konfigurationen durchführen. Der Aufwand und die Komplexität werden dabei gerne unterschätzt. Damit Sie beispielsweise Ihre eigenen Domänen mit Office 365 nutzen können, müssen Sie diese zunächst zu Ihrer Umgebung hinzufügen. Anschließend machen Sie sich Gedanken zur Benutzerverwaltung und zur Konfiguration der Anwender-Clients.

2.1 Anlegen eines Office 365-Mandanten

Damit Sie die Funktionen von Office 365 auf die Eignung für Unternehmen hin überprüfen können, bietet sich ein Testzugang an. Diesen erhalten Sie von Microsoft innerhalb weniger Minuten. Dabei müssen Sie nur Kontaktinformationen und keine Zahlungsinformationen wie Kreditkartendaten angeben. Ein solcher Testzugang ist 30 Tage lang uneingeschränkt benutzbar und wird, wenn Sie während dieses Zeitraums keine Abonnements abschließen, anschließend automatisch deaktiviert.

Sollten die 30 Tage für Ihre Tests nicht ausreichen, können Sie beim Office 365-Kundendienst (siehe Abschnitt 2.11, »Problembeseitigung«) um eine Verlängerung bitten. Die Erfahrung zeigt, dass diese im Regelfall problemlos gewährt wird.

Fügen Sie jedoch zu Ihrem Testzugang Abonnements hinzu, können Sie sofort produktiv mit dem Mandanten arbeiten. Die Konfigurationsschritte, die Sie während des Testzeitraums für den Mandanten angelegt haben, müssen Sie damit nicht erneut durchführen. Andererseits hat ein neuer Mandant auch seine Vorteile: Sie beginnen wieder bei null und schleppen keine unerwünschten Konfigurationen mit, die Sie vielleicht testweise einmal angelegt und dann vergessen haben.

Bei den Testzugängen haben Sie die Auswahl zwischen unterschiedlichen Lizenztypen, von denen Ihnen 25 kostenfrei zur Verfügung gestellt werden:

[«]

- Office 365 Business
- Office 365 Business Premium
- Office 365 Enterprise

Ein Testkonto können Sie über folgende URL einrichten: www.office365.de

Beim Anlegen des Testkontos entscheiden Sie sich für den vorderen Teil einer Domäne mit der Endung *onmicrosoft.com* (siehe Abbildung 2.1). Diese Domäne wird *Mandant-domäne* genannt. Jeder Office 365-Mandant hat eine solche Domäne, auch wenn Sie später Ihre eigene Domäne einsetzen (beispielsweise *beispielag.de* für Ihre E-Mail-Adresse). Der Name ist dabei frei wählbar, darf aber noch nicht in Benutzung sein.

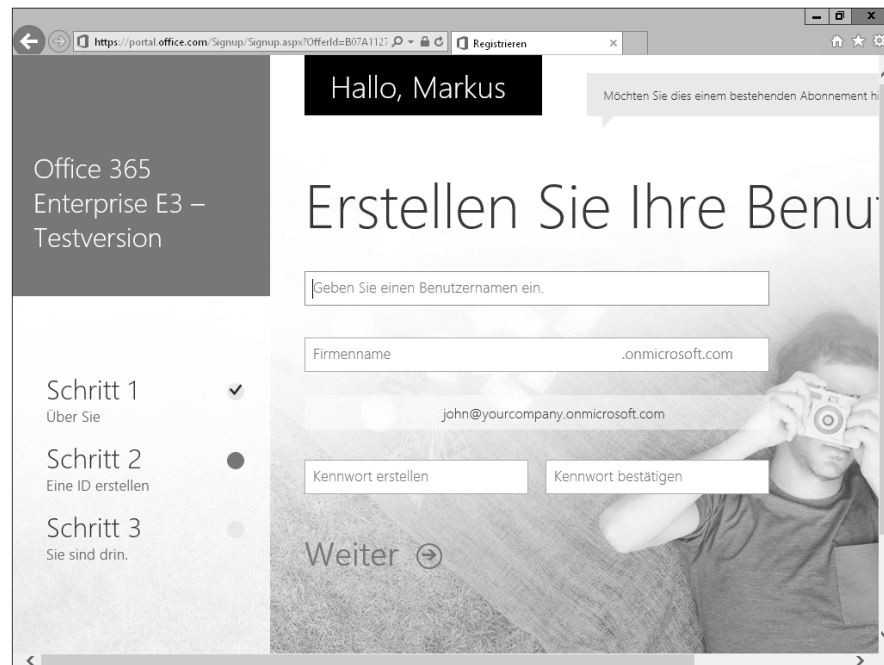


Abbildung 2.1 Anlegen eines Testmandanten

[»] Achtung: Überlegen Sie sich diesen Namen sehr sorgfältig, denn er ist später nicht mehr änderbar. Er sollte auch nicht zu kryptisch sein, da der Zugriff auf die privaten SharePoint-Websites immer über den selbst gewählten Teil der Mandantdomäne erfolgt. Haben Sie sich beispielsweise für die Mandantdomäne *beispielag.onmicrosoft.com* entschieden, erfolgt der Zugriff auf die privaten SharePoint-Websites über *beispielag.sharepoint.com*, auf die SharePoint Online-Administration über *beispielag-admin.sharepoint.com* und der direkte Zugriff auf OneDrive for Business über *beispielag.onedrive.com*. Merken Sie später, dass Sie das Testkonto nicht weiterverwenden, sondern auf der grünen Wiese mit einem neuen Mandanten anfangen wollen, ist der Name blockiert, und Sie müssen einen anderen wählen.

Mit der *onmicrosoft.com*-Domäne könnten Sie auch gleich losarbeiten, Benutzer anlegen und diese mit E-Mail-Adressen ausstatten, die auf der ausgesuchten Domäne enden. Das wollen Sie in der Praxis höchstwahrscheinlich nicht tun, sondern Ihre eigene Domäne verwenden. Dazu müssen Sie Ihre Domäne zu Ihrem Office 365-Mandanten hinzufügen. Wie das geht, lesen Sie in Abschnitt 2.4, »Domänenverwaltung«.

Mit der Domäne legen Sie ein Administratorkonto an, unter dem Sie sich zukünftig an Office 365 zur Verwaltung Ihres Mandanten anmelden.

Dem Administratorkonto wird automatisch eine Lizenz zugewiesen. Dies muss aber nicht so bleiben. Administratoren benötigen zur reinen Verwaltung grundsätzlich keine kostenpflichtige Lizenz. Gegebenenfalls können Sie die Lizenz vom Administratorkonto also auch entfernen und einem anderen Benutzer zuweisen. Idealerweise verwenden Sie für die Administration von Office 365 ein separates Benutzerkonto und nicht das, das Sie zur täglichen Arbeit verwenden. Damit sind Administrations- und Anwendungsaufgaben voneinander getrennt. [«]

2.2 Office 365-Portal und Office 365 Admin Center

Zentraler Startpunkt für Office 365-Anwender und -Administratoren ist die folgende URL (siehe Abbildung 2.2): <https://portal.office.com>

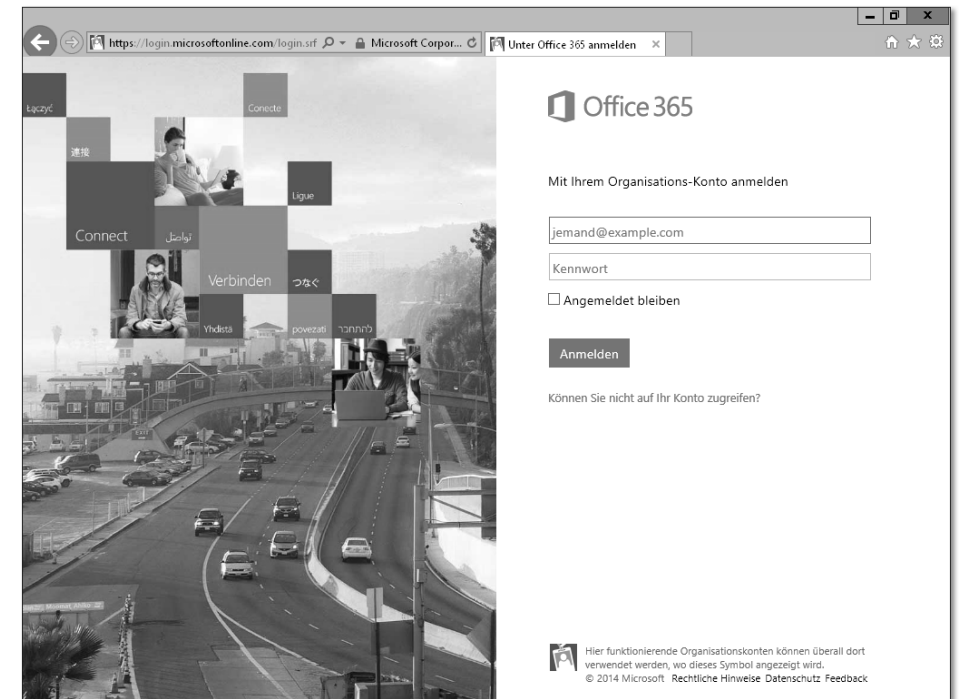


Abbildung 2.2 Anmeldung an Office 365

[»] Früher wurde als Startpunkt gerne *https://portal.microsoftonline.com* genannt. Diese URL ist nach wie vor verfügbar und führt zum selben Ziel. Melden Sie sich mit einem Benutzerkonto ohne Administratorberechtigungen an, erreichen Sie unter dieser Adresse das *Office 365-Portal* aus Abbildung 2.3.



Abbildung 2.3 Office 365-Portal für Benutzer ohne Administratorberechtigungen

Verfügt das Benutzerkonto jedoch über Administratorberechtigungen, erhalten Sie statt des Office 365-Portals entweder direkt das *Office 365 Admin Center* oder Sie können mit einem Klick auf das Symbol ADMINISTRATOR dorthin wechseln (siehe Abbildung 2.4). Anwender ohne Administratorberechtigungen haben keinen Zugriff auf das Office 365 Admin Center.

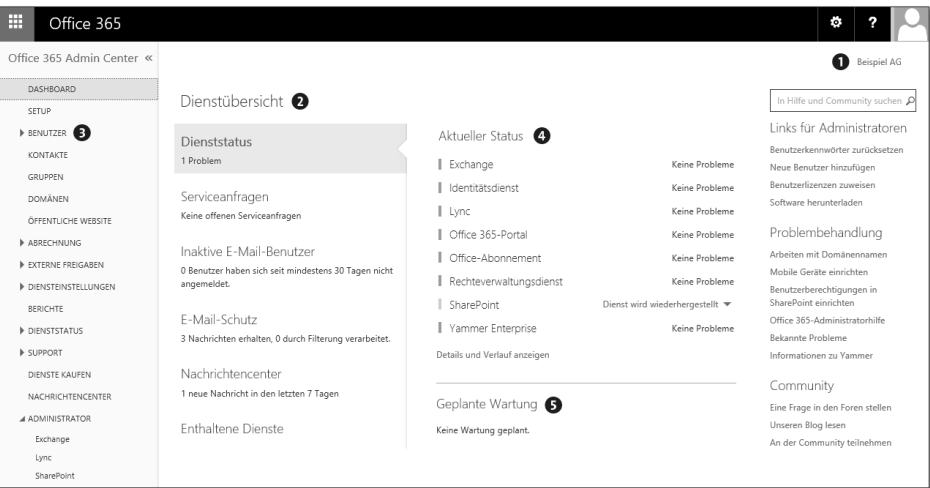


Abbildung 2.4 Office 365 Admin Center für Benutzer mit Administratorberechtigungen

Das Admin Center ist abhängig von den verfügbaren Lizenztypen ausgestattet. So kann es durchaus sein, dass bestimmte Funktionen nicht zur Verfügung stehen oder zusätzlich enthalten sind.

2.2.1 Office 365-Portal

Am oberen Rand innerhalb der Kopfnavigation in Abbildung 2.3 befindet sich rechts ein Bild des Anwenders – wenn nur ein Symbolbild zu sehen ist, kann der Anwender an dieser Stelle ein passenderes hochladen. Klickt er auf sein Bild, kann er sein Benutzerprofil (aus SharePoint) anpassen (siehe Abbildung 2.5) und sich vom Portal wieder abmelden.

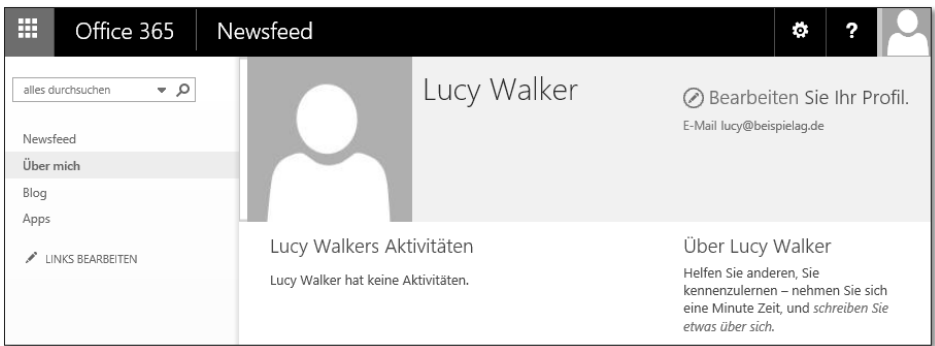


Abbildung 2.5 Benutzerprofil

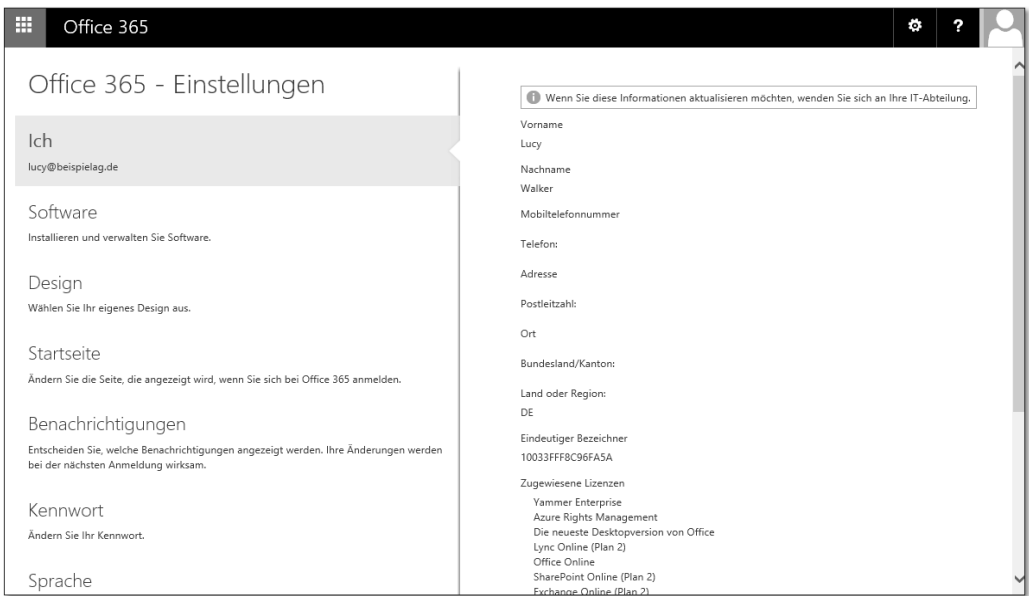


Abbildung 2.6 Einstellungen

Das Zahnrad in der Kopfnavigation führt den Anwender zu den Einstellungen (siehe Abbildung 2.6) und zur Auswahl eines Designs. Dort findet er neben rosa Katzenfarbschemata auch einige seriöse.

Bei den Einstellungen kann er im Wesentlichen Software installieren (beispielsweise das Office-Paket, sofern der Administrator ihm eine entsprechende Lizenz zugewiesen hat), sein Kennwort ändern, Kontaktinformationen angeben und eine Sprache für das Portal auswählen. Außerdem kann er sich hier für eine Startseite entscheiden, mit der er nach der Portalanmeldung beginnen will, beispielsweise mit der Outlook Web App, OneDrive for Business oder Delve.

Im mittleren Teil des Portals findet der Anwender Zugriff auf die ihm zur Verfügung stehenden Dienste und Anwendungen. Welche das sind, wird über die Lizenzen bestimmt, die dem Anwender zugewiesen wurden.

Zuletzt enthält die Kopfnavigation noch ganz links den *App-Launcher*. Dieser wird in allen Office 365-Diensten angezeigt. Klickt der Anwender auf das Symbol, erscheint ebenfalls die Auswahl der verfügbaren Dienste und Anwendungen (siehe Abbildung 2.7).

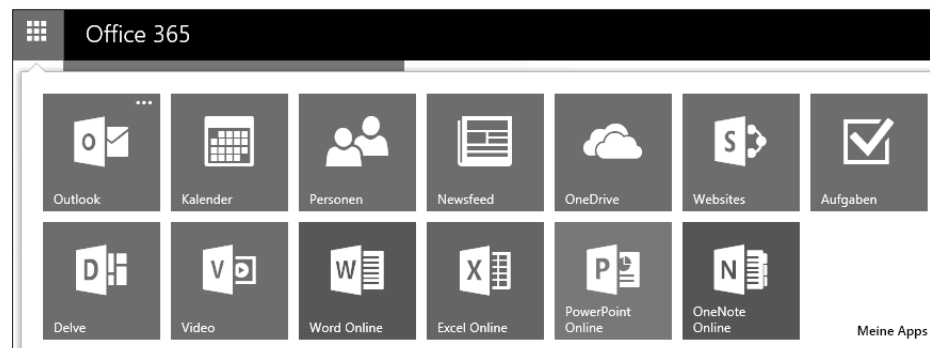


Abbildung 2.7 App-Launcher

Von hier aus erreicht der Anwender beispielsweise über das Symbol OUTLOOK die Outlook Web App (OWA; früher als *Outlook Web Access*, OWA, bezeichnet), der Browseransicht seines gegebenenfalls vorhandenen Postfachs (siehe Abbildung 2.8).

Ein anderes Beispiel ist ONEDRIVE (genauer gesagt *OneDrive for Business* – früher unter dem Namen *SkyDrive Pro* bekannt), dem persönlichen Cloud-Speicher des Anwenders (siehe Abbildung 2.9).

Der Anwender kann den Inhalt des App-Launchers auch an seine Wünsche anpassen. Derzeit ist das allerdings nur möglich, wenn das Benutzerkonto des Anwenders über eine Exchange Online-Lizenz verfügt. Ist das der Fall, erscheinen auf dem jeweiligen App-Symbol drei Punkte, wenn der Anwender mit der Maus darüber fährt. Klickt der Anwender auf diese Punkte, erscheint das Kontextmenü aus Abbildung 2.10.

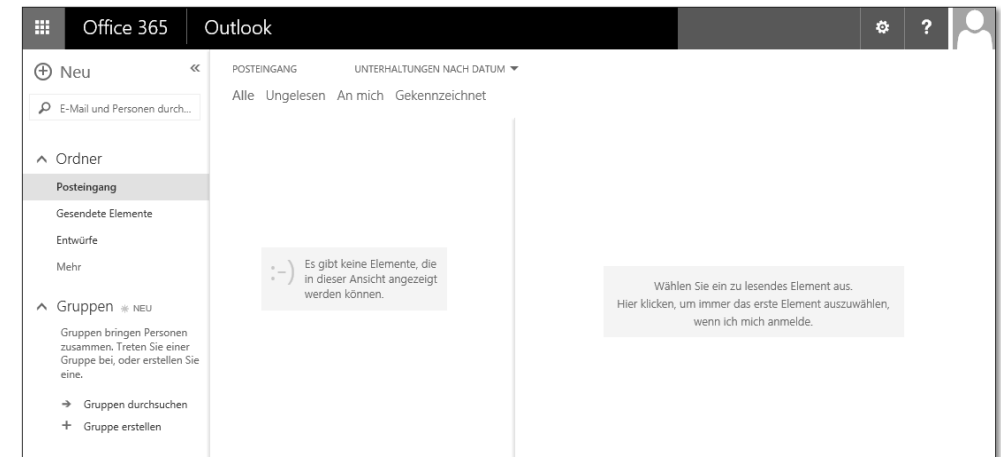


Abbildung 2.8 Outlook Web App

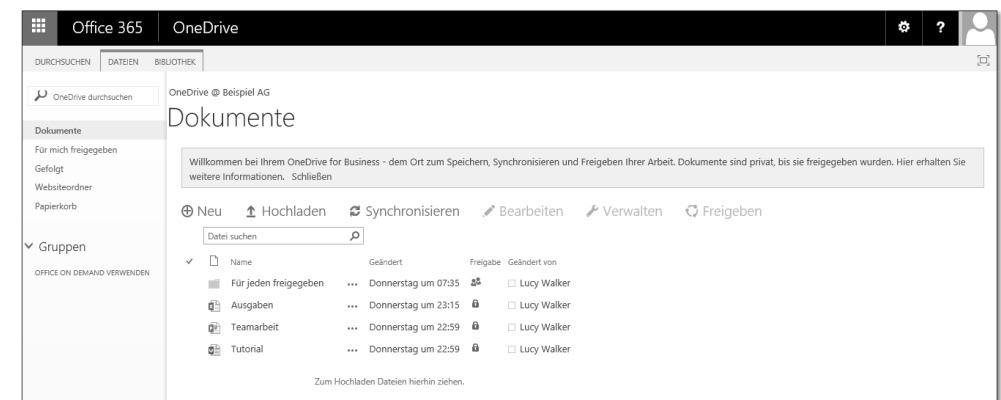


Abbildung 2.9 OneDrive for Business

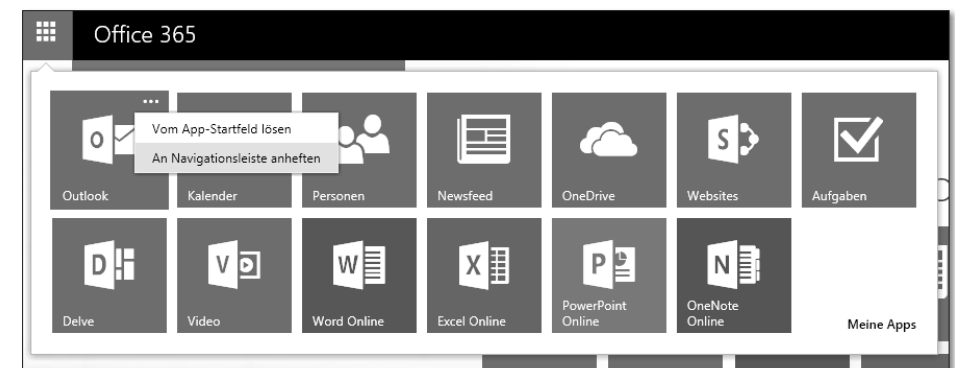


Abbildung 2.10 Anpassung des App-Launchers

Apps, die der Anwender nicht benötigt, kann er aus dem App-Launcher entfernen. Sie sind dann immer noch über MEINE APPS aufrufbar (siehe Abbildung 2.11). Außerdem kann der Anwender bis zu drei Apps in die Kopfnavigationsleiste am oberen Fenster- rand aufnehmen. Diese Apps erscheinen dann links vom Einstellungs-Symbol (Zahnrad). Dies macht besonders für Apps Sinn, die der Anwender häufig benötigt.

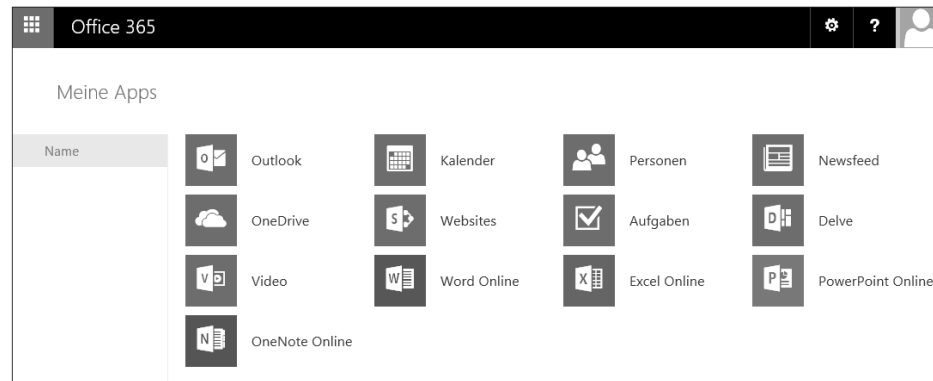


Abbildung 2.11 Meine Apps

Der App-Launcher kann auch mit weiteren Apps aus dem Office Store ausgestattet werden: <https://store.office.com/>

2.2.2 Office 365 Admin Center

Punkt ❶ in Abbildung 2.4 zeigt den Namen Ihres Unternehmens. Klicken Sie darauf, gelangen Sie zu den Organisationseinstellungen, über die Sie die Adresse Ihres Unternehmens anpassen können (siehe Abbildung 2.12). Denken Sie auch hier daran, eine geeignete E-Mail-Adresse als technischen Kontakt zu hinterlegen, damit E-Mails über technische Probleme, beispielsweise bei der Active-Directory-Synchronisierung, oder Hinweise über ablaufende Abonnements beim richtigen Ansprechpartner aufschlagen. Bei den Organisationseinstellungen finden Sie auch wieder die Standarddomäne Ihres Office 365-Mandanten, die Ihnen beim Anlegen neuer Benutzerkonten beim Benutzernamen vorgeschlagen wird.

Daneben finden Sie dort auch die Möglichkeit, das Aussehen des Office 365-Portals beziehungsweise des Admin Centers farblich ein wenig anzupassen. Auch das Anzeigen des eigenen Firmenlogos ist möglich. Die entsprechenden Optionen finden Sie im Abschnitt BENUTZERDEFINIERTES DESIGNS (siehe Abbildung 2.13).

Punkt ❷ in Abbildung 2.4 zeigt eine Dienstübersicht mit dem aktuellen Dienststatus und den Serviceanfragen, die Sie an den Office 365-Kundendienst gestellt haben. Die Dienstübersicht ist nur eine Zusammenfassung der jeweiligen Bereiche. Punkt ❸ mit der Navigation auf der linken Seite führt Sie zu den Bereichen aus Tabelle 2.1.

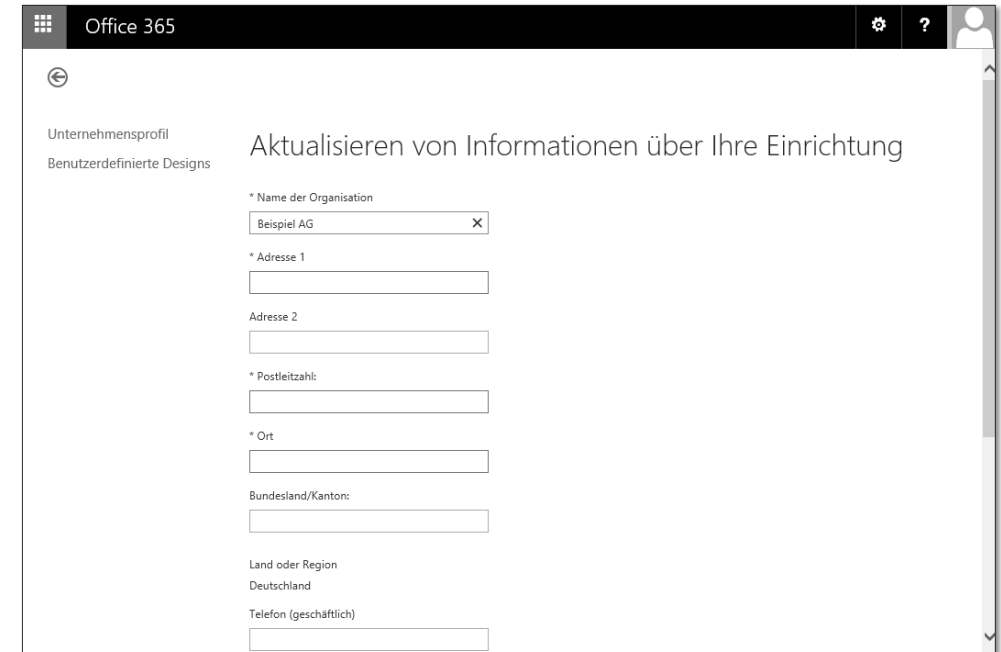


Abbildung 2.12 Organisationseinstellungen



Abbildung 2.13 Designanpassungen

Punkt ❹ zeigt eine Kurzübersicht des aktuellen Status aller Dienste, und Punkt ❺ führt geplante Wartungsmaßnahmen auf.

Bereich	Bedeutung	Weitere Informationen
DASHBOARD	Das Dashboard enthält einen Überblick über die Dienste und ihren Status.	siehe vorliegenden Abschnitt
SETUP	Ruft einen Assistenten auf, der Sie durch die Grundkonfiguration Ihres Office 365-Mandanten führt. Alternativ dazu können Sie die Konfiguration auch über die jeweiligen Bereiche im Office 365 Admin Center durchführen. Der Assistent hilft beispielsweise beim Hinzufügen einer eigenen Domäne und beim Anlegen von Benutzerkonten.	siehe Abschnitt 2.4, »Domänenverwaltung«, und Abschnitt 2.5, »Benutzerverwaltung«
BENUTZER	Hier verwalten Sie die Benutzerkonten Ihres Office 365-Mandanten.	siehe Abschnitt 2.5, »Benutzerverwaltung«
KONTAKTE	Hier angelegte Kontakte erscheinen im Exchange-Adressbuch. Diese Kontakte gehören normalerweise nicht zu Ihrer Organisation.	siehe Abschnitt 6.5.4, »Externe Kontakte«
GRUPPEN	Hier verwalten Sie die Sicherheitsgruppen aus Ihrem Office 365-Mandanten, aber auch andere Gruppen.	siehe Abschnitt 2.5.6, »Sicherheitsgruppen« und 11.3, »Gruppen«
DOMÄNEN	Beim Anlegen Ihres Office 365-Mandanten haben Sie bereits eine Domäne in der Form <i>MANDANT-DOMÄNE.onmicrosoft.com</i> erstellt. Sicher wollen Sie eine oder mehrere eigene Domänen zu Ihrem Mandanten hinzufügen, um sie dann mit den Office 365-Diensten nutzen zu können. In diesem Bereich finden Sie die Domänenverwaltung.	siehe Abschnitt 2.4, »Domänenverwaltung«
ÖFFENTLICHE WEBSITE	Einrichtung einer öffentlichen Website auf Basis von SharePoint Online	siehe Abschnitt 7.16, »Öffentliche Website«
ABRECHNUNG	Dieser Bereich zeigt Ihnen eine Übersicht Ihrer Abonnements und der daraus erhaltenen Lizenzen.	siehe Abschnitt 2.3, »Abonnements«

Tabelle 2.1 Administrationsbereiche des Office 365 Admin Centers

Bereich	Bedeutung	Weitere Informationen
EXTERNE FREIGABEN	Hier finden Sie diverse Freigabeoptionen für Exchange Online, Lync Online und SharePoint Online.	siehe Abschnitt 6.13.9, »Freigabe von Kalenderinformationen«, Abschnitt 7.5.3, »Externe Benutzer verwalten«, Abschnitt 9.2.5, »Externe Kommunikation«
DIENTEINSTELLUNGEN	Der Bereich DIENTEINSTELLUNGEN führt Sie direkt zu bestimmten Einstellungen der Office 365-Dienste, wie beispielsweise der Anti-Spam-Konfiguration von Exchange Online und der Websitesammlungsverwaltung von SharePoint.	siehe Kapitel 6, »Exchange Online«, Kapitel 7 , »SharePoint Online«
BERICHTE	Im Bereich BERICHTE können Sie Auswertungen über Ihre Exchange Online-Nutzung ausführen. Diese Berichte finden Sie auch in der Administrationsoberfläche von Exchange Online.	siehe Abschnitt 2.6, »Berichte«
DIENTSTATUS	Im Bereich DIENTSTATUS finden Sie detailliert aufgeführt, ob es im Zeitraum der vergangenen sieben Tage zu einem Ausfall der Office 365-Dienste gekommen ist. Auch den Verlauf der letzten 30 Tage können Sie sich ausgeben lassen. Bei Problemen mit Office 365 lohnt sich ein Blick in den Dienststatus, um einen Hinweis zu bekommen, ob es ein generelles oder möglicherweise eher ein lokales Problem ist.	siehe Abschnitt 2.8, »Dienststatus«
SUPPORT	Der Bereich SUPPORT ist die erste Anlaufstelle, wenn Sie Unterstützung bei der Behebung von Problemen mit Office 365 benötigen. Er enthält neben den Telefonnummern des Supports auch das Ticketsystem und Links auf verschiedene Tools und die Community.	siehe Abschnitt 2.11, »Problembehebung«

Tabelle 2.1 Administrationsbereiche des Office 365 Admin Centers (Forts.)

Bereich	Bedeutung	Weitere Informationen
DIENTE KAUFEN	In diesem Bereich schließen Sie direkt über Ihr Office 365 weitere Abonnements über zusätzliche Lizenzen an.	siehe Abschnitt 2.3, »Abonnements«
NACHRICHTENCENTER	Dieser letzte Bereich hält Sie über Probleme, Neuerungen und allgemeine Informationen rund um Ihren Office 365-Mandanten auf dem Laufenden.	siehe Abschnitt 2.9, »Nachrichtencenter«
ADMINISTRATOR	Von hier aus gelangen Sie zu den speziellen Administrationsoberflächen der Office 365-Dienste. So verfügt beispielsweise Exchange Online über eine eigene Oberfläche, das Exchange Admin Center.	

Tabelle 2.1 Administrationsbereiche des Office 365 Admin Centers (Forts.)

2.3 Abonnements

Zur Verwaltung Ihrer Abonnements und der darin enthaltenen Lizenzen enthält das Office 365 Admin Center den Bereich ABRECHNUNG.

Unter dem Abschnitt ABONNEMENTS erhalten Sie eine Liste aller Abonnements des Mandanten mit Lizenztyp, Anzahl, Kosten und Ablaufdatum. Die einzelnen Listeneinträge sind Links zu den Abonnementdetails, von wo aus Sie die automatische Verlängerung konfigurieren können (siehe Abbildung 2.14).

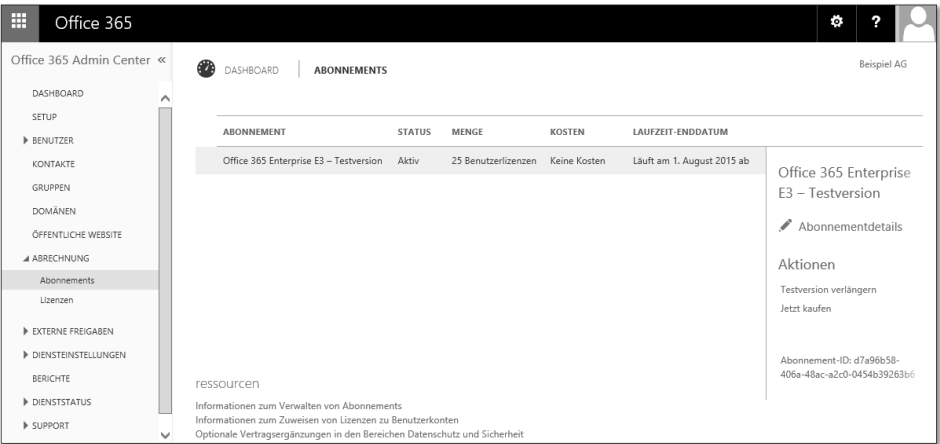


Abbildung 2.14 Abonnementdetails

Der Bereich LIZENZEN enthält eine summierte Ansicht der jeweiligen Lizenzen über alle aktiven Abonnements (siehe Abbildung 2.15).

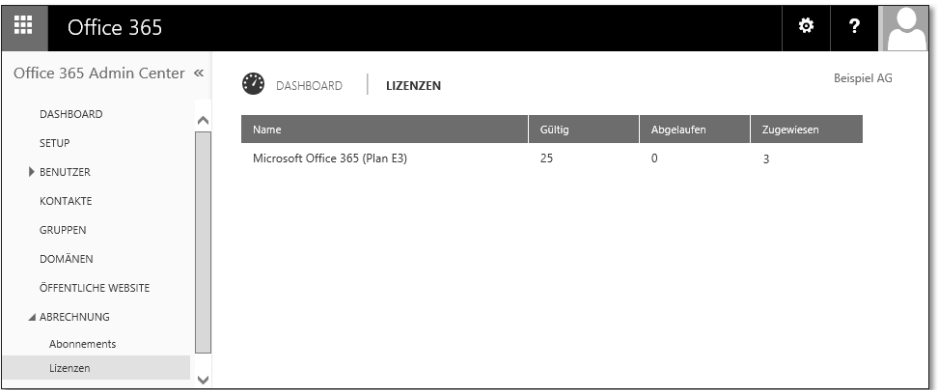


Abbildung 2.15 Lizenzübersicht

Wollen Sie weitere Lizenzen kaufen, wählen Sie in der linken Navigation den Bereich DIENTE KAUFEN (siehe Abbildung 2.16). In der Auswahlliste sehen Sie dabei nicht nur Office 365-Produkte, sondern auch andere, wie *Dynamics CRM Online*.

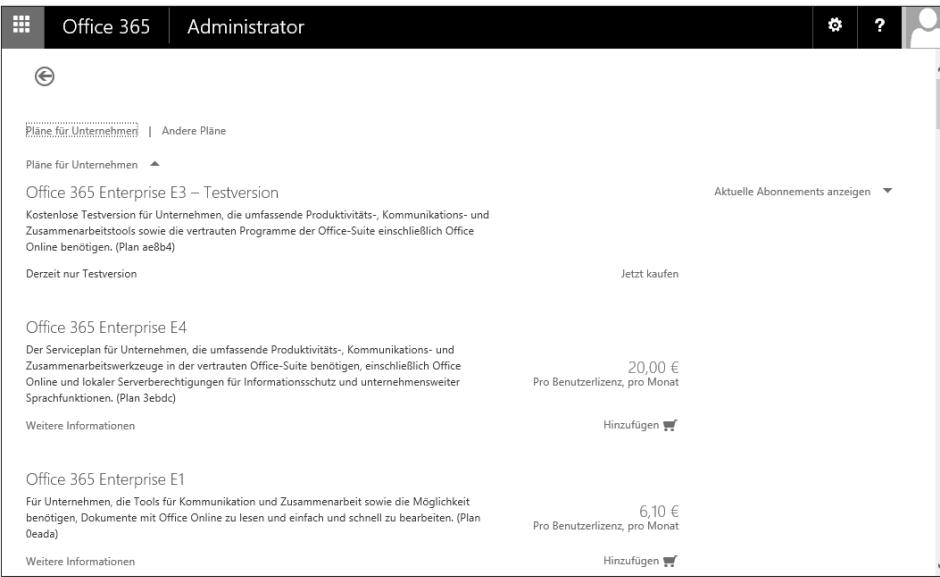


Abbildung 2.16 Lizenzwerb

2.3.1 Lizenzwechsel

Wollen Sie früher von einem Lizenztyp zu einem anderen Lizenztyp wechseln, sind dazu grundsätzlich folgende Schritte erforderlich:

- 1. Abschließen eines neuen Abonnements für den neuen Lizenztyp
- 2. Manuelles Zuweisen der neuen Lizenzen zu den Benutzern (mithilfe des Office 365-Portals oder der PowerShell)
- 3. Kontaktieren des Office 365-Kundendiensts, um das alte Abonnement zu beenden

In machen Konstellationen ist dieser manuelle Vorgang nicht nötig, sondern Sie können stattdessen einen Assistenten mit dem Lizenzwechsel beauftragen.

Um einen Lizenzwechsel über den Assistenten durchzuführen, müssen Sie sich über einige Einschränkungen im Klaren sein:

- Wechseln Sie einen Lizenztyp, erhalten alle Benutzer, denen der alte Lizenztyp zugewiesen ist, den neuen Lizenztyp. Eine Auswahl, welche Benutzer den neuen Lizenztyp erhalten sollen, ist nicht möglich.
- Sie können den Assistenten nur dann einsetzen, wenn maximal 300 Benutzern der zu wechselnde Lizenztyp zugewiesen ist.
- Den Assistenten können Sie nur dann einsetzen, wenn Sie Ihre Office 365-Lizenzen nicht über Produktschlüssel oder Lizenzprogramme erworben haben (Office 365-Produktschlüssel erhalten Sie beispielsweise auf einer Karte, verpackt in einer Pappschachtel, im Elektronikfachhandel).
- Sie können den Assistenten nur beim Wechsel bestimmter Lizenztypen einsetzen (siehe Tabelle 2.2).
- Der Wechsel ist nur möglich, wenn Sie Ihre Office 365-Lizenzen direkt in Ihrem Office 365-Mandanten gebucht haben und nicht über Händler oder Partner im Rahmen von Lizenzprogrammen.

Sollte eine dieser Einschränkungen dazu führen, dass Sie den Assistenten nicht einsetzen können oder wollen, bleibt Ihnen nur der manuelle Vorgang beim Lizenzwechsel.

Ausgangs-Lizenztyp	Ziel-Lizenztyp
K1, K2	E1, E3, E4
E1	E3, E4
E3	E4
Lync Online Plan 1 und 2	E1, E3, E4
Lync Online Plan 3	E4
SharePoint Online Plan 1	E1, E3, E4

Tabelle 2.2 Wechselmöglichkeiten

Ausgangs-Lizenztyp	Ziel-Lizenztyp
SharePoint Online Plan 2	E3, E4
Exchange Online Plan 1	E1, E3, E4
Exchange Online Plan 2	E3, E4
Exchange Online Kiosk	► E1, E3, E4, K1 ► Exchange Online Plan 1 und 2

Tabelle 2.2 Wechselmöglichkeiten (Forts.)

Den Assistenten zum Lizenzwechseln finden Sie im Office 365 Admin Center. Dort wechseln Sie in den Bereich ABRECHNUNG und dann zum Abschnitt ABONNEMENTS. Markieren Sie dort das betroffene Abonnement und wählen einen Wechseltarif.

Im Rahmen des Assistenten schließen Sie ein neues Abonnement ab. Der Assistent wird dann alle betroffenen Benutzerkonten automatisch mit dem neuen Lizenztyp ausstatten und das alte Abonnement beenden. Ungenutzte Gebühren aus dem alten Abonnement erhalten Sie erstattet.

Der Lizenzwechsel selbst dauert einige Minuten.

2.3.2 Kündigen von Abonnements

Grundsätzlich verlängern sich Abonnements nach Ende der Laufzeit automatisch – ganz ähnlich, wie Sie es von Zeitschriftenabonnements kennen. Allerdings weist Sie Microsoft schon lange vor dem Ablauf des Abonnements per E-Mail darauf hin. Außerdem erhalten Sie im Office 365 Admin Center deutliche Warnungen.

Um die automatische Verlängerung zu verhindern, öffnen Sie im Office 365 Admin Center den Bereich ABRECHNUNGEN und dann den Abschnitt ABONNEMENTS. Markieren Sie das betroffene Abonnement und geben Sie den Befehl AUTOMATISCHE VERLÄNGERUNG DEAKTIVIEREN.

An derselben Stelle ist auch ein vorzeitiges Kündigen eines Abonnements möglich – sofern Sie die Voraussetzungen dafür erfüllen (siehe Abschnitt 1.1.3, »Lizenzierung«).

2.4 Domänenverwaltung

Beim Erstellen Ihrer Office 365-Umgebung haben Sie sich bereits einen Domännennamen mit der Endung *onmicrosoft.com* ausgesucht, beispielsweise *beispielag.onmicrosoft.com* (siehe Abschnitt 2.1, »Anlegen eines Office 365-Mandanten«). Diese Domäne ist zwar voll funktionsfähig, doch werden Sie diese beispielsweise kaum für E-Mail-

Adressen in der Art von *lucy@beispielag.onmicrosoft.com* verwenden wollen. Auch soll Ihre öffentliche SharePoint-Website unter Ihrer eigenen Domäne und nicht unter dieser Standarddomäne erreichbar sein.

Sie können eigene Domänen zu Ihrer Office 365-Umgebung hinzufügen, und zwar nicht nur eine, sondern (derzeit) bis zu 900. Jede Domäne kann aber nur genau einem Office 365-Mandanten zugeordnet sein.

[>>] Diesen Aspekt sollten Sie insbesondere bei Office 365-Mandanten berücksichtigen, die Sie nur zum Test angelegt haben. Bevor der Testzeitraum abgelaufen ist, sollten Sie Ihre eigenen Domänen aus dem Mandanten wieder entfernen. In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie das geht.

Der Prozess zum Hinzufügen einer Domäne ist allerdings in der Praxis nicht ganz unproblematisch und besteht aus mehreren Schritten. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, dass Sie beweisen müssen, dass Ihre Domäne auch wirklich unter Ihrer Kontrolle steht. Man spricht hier von einer *Verifikation*. Dazu werden Sie angewiesen, in der DNS-Konfiguration Ihrer Domäne (also typischerweise beim Hoster oder bei der Domänenregistrierungsstelle, über die Sie die Domäne registriert haben) einen bestimmten Eintrag zu hinterlegen. Doch nicht alle Hoster unterstützen dies in der erforderlichen Form. Sollte es hier Probleme geben, müssen Sie die Domäne zunächst zu einem anderen Anbieter umziehen. Der komplette Umzug einer Domäne zu Microsoft ist nicht möglich, sondern es ist nach wie vor ein externer DNS-Anbieter erforderlich.

Tabelle 2.3 erläutert die verschiedenen Typen von DNS-Einträgen, die für Office 365 eine Relevanz haben.

Typ	Bedeutung	Beschreibung
A	Address Record	Mit einem A-Eintrag weisen Sie einem <i>Hostnamen</i> eine IP-Adresse zu, also beispielsweise <i>remote.beispielag.de</i> zu 84.160.10.122. Einen A-Eintrag benötigen Sie möglicherweise bei der Einrichtung eines <i>Identitätsverbunds</i> (siehe Abschnitt 4.3, »Identitätsverbund für Single Sign-on«).
CNAME	Canonical Name Record	Ein CNAME-Eintrag wird auch <i>Alias</i> genannt. Mit ihm weisen Sie einem Hostnamen einen anderen Hostnamen zu, beispielsweise <i>beispielag.sharepoint.com</i> für <i>www.beispielag.de</i> . CNAME-Einträge benötigen Sie für <i>Exchange-AutoErmittlung (Autodiscover)</i> , Lync und SharePoint.

Tabelle 2.3 Typen von DNS-Einträgen

Typ	Bedeutung	Beschreibung
MX	Mail Exchange Record	Mit einem MX-Eintrag wird der Hostname oder die IP-Adresse des E-Mail-Systems für die jeweilige Domäne angegeben. MX-Einträge werden mit einer <i>Priorität</i> konfiguriert. Wenn mehrere MX-Einträge vorhanden sind, wird zuerst versucht, beim E-Mail-System mit der kleinsten Priorität E-Mails auszuliefern. Sollte das nicht möglich sein, werden die anderen E-Mail-Systeme in aufsteigender Priorität kontaktiert. Einen MX-Eintrag benötigen Sie bei Exchange Online für den eingehenden E-Mail-Verkehr.
SRV	Service Locator	Mit SRV-Einträgen können Dienste aufgefunden werden. Für Lync Online müssen Sie SRV-Einträge anlegen.
TXT	Text Record	Wie der Name schon sagt, handelt es sich bei TXT-Einträgen um Text. Einen TXT-Eintrag benötigen Sie für die Verifikation einer eigenen Domäne in Ihrem Office 365-Mandanten (oder alternativ einen MX-Eintrag).

Tabelle 2.3 Typen von DNS-Einträgen (Forts.)

2.4.1 Voraussetzungen an DNS-Anbieter

Damit Sie Ihre eigene Domäne erfolgreich in Office 365 einbinden und alle Dienste uneingeschränkt nutzen können, muss Ihr DNS-Anbieter einige Voraussetzungen erfüllen. Stellen Sie am besten schon vorher sicher, dass diese erfüllt sind, um nicht mitten im Integrationsprozess vor Problemen zu stehen. Achten Sie insbesondere darauf, dass der von Ihnen gebuchte Tarif beim DNS-Anbieter auch die entsprechenden Funktionen enthält; manchmal unterscheiden sich diese je nach Tarif.

In Tabelle 2.4 finden Sie eine Übersicht der Voraussetzungen.

Dienst	Erforderliche Einträge
Domänenverifikation	► Anlegen eines TXT-Eintrags für Ihre Domäne (das Anlegen einer Subdomäne ist nicht ausreichend) oder alternativ ► Anlegen eines MX-Eintrags
Basisfunktionalität	► Anlegen eines CNAME-Eintrags

Tabelle 2.4 Voraussetzungen DNS-Anbieter

Dienst	Erforderliche Einträge
Exchange Online	<div><div>► Anlegen eines MX-Eintrags</div><div>► Anlegen eines TXT-Eintrags</div><div>► Anlegen eines CNAME-Eintrags</div></div>
SharePoint Online	Anlegen eines CNAME-Eintrags (sofern die öffentliche Website unter Ihrer Domäne erreichbar sein soll)
Lync Online	<div><div>► Anlegen von SRV-Einträgen</div><div>► Anlegen von CNAME-Einträgen</div></div>

Tabelle 2.4 Voraussetzungen DNS-Anbieter (Forts.)

2.4.2 Domäne verifizieren

Im Office 365 Admin Center (<https://portal.office.com>) klicken Sie auf den Bereich DOMÄNEN (siehe Abbildung 2.17).

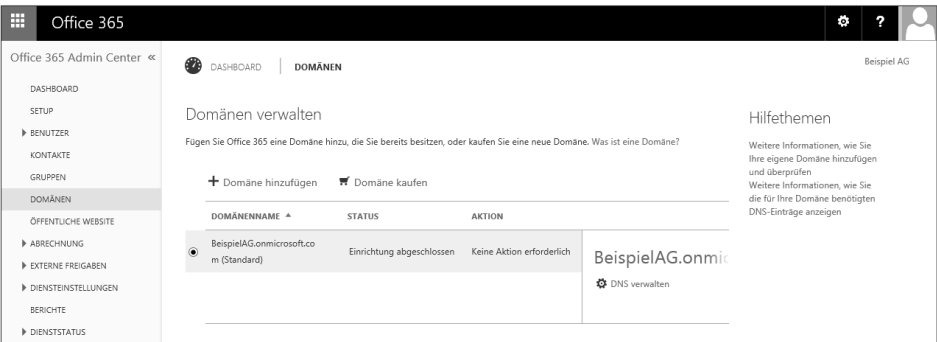


Abbildung 2.17 Domänenverwaltung im Office 365 Admin Center

In der Liste finden Sie alle Domänen, die in der Office 365-Umgebung eingetragen wurden. Die Spalte STATUS gibt Auskunft darüber, ob die jeweilige Domäne bereits erfolgreich verifiziert wurde. Tabelle 2.5 führt alle möglichen Stadien und deren jeweilige Bedeutung auf.

Status	Bedeutung
EINRICHTUNG ABGESCHLOSSEN	Die Domäne wurde erfolgreich zur Office 365-Umgebung hinzugefügt und kann verwendet werden.
EINRICHTUNG ABGESCHLOSSEN (DNS-ÜBERPRÜFUNG AUSGESCHALTET)	Wie oben, jedoch erfolgt keine automatische Überprüfung der DNS-Einträge.

Tabelle 2.5 Domänenstadien

Status	Bedeutung
DIE EINRICHTUNG WURDE NICHT GESTARTET	Eine Domäne befindet sich im Verifikationsprozess. Dieser wurde aber noch nicht abgeschlossen.
EINRICHTUNG WIRD AUSGEFÜHRT (DIE DOMÄNE WURDE ÜBERPRÜFT)	Die Domäne wurde erfolgreich verifiziert und befindet sich jetzt in der DNS-Konfiguration.
MÖGLICHE DIENSTPROBLEME	Die DNS-Einstellungen der Domäne werden regelmäßig überprüft. Sollte ein Problem festgestellt werden, können Sie die Ursache hier abrufen.

Tabelle 2.5 Domänenstadien (Forts.)

Ihre *onmicrosoft.com*-Domäne kann aus der Liste nicht entfernt werden, wohl aber können Sie über DOMÄNE HINZUFÜGEN den Prozess zur Aufnahme einer eigenen Domäne starten. Dieser Vorgang läuft über folgende Schritte ab:

1. Domäne überprüfen

2. Benutzerhinzufügen

3. Domäneeinrichten

Im Folgenden beschreibe ich jeden dieser Schritte.

Schritt 1: Domäne überprüfen

Geben Sie zunächst Ihren Domännennamen ein. In Abbildung 2.18 finden Sie das Fenster dazu abgebildet.

Verfügen Sie nur über Office 365 Business Essentials-Lizenzen, können Sie nur 2nd-Level-Domains hinzufügen (wie *beispielag.de*) und keine 3rd-Level-Domains (wie *vertrieb.beispielag.de*). [«]

Weiter geht es mit der Bestätigung des Domänenbesitzes (*Verifikation*), was gerne einmal problematisch wird. Sie erhalten die Anweisung, in der DNS-Konfiguration Ihrer Domäne wahlweise einen Textdatensatz (TXT) oder einen MX-Datensatz hinzuzufügen.

Für manche DNS-Anbieter liefert das Portal entsprechende Anleitungen, darunter *Go Daddy* und *Register.com*. Die in der Auswahl verfügbaren Anbieter werden allerdings, in unseren Breitengraden seltener eingesetzt. Ist Ihr Anbieter nicht enthalten, wählen Sie stattdessen die Option ALLGEMEINE ANWEISUNGEN. Dabei erhalten Sie einen Textvorschlag, den Sie an Ihren DNS-Anbieter senden können, falls Sie den Eintrag nicht selbst anlegen können oder wollen.

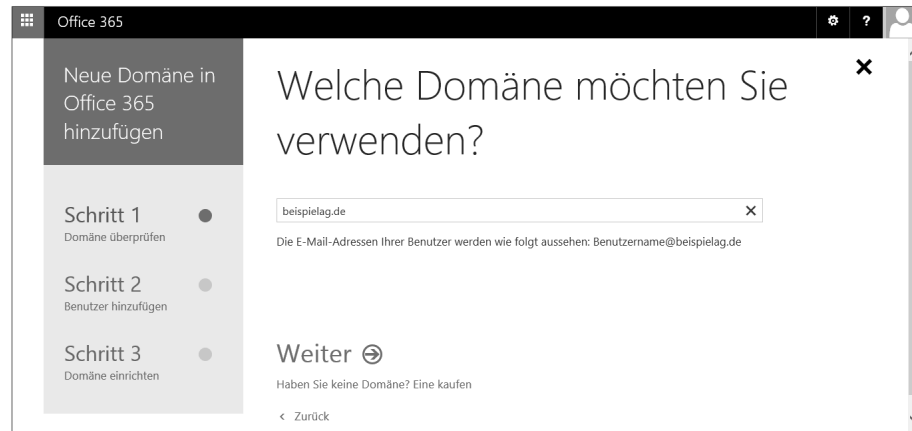


Abbildung 2.18 Domäne angeben

Der Textdatensatz für die Überprüfung ist die bevorzugte Methode. Sollte es dabei Probleme geben oder die DNS-Konfiguration Ihres Hosters keine Textdatensätze zulassen, wählen Sie die MX-Alternative.

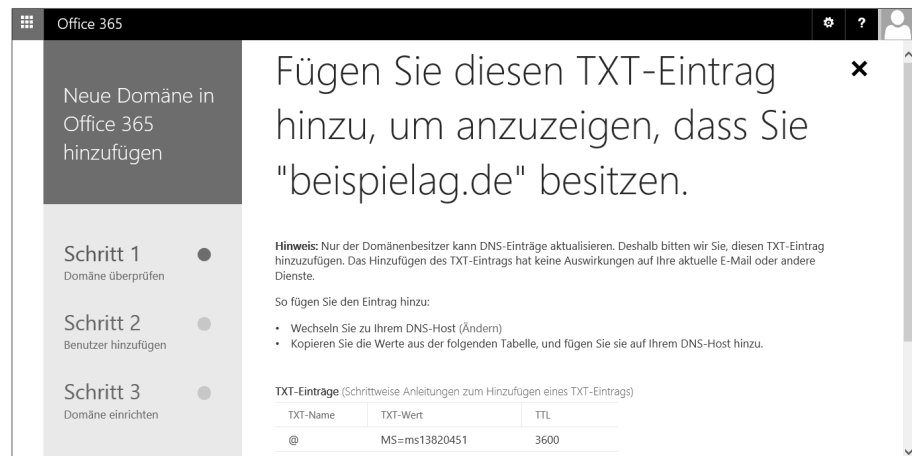


Abbildung 2.19 Domäne überprüfen

Ein Beispiel: Es soll die Domäne *beispielag.de* zur Office 365-Umgebung hinzugefügt werden. Der Textdatensatz wird wie folgt vorgegeben (siehe Abbildung 2.19):

- **TXT-NAME:** @
 - **TXT-WERT:** MS=ms13820451
- Achten Sie beim Erstellen des Textdatensatzes auf die korrekte Schreibweise mit Groß- und Kleinschreibung. Vermeiden Sie es auch, Leerzeichen mit einzufügen, insbesondere am Ende des Textes. Das passiert gerne, wenn Sie die Zwischenablage verwenden.

- **TTL:** 3600
- Nicht bei jedem Anbieter kann die Gültigkeitsdauer vorgegeben werden. In diesem Fall lassen Sie sie einfach weg.

Um diesen Vorgang zu verdeutlichen, zeige ich Ihnen anhand des Anbieters *Host Europe* im Kasten die entsprechende Vorgehensweise. Anleitungen für viele weitere Anbieter wie *1&1*, *Strato*, *domainFactory*, *Server4You* etc. finden Sie unter folgender URL: <http://community.office365.com/de-de/w/administration/default.aspx>

Domänenverifizierung mit Host Europe

Um den erforderlichen TXT-Eintrag bei Host Europe vorzunehmen, gehen Sie wie folgt vor:

- Melden Sie sich im Kunden-Informationen-System (KIS) an. Die URL lautet: <https://kis.hosteurope.de>
- Wechseln Sie zum Bereich ADMINISTRATOR • DOMAINS SERVICES.
- Wählen Sie den Punkt AUTODNS DOMAINS BEARBEITEN.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche EDITIEREN in der Zeile mit der gewünschten Domäne.
- Gehen Sie in der Tabelle DNS-EINTRÄGE ans Ende, und wählen Sie dort in der mittleren Spalte den Eintrags-Typ TXT. In das rechte Textfeld geben Sie die Zeichenfolge an, die Sie von Office 365 erhalten haben (MS=ms13820451; siehe Abbildung 2.20).

DNS-Einträge			
Hostname	Zeigt auf		
.beispielag.de ergibt: http://beispielag.de	A	217.92.4.74	<input type="button" value="Update"/> <input type="button" value="Löschen"/>
ftp.beispielag.de ergibt: http://ftp.beispielag.de	A	80.237.132.55	<input type="button" value="Update"/> <input type="button" value="Löschen"/>
ftp.beispielag.de ergibt: http://ftp.beispielag.de	AAAA	2a01:488:42:1000:50ed:8437:e:51f6	<input type="button" value="Update"/> <input type="button" value="Löschen"/>
mail.beispielag.de ergibt: http://mail.beispielag.de	A	80.237.132.55	<input type="button" value="Update"/> <input type="button" value="Löschen"/>
mail.beispielag.de ergibt: http://mail.beispielag.de	AAAA	2a01:488:42:1000:50ed:8437:e:51f6	<input type="button" value="Update"/> <input type="button" value="Löschen"/>
mailout.beispielag.de ergibt: http://mailout.beispielag.de	A	80.237.132.55	<input type="button" value="Update"/> <input type="button" value="Löschen"/>
mailout.beispielag.de ergibt: http://mailout.beispielag.de	AAAA	2a01:488:42:1000:50ed:8437:e:51f6	<input type="button" value="Update"/> <input type="button" value="Löschen"/>
mx0.beispielag.de	217.92.4.74	Dieser Eintrag wird automatisch durch einen MX-Record erzeugt. Er kann nicht direkt gelöscht oder geändert werden.	
<input type="text" value=""/> .beispielag.de	TXT	<input type="text" value="MS=ms13820451"/>	<input type="button" value="Neu anlegen"/>

Abbildung 2.20 Neuer TXT-Eintrag

- Klicken Sie auf NEU ANLEGEN.
- Warten Sie fünf Minuten.

[»]

Bei Host Europe reicht das erfahrungsgemäß aus, bis der neue Eintrag aktiv wird und von Office 365 erkannt werden kann.

Nachdem Sie den erforderlichen Eintrag in der DNS-Konfiguration bei Ihrem Anbieter hinterlegt haben, heißt es warten. Die Konfigurationsänderung muss sich erst in der DNS-Infrastruktur verbreiten. Dieser Vorgang kann zwischen wenigen Minuten und mehreren Tagen dauern. Sie können testweise auf die Schaltfläche OK, ICH HABE DEN EINTRAG HINZUGEFÜGT klicken. Kann Office 365 die Konfiguration nicht finden, erhalten Sie die Fehlermeldung aus Abbildung 2.21.

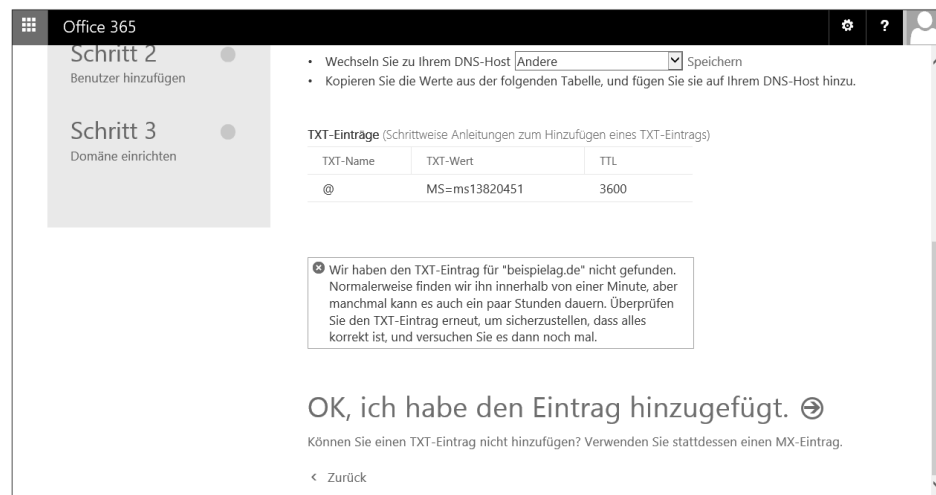


Abbildung 2.21 Fehlgeschlagene Domänenverifizierung

Haben Sie zwischenzeitlich das Office 365 Admin Center verlassen, gelangen Sie über folgenden Weg wieder zurück: Ausgehend von der Domänenliste klicken Sie auf den neben der Domäne auf EINRICHTUNG STARTEN.

Will Office 365 Ihre DNS-Konfiguration nicht erkennen, können Sie selbst sicherstellen, dass Ihr DNS-Anbieter die DNS-Einträge korrekt in seiner DNS-Infrastruktur publiziert hat. Auf Websites wie www.dnsquery.org geben Sie Ihren Domännennamen ein und erhalten daraufhin die entsprechenden DNS-Einträge geliefert (siehe Abbildung 2.22). Beispiel: Auf der Website geben Sie unter DNS RECORD QUERY den zu überprüfenden Domännennamen ein, die Auswahl lassen Sie auf ANY, und dann klicken Sie auf QUERY.

Unter STEP 3 stehen dann die DNS-Einträge (siehe Abbildung 2.23). Ist dort der erforderliche Eintrag nicht zu sehen, kann ihn Office 365 auch nicht auslesen. Überprüfen Sie in diesem Fall die DNS-Konfiguration.

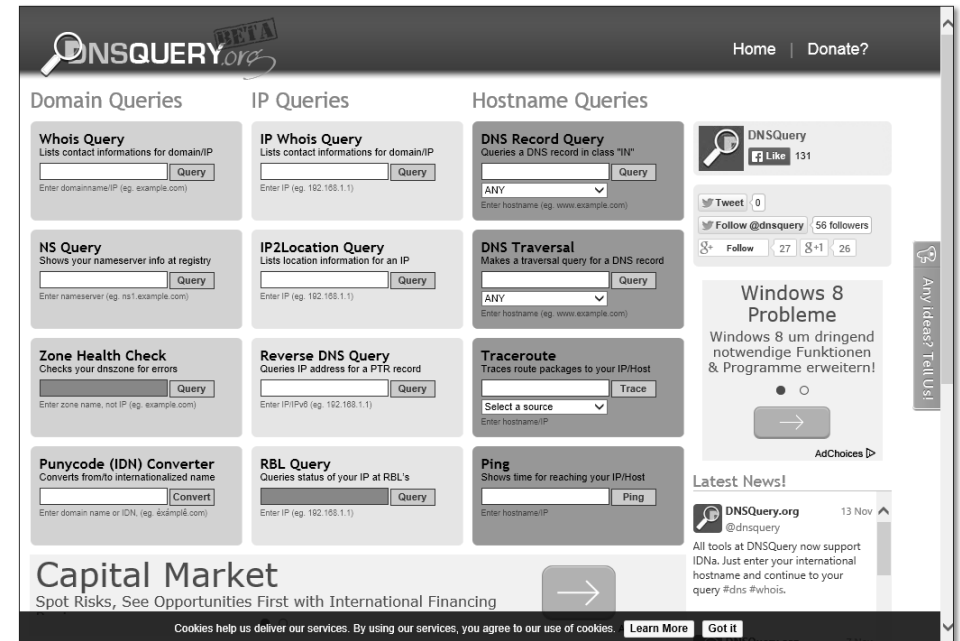


Abbildung 2.22 Abfrage von DNS-Informationen

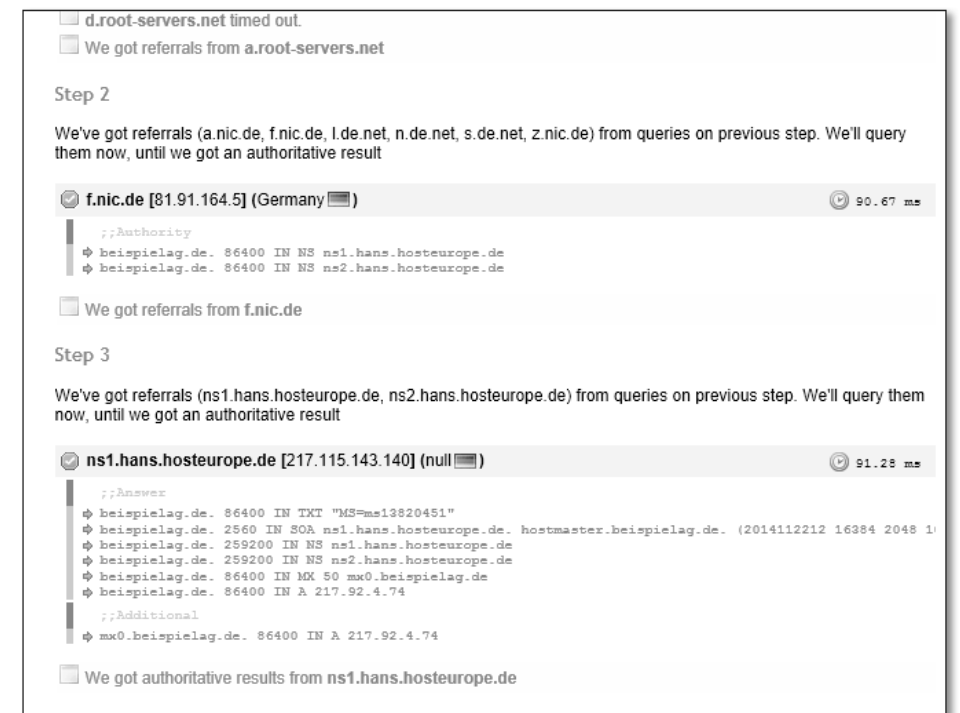


Abbildung 2.23 Ergebnis der DNS-Abfrage

[»] Theoretisch könnten Sie statt einer derartigen Website auch das Kommandozeilen-tool `nslookup` verwenden. Dabei müssen Sie aber beachten, dass dann die Ergebnisse gegebenenfalls nicht vom DNS-Server Ihres Providers beantwortet werden, sondern von Ihrem lokalen DNS-Server.

Hat das Überprüfen dann tatsächlich geklappt, kann es mit dem nächsten Schritt weitergehen.

Schritt 2: Benutzer hinzufügen

Wahlweise können Sie jetzt die E-Mail-Adressen (und auch die Benutzernamen) der vorhandenen Benutzerkonten auf die neue Domäne aktualisieren (siehe Abbildung 2.24).

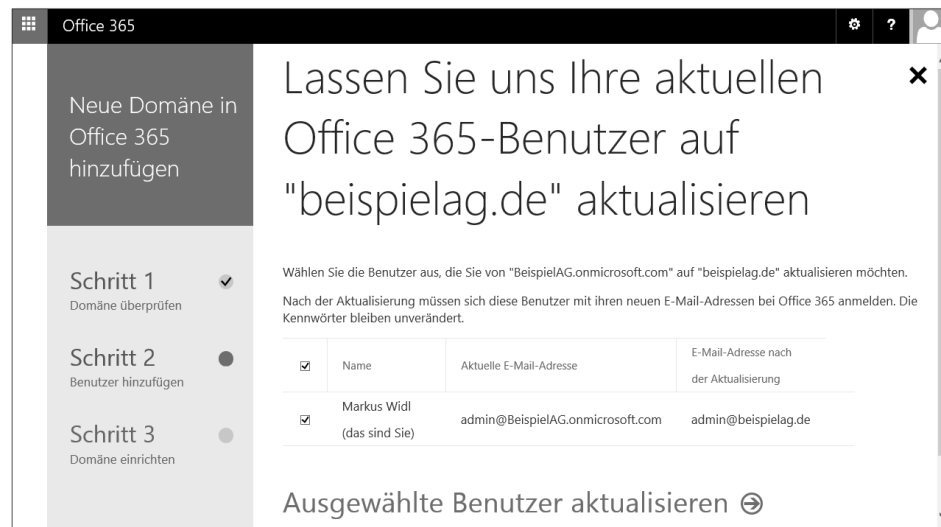


Abbildung 2.24 Benutzernamen und E-Mail-Adressen aktualisieren?

Danach können Sie in diesem Schritt einzelne Benutzer anlegen oder mithilfe einer CSV-Datei auch viele auf einmal erstellen. Ob Sie das wirklich jetzt tun, hängt von mehreren Faktoren ab. Der wichtigste dabei ist: Sie müssen entscheiden, ob Sie die Benutzerkonten tatsächlich manuell in Ihrem Office 365-Mandanten anlegen oder ob Sie das lieber über die optionale Active-Directory-Synchronisierung durchführen lassen wollen. Dabei hilft Ihnen ein Tool nicht nur, administrative Arbeit zu sparen (beispielsweise das doppelte Verwalten von Benutzerkonten – einmal lokal in Ihrem Active Directory und einmal in Office 365), sondern ist auch die Voraussetzung für manche Szenarien, wie für Single Sign-on. Aus diesem Grund lesen Sie zunächst in Abschnitt 2.5, »Benutzerverwaltung«, nach, ob es für Sie sinnvoll ist, in Office 365 direkt Benutzer anzulegen. Wenn nicht, wählen Sie die Option zum Überspringen dieses Schritts (siehe Abbildung 2.25).

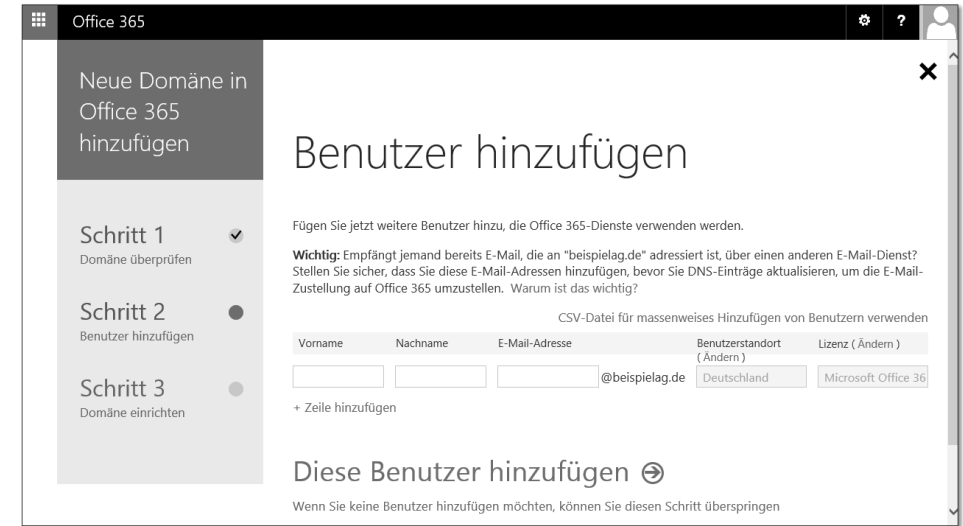


Abbildung 2.25 Benutzer jetzt hinzufügen?

Auch wenn Sie Benutzerkonten in Office 365 anlegen wollen, müssen Sie dies nicht gleich jetzt tun.

Schritt 3: Domäne einrichten

Office 365 benötigt von Ihnen die Angabe, ob Sie unter dieser bereits eine Website betreiben (siehe Abbildung 2.26). Abhängig davon wird die weitere DNS-Konfiguration angepasst.

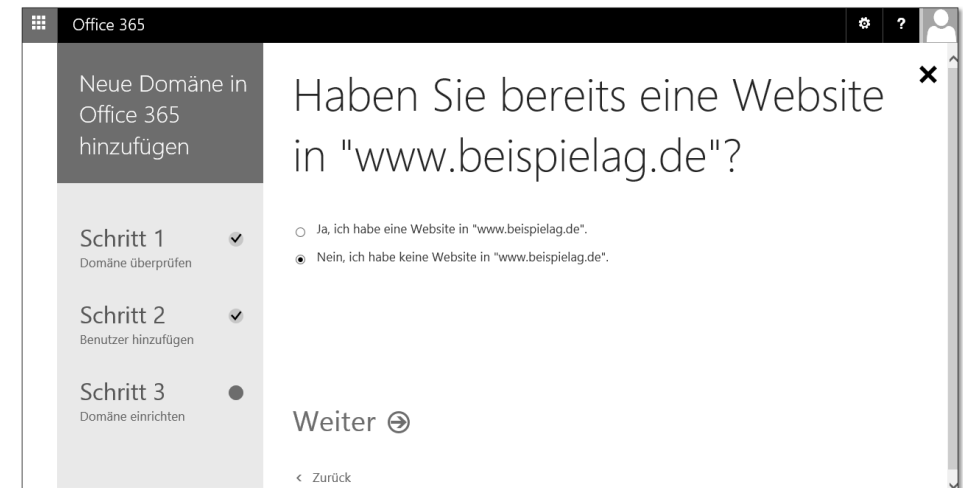


Abbildung 2.26 Besteht bereits eine Website?

Danach wird vorgeschlagen, dass Sie die aktuellen Nameserver Ihrer Domäne zu den Microsoft-Nameservern ändern wollen. (siehe Abbildung 2.27). Damit hätten Sie mit der weiteren DNS-Konfiguration nichts mehr zu tun, haben dann aber auch keinen Einfluss darauf, wie die DNS-Einträge gesetzt werden.

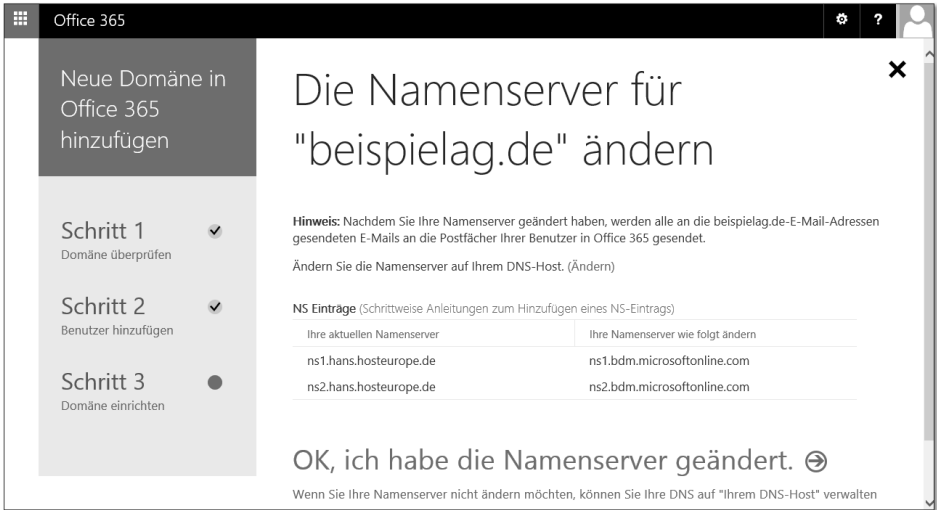


Abbildung 2.27 Änderung der Nameserver-Einträge?

Um die volle Flexibilität zu erhalten, klicken Sie auf DNS AUF "IHREM DNS-HOST" VERWALTEN.

Der Assistent fragt dann, mit welchen Diensten Sie die Domäne nutzen wollen (also EXCHANGE ONLINE und/oder LYNC ONLINE; siehe Abbildung 2.28).

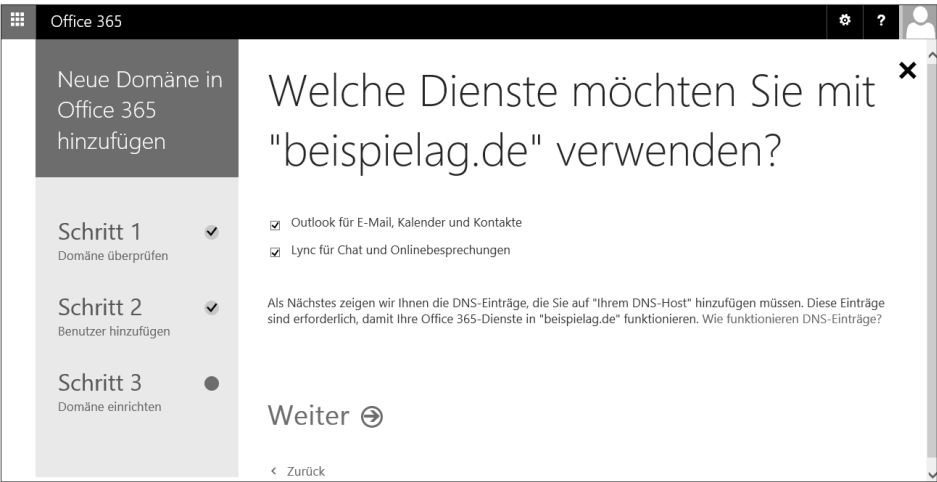


Abbildung 2.28 Dienstausswahl

Abhängig von den gewählten Diensten sind dann noch weitere Einträge in der DNS-Konfiguration Ihrer Domäne erforderlich. Ein Beispiel für Exchange Online und Lync Online sehen Sie in Abbildung 2.29.

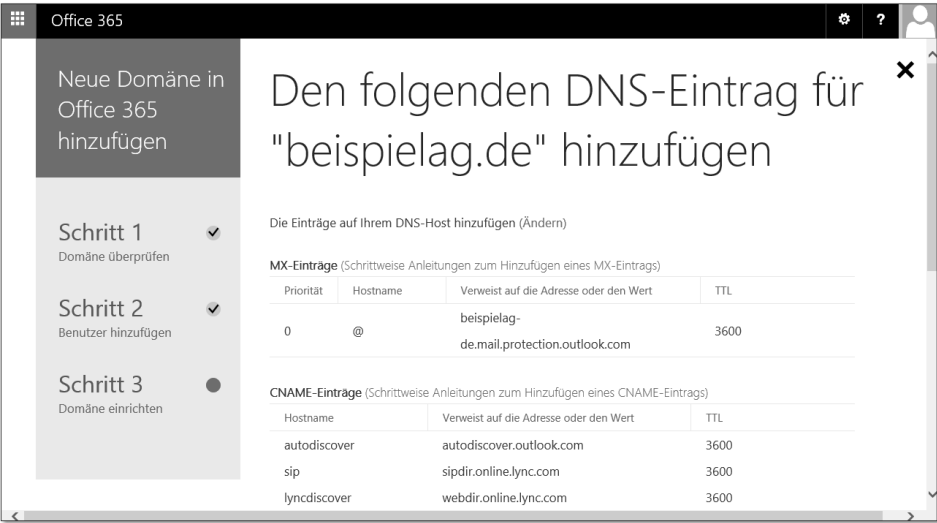


Abbildung 2.29 DNS-Einstellungen

Diese DNS-Einträge sollten Sie erst erstellen bzw. ändern, wenn Sie die eventuell erforderliche Migration von bestehenden Systemen geplant und durchgeführt haben. Müssen Sie beispielsweise zunächst ein vorhandenes E-Mail-System migrieren, ändern Sie nicht sofort den MX-Eintrag, was nämlich zur Folge hätte, dass E-Mails bei Exchange Online und nicht bei Ihrem bestehenden E-Mail-System ausgeliefert würden. Informationen zur E-Mail-Migration finden Sie in Abschnitt 6.12, »Migration«. Brechen Sie also gegebenenfalls den Assistenten an dieser Stelle ab. In der Domänenverwaltung steht bei der Domäne dann der Status EINRICHTUNG WIRD AUSGEFÜHRT (DIE DOMÄNE WURDE ÜBERPRÜFT). Markieren Sie hier die Domäne und wählen dann die Aktion PROBLEME SUCHEN UND BEHEBEN. Sie erhalten dann die Option DIESE DOMÄNE NICHT AUF FEHLERHAFTE DNS-EINTRÄGE PRÜFEN, um die Warnmeldungen zu vermeiden (siehe Abbildung 2.30).

Vergessen Sie im Zuge der Änderungen der DNS-Einträge bei Ihrem DNS-Anbieter nicht Ihren internen DNS-Server, sofern dort die hinzugefügte Domäne verwaltet wird (Split DNS). Ansonsten bekommen die internen Clients Probleme bei der Verbindung mit den Office 365-Diensten, da sie dafür keine oder eine alte Namensauflösung erhalten. Wichtig ist auch hier wieder, dass Sie die Einträge korrekt vornehmen, um ein einwandfreies Funktionieren der Office 365-Dienste zu ermöglichen. Allerdings gibt es hier keinen Verifikationsprozess wie bei der Aufnahme der Domäne in die Office 365-Umgebung.

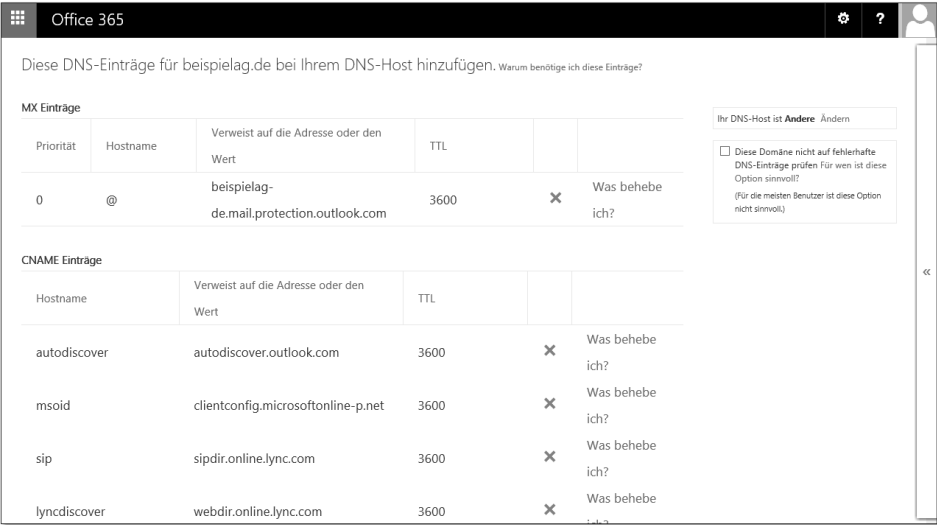


Abbildung 2.30 DNS-Überprüfung deaktivieren

Da hier das Vorgehen wieder stark abhängig ist von der Konfigurationsoberfläche Ihres Domänenanbieters, erläutere ich auch im folgenden Kasten als Beispiel erneut die Vorgehensweisen bei Host Europe (andere Anleitungen finden Sie unter <http://community.office365.com/de-de/w/administration/default.aspx>).

DNS-Einträge bei Host Europe

Beachten Sie zum Anlegen der DNS-Einträge bei Host Europe folgende Punkte:

- Exchange Online
Den MX-Eintrag erstellen Sie in der Domänenverwaltung in der Tabelle MX-RECORDS. Die PRIORITÄT setzen Sie nicht auf 0, sondern auf 1 (bei Host Europe ist dies der kleinstmögliche Wert). Das PRÄFIX lassen Sie leer, und unter HOSTNAME/IP geben Sie die Adresse an, wie sie von Office 365 geliefert wurde. Eine Angabe der Gültigkeitsdauer (TTL) für den Eintrag ist bei Host Europe nicht möglich, aber auch nicht unbedingt erforderlich. Ein Beispiel sehen Sie in Abbildung 2.31.
- Den CNAME-Eintrag erstellen Sie in der Tabelle DNS-EINTRÄGE. Die Gültigkeitsdauer bleibt wieder unberücksichtigt (siehe Abbildung 2.32).
- Den TXT-Eintrag erstellen Sie ebenfalls in der Tabelle DNS-EINTRÄGE. Das Textfeld HOSTNAME lassen Sie dabei leer, und unter HOSTNAME/IP geben Sie den vorgegebenen Text an. Die Gültigkeitsdauer fällt weg.
- Lync Online
Den SRV-Eintrag erstellen Sie in der Domänenverwaltung in der Tabelle SRV-RECORDS (siehe Abbildung 2.33). Die CNAME-Einträge erstellen Sie wie zuvor beschrieben.

- SharePoint Online
Soll Ihre öffentliche SharePoint-Website unter Ihrer eigenen Domäne erreichbar sein, müssen Sie ebenfalls einen CNAME-Eintrag konfigurieren. Mehr dazu lesen Sie in Abschnitt 7.16.1, »Anlegen einer öffentlichen Website«.
- Zusätzliche Office 365-Einträge
Den CNAME-Eintrag erstellen Sie wie zuvor beschrieben.



Abbildung 2.31 MX-Eintrag

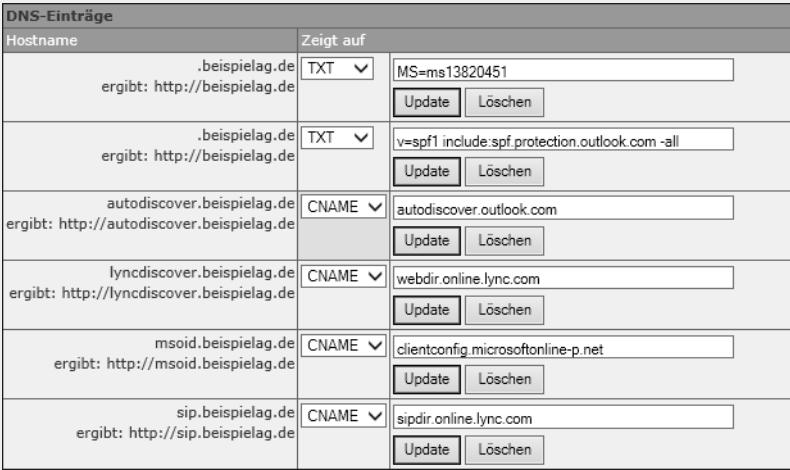


Abbildung 2.32 CNAME- und TXT-Einträge

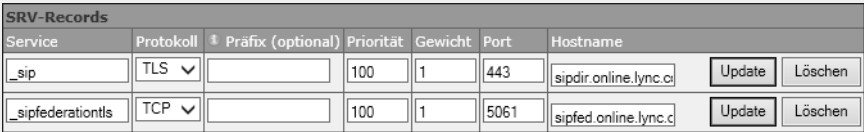


Abbildung 2.33 SRV-Eintrag

Nachdem Sie die Einträge vorgenommen haben, heißt es wieder warten – von wenigen Sekunden bis zu drei Tagen kann es dauern, bis Ihre Änderungen in der DNS-Infrastruktur veröffentlicht werden. Eine Website wie www.dnsquery.org kann wieder dabei helfen, zu überprüfen, ob die Konfiguration aktiv ist.

Um das Hinzufügen der Domäne abzuschließen, lassen Sie in Schritt 3 die DNS-Einstellungen überprüfen, indem Sie auf die Schaltfläche FERTIG, ÜBERPRÜFUNG STARTEN klicken.

Danach ist es endlich geschafft – Sie können die neue Domäne für die ausgewählten Office 365-Dienste verwenden.

Domänenverifikation mithilfe der PowerShell

Die Domänenverifikation können Sie auch in der Kommandozeile über die PowerShell vornehmen. Das lohnt sich nicht unbedingt bei einer einzelnen Domäne, kann aber bei mehreren Domänen den Prozess etwas beschleunigen bzw. automatisieren. In Abschnitt 3.16.2, »Domänenverifikation«, finden Sie die dafür notwendigen Befehle.

2.4.3 Domäne entfernen

Aus der Domänenliste im Office 365 Admin Center können Sie bereits verifizierte Domänen auch wieder entfernen. Dazu darf die Domäne aber nicht mehr im Gebrauch sein, also beispielsweise weder beim Benutzernamen, bei E-Mail-Adressen, SharePoint, Lync oder als Standarddomäne zum Einsatz kommen.

Benutzernamen und Exchange Online

Wechseln Sie im Office 365 Admin Center im Bereich BENUTZER zum Abschnitt AKTIVE BENUTZER. Überprüfen Sie, ob im Benutzernamen irgendwo die zu löschende Domäne verwendet wird. Sollte dies der Fall sein, öffnen Sie den Benutzer und weisen ihm dann im Abschnitt DETAILS eine andere Domäne zu (siehe Abbildung 2.34).

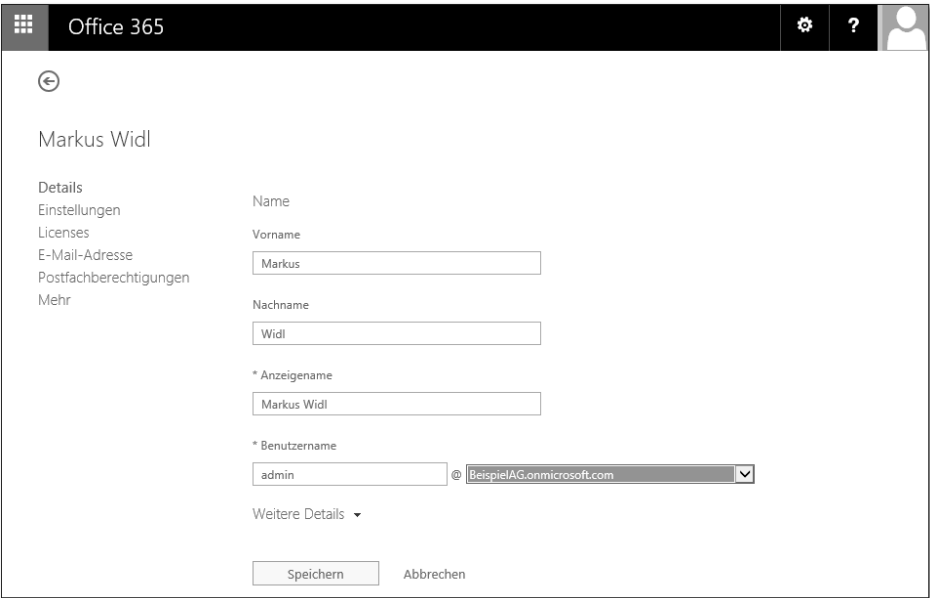


Abbildung 2.34 Domänenänderung bei einem Benutzer

Der Benutzername wird bei Exchange Online-Postfächern automatisch als E-Mail-Adresse verwendet. Sollten Sie in den Postfächern weitere E-Mail-Adressen mit der zu löschenden Domäne angegeben haben, müssen Sie diese auch entfernen. Lesen Sie hierzu Abschnitt 6.5.1, »Postfächer«.

Die hier vorgestellten Schritte gelten nicht bei Benutzern, die über die automatische Synchronisierung vom Active Directory aus angelegt wurden. Bei solchen Benutzern müssen Sie die Änderung lokal im Active Directory vornehmen, beispielsweise über die Managementkonsole *Active Directory Benutzer und Computer*. Zur Active-Directory-Synchronisierung lesen Sie mehr in Abschnitt 4.2, »Active-Directory-Synchronisierung«.

SharePoint Online

Öffnen Sie im SharePoint Admin Center den Bereich WEBSITESAMMLUNGEN. Überprüfen Sie die Liste der URLs, und passen Sie diese gegebenenfalls an (siehe Abbildung 2.35).

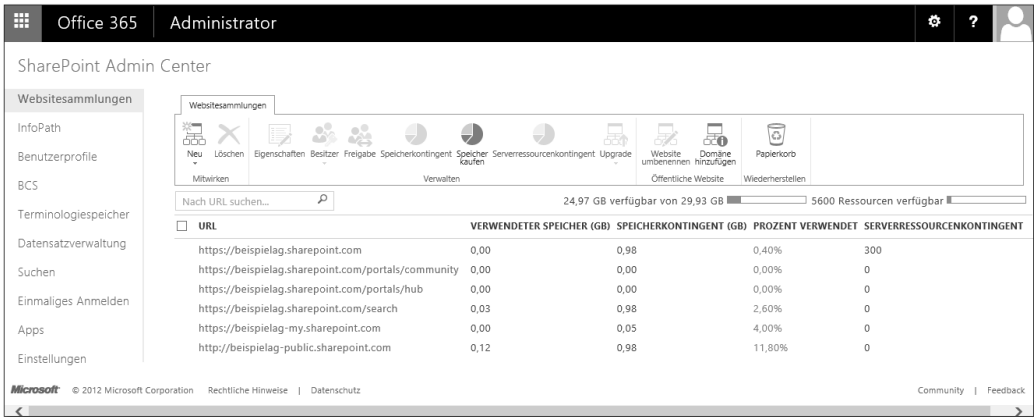


Abbildung 2.35 Überprüfen der Websitesammlungs-URLs

Lync Online

Für Lync Online-Benutzer wird automatisch eine SIP-Adresse vergeben, die grundsätzlich auch beim Ändern der Domäne des Benutzerkontos mit geändert wird.

Standarddomäne

Wechseln Sie im Office 365 Admin Center zum Bereich DASHBOARD, und klicken Sie dann auf den Namen Ihrer Organisation. Im erscheinenden Formular wählen Sie unter STANDARDDOMÄNE eine andere als die, die Sie löschen wollen (siehe Abbildung 2.36).

The screenshot shows the 'Office 365' Admin Center interface. The main content area is a form titled 'Ändern der Standarddomäne' (Change Standard Domain). It contains several input fields: 'Postleitzahl' (Postal code), 'Ort' (Location), 'Bundesland/Kanton' (State/Canton), 'Land oder Region' (Country or Region) with a dropdown menu showing 'Deutschland', 'Telefon (geschäftlich)' (Business phone), 'E-Mail technischer Kontakt' (Technical contact email) with the value 'markus@widl.de', 'Standarddomäne' (Standard domain) with a dropdown menu showing 'BeispielAG.onmicrosoft.com', and 'Bevorzugte Sprache' (Preferred language) with a dropdown menu showing 'Deutsch'. At the bottom of the form are two buttons: 'Speichern' (Save) and 'Abbrechen' (Cancel).

Abbildung 2.36 Ändern der Standarddomäne

In Abschnitt 3.16.2, »Domänenverifikation«, finden Sie ein PowerShell-Skript, mit dem Sie überprüfen können, wo eine Domäne noch angegeben ist. Mit der Ausgabe des Skripts bekommen Sie möglicherweise einen Hinweis darauf, warum eine Domäne nicht entfernt werden kann.

2.5 Benutzerverwaltung

Die Benutzerverwaltung rufen Sie im Office 365 Admin Center über den Punkt BENUTZER • AKTIVE BENUTZER in der linken Navigationsleiste auf (siehe Abbildung 2.37).

The screenshot shows the 'Office 365 Admin Center' interface. The left navigation pane is expanded to 'BENUTZER' (Users) > 'AKTIVE BENUTZER' (Active Users). The main content area shows the 'AKTIVE BENUTZER' page for 'Beispiel AG'. It includes a 'DASHBOARD' section with links for 'Einmaliges Anmelden: Einrichten | Weitere Informationen', 'Active Directory-Synchronisierung: Einrichten | Weitere Informationen', 'E-Mail-Kontakte verwalten | Ressourcenpostfächer verwalten | Freigegebene Postfächer verwalten in Exchange', 'Ändern der Kennwortablaufschritte für Ihre Benutzer: Jetzt ändern', and 'Mehrstufige Authentifizierungsanforderungen festlegen: Einrichten | Weitere Informationen'. Below this is a 'Wählen Sie eine Ansicht:' dropdown menu set to 'Alle Benutzer'. A table lists users with columns 'Anzeigename', 'Benutzername', and 'Status'. One user is listed: 'Markus Widl' with username 'admin@BeispielAG.onmicrosoft.com' and status 'In Cloud'. To the right of the table is a section 'Benutzer auswählen für:' with three options: 'Benutzerdetails bearbeiten', 'Benutzer löschen', and 'Benutzerkennwort zurücksetzen'.

Abbildung 2.37 Benutzerverwaltung

Es hängt allerdings von Ihrer Umgebung ab, ob Sie dort tatsächlich manuell neue Benutzer anlegen oder ob diese automatisch über eine separate Anwendung, ein *Active-Directory-Verzeichnissynchronisierungstool*, angelegt werden. Damit Sie entscheiden können, welche Vorgehensweise für Ihre Umgebung geeignet ist, müssen wir zunächst den Begriff *Microsoft-Online-ID* klären.

2.5.1 Microsoft-Online-ID

So wie Sie in Ihrer lokalen Umgebung einen *Verzeichnisdienst* einsetzen – nämlich höchstwahrscheinlich das *Active Directory* –, verfügt auch Office 365 über einen eigenen Verzeichnisdienst mit dem Namen *Azure Active Directory (AAD)*. Bei den dort angelegten Benutzerkonten handelt es sich um *Microsoft-Online-IDs*. Sie benötigen zunächst für jeden Anwender eine solche Microsoft-Online-ID, die Sie dann mit der passenden Lizenz ausstatten und damit entscheiden, welche Office 365-Dienste der Anwender wie nutzen kann. Die Frage ist nun, ob Sie die IDs selbst anlegen (über das Office 365 Admin Center) oder anlegen lassen (über ein *Active-Directory-Verzeichnissynchronisierungstool*). Solch ein Synchronisierungstool wird auf einem Server im lokalen Netzwerk installiert und hat die Aufgabe, regelmäßig neue Active-Directory-Benutzer im Office 365-Verzeichnisdienst anzulegen, lokal gelöschte ebenfalls zu löschen etc. Das Tool kümmert sich dabei nicht nur um Benutzerkonten, sondern auch um Gruppen und Kontakte. Werden über so ein Tool neue Office 365-Benutzer angelegt, müssen Sie diese nachträglich mit einer entsprechenden Lizenz ausstatten, beispielsweise über das Office 365-Portal. Es gibt aber auch andere Wege, etwa automatisiert über die PowerShell. Außerdem benötigt der neue Office 365-Benutzer möglicherweise ein Kennwort. Manch ein Verzeichnissynchronisierungstool beherrscht aber auch eine Kennwortsynchronisierung, mit der das lokale Kennwort auch zur Anmeldung an Office 365 genutzt werden kann.

In diesem Abschnitt beschreibe ich das manuelle Anlegen von Benutzern über das Office 365-Portal. Die Vorgehensweise mit einem Active-Directory-Verzeichnissynchronisierungstool erläutere ich in Abschnitt 4.2, »Active-Directory-Synchronisierung«.

Unabhängig davon, wer nun letztendlich die Microsoft-Online-IDs anlegt, haben sie für den Endanwender zunächst einen Nachteil: Sie müssen sich bei der Anmeldung an einen Office 365-Dienst wie Exchange Online oder SharePoint Online erneut anmelden. Das heißt, der Anwender meldet sich typischerweise an seinem Computer mit seinem Active-Directory-Benutzerkonto an. Dann greift er etwa auf sein Exchange-Postfach zu. Dabei ist dann eine separate Anmeldung des Benutzers mit seiner Microsoft-Online-ID, also dem Benutzerkonto aus dem Office 365-Verzeichnisdienst, erforderlich. Der Aufbau ist in Abbildung 2.38 abgebildet.

Für den Endanwender ist das nicht die eleganteste Lösung, es gibt aber auch mit dem *Identitätsverbund* eine Alternative. Mithilfe dieser Technik kann sich der Anwender mit seinem Active-Directory-Benutzerkonto auch an den Office 365-Diensten anmel-

den (Stichwort *Single Sign-on*). In Abschnitt 4.3, »Identitätsverbund für Single Sign-on«, lesen Sie, wie das geht.

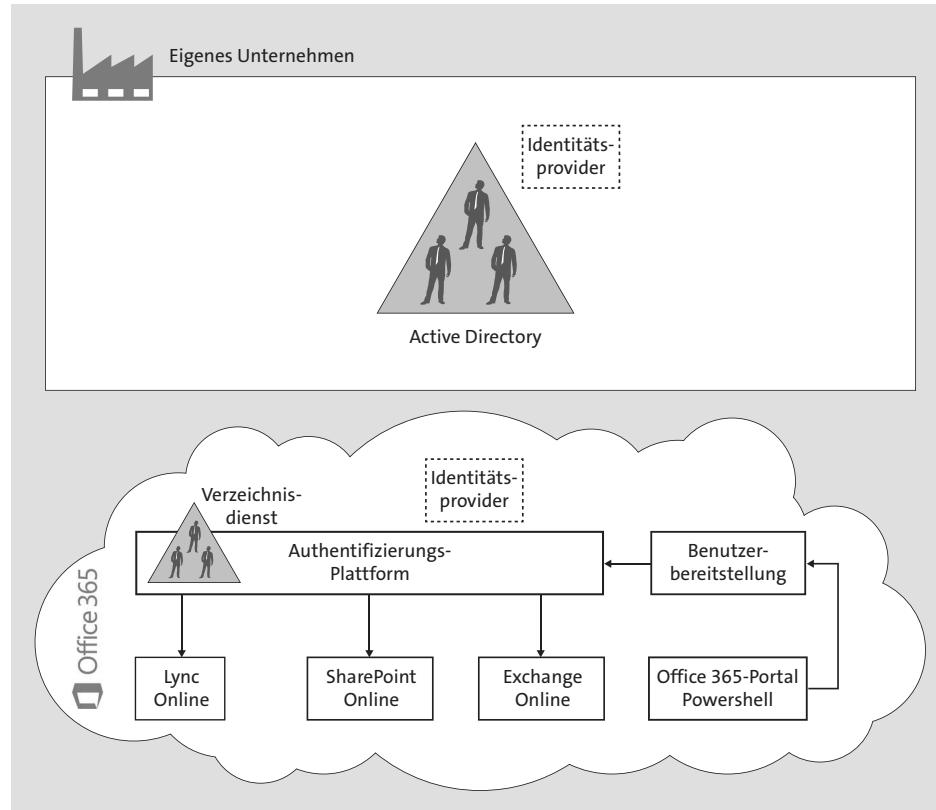


Abbildung 2.38 Verzeichnisdienste im eigenen Unternehmen und in Office 365

Entscheiden Sie sich für die Active-Directory-Synchronisierung, verwalten Sie Ihre Office 365-Benutzerkonten nicht über die Office 365-Benutzerverwaltung, sondern über die üblichen Tools Ihres lokalen Active Directories, beispielsweise der Verwaltungskonsolle *Active Directory Benutzer und Computer*.

[>>] Eine weitere Hilfestellung für die Benutzeranmeldung stellt ein spezielles Add-in für den *Microsoft Windows Server 2012 (R2) Essentials* dar. Lesen Sie Details dazu in Abschnitt 12.5, »Windows Server 2012 (R2) Essentials«.

2.5.2 Benutzer anlegen

Ausgehend von der Benutzerverwaltung im Office 365 Admin Center klicken Sie auf NEU (PLUS-SYMBOL) für einen einzelnen Benutzer oder auf MASSENHINZUFÜGEN (rechts daneben) für viele Benutzer.

Einzelne Benutzer anlegen

Das Anlegen eines einzelnen Benutzers ist schnell erledigt (siehe Abbildung 2.39).

Das Formular 'Neues Benutzerkonto erstellen' enthält folgende Felder und Optionen:

- Vorname:
- Nachname:
- * Anzeigename:
- * Benutzername: @ BeispielAG.onmicrosoft.com (Dropdown)
- Automatisch generiertes Kennwort** | Kennwort eingeben:
- Das temporäre Kennwort wird auf der nächsten Seite angezeigt.
- * Kennwort per E-Mail an die folgenden Empfänger senden: (z.B. admin@beispielag.onmicrosoft.com)
- Lizenzen für diesen Benutzer auswählen: **Microsoft Office 365 (Plan E3)** Lizenz wird diesem Benutzer zugewiesen.
- Buttons: **Erstellen** und **Abbrechen**

Abbildung 2.39 Anlegen eines Benutzers

Geben Sie neben einem Vor- und einem Nachnamen einen Anzeigenamen und den gewünschten Benutzernamen an. Die Auswahlliste bei der Domäne des Benutzernamens enthält die Mandantdomäne und gegebenenfalls weitere Domänen, die Sie bereits zu Ihrem Office 365-Mandanten hinzugefügt haben (siehe Abschnitt 2.4, »Domänenverwaltung«).

Soll der Benutzer später zum Administrator werden, müssen Sie den Vor- und den Nachnamen vergeben. Ansonsten sind diese beiden Angaben optional. [«]

Im Standardfall erzeugt Office 365 für den Benutzer ein Initialkennwort. Wollen Sie selbst das Initialkennwort vergeben, können Sie dies auf dem Formular tun. In beiden Fällen muss der Benutzer das Kennwort bei der ersten Anmeldung ändern. Wollen Sie das umgehen, hilft PowerShell (siehe Abschnitt 3.16.3, »Benutzer anlegen«). Unabhängig davon, wer das Kennwort vergibt, müssen Sie es an einen Empfänger per E-Mail senden lassen. Natürlich verwenden Sie hier nicht die E-Mail-Adresse des neuen Benutzers, sondern die eines Administrators, denn der Benutzer kann sich ja noch nicht anmelden, ohne das Kennwort zu wissen.

[»] Das Kennwortangabe entfällt, wenn Sie einen Domänenverbund (siehe Abschnitt 4.3, »Identitätsverbund für Single Sign-on«) für Single Sign-on aktiviert haben – in diesen Fällen gilt das Kennwort des lokalen Benutzerkontos.

Zuletzt wählen Sie gegebenenfalls noch eine oder mehrere Lizenzen, die dem Benutzer zugewiesen werden sollen. Abhängig von den gewählten Lizenzen kann der Anwender dann mit den Office 365-Diensten arbeiten. Wählen Sie beispielsweise eine Exchange Online-Lizenz, wird daraufhin automatisch ein Postfach für den Benutzer angelegt.

Unmittelbar danach kann sich der Benutzer an den lizenzierten Office 365-Diensten anmelden.

Mehrere Benutzer auf einmal anlegen

Ist Ihnen das Durchlaufen der einzelnen Schritte beim Anlegen mehrerer Benutzer zu aufwendig, können Sie über den Befehl Massenhinzufügen (Personen-Symbol) auch viele Benutzer auf einmal anlegen lassen (siehe Abbildung 2.40). Die Grundlage ist dabei eine CSV-Datei (CSV = *Comma-separated Values*), die Sie vorher in folgendem Format anlegen müssen:

Benutzername,Vorname,Nachname,Anzeigename,Position,Abteilung,Büronummer,
Telefon (geschäftlich),Mobiltelefon,Faxnummer,Adresse,Ort,Bundesland/
Kanton,Postleitzahl,Land oder Region

Listing 2.1 Aufbau einer CSV-Datei

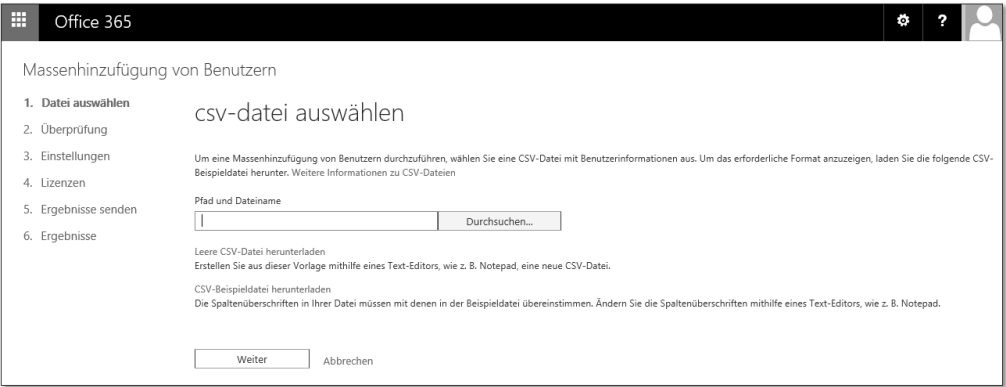


Abbildung 2.40 Massenanzug von Benutzern

Nachdem Sie die CSV-Datei hochgeladen haben, wird der Inhalt analysiert. Dabei wird beispielsweise überprüft, ob Sie beim Anmeldenamen nur Domänen angegeben haben, die Bestandteil Ihrer Office 365-Umgebung sind. Ist die Datei in Ordnung,

machen Sie dann die Angaben wie beim Anlegen eines einzelnen Benutzers, nur dass diese dann für alle neuen Benutzer aus der CSV-Datei gelten.

Benutzer können Sie auch automatisiert mithilfe der PowerShell anlegen und dabei auch eigene Kennwörter vergeben. Wie das geht, lesen Sie in Abschnitt 2.5.2, »Benutzer anlegen«.

2.5.3 Benutzer verwalten

Über die Benutzerverwaltung können Sie nicht nur neue Benutzer anlegen, sondern auch bestehende verwalten. Sie klicken dazu einfach auf den jeweiligen Anzeigenamen des Benutzers. Dort finden Sie folgende Einstellungen:

► DETAILS (siehe Abbildung 2.41)

Neben den Namen des Benutzers können Sie weitere Angaben wie Telefonnummern und Adresse hinterlegen.

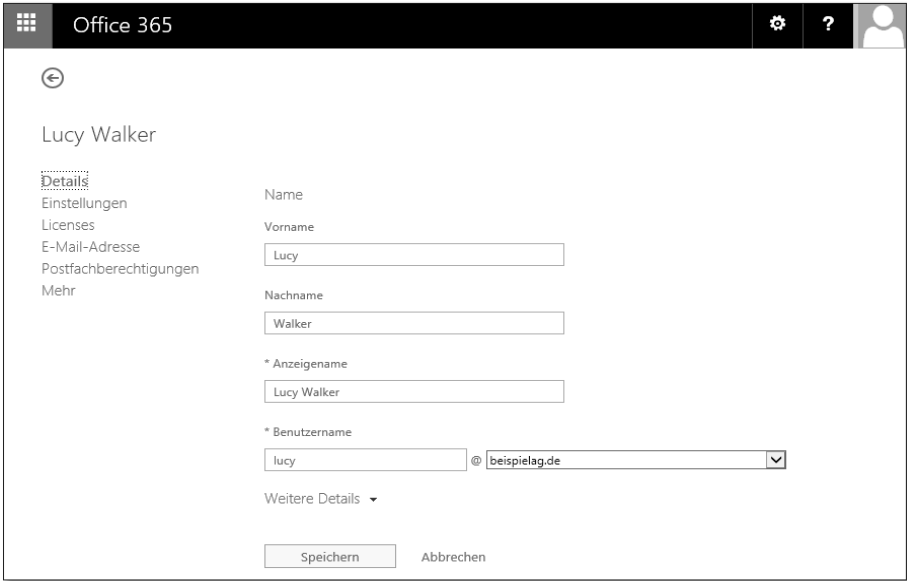


Abbildung 2.41 Details

► EINSTELLUNGEN (siehe Abbildung 2.42)

Dieser Punkt besteht aus zwei Abschnitten, der ROLLE und dem ANMELDESTATUS. Sie können dem neuen Benutzerkonto eine Administratorrolle zuweisen, die es dem Anwender ermöglicht, verschiedene Verwaltungsaufgaben in Ihrer Office 365-Umgebung vorzunehmen. Tabelle 2.6 listet die Rollen samt deren Berechtigungen auf.

gung auf. In Tabelle 2.7 ist außerdem aufgeführt, ob und welche Rolle ein Administrator automatisch bei den Diensten Exchange, SharePoint und Lync erhält.

Wählen Sie eine Administratorrolle, müssen Sie auch eine alternative E-Mail-Adresse angeben, über die der Benutzer im Falle eines vergessenen Kennworts ein neues erstellen kann. Dazu muss im Benutzerkonto auch eine Mobilfunknummer eingetragen werden. Mehr dazu lesen Sie in Abschnitt 2.11.2, »Administratorkennwort zurücksetzen«.

Um dem Benutzer die Anmeldung an Office 365 zu verwehren, wählen Sie die Option BLOCKIERT.

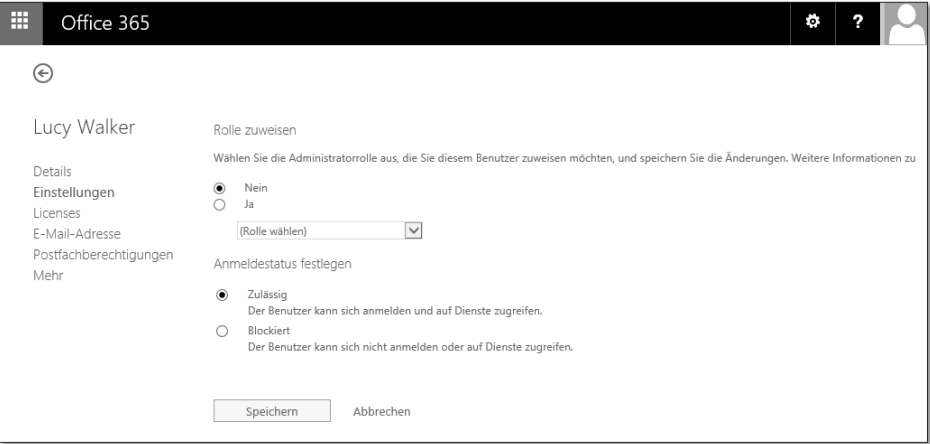


Abbildung 2.42 Einstellungen

Berechtigung	Rechnungs-adminis-trator	Globaler Adminis-trator	Kennwort-adminis-trator	Dienstad-ministrator	Benutzer-verwaltungs-administrator
Anzeige von Organisa-tions- und Benutzerin-formationen	ja	ja	ja	ja	ja
Verwaltung von Service-anfragen	ja	ja	ja	ja	ja

Tabelle 2.6 Administratorrollen

Berechtigung	Rechnungs-adminis-trator	Globaler Adminis-trator	Kennwort-adminis-trator	Dienstad-ministrator	Benutzer-verwaltungs-administrator
Kennwörter zurücksetzen	nein	ja	ja (nicht bei anderen Administra-toren)	nein	ja (nicht bei anderen Admi-nistratoren)
Verwaltung von Abonne-ments	ja	ja	nein	nein	nein
Anlegen und Verwalten von Benut-zeransichten	nein	ja	nein	nein	ja
Verwaltung von Benut-zer-n, Gruppen und Lizenzen	nein	ja	nein	nein	ja (kann keinen globalen Admi-nistrator löschen oder andere Adminis-tratoren anle-gen)
Domänenver-waltung	nein	ja	nein	nein	nein
Verwaltung von Organisa-tionsinforma-tionen	nein	ja	nein	nein	nein
Delegierung von Adminis-tratorrollen	nein	ja	nein	nein	nein
Verwaltung der Active-Directory-Synchronisie-rung	nein	ja	nein	nein	nein

Tabelle 2.6 Administratorrollen (Forts.)

Office 365-Administratorrolle	Rolle in Exchange Online	Rolle in SharePoint Online	Rolle in Lync Online
Globaler Administrator	Exchange Online Administrator	SharePoint Online Administrator	Lync Online Administrator
Rechnungs-administrator	—	—	—
Kennwort-administrator	Help Desk Administrator	—	Lync Online Administrator
Dienst-administrator	—	—	—
Benutzerverwaltungsadministrator	—	—	Lync Online Administrator

Tabelle 2.7 Administratoren in Exchange, SharePoint, Lync

► LIZENZEN (siehe Abbildung 2.43)

Bevor Sie einem Benutzer eine Lizenz zuweisen können, muss ein BENUTZERSTANDORT ausgewählt sein. Abhängig von dieser Auswahl kann es sein, dass einige Funktionen der Office 365-Dienste für diesen Benutzer nur eingeschränkt verfügbar sind. Auch kann es aufgrund von Ausführbeschränkungen sein, dass der Benutzer Office 365 nicht nutzen darf. Beim ersten Anlegen des Benutzers wird der Standort automatisch gewählt. Eine Übersicht der Einschränkungen pro Land finden Sie unter folgender URL:

<http://office.microsoft.com/de-de/business/microsoft-office-license-restrictions-FX103037529.aspx>

Weisen Sie dem Benutzer eine Lizenz zu. Verfügen Sie über Lizenzpakete, die mehrere Einzellizenzen umfassen (beispielsweise E3), können Sie an dieser Stelle auch einzelne Bestandteile aus dem Paket herausnehmen (beispielsweise das Office-Paket, wenn Sie dieses anderweitig lizenzieren oder nicht benötigen). Nicht zugewiesene Bestandteile eines Lizenzpakets können Sie aber nicht einem anderen Benutzer zuweisen.

Klicken Sie dann auf die Schaltfläche WEITER, erhalten Sie abhängig vom Benutzerstandort den Hinweis, dass es Einschränkungen bei bestimmten Diensten gibt.

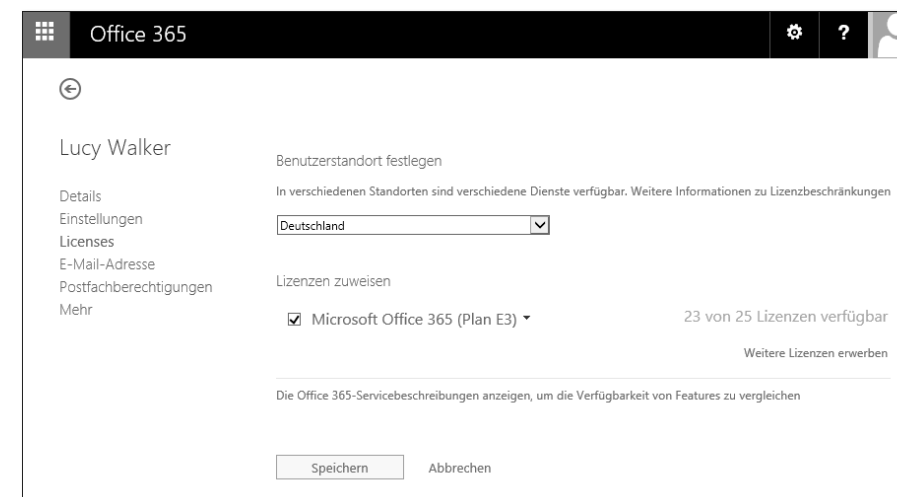


Abbildung 2.43 Lizenzen

► E-MAIL-ADRESSE (siehe Abbildung 2.44)

Verfügt der Benutzer über eine Exchange Online-Lizenz, können Sie hier die E-Mail-Adressen des Benutzers anpassen. Dies würde aber auch über das Exchange Admin Center gehen.

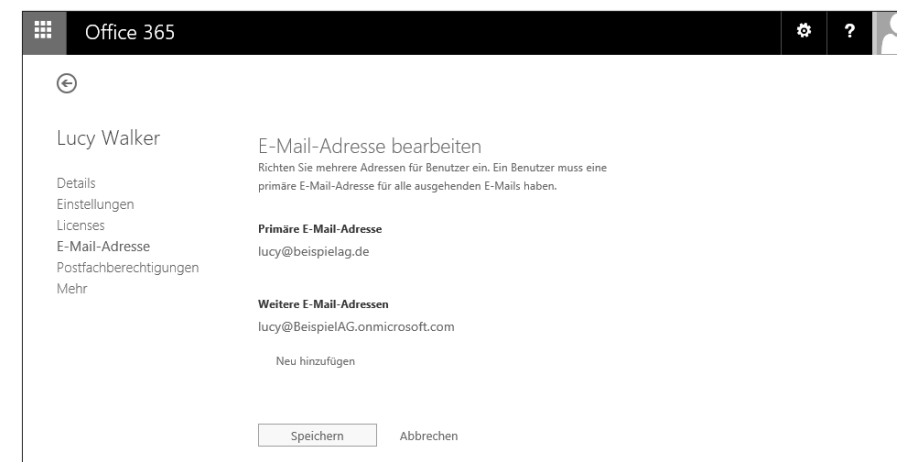


Abbildung 2.44 E-Mail-Adresse

► POSTFACHBERECHTIGUNGEN (siehe Abbildung 2.45)

Auch hierfür ist eine Exchange Online-Lizenz erforderlich. Mit den Optionen können Sie beispielsweise Berechtigungen einrichten, die den Assistenten befähigen, auf das Postfach der Abteilungsleiterin zugreifen zu dürfen.

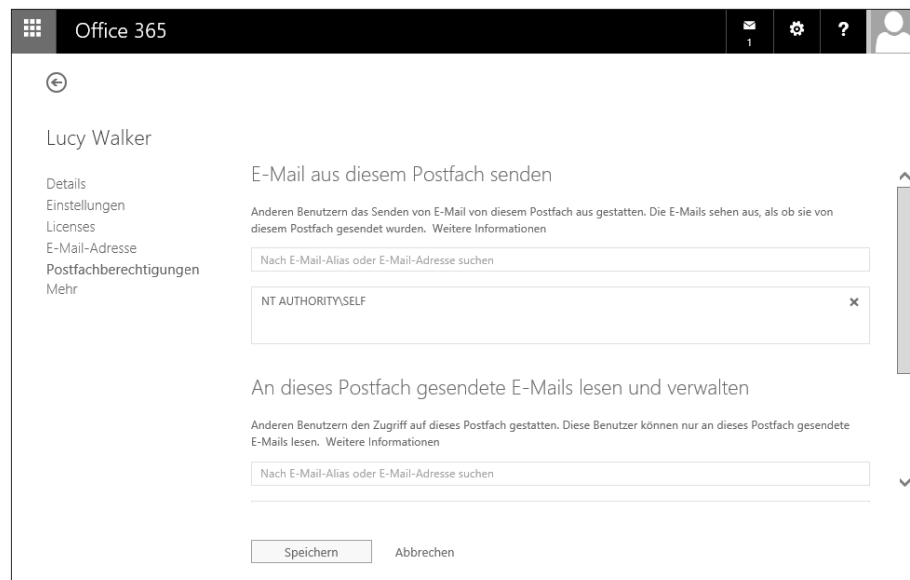


Abbildung 2.45 Postfachberechtigungen

► MEHR (siehe Abbildung 2.46)

Abhängig von den zugewiesenen Lizenzen können Sie an dieser Stelle weitere Optionen auswählen (hier im Beispiel Einstellungen zu Exchange und Lync, da dem Benutzer eine E3-Lizenz zugewiesen wurde).

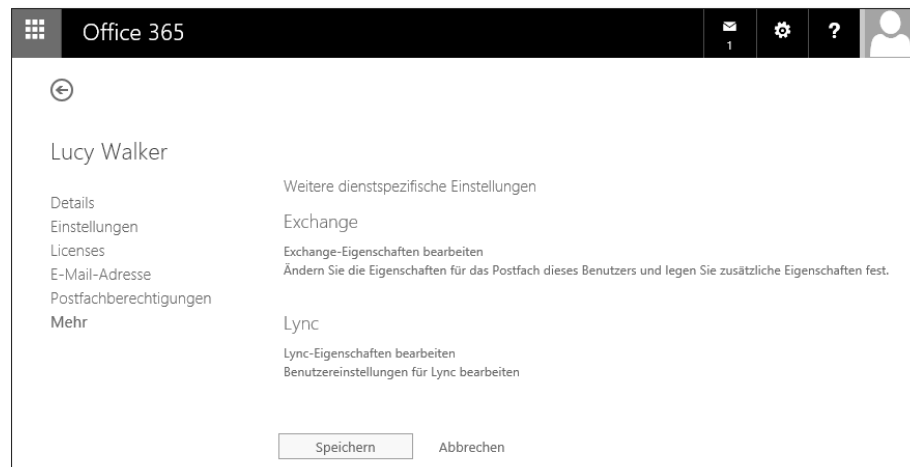


Abbildung 2.46 Mehr (Optionen)

Klicken Sie in der Benutzerliste nicht auf den Anzeigenamen, sondern markieren den Benutzer, können Sie auch folgende Aktionen durchführen (siehe Abbildung 2.47):

- Zurücksetzen von Kennwörtern
- Benutzer zu Gruppen hinzufügen
- Löschen von nicht mehr benötigten Benutzerkonten

Das automatisch angelegte Administratorkonto beim Erstellen des Office 365-Mandanten sollten Sie möglichst nicht entfernen. Damit das Konto keine Kosten verursacht, können Sie die Lizenz vom Benutzerkonto entfernen und sie einem anderen Benutzerkonto hinzufügen.

Haben Sie versehentlich einen Benutzer gelöscht, können Sie ihn unter Umständen wiederherstellen. Lesen Sie dazu Abschnitt 2.5.4, »Gelöschte Benutzer wiederherstellen«.

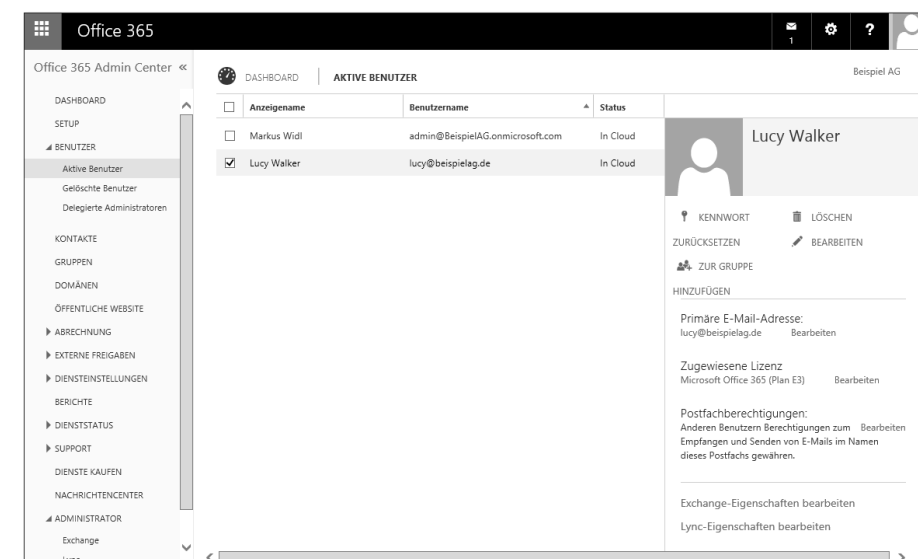


Abbildung 2.47 Benutzer bearbeiten

► Synchronisierte Benutzer aktivieren

Diese Aktion ist nur möglich, wenn die Benutzer über ein Active-Directory-Verzeichnissynchronisierungstool automatisch angelegt wurden. Die Benutzer benötigen eine Office 365-Lizenz und möglicherweise ein Kennwort (sofern Single Sign-on und die Kennwortsynchronisierung nicht zum Einsatz kommen).

Um Ihnen die Verwaltung von vielen Benutzerkonten zu vereinfachen, stehen verschiedene Ansichten zur Auswahl bereit, beispielsweise »Benutzer mit Fehler« und »Nicht lizenzierte Benutzer« (siehe Abbildung 2.48). Um diese Ansichten aufzurufen, klicken Sie auf FILTER (TRICHTER-SYMBOL). Sie können auch eigene Ansichten anlegen und dabei etwa auf die optionalen Eigenschaften der Benutzer, wie beispielsweise die Adresse, zugreifen. Eine neue Ansicht erstellen Sie über den Befehl NEUE ANSICHT.

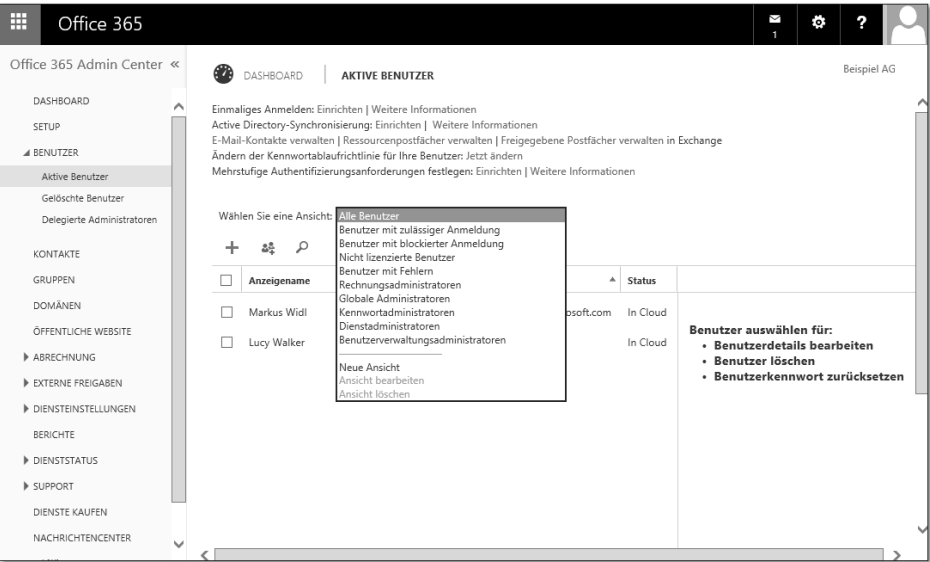


Abbildung 2.48 Auswahl einer Ansicht

2.5.4 Gelöschte Benutzer wiederherstellen

Innerhalb von 30 Tagen lassen sich gelöschte Benutzer wiederherstellen. Dazu wechseln Sie im Bereich BENUTZER zum Abschnitt GELÖSCHTE BENUTZER (siehe Abbildung 2.49).

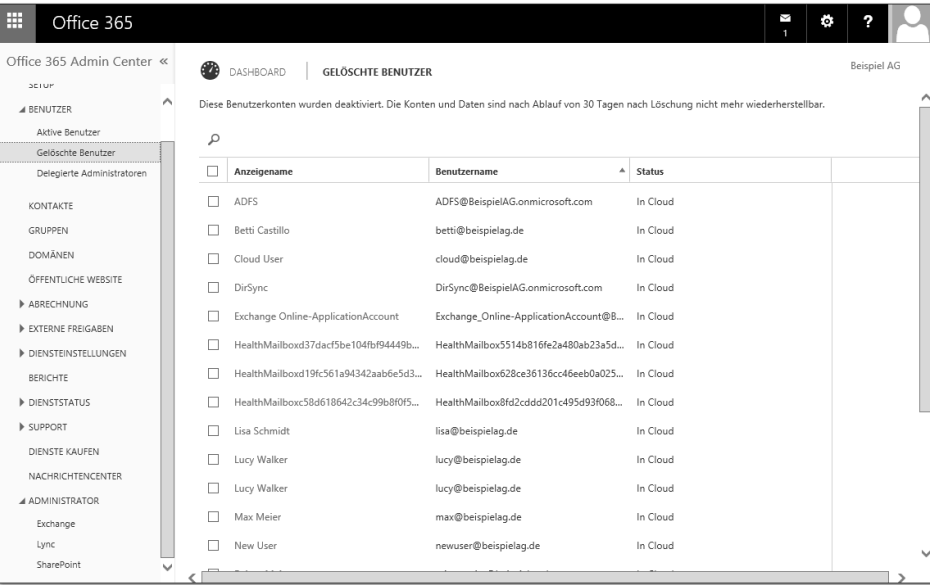


Abbildung 2.49 Verwaltung gelöschter Benutzer

Hatte der gelöschte Benutzer ein Postfach, wird auch dieses wiederhergestellt. Beachten Sie, dass ein gelöscht Benutzerkonto nach 30 Tagen nicht mehr wiederhergestellt werden kann – auch nicht über eine Anfrage an den Microsoft-Kundendienst.

Die Wiederherstellung können Sie auch über PowerShell automatisieren. Außerdem gibt es dort eine Möglichkeit, einen gelöschten Benutzer schon vor Ablauf der 30 Tage dauerhaft zu entfernen. Lesen Sie hierzu Abschnitt 3.16.5, »Benutzer löschen und wiederherstellen«.

2.5.5 Kennwortablafrichtlinie

In der Standardkonfiguration laufen bei Office 365-Benutzerkonten die Kennwörter regelmäßig nach 90 Tagen ab. Allerdings gibt es davon auch Ausnahmen:

- ▶ Sie haben über die PowerShell das Ablauf des Kennworts für bestimmte Benutzerkonten deaktiviert (siehe Abschnitt 3.16.3, »Benutzer anlegen«).
- ▶ Sie verwenden die Kennwortsynchronisierung eines Active-Directory-Synchronisierungstools. In diesem Fall gelten die Kennwortrichtlinien Ihres lokalen Active Directories und nicht die von Office 365 (siehe Abschnitt 4.2, »Active-Directory-Synchronisierung«).
- ▶ Sie verwenden einen Identitätsverbund (Single Sign-on). Auch in diesem Fall gelten die Kennwortrichtlinien Ihres lokalen Active Directories (siehe Abschnitt 4.3, »Identitätsverbund für Single Sign-on«).

Zur Anpassung der Kennwortablafrichtlinie für Office 365-Benutzerkonten existieren zwei Einstellungen:

- ▶ Die Anzahl der Tage, bis ein Kennwort abläuft
Diese Anzahl kann zwischen 14 und 730 liegen. Der Standardwert beträgt 90 Tage.
- ▶ Die Anzahl der Tage, bis Benutzer über das Ablauf des Kennworts benachrichtigt werden
Hier gilt im Standard 14 Tage. Der Zeitraum muss außerdem kleiner gewählt werden als der Zeitraum bis zum Ablauf des Kennworts.

Diese beiden Optionen können Sie über das Office 365 Admin Center bearbeiten:

Öffnen Sie im Bereich DIENSTEINSTELLUNGEN den Abschnitt KENNWÖRTER (siehe Abbildung 2.50).

Nach einem Klick auf die Schaltfläche SPEICHERN gelten die neuen Angaben ausschließlich für die Standarddomäne Ihres Office 365-Mandanten und nicht für alle Domänen gleichermaßen. Welche Domäne Ihre Standarddomäne ist, sehen Sie nicht in der Domänenverwaltung, sondern in den Einstellungen Ihrer Organisation. Um dorthin zu gelangen, öffnen Sie den Bereich DASHBOARD und klicken rechts oben auf Ihren Firmennamen. Dort können Sie auch die Standarddomäne ändern.

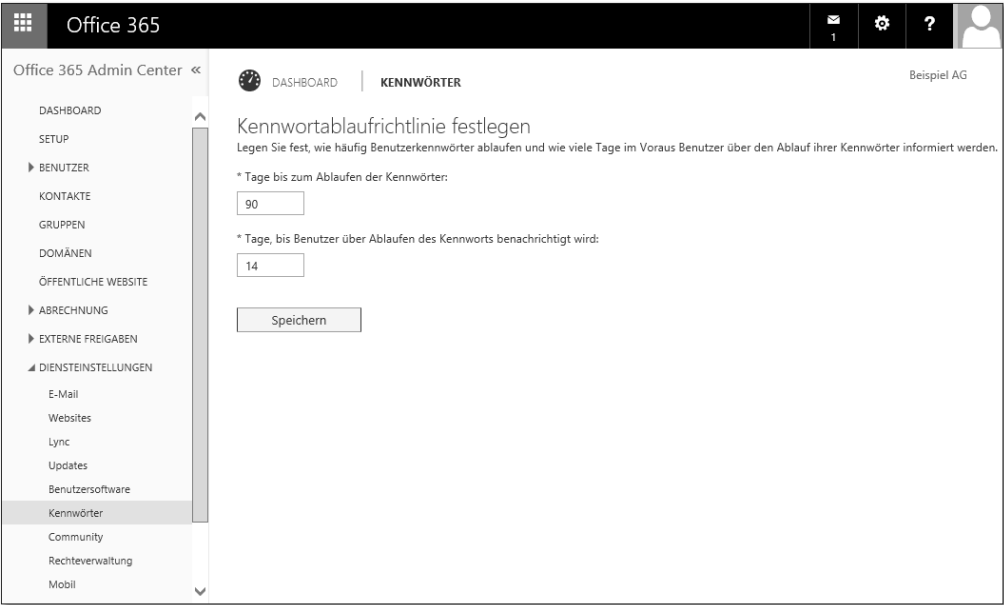


Abbildung 2.50 Kennwortablauffrichtlinie

Den PowerShell-Ansatz zur Anpassung der Kennwortablauffrichtlinie finden Sie in Abschnitt 2.5.2, »Benutzer anlegen«.

2.5.6 Sicherheitsgruppen

Sicherheitsgruppen sind kein neues Konzept, sondern beispielsweise auch im Active Directory enthalten. Mit ihnen gruppieren Sie Benutzerkonten, um sie beispielsweise als Grundlagen von Berechtigungen in SharePoint Online-Umgebungen einzusetzen.

Die Sicherheitsgruppen verwalten Sie im Office 365 Admin Center im Bereich GRUPPEN (siehe Abbildung 2.51).

Wie auch Benutzerkonten können Sie direkt im Admin Center weitere Sicherheitsgruppen anlegen oder dies über das Active-Directory-Verzeichnissynchronisierungstool automatisch erledigen lassen (siehe Abschnitt 4.2, »Active-Directory-Synchronisierung«).

Beim manuellen Anlegen gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Klicken Sie auf HINZUFÜGEN (PLUS-SYMBOL).
- 2. Geben Sie einen GRUPPENAMEN für die neue Gruppe an, und klicken Sie auf ERSTELLEN.

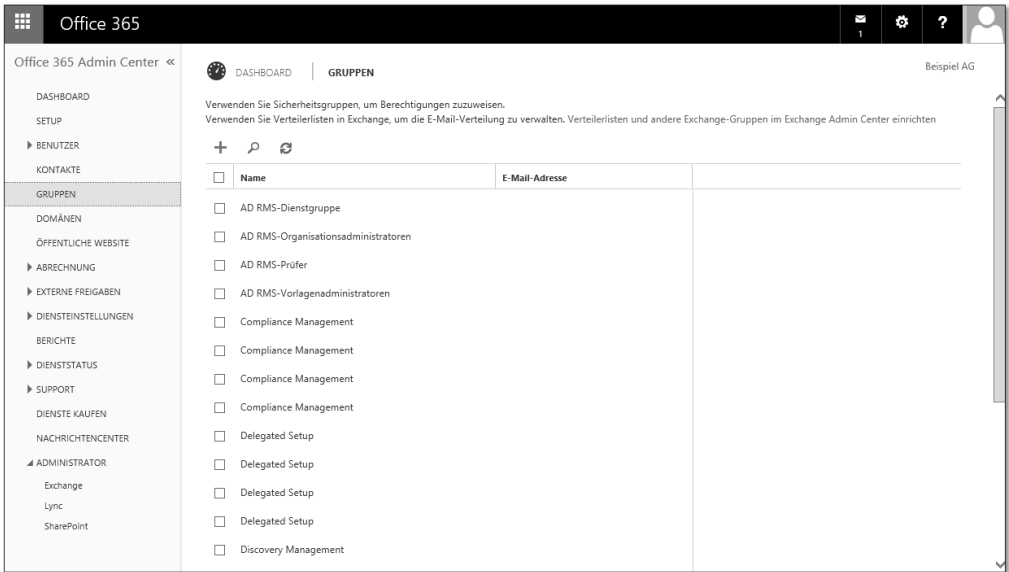


Abbildung 2.51 Sicherheitsgruppenverwaltung

Wählen Sie mit einem Klick auf MITGLIEDER BEARBEITEN die gewünschten Gruppenmitglieder aus (siehe Abbildung 2.52).

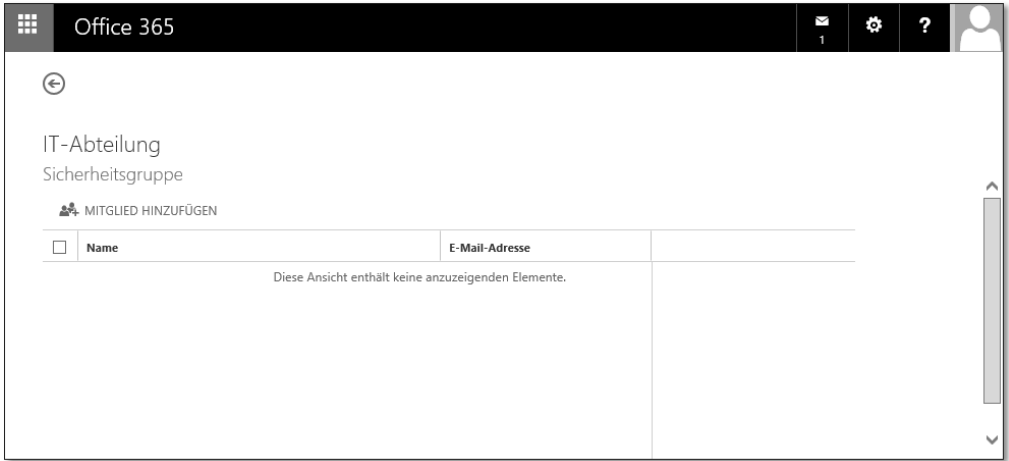


Abbildung 2.52 Auswahl von Gruppenmitgliedern

Neben dem Anlegen neuer Sicherheitsgruppen können Sie auch die vorhandenen bearbeiten und löschen.

Informationen zur Verwaltung von E-Mail-aktivierten Sicherheitsgruppen sowie von Verteilergruppen finden Sie in Abschnitt 6.5.2, »Gruppen«.

2.6 Berichte

Als Administrator haben Sie im Office 365 Admin Center Zugriff auf eine ganze Reihe verschiedener Berichte, die Ihnen helfen, den Überblick über Ihr Office 365-Mandant und die Aktivitäten Ihrer Anwender zu behalten. Die verschiedenen Berichte aus Tabelle 2.8 erreichen Sie über den Bereich **BERICHTE** (siehe Abbildung 2.53).

[»] Der Begriff *DLP* aus der Tabelle steht für *Data Loss Prevention*. Mehr dazu lesen Sie in Abschnitt 6.9.4, »Verhinderung von Datenverlust«.

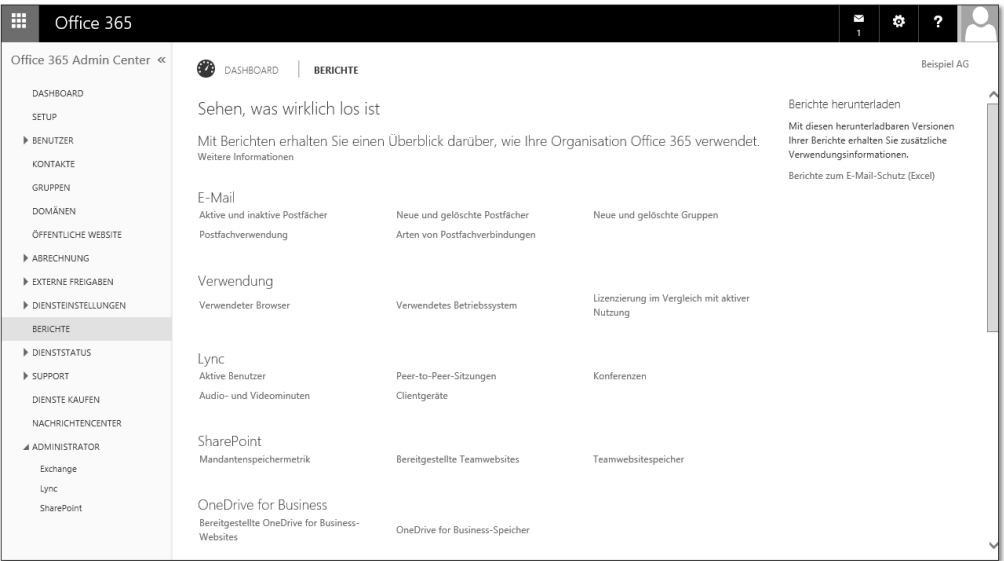


Abbildung 2.53 Berichte im Office 365 Admin Center

Bereich	Bericht
E-MAIL	<ul style="list-style-type: none">▶ aktive und inaktive Postfächer▶ neue und gelöschte Postfächer▶ neue und gelöschte Gruppen▶ Postfachverwendung▶ Arten von Postfachverbindungen
NUTZUNG	<ul style="list-style-type: none">▶ verwendeter Browser▶ verwendetes Betriebssystem▶ Lizenzierung im Vergleich mit aktiver Nutzung

Tabelle 2.8 Berichte im Office 365 Admin Center

Bereich	Bericht
LYNC	<ul style="list-style-type: none">▶ aktive Benutzer▶ Peer-to-Peer-Sitzungen▶ Konferenzen▶ Audio- und Videominuten▶ Clientgeräte
SHAREPOINT	<ul style="list-style-type: none">▶ Mandantenspeichermetrik▶ bereitgestellte Teamwebsites▶ Teamwebsitespeicher
ONEDRIVE FOR BUSINESS	<ul style="list-style-type: none">▶ bereitgestellte OneDrive for Business-Websites▶ OneDrive for Business-Speicher
ÜBERWACHUNG	<ul style="list-style-type: none">▶ Postfachzugriff durch andere Personen als Besitzer▶ Änderungen der Rollengruppe▶ Durchsuchen und Aufbewahren von Postfachinhalten▶ Beweissicherungsverfahren für Postfächer▶ Azure AD-Berichte
SCHUTZ	<ul style="list-style-type: none">▶ häufigste Absender und Empfänger▶ häufigste Schadsoftware für E-Mails▶ Schadsoftwareerkennung▶ Spam-Entdeckung▶ gesendete und empfangene E-Mails
REGELN	<ul style="list-style-type: none">▶ häufigste Regelentsprechungen für E-Mails▶ Regelentsprechungen für E-Mails
DLP	<ul style="list-style-type: none">▶ häufigste DLP-Richtlinienentsprechungen für E-Mails▶ häufigste DLP-Regelentsprechungen für E-Mails▶ DLP-Richtlinienentsprechungen für E-Mails nach Schweregrad▶ DLP-Richtlinienentsprechungen, Außerkraftsetzungen und falsch positive Meldungen für E-Mails

Tabelle 2.8 Berichte im Office 365 Admin Center (Forts.)

Zusätzlich zu den im Office 365 Admin Center angebotenen Berichten gibt es für den Bereich E-Mail-Sicherheit noch ein spezielles Plug-in für Excel 2013, das sehr ausführliche Berichte erzeugt. Das Plug-in mit dem langen Namen *Microsoft Office 365 Excel*

Plugin for Exchange Online Reporting finden Sie unter folgender URL (derzeit nur in englischer Sprache):

<http://www.microsoft.com/en-us/download/details.aspx?id=30716>

Nach der Installation finden Sie ein Symbol auf dem Desktop, mit dem das Plug-in geöffnet wird. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche QUERY, und geben Sie Ihre Office 365-Zugangsdaten ein. Anschließend können Sie noch ein Zeitintervall auswählen. Bis die gewünschten Daten abgefragt werden, dauert es einige Sekunden. Über verschiedene Blätter in der Arbeitsmappe finden Sie nun verschiedene Diagramme. Ein Beispiel sehen Sie in Abbildung 2.54.

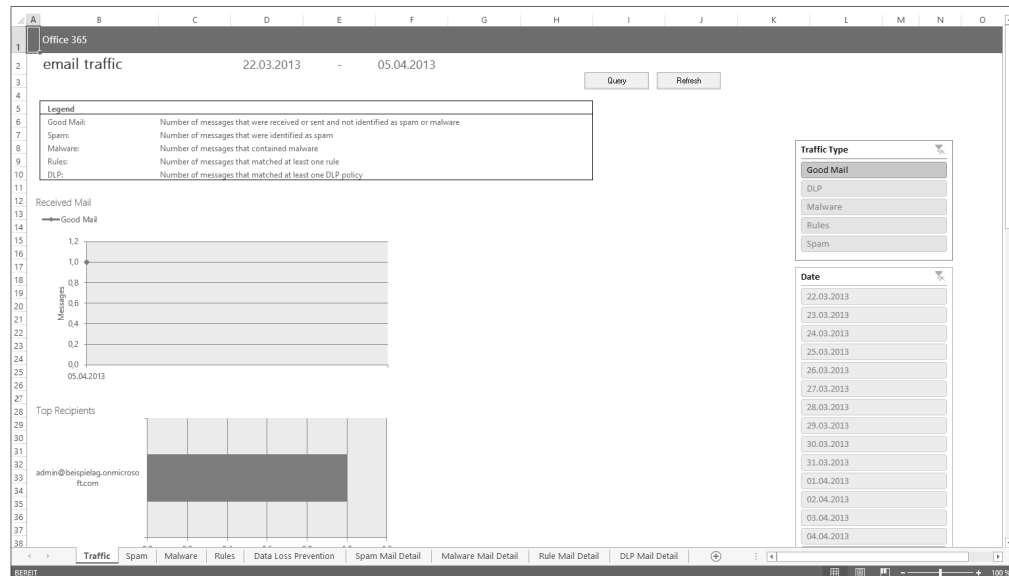


Abbildung 2.54 Berichte in Excel

2.7 Clientkonfiguration

In Abschnitt 1.1.4, »Systemvoraussetzungen«, haben Sie bereits die groben Systemvoraussetzungen für die Windows-Clients gesehen. Daneben sind je nach Windows-Version und installierten Updates manchmal weitere Softwarekomponenten erforderlich, beispielsweise Hotfixes. Dies ist insbesondere dann vonnöten, wenn Sie ältere Software wie Office 2010 einsetzen. Die entsprechende Einrichtung können Sie über zwei Wege durchführen:

1. auf einzelnen Clients mithilfe der Anwendung *Office 365-Desktopsetup*
2. im großen Stil über Softwareverteilung, Gruppenrichtlinien etc.

2.7.1 Office 365-Desktopsetup

Die Anwendung *Office 365-Desktopsetup* kann Ihre Clients überprüfen und aktualisieren sowie lokal vorhandene Anwendungen für den Betrieb mit Office 365 konfigurieren. Das Desktopsetup wird empfohlen für den Betrieb eines Computers mit Office 2007 oder 2010. Bei Office 2013 ist es nicht erforderlich.

Die Anwendung hat im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Installation erforderlicher Updates
- Installation des *Microsoft Online Services-Anmelde-Assistenten*
- Konfiguration der lokal installierten Anwendungen wie den Internet Explorer für SharePoint Online

Das Desktopsetup selbst wird oftmals einmalig aufgerufen und ist anschließend nicht mehr erforderlich. Es ist also keine aktive Komponente, die ständig laufen muss.

Aufruf

Melden Sie sich bei Office 365 mit einem Benutzer an, der auch eine Lizenz zugewiesen hat, und wechseln Sie dann zu den EINSTELLUNGEN (ZAHNRAD) • OFFICE 365-EINSTELLUNGEN. Auf der erscheinenden Seite wechseln Sie zum Bereich SOFTWARE und dann zum DESKTOPSETUP (siehe Abbildung 2.55).



Abbildung 2.55 Start des Office 365-Desktopsetups

Die direkte URL zum Downloadbereich ist folgende:

<https://portal.office.com/OLS/mysoftware.aspx>

Öffnen Sie den Downloadbereich auf einem Nicht-Windows-Rechner, wird das Desktopsetup nicht angezeigt.

Mit einem Klick auf EINRICHTEN starten Sie die Anwendung. Dabei müssen Sie sich zunächst mit einem Office 365-Benutzer anmelden. Anschließend erhalten Sie eine Übersicht, welche Komponenten installiert werden, und Sie haben die Auswahl, welche Anwendungen konfiguriert werden sollen (siehe Abbildung 2.56).



Abbildung 2.56 Office 365-Desktopsetup

Je nach installierten Updates ist anschließend ein Neustart des Rechners erforderlich. Das Desktopsetup ist auf einzelnen Clients ein gangbarer Weg, um diese für den Office 365-Einsatz fit zu machen. Bei größeren Umgebungen ist das aber keine Option, denn dort soll die Clienteneinrichtung möglichst automatisiert ablaufen. Deshalb sind die Schritte, die das Desktopsetup ausführt, auch über eigene Techniken wie Softwareverteilung, Gruppenrichtlinien etc. durchführbar. Dabei ist der folgende Artikel hilfreich: http://office.microsoft.com/en-us/office365-suite-help/manually-update-and-configure-desktops-for-office-365-HA102817833.aspx#_Toc325445031

2.7.2 Konfiguration von mobilen Endgeräten

Windows Phone 8.x ist für die Konfiguration eines Office 365-Zugangs bereits vorbereitet. Ein Assistent kümmert sich um die Einbindung des Exchange-Postfachs, die Verlinkung der SharePoint-Website und weist auf den im Marketplace kostenfrei verfügbaren Lync-Client hin.

Zur Konfiguration Ihres Office 365-Zugangs bei einem Windows Phone 8.x-Gerät gehen Sie wie folgt vor:

1. In den EINSTELLUNGEN Ihres Geräts wählen Sie den Punkt E-MAIL-KONTEN + ANDERE.
2. Wählen Sie den Befehl KONTO HINZUFÜGEN (siehe Abbildung 2.57) und dann EXCHANGE (siehe Abbildung 2.58).

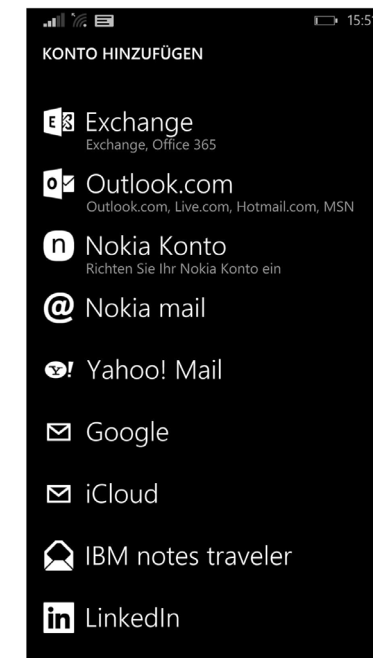


Abbildung 2.57 Verwaltung der E-Mail-Konten bei Windows Phone 8.x

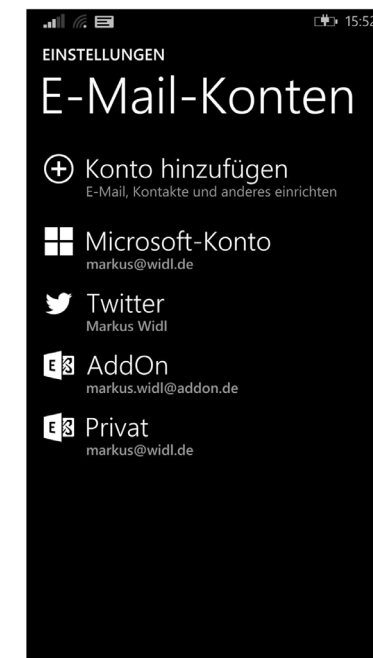


Abbildung 2.58 Hinzufügen eines Office 365-Zugangs

3. Geben Sie Ihre Office 365-Zugangsdaten ein (siehe Abbildung 2.59).

Abbildung 2.59 Eingabe der Zugangsdaten

Nachdem die Zugangsdaten überprüft wurden, können Sie mit Office 365 arbeiten.

[»] Das Windows Phone bietet dann den direkten Download der Lync-App an. Stellen Sie sicher, dass es sich dabei um die Lync 2013- und nicht die Lync 2010-App handelt. Gegebenenfalls erhalten Sie die Lync 2013-App auch über den Store.

Für Apple iOS- und Google Android-Geräte gibt es keinen speziellen Konfigurationsassistenten für Office 365. In den folgenden Kapiteln werde ich diese beiden Betriebssysteme aber nicht vernachlässigen, sondern bei den entsprechenden Anwendungen auf die Konfiguration und die Besonderheiten bei der Arbeit mit Office 365 hinweisen.

2.8 Dienststatus

Bevor Sie eine Serviceanfrage stellen, können Sie sich über den Bereich DIENSTSTATUS vergewissern, dass es derzeit keine Ausfälle an den Office 365-Diensten gibt (siehe Abbildung 2.60).

Dienst	Heute	21 NOV	20 NOV	19 NOV	18 NOV	17 NOV	16 NOV
Exchange Online	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anmeldung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verwaltung und Bereitstellung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Voicemail	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zeitnahe E-Mail-Zustellung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zugriff auf E-Mails und Kalender	✓	!	!	!	!	!	!
Identitätsdienst	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lync Online	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Office 365-Portal	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Portal	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verwaltung	✓	✓	!	✓	✓	✓	✓
Office-Abonnement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Rechteverwaltungsdienst	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
SharePoint Online	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Access Services	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Benutzerdefinierte Lösungen und Workflows	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bereitstellung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Abbildung 2.60 Dienststatus

Den Dienststatus können Sie über diese Seite als *RSS-Feed* abonnieren.

In diesem Bereich finden Sie auch den Abschnitt GEPLANTE WARTUNGSARBEITEN. Hier werden Wartungen an der Office 365-Umgebung angekündigt (siehe Abbildung 2.61). Damit können Sie sich auf mögliche Dienstausfälle vorbereiten.

Dienst
Derzeit sind keine geplanten Wartungsereignisse verfügbar.

Dienst
Derzeit sind keine in der Vergangenheit geplanten Wartungsereignisse vorhanden.

Abbildung 2.61 Geplante Wartungsarbeiten

Betreiben Sie einen *System Center Operations Manager (SCOM)*, können Sie den Dienststatus über ein spezielles Management-Pack einbinden. Das Pack erhalten Sie unter folgender URL:

<http://www.microsoft.com/en-us/download/details.aspx?id=43708>

2.9 Nachrichtencenter

Das Office 365 Admin Center hält Sie über wichtige Änderungen rund um Ihren Office 365-Mandanten auf dem Laufenden. Dazu wählen Sie den Bereich NACHRICHTENCENTER (siehe Abbildung 2.62).

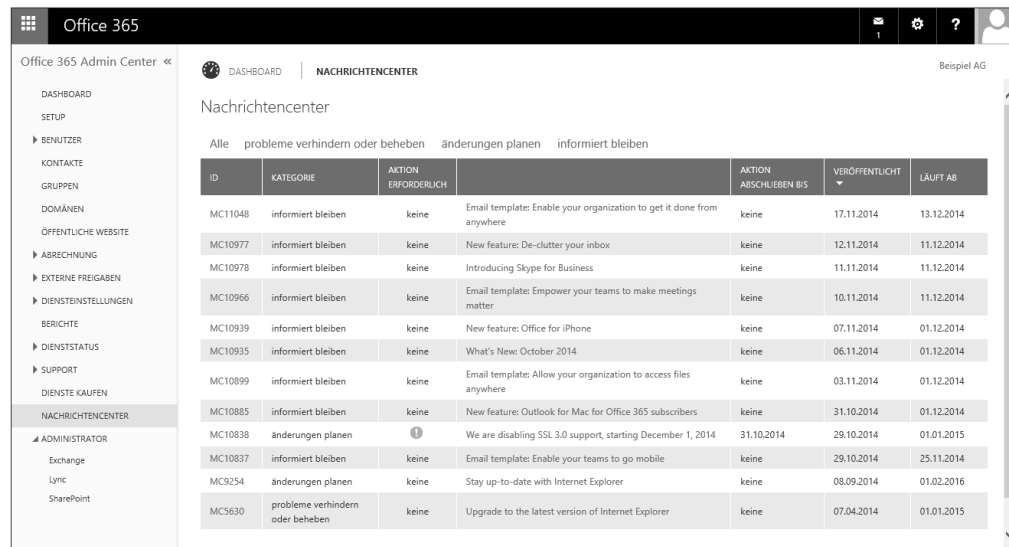


Abbildung 2.62 Nachrichtencenter

Hier finden Sie Informationen wie die wegfallende Unterstützung von Betriebssystemen (z. B. Windows XP) und Browsern (z. B. Internet Explorer 8), die geplante Einführung neuer Funktionen und Änderungen am bestehenden Funktionsumfang.

2.10 Erstveröffentlichung neuer Funktionen

Office 365 ist ein sehr lebendiges Produkt, bei dem in kurzen Abständen neue Funktionen eingeführt werden. Einen Überblick finden Sie auf der offiziellen Roadmap:

<http://office.com/roadmap>

Allerdings werden die meisten neuen Funktionen nicht über Nacht bei allen Kunden aktiviert, sondern es gibt einen Übergangszeitraum, der durchaus mehrere Monate betragen kann. Wenn Sie Ihren Office 365-Mandanten möglichst frühzeitig mit neuen Funktionen ausstatten wollen, aktivieren Sie in den DIENSTEINSTELLUNGEN des Office 365 Admin Centers die Option ERSTVERÖFFENTLICHUNG (siehe Abbildung 2.63).

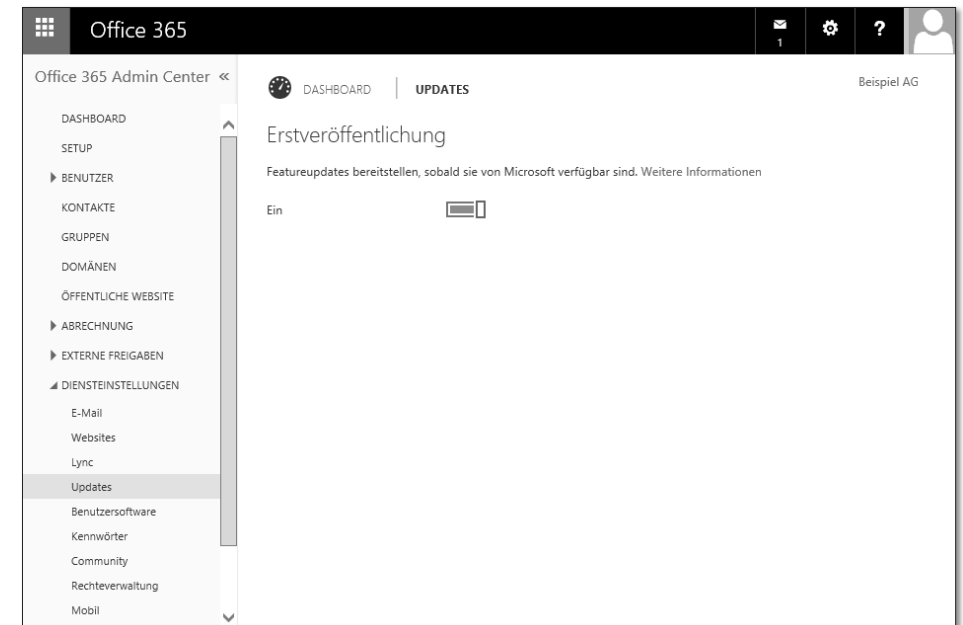


Abbildung 2.63 Erstveröffentlichung

Vielleicht wollen Sie diese Option nicht in Ihrem produktiven Mandanten aktivieren, sondern nur in einem Mandanten, den Sie für Tests angelegt haben. So können Sie schon frühzeitig mit den neuen Funktionen arbeiten und sind vorbereitet, sobald sie den Anwendern zur Verfügung stehen.

2.11 Problembehebung

Gibt es ein Problem mit Ihrer Office 365-Umgebung, finden Sie im Bereich SUPPORT verschiedene Hilfestellungen (die natürlich nur dann funktionieren, wenn das Portal selbst noch zugänglich ist):

► ÜBERSICHT

Dieser Abschnitt enthält verschiedene Artikel zur Problemlösung und Links zu verschiedenen Tools.

► SERVICEANFRAGEN

Können Sie das Problem nicht lösen, haben Sie die Möglichkeit, eine Anfrage an den Office 365-Kundendienst zu schicken (siehe Abbildung 2.64). Dabei können Sie auch Dateien – beispielsweise eine Bildschirmabbildung – hochladen, die möglicherweise einen Hinweis auf die Problemursache liefern.

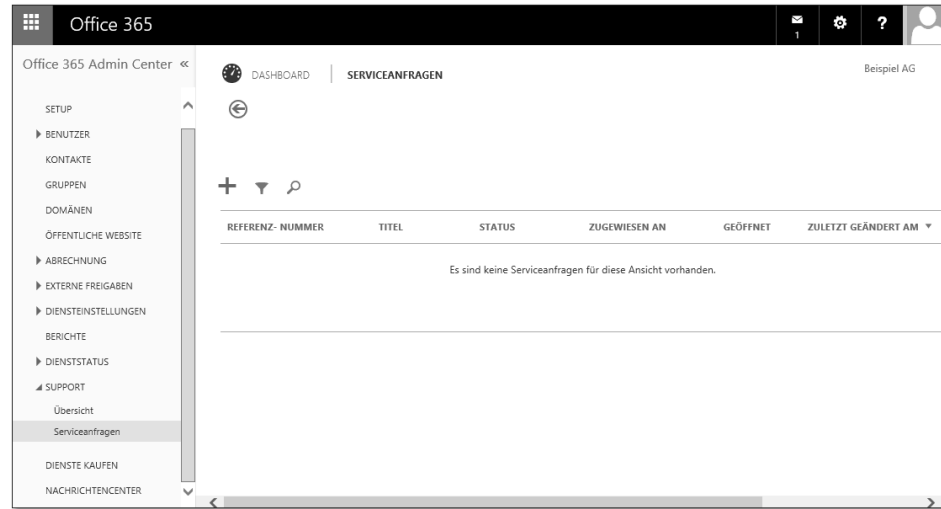


Abbildung 2.64 Serviceanfragen

2.11.1 Domänenproblembehandlung

Vermuten Sie ein Problem bei den DNS-Einstellungen Ihrer Domäne, können Sie die **DOMÄNENPROBLEMBEHANDLUNG** starten, um sicherzustellen, dass Sie die erforderlichen DNS-Einträge korrekt eingegeben haben. Gehen Sie dazu wie folgt vor: In der Domänenverwaltung markieren Sie die Domäne und klicken auf den Link **PROBLEME SUCHEN UND BEHEBEN**.

Der Assistent überprüft dann die Einstellungen und präsentiert sein Ergebnis. Wie das aussehen kann, sehen Sie in Abbildung 2.65.



Abbildung 2.65 Assistent zur Domänenproblembehandlung

2.11.2 Administratorkennwort zurücksetzen

Vergisst einer Ihrer Anwender sein Kennwort zur Anmeldung an Office 365, ist das nicht weiter tragisch. Ein Administrator mit passender Rollenzugehörigkeit (siehe Abschnitt 2.5.2, »Benutzer anlegen«) kann das Kennwort zurücksetzen. Sollte allerdings ein Administrator sein Kennwort vergessen, ist das etwas aufwendiger:

- Wenn ein anderer globaler Administrator verfügbar ist:
Ist ein globaler Office 365-Administrator greifbar, kann er das Kennwort eines anderen Administrators zurücksetzen.

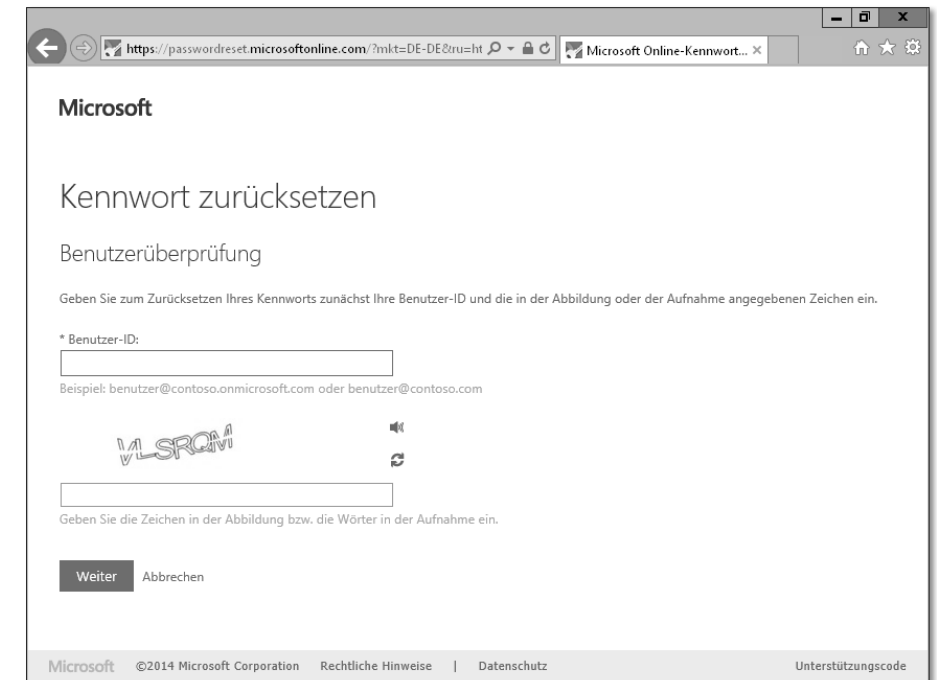


Abbildung 2.66 Kennwort vergessen

- Wenn *kein* anderer globaler Administrator verfügbar ist:
In diesem Fall kann der Administrator über das Anmeldefenster des Office 365-Portals angeben, dass er sein Kennwort vergessen hat (siehe Abbildung 2.66). Vorausgesetzt, im Benutzerkonto wurde bei der Zuweisung der Administratorrolle eine alternative E-Mail-Adresse angegeben und bei den weiteren Einstellungen des Benutzerkontos auch eine Mobilfunknummer, dann werden dem Anwender an die alternative E-Mail-Adresse ein Link und ein Rücksetzcode per SMS zugesandt. Mit beiden gemeinsam kann der Administrator dann sein Kennwort zurücksetzen (siehe Abbildung 2.67).

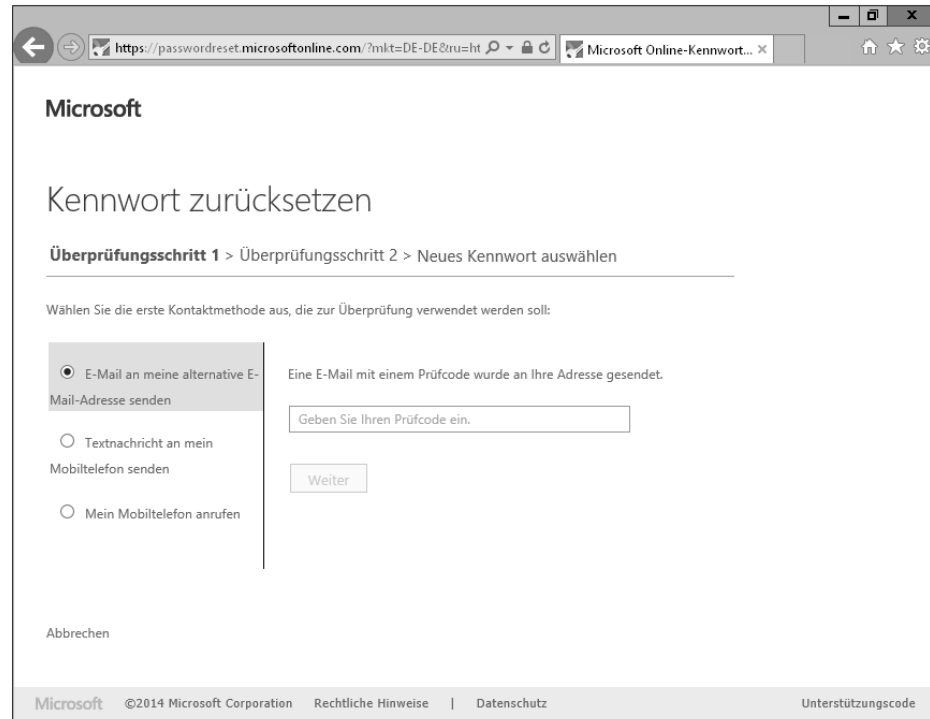


Abbildung 2.67 Kennwort zurücksetzen

Nicht-Administratoren steht dieser Vorgang nicht zur Verfügung. Sollte es Schwierigkeiten geben, hilft der Office 365-Kundendienst.

[»] Die Option, dass der Anwender selbst sein Kennwort zurücksetzen kann, ist aber außerhalb von Office 365 über Microsoft Azure buchbar. Mehr Informationen erhalten Sie unter folgender URL:

<http://technet.microsoft.com/en-us/library/dn510386>

2.11.3 Weitere Hilfestellungen

Daneben gibt es weitere Hilfestellungen, die manchmal die erhoffte Lösung bringen:

► *Office 365 Technical Network* auf Yammer

Offizielle Anlaufstelle zur Unterstützung bei Fragestellungen rund um Office 365 mit Antworten von Herstellerseite und aus der Community

<https://www.yammer.com/itpronetwork>

► *Office 365-Supportcenter*

Das offizielle Supportcenter von Microsoft für Office 365 finden Sie unter:

<http://support.microsoft.com/ph/15834>

► *Twitter*

Unter @Office365 werden größere Ausfälle getwittert:

<http://twitter.com/Office365>

2.11.4 Verbindungsprobleme

Bestehen Probleme bei der Kommunikation zwischen Ihrer lokalen Umgebung und Office 365, kann das an der Firewallkonfiguration liegen. Auf der folgenden Seite finden Sie eine Übersicht der von Office 365 verwendeten URLs und IP-Adressbereiche:

<http://technet.microsoft.com/de-de/library/hh373144.aspx>

2.12 So geht es weiter

In diesem Kapitel haben Sie die Grundkonfiguration eines Office 365-Mandanten kennengelernt. Nun können wir uns im dritten Kapitel auf die kommandozeilenbasierte Administration mithilfe der PowerShell stürzen. Diese werden Sie zwar nicht ständig benötigen, doch gibt es einige Funktionsbereiche, die Sie nur mit der PowerShell administrieren können. Außerdem ist sie ein gutes Werkzeug zur Automatisierung. Deshalb werden wir in den späteren Kapiteln immer wieder auf die Kommandozeile zurückgreifen.

Kapitel 4

Identitäten und Active-Directory-Synchronisierung

Im vierten Kapitel lernen Sie verschiedene Identitätsarten kennen, koppeln Ihr lokales Active Directory mit dem Azure Active Directory, richten Same Sign-on und Single Sign-on ein und erhöhen mit der mehrstufigen Authentifizierung die Sicherheit, falls die Anwender Ihr Kennwort verlieren.

Typischerweise wollen Sie Ihre Endanwender bei der Arbeit unterstützen und alltägliche Schritte vereinfachen. Dazu gehört beispielsweise die Bereitstellung von *Same Sign-on* oder *Single Sign-on*. Bei Office 365 bedeutet Same Sign-on, dass sich die Anwender mit demselben Benutzernamen und demselben Kennwort an den Cloud-diensten anmelden können. Single Sign-on geht noch weiter: Ihre Anwender müssen sich im Idealfall an den Clouddiensten nicht erneut anmelden – die einmalige Anmeldung an der lokalen Domäne ist ausreichend.

Voraussetzung für Same Sign-on und Single Sign-on – und nicht nur da – ist die Aktivierung der Active-Directory-Synchronisierung. Sie installieren dazu auf einem lokalen Server eine Softwarekomponente, die in regelmäßigen Abständen lokal vorhandene Benutzerkonten, Gruppen und Kontakte automatisch im Verzeichnisdienst von Office 365, dem *Azure Active Directory (AAD)*, anlegt und Änderungen an diesen Objekten übernimmt. Dadurch entfällt für Sie als Administrator der doppelte Pflegeaufwand, beispielsweise beim Anlegen von Benutzerkonten für Mitarbeiter. Doch es gibt darüber hinaus weitere Vorteile, die ich in diesem Kapitel noch besprechen werde.

4.1 Verschiedene Identitäten

Office 365 verwendet intern mit dem Azure Active Directory (AAD) einen eigenen Verzeichnisdienst, so wie Sie selbst höchstwahrscheinlich lokal ein Active Directory einsetzen. Für jeden Ihrer Office 365-Anwender muss im AAD ein Benutzerkonto angelegt sein, das dann für die verschiedenen Dienste lizenziert wird (siehe Abbildung 4.1). Das ist auch der Fall, wenn Sie Same Sign-on oder Single Sign-on einrichten.

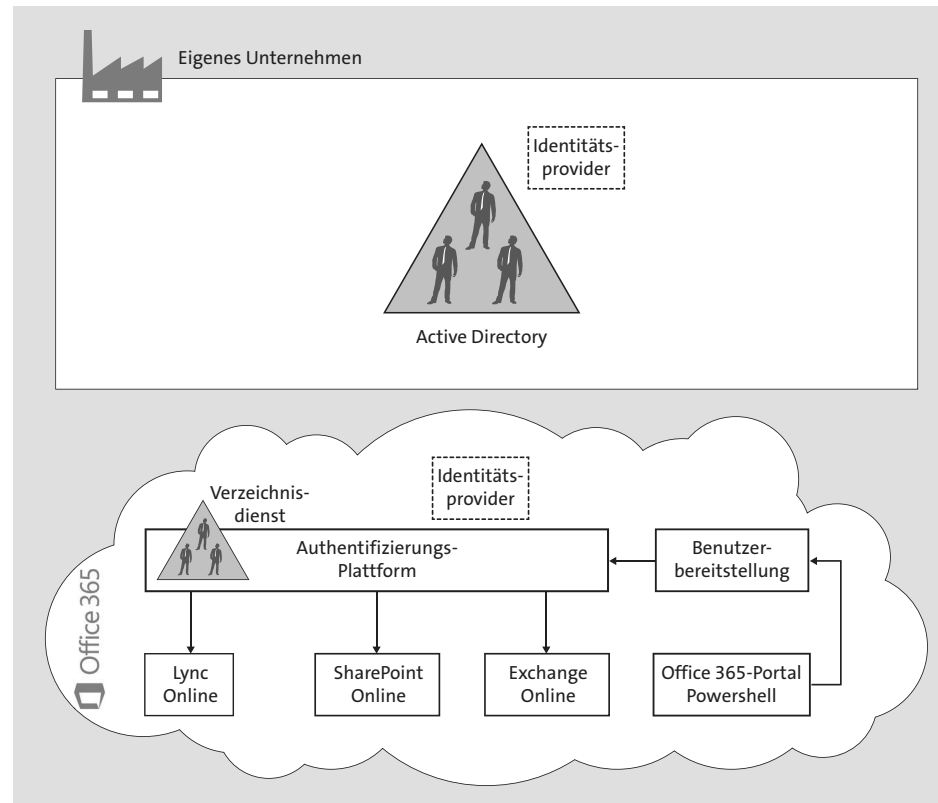


Abbildung 4.1 Office 365 verfügt über einen eigenen Verzeichnisdienst.

[>>] Das AAD wird übrigens nicht nur von Office 365, sondern beispielsweise auch von *Dynamics CRM Online* und *Microsoft Intune* eingesetzt. Mehr zu diesen beiden Produkten lesen Sie in Kapitel 12, »Weitere Dienste«. Das AAD wird auch außerhalb von Office 365 in verschiedenen Ausbaustufen angeboten. Das AAD, das Sie kostenfrei mit Office 365 erhalten, entspricht der Free-Edition ohne Objektlimitierung und zusätzlich der Multi-Factor-Authentifizierung für Cloudbenutzer. Mehr zum AAD finden Sie hier:

<http://msdn.microsoft.com/library/azure/dn532272.aspx>

Die Frage ist nun, wie Sie in der Praxis mit diesem zusätzlichen Verzeichnisdienst umgehen, obwohl Sie ja schon selbst einen haben. Dabei gibt es mehrere verschiedene Varianten. Um die zu verstehen, müssen wir zunächst drei Begriffe klären:

► *Microsoft-Online-Identität*

Für jeden Office 365-Anwender wird im Office 365-Verzeichnisdienst ein Benutzerkonto angelegt. Diesen Benutzerkonten weisen Sie eine Office 365-Lizenz zu. Ihre Anwender melden sich dann an Office 365 mit diesen Benutzerkonten an – den Microsoft-Online-Identitäten. Diese haben mit den im lokalen Verzeichnisdienst

vorhandenen Benutzerkonten zunächst nichts zu tun. Der *Identitätsprovider* wird von Office 365 gestellt. Daneben verwenden Sie mit Ihrem lokalen Active Directory einen weiteren Identitätsprovider.

► *Verbundidentität*

Auch bei Verbundidentitäten (*Federated Identity*) werden im Office 365-Verzeichnisdienst Benutzerkonten angelegt und mit einer Lizenz versehen. Allerdings melden sich Ihre Anwender an Office 365 nicht mit den Benutzerkonten aus dem Office 365-Verzeichnisdienst an, sondern mit einem Sicherheitstoken, mit dem sie identifiziert werden können. Dieses Sicherheitstoken wird dabei von einer lokalen AD FS-Infrastruktur erstellt. Nach der Anmeldung arbeiten die Anwender entsprechend der Lizenz Ihres Benutzerkontos aus dem Office 365-Verzeichnisdienst. Der Identitätsprovider ist hier Ihr lokales Active Directory.

► *Active-Directory-Synchronisierung*

Dabei handelt es sich um eine im lokalen Netzwerk zu installierende Komponente, die in einem regelmäßigen Intervall im Active Directory vorhandene Objekte im Office 365-Verzeichnisdienst nachpflegt. Dazu gehören die Benutzerkonten, Gruppen und Kontakte. Setzen Sie diese optionale Komponente ein, werden die Active-Directory-Benutzer in Office 365 automatisch angelegt, und Sie müssen sie nur noch mit einer Lizenz (und gegebenenfalls einem Kennwort) ausstatten. Die Active-Directory-Synchronisierung sehen wir uns in Abschnitt 4.2, »Active-Directory-Synchronisierung«, im Detail an.

Grundsätzlich gibt es in Office 365 drei unterschiedliche Szenarien, wie Sie mit Identitäten umgehen. Sehen wir uns diese genauer an:

► *Szenario »Microsoft-Online-Identität«*

In diesem Szenario legen Sie im Office 365-Verzeichnisdienst manuell Benutzerkonten für Ihre Anwender an. Dies können Sie beispielsweise ganz klassisch über das Office 365-Portal durchführen, wie ich es in Abschnitt 2.5.2, »Benutzer anlegen«, beschrieben habe. Eine Alternative zur Automatisierung wäre die Powershell, wie in Abschnitt 3.16.3, »Benutzer anlegen«, beschrieben.

Ihre Anwender melden sich an Office 365 über das Benutzerkonto aus dem Office 365-Verzeichnisdienst an. Die Authentifizierung erfolgt also nicht im lokalen Active Directory, sondern direkt in Office 365.

Lassen Sie sich dieses Szenario durch den Kopf gehen, erkennen Sie verschiedene Nachteile, beispielsweise:

- Die Anwender müssen mit zwei Identitäten umgehen – einmal mit der lokalen Identität und einmal mit der Identität aus Office 365. Sie müssen also auch mit zwei unterschiedlichen Kennwörtern und manchmal auch mit unterschiedlichen Benutzernamen umgehen können und erkennen, wann sie welches einzugeben haben.

- Identische Kennwörter sind dabei oft nicht möglich, da unterschiedliche Kennwortrichtlinien und Ablaufzeiten bestehen (siehe Abschnitt 2.5.5, »Kennwortablaufrichtlinie«). Vergisst ein Anwender sein Kennwort, muss es potenziell an zwei unterschiedlichen Stellen zurückgesetzt werden.

Dieses Szenario hat aber auch zwei große Vorteile:

- Es fällt zu Beginn der geringste Konfigurationsaufwand an.
- Es kann direkt nach dem Anlegen eines Office 365-Mandanten angewandt werden, ohne dass an der lokalen Umgebung Änderungen vorgenommen werden müssen.

Abbildung 4.1 zeigt das Szenario in einem Schaubild.

► **Szenario »Microsoft-Online-Identität mit Active-Directory-Synchronisierung«**

Im Unterschied zum ersten Szenario legen Sie hier die Benutzerkonten im Office 365-Verzeichnisdienst nicht selbst an, sondern lassen das über eine optionale Softwarekomponente erledigen. Dabei werden in Office 365 automatisch die im lokalen Active Directory vorhandenen Benutzer, Gruppen und Kontakte erstellt (siehe Abbildung 4.2).

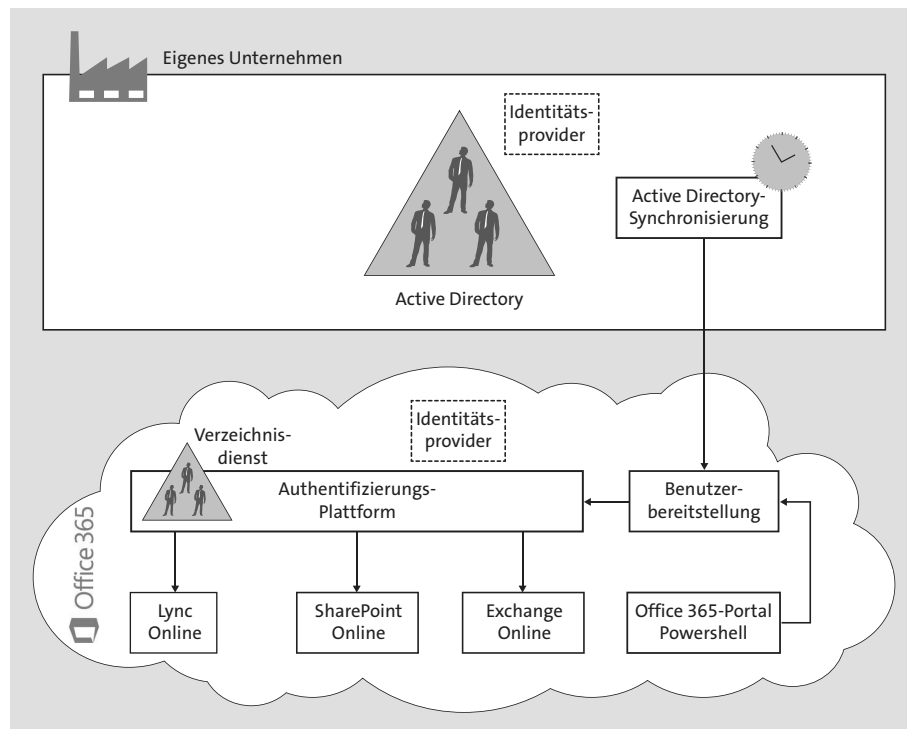


Abbildung 4.2 Microsoft-Online-Identitäten mit Active-Directory-Synchronisierung

Sie können in diesem Szenario optional die Kennwortsynchronisierung aktivieren. Dabei werden die Hash-Werte der lokalen Kennwörter abermals gehasht (ein

»Fingerabdruck« wird erzeugt) und zum Office 365-Verzeichnisdienst übertragen. Klartextkennwörter werden dabei also nicht ausgetauscht.

Wird die Kennwortsynchronisierung aktiviert, können sich Ihre Anwender an Office 365 mit dem gleichen Benutzernamen und dem gleichen Kennwort anmelden wie an der lokalen Umgebung. Vorausgesetzt wird hier jedoch, dass sich die Anwender mit dem *User Principal Name (UPN)* anmelden (dieser hat die Form *user@domäne* – im Gegensatz zum *SAM Account Name* in der Form *Domäne\Benutzer*; dazu später mehr). Da die Anwender in der Regel aber dennoch für die lokale Umgebung und für Office 365 unterschiedliche Benutzerkonten verwenden, spricht man hier von einem *Same Sign-on*.

► **Szenario »Verbundidentität mit Active-Directory-Synchronisierung«**

Die Active-Directory-Synchronisierung ist in diesem Szenario obligatorisch. Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Szenarien gibt es einen ganz wesentlichen Unterschied: Obwohl durch die Synchronisierung auch im Office 365-Verzeichnisdienst für jeden Anwender ein Benutzerkonto angelegt wird, verwenden die Anwender diese nicht für die Anmeldung.

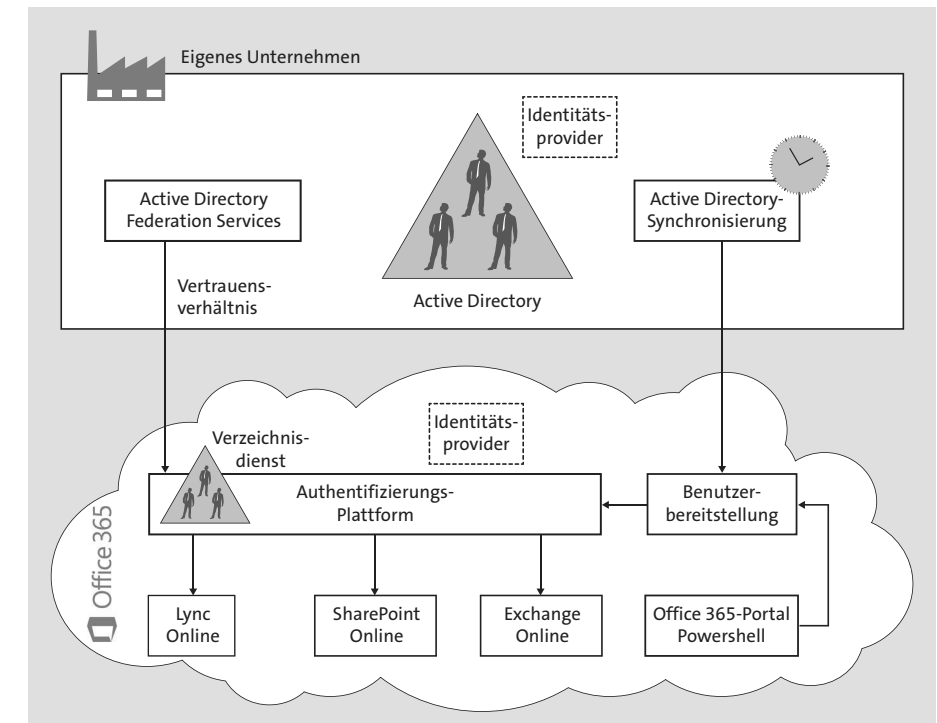


Abbildung 4.3 Verbundidentitäten mit Active-Directory-Synchronisierung

Über ein Vertrauensverhältnis zwischen Office 365 und dem lokalen Active Directory erkennt Office 365 die lokale Anmeldung an, mit dem Ziel, ein *Single-Sign-on-Verfahren* zu erreichen. Die Lizenzierung erfolgt aber nach wie vor in Office 365,

weshalb dort auch die Benutzerkonten über die Active-Directory-Synchronisierung angelegt werden müssen (siehe Abbildung 4.3). Dieses Szenario erfordert eine relativ aufwendige Konfiguration auf Basis der *Active Directory Federation Services (AD FS)* oder auf Deutsch *Active Directory-Verbunddienste*. Wie das geht, werde ich Ihnen in Abschnitt 4.3, »Identitätsverbund für Single Sign-on«, zeigen.

Same Sign-on oder Single Sign-on?

Bei der Integration von Office 365 mit Ihrer lokalen Active-Directory-Umgebung müssen Sie entscheiden, ob Same Sign-on (Kennwortsynchronisierung) ausreichend ist, oder ob doch Single Sign-on auf Basis von AD FS erforderlich ist. Identisch sind die beiden Verfahren nicht. Hier die wichtigsten Unterschiede:

- ▶ **Same Sign-on ist nicht gleich Single Sign-on**
Die Kennwortsynchronisierung bei Same Sign-on sorgt lediglich dafür, dass die Kennwörter der Office 365-Benutzerkonten identisch mit den lokalen Active-Directory-Benutzerkonten sind – eine Anmeldung an Office 365 ist aber dennoch erforderlich. Mit Single Sign-on wäre dies im Idealfall nicht erforderlich. Beispiel: Ein Benutzer ist am lokalen Active Directory angemeldet. Er öffnet den Internet Explorer und ruft eine SharePoint Online-Website auf. Haben Sie die Kennwortsynchronisierung eingerichtet, muss er nun seine Office 365-Benutzerdaten angeben (diese sind identisch mit den lokalen Benutzerdaten). Bei Single Sign-on ist keine erneute Anmeldung erforderlich, und das Anmeldefenster wird auch nicht angezeigt (sofern alle erforderlichen Konfigurationen durchgeführt wurden, beispielsweise die SharePoint-URL zu den vertrauenswürdigen Sites im Internet Explorer hinzugefügt wurde).
- ▶ **Same Sign-on kennt keine Zugriffssteuerung**
Mit AD FS können Sie konfigurieren, von wo aus der Zugriff auf Office 365 möglich sein soll. So könnten Sie den Zugriff einschränken, wenn er von außerhalb Ihrer Netzwerkumgebung erfolgt. Auch das Einschränken von bestimmten Anwendungen und Protokollen wäre möglich. Solche Konfigurationen sind mit der Kennwortsynchronisierung dagegen nicht machbar.
- ▶ **Manche Szenarien erfordern Single Sign-on**
Dazu gehört beispielsweise die kombinierte Suche bei SharePoint: Setzen Sie sowohl eine lokale SharePoint-Umgebung als auch SharePoint Online ein und möchten die Anwender bei einer SharePoint-Suche die Ergebnisse von beiden Umgebungen kombiniert erhalten, muss Single Sign-on eingerichtet sein. Mehr dazu lesen Sie im Abschnitt 7.20.2, »Kombinierte Suche«.
- ▶ **Single Sign-on erfordert meist zusätzliche Server**
Mit Ausnahme des Servers, auf dem das Synchronisierungstool läuft, ist für Same Sign-on kein zusätzlicher Server erforderlich. Gerade für kleinere Firmen ist dies ein wichtiges Merkmal. Single Sign-on erfordert dagegen AD FS, was typi-

scherweise auf mehreren Servern eingerichtet wird. Diese Server können zwar gerne virtuell sein, jedoch müssen sie dennoch lizenziert, überwacht und gewartet werden.

- ▶ **Fällt AD FS aus, ist keine Office 365-Anmeldung möglich**
Sollte die komplexe AD FS-Infrastruktur bei Single Sign-on ausfallen oder kann sie aufgrund von Problemen mit Ihrem Internetprovider nicht erreicht werden, können sich Ihre Anwender nicht mehr an Office 365 anmelden. Fällt dagegen das Synchronisierungstool bei Same Sign-on aus, ist eine Anmeldung an Office 365 weiterhin möglich, und sollte es Probleme mit dem Internetprovider geben, können Ihre Anwender im Zweifelsfall über UMTS & Co. durchaus noch mit Office 365 arbeiten.

Die Kennwortsynchronisierung kann als Übergangslösung bei Problemen mit AD FS eingesetzt werden. Lesen Sie hierzu Abschnitt 4.3.10, »Wenn AD FS ausfällt«.

Grundsätzlich gilt die Empfehlung, Verbundidentitäten – also Single Sign-on – nur dann einzusetzen, wenn es einen wirklich triftigen Grund dafür gibt, denn der Kosten- und Verwaltungsaufwand für die dabei notwendige AD FS-Umgebung ist viel zu groß. Die Erfahrung zeigt, dass für die meisten Unternehmen Same Sign-on durchaus ausreichend ist.

Tabelle 4.1 zeigt einen Vergleich der drei Identitätsvarianten.

Kriterium	Microsoft-Online-Identität	Microsoft-Online-Identität + Synchronisierung	Verbundidentität + Synchronisierung
Zielgruppe	kleine Unternehmen	mittlere und große Unternehmen mit eigenem Active Directory	große Unternehmen mit eigenem Active Directory
Same Sign-on	nein	optional	nein
Single Sign-on	nein	nein	ja
Identitäten pro Anwender	2	2	1
Welche Kennwortrichtlinien gelten?	lokal + Office 365	nur lokal (bei aktiver Kennwortsynchronisierung, sonst lokal + Office 365)	nur lokal

Tabelle 4.1 Vergleich der Identitätsalternativen

Kriterium	Microsoft-Online-Identität	Microsoft-Online-Identität + Synchronisierung	Verbundidentität + Synchronisierung
Ort der Authentifizierung	lokal + Office 365	lokal + Office 365	nur lokal
Ort der Benutzerverwaltung	lokal + Office 365	nur lokal	nur lokal
Zusätzliche lokale Installation erforderlich	nein	ja, für Synchronisierung	ja, für Synchronisierung + AD FS

Tabelle 4.1 Vergleich der Identitätsalternativen (Forts.)

In den folgenden Abschnitten werden wir uns um die Einrichtung dieser Szenarien kümmern.

[»] Microsoft arbeitet gerade an einem Assistenten namens Azure AD Connect, der die Einrichtung der Active-Directory-Synchronisierung und optional auch eines Identitätsverbunds vereinfacht. Sie können dabei mit einem einzigen Tool sowohl die Synchronisierung als auch die erforderliche AD FS-Umgebung für Single Sign-on einrichten. Ist das Tool bereits verfügbar, wenn Sie diese Zeilen lesen, können Sie dennoch die Informationen dieses Kapitels nutzen, um das Tool mit den für Ihre Umgebung geeigneten Einstellungen zu konfigurieren. Die Konfigurationsoberfläche ähnelt dabei der von AADSync, welches den Schwerpunkt des nächsten Abschnitts bildet. Bei Interesse können Sie die Preview-Version von Azure AD Connect hier erhalten: <http://connect.microsoft.com/site1164/program8612>

4.2 Active-Directory-Synchronisierung

Bei der Active-Directory-Synchronisierung handelt es sich um eine optionale Konfiguration. Ein Vorteil dabei ist, dass Sie bei der Verwaltung Ihres Office 365-Mandanten entlastet werden. Die Synchronisierung wird über ein *Verzeichnissynchronisierungstool* durchgeführt. Zur Auswahl stehen dabei mehrere Tools:

- *DirSync* – das bis Ende 2014 für Single-Forest-Umgebungen primär eingesetzte Verzeichnissynchronisierungstool im Rahmen von Office 365
- *AADSync* (siehe Abbildung 4.4) – der seit Herbst 2014 verfügbare Nachfolger von DirSync, der im Gegensatz zu DirSync auch Multi-Forest-Umgebungen unterstützt.
- *Forefront Identity Manager (FIM)* mit dem *Forefront Identity Manager Connector for Azure Active Directory* – insbesondere für Kunden, die FIM bereits einsetzen und diese Infrastruktur auch für Office 365 nutzen wollen

Tabelle 4.2 vergleicht die drei Tools miteinander.

	DirSync	AADSync	FIM + Connector
Single-Forest-Umgebungen	ja	ja	ja
Multi-Forest-Umgebungen	nein	ja	ja
Kennwortsynchronisierung (optional)	ja	ja	nein

Tabelle 4.2 Vergleich Verzeichnissynchronisierungstools

DirSync erhalten Sie heute als Download über Ihren Office 365-Mandanten. Allerdings hat Microsoft die Weiterentwicklung des Tools eingestellt. Der Nachfolger ist AADSync. Damit bildet AADSync auch den Schwerpunkt in diesem Kapitel. DirSync und AADSync nutzen eine angepasste Konfiguration von FIM. Mit dessen Administrationskonsole kommen Sie in manchen Fällen in Berührung, beispielsweise bei der Fehlersuche oder bei der Konfiguration von Filtern, mit deren Hilfe Objekte synchronisiert werden sollen. Die Nutzung von FIM außerhalb von AADSync werde ich hier nicht weiter berücksichtigen, um den Rahmen des Buches nicht zu sprengen.

AADSync läuft im Hintergrund und gleicht in einem regelmäßigen Intervall von drei Stunden automatisch Elemente Ihres Active Directorys mit dem Verzeichnisdienst von Office 365 ab. Betroffen sind dabei folgende Objekte:

- Benutzerkonten
- Gruppen
- Kontakte

Eine Auflistung der synchronisierten Attribute finden Sie unter der folgenden URL: <http://msdn.microsoft.com/library/azure/dn764938.aspx>

Neu angelegte Objekte im lokalen Active Directory werden automatisch beim nächsten Synchronisationslauf im Office 365-Verzeichnisdienst angelegt, beispielsweise die Benutzerkonten neuer Mitarbeiter. Löschen oder ändern Sie lokal ein Objekt, wird es auch in Office 365 gelöscht oder geändert.

Dabei handelt es sich grundsätzlich um eine *Pushsynchronisierung* ausgehend von Ihrem Active Directory hin zu Office 365. Nur bei zwei Szenarien werden manche Active-Directory-Eigenschaften vom AAD Ihres Office 365-Mandanten zurück in Ihr Active Directory synchronisiert:

- Exchange-Hybridbereitstellung (siehe Abschnitt 6.13, »Hybridbereitstellung«)
- Kennwort zurückschreiben – dabei werden Kennwortänderungen, die der Anwender in Office 365 vornimmt, zur lokalen Umgebung übertragen (nur möglich, wenn Sie über AAD Premium verfügen, was separat über Microsoft Azure eingekauft werden muss)

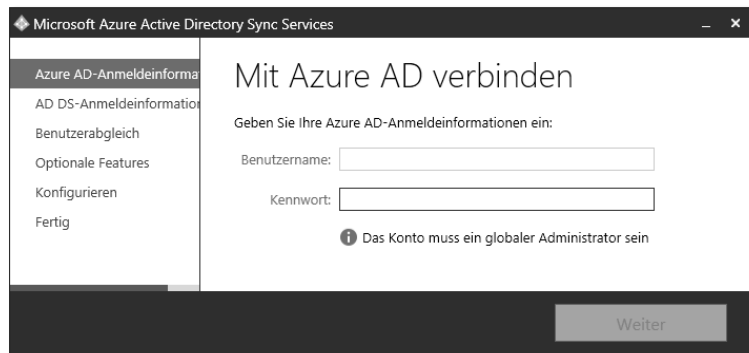


Abbildung 4.4 Konfiguration von AADSync

Nach der Aktivierung der Active-Directory-Synchronisierung verwalten Sie Ihre Benutzer, Gruppen und Kontakte primär mit den Verwaltungstools des lokalen Active Directorys. Die Benutzerverwaltung von Office 365 verwenden Sie dagegen primär für die Lizenzierung der synchronisierten Benutzerkonten.

Die Synchronisierung ist insbesondere in folgenden Szenarien eine Voraussetzung:

- für die Einrichtung eines Identitätsverbunds (siehe Abschnitt 4.3, »Identitätsverbund für Single Sign-on«)
- für die Einrichtung einer Exchange-Hybridbereitstellung (siehe Abschnitt 6.13, »Hybridbereitstellung«)
- für die mehrstufige Exchange-Migration (siehe Abschnitt 6.12.4, »Mehrstufige Migration«)

4.2.1 Synchronisierungsvorgang

Nachdem Sie das Verzeichnissynchronisierungstool installiert und konfiguriert haben, erfolgt eine vollständige Synchronisierung der unterstützten Objekte. Diese initiale Synchronisierung (*Full Sync*) dauert am längsten. Bei den weiteren Synchronisierungsläufen werden nur die Änderungen berücksichtigt (*Delta Sync*).

Während der Synchronisierung werden in der Standardkonfiguration zwei Strategien angewandt, die Objekte aus dem lokalen Active Directory mit dem Verzeichnisdienst von Office 365 abzugleichen:

1. GUID-Vergleich

Wird ein Objekt durch das Synchronisierungstool im Office 365-Verzeichnisdienst angelegt, erhält es dort eine Markierung mit der Object-GUID des entsprechenden Objekts aus dem lokalen Active Directory (*Net-ID* genannt). Daran wird es bei zukünftigen Synchronisierungsverläufen erkannt.

2. SMTP-Vergleich

Wird im Office 365-Verzeichnisdienst kein Objekt mit passender GUID gefunden, werden (sofern vorhanden) die primären SMTP-Adressen verglichen. Dieser Fall tritt beispielsweise dann auf, wenn Sie schon vor der Aktivierung der Synchronisierung im Office 365-Mandanten Benutzerkonten mit entsprechenden SMTP-Adressen anlegen. Zuständig ist das Active-Directory-Attribut *proxyAddresses*. Die primäre SMTP-Adresse ist dort als Wert in der Form *SMTP:benutzer@domäne* hinterlegt. SMTP muss dabei für die primäre Adresse großgeschrieben sein.

Während der Synchronisierung werden passende Office 365-Benutzer dann mit den lokalen Active-Directory-Benutzern verbunden.

Achtung: Verfügen die lokalen Benutzer über ein Exchange-Postfach und die Office 365-Benutzer bereits über ein Exchange Online-Postfach (dieses wird automatisch angelegt, wenn dem Benutzer eine Exchange Online-Lizenz zugewiesen wird), kann das zu Problemen führen. Das äußert sich beispielsweise so, dass die Migration der Postfachinhalte über den dafür vorgesehenen Weg nicht möglich ist. Ein nicht benötigtes Exchange Online-Postfach können Sie durch Lizenzentzug entfernen.

[«]

Active Directory-GUID und die Net-ID

Die GUID von lokalen Active-Directory-Benutzerkonten und die zugehörige Net-ID können Sie selbst über die PowerShell auslesen. Die Objekt-GUID steht in der Eigenschaft *ObjectGUID* des Active-Directory-Benutzerkonto-Objekts, die Net-ID in der Eigenschaft *ImmutableId* des Office 365-Benutzerkonto-Objekts. Die *ObjectGUID* ist vom Typ *GUID*, die *ImmutableId* vom Typ *Base 64 String*.

Ist die *ImmutableId* leer, wurde das Benutzerkonto nicht über die Active-Directory-Synchronisierung angelegt.

Hier ein Beispiel, um die IDs auszulesen:

```
$upn = "lucy@beispielag.de"
```

```
Import-Module ActiveDirectory
Import-Module MSOnline
```

```
#Office 365-Anmeldung
Connect-MsolService
```

```
#Ermittlung der lokalen Objekt-GUID
$ObjectGUID =
    (Get-ADUser -Filter { UserPrincipalName -eq $upn }).ObjectGUID

#Ermittlung der ImmutableId
$ImmutableIdBase64 =
    (Get-MsolUser -UserPrincipalName $upn).ImmutableId

#Umwandlung von Base 64 String zu GUID
$ImmutableId =
    [GUID]([System.Convert]::FromBase64String($ImmutableIdBase64))

#Ausgabe
"Objekt-GUID: " + $ObjectGUID.Guid
"Net-ID (Base 64): " + $ImmutableIdBase64
"Net-ID (GUID): " + $ImmutableId.Guid
```

Listing 4.1 Auslesen von Objekt-GUID und Net-ID

UPN steht im Skript für *User Principal Name* oder auf Deutsch *Benutzerprinzipalname*, also für den Benutzernamen des Kontos.

Voraussetzung für diesen Code ist jedoch, dass Sie über das *ActiveDirectory*-Modul (siehe Abschnitt 3.17, »PowerShell und Active Directory«) und über das *Azure Active Directory*-Modul für Windows PowerShell (siehe Abschnitt 3.16.1) verfügen und dass die *Active-Directory-Synchronisierung* bereits eingerichtet wurde. Ein Beispiel für die Ausgabe sehen Sie in Abbildung 4.5.

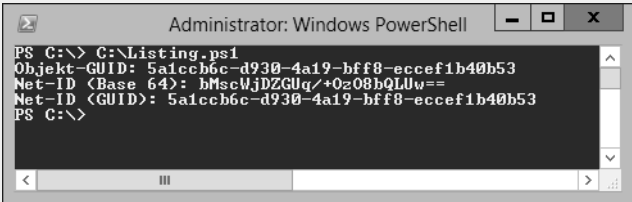


Abbildung 4.5 Auslesen von Objekt-GUID und Net-ID

In der Praxis gibt es Situationen, in denen Sie selbst die Net-ID eines Office 365-Benutzerkontos festlegen wollen. Nehmen wir beispielsweise dieses Szenario: Sie haben bisher Office 365 nur für SharePoint Online eingesetzt. Die erforderlichen Benutzerkonten haben Sie manuell in der Office 365-Benutzerverwaltung angelegt und mit einer SharePoint Online-Lizenz ausgestattet. Die Benutzernamen der Benutzerkonten haben Sie genauso angegeben wie bei den Benutzerkonten im lokalen Active Directory. Da Sie nur SharePoint Online-Lizenzen vergeben haben, verfügen die Office 365-Benutzerkonten über keine E-Mail-Adresse. Nun wollen Sie die Verzeichnissynchronisierung verwenden, erhalten aber Synchronisierungsfehler wie in Abbildung 4.6.

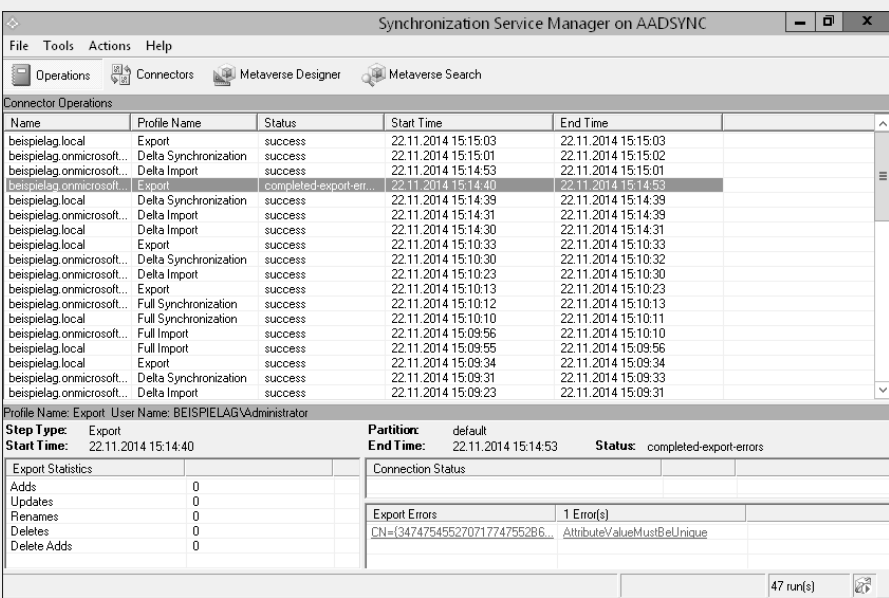


Abbildung 4.6 Synchronisierungsfehler

Der Grund dafür ist folgender: Das Synchronisierungstool versucht zunächst einen GUID-Vergleich, was nicht geht, da bei den Office 365-Benutzern keine Net-ID vorhanden sind. Dann versucht es einen SMTP-Vergleich, was auch nicht geht, da bei den Office 365-Benutzern keine E-Mail-Adresse vorhanden ist. Dennoch werden in beiden Verzeichnisdiensten Benutzerkonten mit identischen Benutzernamen gefunden – und damit schlägt die Synchronisierung bei diesen Benutzern fehl.

Um in dieser Situation die Office 365-Benutzer manuell mit der richtigen Net-ID auszustatten, können Sie folgendes PowerShell-Skript verwenden:

```
$upn = "lucy@beispielag.de"

Import-Module ActiveDirectory
Import-Module MSOnline

#Office 365-Anmeldung
Connect-MsolService

#Ermittlung der lokalen Objekt-GUID
$ObjectGUID = (Get-ADUser -Filter {
    UserPrincipalName -eq $upn }).ObjectGUID

#Umwandlung von GUID zur Base 64 String
$ImmutableId = [System.Convert]::ToBase64String($ObjectGUID.ToByteArray())
```



```
#Setzen der ImmutableId
Set-MsolUser -UserPrincipalName $upn -ImmutableId $ImmutableId
```

Listing 4.2 Manuelles Setzen der Net-ID

Damit »weiß« das Synchronisierungstool, welche Benutzerkonten zusammengehören. Eine Alternative zum Setzen der Net-ID besteht im Setzen der Proxy-Adressen (dazu gehören E-Mail- und SIP-Adressen). Vorausgesetzt, Sie haben den Benutzerkonten in Office 365 Exchange Online-Lizenzen zugewiesen, verfügen diese über Proxy-Adressen. Wichtig ist dabei die primäre E-Mail-Adresse. Setzen Sie die primäre E-Mail-Adresse in das entsprechende Attribut des lokalen Benutzerkontos, kann das Synchronisierungstool auf Basis dessen ebenfalls eine Zuordnung vornehmen. Mit einem PowerShell-Skript könnten Sie die Proxy-Adressen eines Office 365-Benutzerkontos auslesen und das lokale Benutzerkonto entsprechend modifizieren. Hier ein Beispiel:

```
$upn = "lucy@beispielag.de"
Import-Module ActiveDirectory
Import-Module MSOnline

#Office 365-Anmeldung
Connect-MsolService

$localuser = Get-ADUser -Filter { UserPrincipalName -eq $upn }
$o365proxy = (Get-Mailbox -Identity $upn).EmailAddresses
Set-ADUser -Identity $localuser -Add @{ proxyAddresses = @($o365proxy) }
```

Listing 4.3 Übertragen der Proxy-Adressen

Diese Kommandos setzen voraus, dass lokal das Azure Active Directory-Modul für PowerShell vorhanden ist (siehe Abschnitt 3.16.1) und dass mit PowerShell eine Verbindung zu Exchange Online aufgebaut wurde (siehe Abschnitt 6.3.3). Mit Get-ADUser wird der lokale Benutzer gesucht, mit Get-Mailbox das Postfach des Office 365-Benutzers. Von Letzterem werden die Proxy-Adressen ausgelesen (Eigenschaft EmailAddresses), um diese dann mit Set-ADUser auf den lokalen Benutzer zu übertragen (Eigenschaft proxyAddresses). Es wird hier angenommen, dass das Attribut proxyAddresses leer ist.

[>>]

Das Auslesen der Office 365-Proxy-Adressen sollte in der Praxis nicht mit dem Cmdlet Get-MsolUser vorgenommen werden. Der Befehl liefert zwar über die Eigenschaft ProxyAddresses die E-Mail-Adressen, nicht aber die SIP-Adresse. Um alle Proxy-Adressen zu berücksichtigen, ist das Vorgehen über Get-Mailbox erforderlich.

Das Intervall zwischen den Synchronisierungsverläufen beträgt fest vorgegeben drei Stunden. Allerdings können Sie die Synchronisierung bei Bedarf manuell starten, beispielsweise wenn das Benutzerkonto des neuen Mitarbeiters sofort in Office 365 verfügbar sein soll und nicht erst nach bis zu drei Stunden (siehe Abschnitt 4.2.7, »Manueller Start der Synchronisierung«).

4.2.2 Kennwortsynchronisierung

Mit AADSync werden auf Wunsch Änderungen an den Kennwörtern der lokalen Benutzerkonten erkannt, und das neue Kennwort wird zum zugehörigen Office 365-Benutzerkonto übertragen. Dabei gelten die Kennwortrichtlinien des lokalen Active Directories, die Richtlinien von Office 365 werden außer Kraft gesetzt. Anwender müssen sich also nicht mehr unterschiedliche Kennwörter merken.

AADSync überträgt dabei nicht die Kennwörter selbst, sondern daraus generierte Hash-Werte. Damit ist ein Zugriff auf die Klartextkennwörter nie erforderlich.

Die Synchronisation der Kennwörter nimmt AADSync nur in einer Richtung vor, und zwar vom lokalen Active Directory nach Office 365. Mit Aktivierung der Kennwortsynchronisierung kann der Anwender sein Kennwort in Office 365 nicht mehr ändern.

Eine Ausnahme stellt hier die Option *Kennwort zurückschreiben* dar. Dabei werden [«] Kennwortänderungen, die der Anwender in Office 365 vornimmt, an die lokale Umgebung übertragen. Das allerdings ist nur möglich, wenn Sie über AAD Premium verfügen, was separat über Microsoft Azure eingekauft werden muss.

Aktivieren Sie die Kennwortsynchronisierung, verbleibt das Intervall zur Synchronisation von Active-Directory-Objekten bei drei Stunden. Für die Kennwortsynchronisierung gilt dieses Intervall aber nicht: Änderungen an den Kennwörtern werden in der Praxis spätestens innerhalb weniger Minuten übertragen.

Sehen wir uns verschiedene Szenarien an:

- Ein neues lokales Active-Directory-Benutzerkonto wird angelegt

Mit dem Start des nächsten Intervalls (alle drei Stunden) wird AADSync ein passendes Benutzerkonto in Office 365 anlegen.



Abbildung 4.7 Anlegen eines neuen Benutzers

Wurde beim Anlegen des Benutzerkontos die Option **BENUTZER MUSS KENNWORT BEI DER NÄCHSTEN ANMELDUNG ÄNDERN** nicht ausgewählt (siehe Abbildung 4.7), entspricht das Kennwort des Office 365-Benutzerkontos unmittelbar nach der Synchronisierung dem lokalen Kennwort. Ist die Option dagegen ausgewählt, muss sich der Anwender zunächst lokal anmelden, sein Kennwort ändern, und erst dann erfolgt die Synchronisierung zu Office 365.

- Anwender ändert das Kennwort seines lokalen Active-Directory-Benutzerkontos
Die Änderung wird zu seinem Office 365-Benutzerkonto übertragen.
- Anwender ändert das Kennwort seines Office 365-Benutzerkontos
Die Änderung wird nicht zu seinem lokalen Active-Directory-Benutzerkonto übertragen. Ändert er später sein Kennwort lokal, wird das Office 365-Kennwort überschrieben. Änderungen des Kennworts in Office 365 sind dann nicht mehr möglich.
- Kennwort des lokalen Active-Directory-Benutzerkontos ist abgelaufen
Aktivieren Sie die Kennwortsynchronisierung, werden die betroffenen Office 365-Benutzerkonten automatisch so konfiguriert, dass deren Kennwörter nicht mehr ablaufen. Läuft nun das Kennwort eines lokalen Active-Directory-Benutzerkontos ab, wirkt sich das nicht auf das Office 365-Benutzerkonto aus. Der Anwender kann sich mit seinem abgelaufenen Kennwort weiterhin an Office 365 anmelden.
- Helpdesk setzt Kennwort eines lokalen Active-Directory-Benutzerkontos zurück
Hierbei muss unterschieden werden, ob der Helpdesk-Mitarbeiter die Option **BENUTZER MUSS KENNWORT BEI DER NÄCHSTEN ANMELDUNG ÄNDERN** aktiviert hat (siehe Abbildung 4.8). Ist die Option nicht ausgewählt, wird das Kennwort sofort an Office 365 übermittelt. Ist die Option dagegen ausgewählt, muss sich der Anwender zunächst mit seinem lokalen Active-Directory-Benutzerkonto anmelden. Dabei wird er zur Änderung seines Kennworts aufgefordert, und das neue Kennwort wird dann zu Office 365 übertragen.

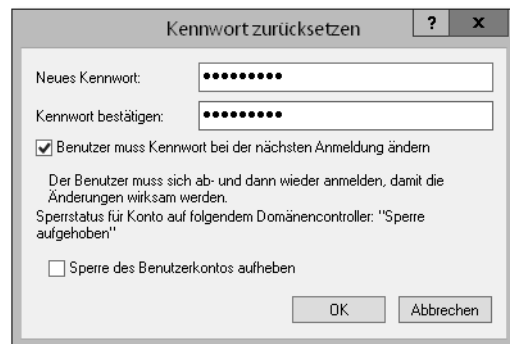


Abbildung 4.8 Kennwort zurücksetzen

4.2.3 Planung und Vorbereitung

Die Einrichtung der Synchronisierung ist ein wichtiger Schritt bei der Anbindung Ihres Office 365-Mandanten an das lokale Active Directory. Dabei müssen Sie aber einige Punkte berücksichtigen, die ich Ihnen in diesem Abschnitt erläutern werde.

Einschränkungen

- Anzahl Active-Directory-Objekte
Beim AADSync gibt es zwei Grenzwerte bei der Anzahl von Active-Directory-Objekten. Keine Probleme treten auf bei bis zu 300.000 Objekten (Benutzer, Gruppen, Kontakte). Vorausgesetzt, Sie haben in Ihrem Office 365-Mandanten eine eigene Domäne verifiziert – ansonsten gilt hier eine Grenze von 50.000 Objekten. Werden mehr als 300.000 Objekte synchronisiert, kontaktieren Sie den Office 365-Kundendienst für eine entsprechende Freischaltung Ihres Office 365-Mandanten (siehe Abschnitt 2.11, »Problembehebung«).
- Werden weniger als 100.000 Objekte synchronisiert, kann das Verzeichnissynchronisierungstool den automatisch mit installierten *Microsoft SQL Server Express LocalDB* verwenden. Bei mehr Objekten ist eine Instanz der »großen« SQL Server erforderlich, die dann gesondert konfiguriert werden muss.
- Administration von Benutzerkonten
Es ist zwar nicht wirklich eine Einschränkung, aber Sie sollten es dennoch beachten: Sobald die Synchronisierung aktiviert ist, können Sie viele Eigenschaften der Benutzerkonten nur noch über die lokalen Active-Directory-Tools und nicht mehr im Office 365 Admin Center bearbeiten (siehe Abbildung 4.9).
Es dürfte zunächst eher eine Erleichterung sein, mit den gewohnten Werkzeugen einfach weiterarbeiten zu können. Etwas problematischer wird die Sache, wenn Sie Exchange Online einsetzen. In diesem Fall können von Office 365-Seite aus viele Exchange-Attribute der Benutzerkonten nicht geändert werden, beispielsweise die E-Mail-Adressen. Solche Attribute müssen dann ebenfalls mit lokal vorhandenen Tools verwaltet werden, was sich schwierig gestalten kann, wenn Sie lokal keinen Exchange Server (mehr) haben. Lesen Sie hierzu auch den Abschnitt 6.2.3, »Ändern von Exchange-Attributen mit aktivierter Verzeichnissynchronisierung«.
- Neue Benutzerkonten legen Sie nach der Aktivierung der Synchronisierung auch nur noch lokal im Active Directory an und nicht mehr im Office 365 Admin Center. Benutzerkonten, die Sie dennoch direkt in Office 365 erstellen, werden nicht auch automatisch in Ihrem Active Directory angelegt.
- Dennoch kann es Sinn machen, einzelne Benutzer direkt im Office 365 Admin Center anzulegen, beispielsweise für administrative Benutzer, für externe Anwender, die nur Zugriff auf Office 365, aber nicht auf das lokale Netzwerk bekommen sollen etc.

[«]

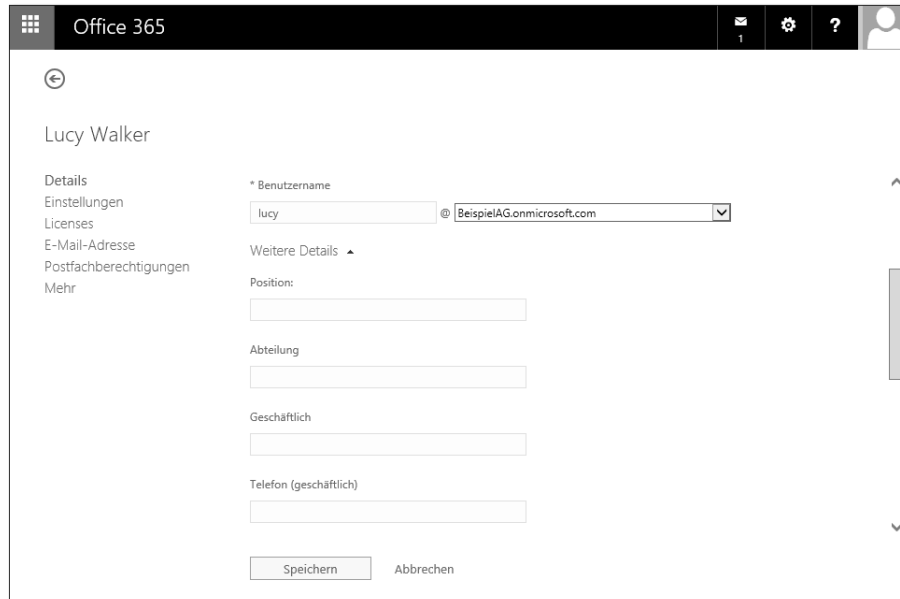


Abbildung 4.9 Eingeschränkte Bearbeitung von Benutzerkonten im Office 365 Admin Center

► Exchange Online-Lizenzierung

Angenommen, Sie verfügen über einen lokalen Exchange Server und verwenden die Verzeichnissynchronisierung. Weisen Sie dann einem synchronisierten Benutzer eine Lizenz zu, die Exchange Online umfasst, wird für diesen nicht mehr automatisch ein Postfach angelegt, sofern er bereits über ein lokales Postfach verfügt. Stattdessen erscheint die Meldung aus Abbildung 4.10.

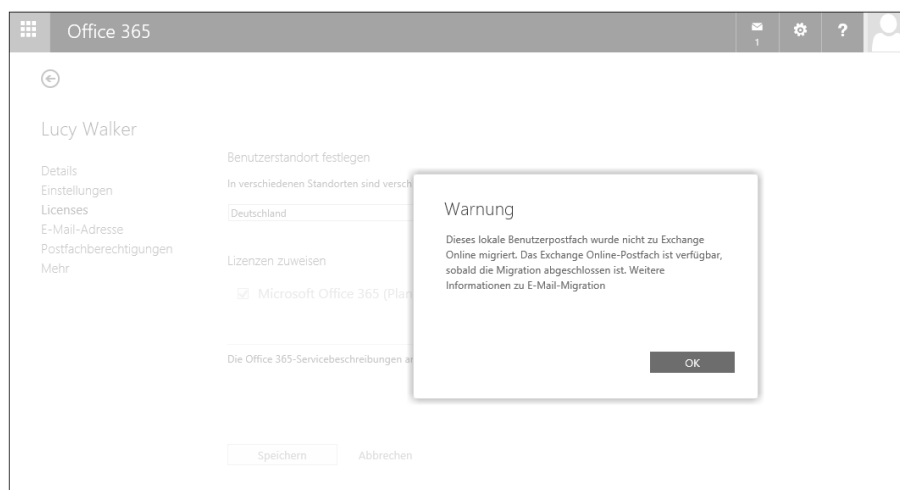


Abbildung 4.10 Meldung beim Zuweisen einer Exchange Online-Lizenz

Das hat auch seinen Grund: Wollten Sie später das lokale Postfach zu Exchange Online verschieben, ginge das nicht mehr, da dort für den Benutzer bereits ein Postfach vorhanden wäre.

Vorbereitungen

Bevor Sie die Active-Directory-Synchronisierung einrichten, sollten Sie einige Dinge überprüfen:

► Active-Directory-Attribute lokaler Benutzerkonten

Vor der Aktivierung der Synchronisierung sollten Sie sicherstellen, dass die Benutzerprinzipalnamen (UPN) der lokalen Benutzerkonten geeignet gesetzt sind, das heißt, sie erfüllen idealerweise folgende Voraussetzungen:

- Der Benutzerprinzipalname muss vergeben sein.
- Die Domänen der Benutzerprinzipalnamen sind in Ihrem Office 365-Mandanten verifiziert (siehe Abschnitt 2.4.2). Das schließt Domänen aus, die im Internet nicht routbar sind, beispielsweise solche mit der Endung *.local* und *.intra*.

Sollte aus irgendeinem Grund diese Voraussetzung nicht zu erfüllen sein, beispielsweise weil Sie intern eine Anwendung einsetzen, die den Benutzerprinzipalnamen mit einer für Office 365 ungeeigneten Domäne voraussetzt, können Sie für die Office 365-Benutzernamen auch ein anderes Active-Directory-Attribut einsetzen. Mehr dazu lesen Sie in Abschnitt 4.3.9, »Alternative Benutzernamen mit AD FS«.

Benötigen Sie ein alternatives Benutzerprinzipalnamen-Suffix (beispielsweise, weil Ihre Domäne *beispielag.local* heißt und Sie jetzt bei den Benutzerprinzipalnamen *beispielag.de* verwenden wollen), gehen Sie wie folgt vor:

- Öffnen Sie die Managementkonsole ACTIVE DIRECTORY-DOMÄNEN UND -VERTRAUENSSTELLUNGEN (siehe Abbildung 4.11). Diese finden Sie im Zweifelsfall auf einem Domänencontroller.

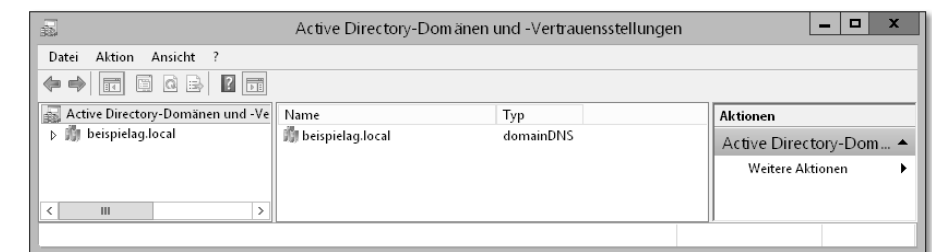


Abbildung 4.11 Active Directory-Domänen und -Vertrauensstellungen

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der linken Navigation auf ACTIVE DIRECTORY-DOMÄNEN UND -VERTRAUENSSTELLUNGEN, und wählen Sie im Kontextmenü die EIGENSCHAFTEN (siehe Abbildung 4.12).



Abbildung 4.12 Hinzufügen eines neuen Benutzerprinzipalnamen-Suffixes

- Fügen Sie im erscheinenden Fenster ein alternatives Benutzerprinzipalnamen-Suffix hinzu. Dieses können Sie dann bei den Benutzerkonten auswählen.

Daneben gelten die Voraussetzungen aus Tabelle 4.3.

Wie Sie die Benutzerprinzipalnamen mithilfe der PowerShell automatisiert vergeben, lesen Sie in Abschnitt 3.17.3, »Anwendung«.

Attribut	Voraussetzungen
displayname	<ul style="list-style-type: none">► Ist nicht länger als 256 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen: ? @ +
givenName	<ul style="list-style-type: none">► Ist nicht länger als 64 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen: ? @ +
mail	<ul style="list-style-type: none">► Ist nicht länger als 256 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen: [! # \$ % & * + / = ? ^ ` { }]► Muss eindeutig sein.
mailNickname	<ul style="list-style-type: none">► Ist nicht länger als 64 Zeichen.► Enthält weder das Leerzeichen noch eines der folgenden Zeichen: " \ [] : > < ;
proxyAddresses	<ul style="list-style-type: none">► Ist nicht länger als 256 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen:) (; > <] [\ ,

Tabelle 4.3 Voraussetzungen Active-Directory-Attribute

Attribut	Voraussetzungen
sAMAccountName	<ul style="list-style-type: none">► Ist nicht länger als 20 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen: ! # \$ % ^ & { } ` ~ " , \ / [] : @ < > + = ; ? *► Ist der sAMAccountName ungültig, der userPrincipalName jedoch gültig, wird das Benutzerkonto in Office 365 angelegt.
en	<ul style="list-style-type: none">► Ist nicht länger als 64 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen: ? @ +
targetAddress	<ul style="list-style-type: none">► Ist erforderlich für E-Mail-aktivierte Objekte.► Ist nicht länger als 256 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen: [! # \$ % & * + / = ? ^ ` { }]
userPrincipalName	<ul style="list-style-type: none">► Benutzername ist nicht länger als 64 Zeichen.► Domänenname ist nicht länger als 256 Zeichen.► Enthält keines der folgenden Zeichen: { } { # < * +) (> < / \ = ? `► @ muss vorhanden sein, darf aber nicht erstes Zeichen sein.► Benutzername endet nicht mit einem der folgenden Zeichen: . & @► Benutzername hat kein Leerzeichen.► Muss eindeutig sein.

Tabelle 4.3 Voraussetzungen Active-Directory-Attribute (Forts.)

Was sind Benutzerprinzipalnamen (UPNs)?

Benutzerkonten im Active Directory haben potenziell zwei Benutzernamen, wie in Abbildung 4.13 ersichtlich:

- BENUTZERANMELDENAME (= Benutzerprinzipalname, User Principal Name/UPN)
Dieser Benutzerprinzipalname ist optional und hat die Form einer E-Mail-Adresse: *Benutzer@Domäne*, also beispielsweise *lucy@beispielag.de*. Oftmals ist die E-Mail-Adresse des Benutzers auch identisch mit diesem Benutzerprinzipalnamen – das muss aber nicht so sein. Der Teil hinter dem Klammeraffen wird auch allgemein als Benutzerprinzipalnamen-Suffix bezeichnet, da er nicht identisch mit dem eigentlichen Domänennamen sein muss.
- BENUTZERANMELDENAME (PRÄ-WINDOWS 2000) (= SAM Account Name)
Jedes Benutzerkonto im Active Directory verfügt über einen SAM Account Name. Er hat die Form *Domäne\Benutzer*, also beispielsweise *BeispielAG\Lucy*.

Für Office 365 spielt der zweite Anmelde-name, also der SAM Account Name, keine Rolle. Legen Sie in Office 365 ein Benutzerkonto an, vergeben Sie auch nur den Benutzerprinzipalnamen als Benutzernamen.

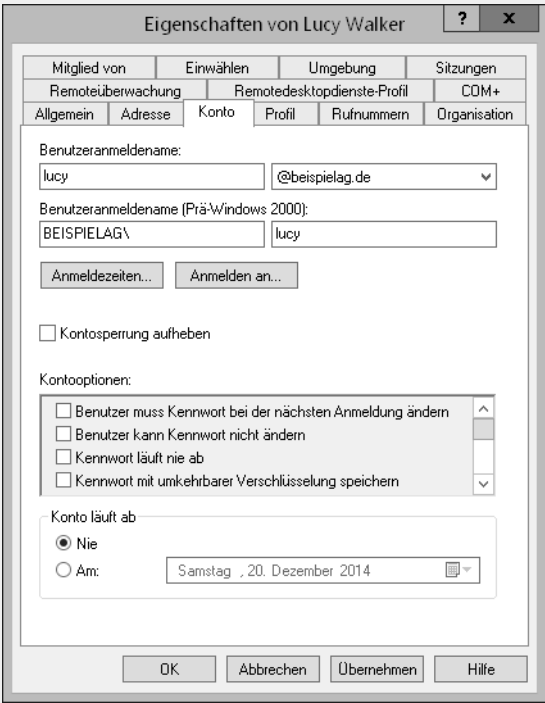


Abbildung 4.13 Benutzerkontoeigenschaften im Active Directory

4.2.4 Überprüfen der lokalen Umgebung

Für die Einrichtung der Active-Directory-Synchronisierung muss Ihre lokale Umgebung einige Voraussetzungen erfüllen. Microsoft stellt für die Überprüfung der lokalen Umgebung ein Tool bereit, mit dem Sie ohne großen Aufwand Ihre lokale Umgebung schon vor Konfigurationsänderungen auf mögliche Problemstellen hin untersuchen können. So erhalten Sie rechtzeitig Hinweise, was Sie zunächst noch ändern sollten, bevor Sie mit der eigentlichen Konfiguration beginnen.

IdFix DirSync Error Remediation Tool

Speziell für das Überprüfen des Active Directories und der darin enthaltenen Objekte bietet sich das *IdFix DirSync Error Remediation Tool* an. Es zeigt Ihnen Objekte, die bei der Synchronisierung Probleme verursachen würden und schlägt auch entsprechende Abhilfe vor (siehe Abbildung 4.14).

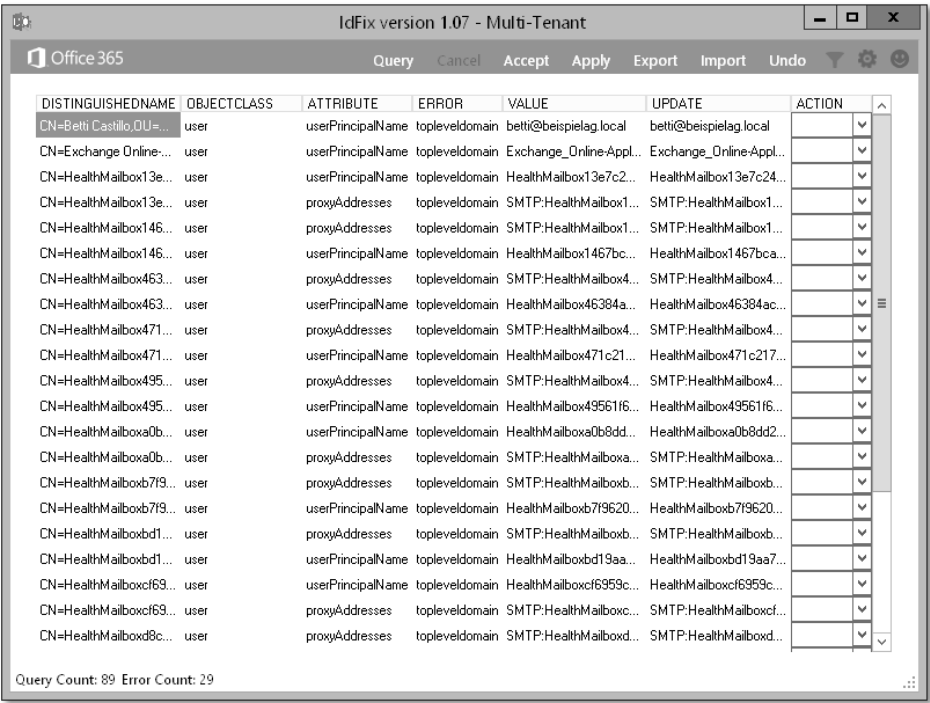


Abbildung 4.14 IdFix hat Probleme erkannt.

Zur Ausführung von IdFix müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Betriebssystem: ab Windows 7 bzw. ab Windows Server 2008 R2
- .NET Framework 4

IdFix können Sie hier herunterladen:

<http://www.microsoft.com/en-us/download/details.aspx?id=36832>

4.2.5 Installation

Bevor Sie mit der Installation des Verzeichnissynchronisierungstools loslegen, müssen Sie sich über die Voraussetzungen im Klaren sein.

Voraussetzungen

AADSync muss auf einem Server installiert werden, der folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Hardware
Tabelle 4.4 gibt Ihnen Hilfestellung bei der Auswahl geeigneter Hardware. Der Einsatz einer entsprechenden virtuellen Maschine ist auch möglich.

Anzahl Active-Directory-Objekte	CPU	RAM	Freie Festplattenkapazität
< 10.000	1,6 GHz	4 GB	70 GB
10.000–50.000	1,6 GHz	4 GB	70 GB
50.000–100.000	1,6 GHz	16 GB	100 GB
100.000–300.000	1,6 GHz	32 GB	300 GB
300.000–600.000	1,6 GHz	32 GB	450 GB
> 600.000	1,6 GHz	32 GB	500 GB

Tabelle 4.4 Hardwarevoraussetzungen

► Windows-Version

Das Verzeichnissynchronisierungstool ist eine 64-Bit-Anwendung und setzt entsprechend einen 64-Bit-Windows-Server (ab Windows Server 2008 SP1) voraus. Die Installation auf einem Domänencontroller ist möglich, aber nicht für Produktivumgebungen empfohlen. Das Verzeichnissynchronisierungstool installiert im Standardfall einen SQL Server Express LocalDB mit und erzeugt während der Synchronisierung einiges an Last, die auf einem Domänencontroller stören könnte.

► .NET Framework 4.5

Vor der Installation des Verzeichnissynchronisierungstools muss das .NET Framework in der Version 4.5 installiert sein. Führen Sie die Installation gegebenenfalls mit dem Server Manager aus, oder laden Sie die Installationspakete hier herunter: <http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=40773>

► PowerShell ab 3

Vor der Installation des Verzeichnissynchronisierungstools muss die PowerShell ab Version 3 installiert sein (beim Windows Server 2012 ist Version 3 bereits standardmäßig vorhanden, bei Windows Server 2012 R2 sogar Version 4). Die Installationspakete finden Sie hier:

- PowerShell 3 (Windows Server 2008): <http://www.microsoft.com/en-us/download/details.aspx?id=34595>
- PowerShell 4 (Windows Server 2008 R2): <http://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=40855>

► Firewall

Das Verzeichnissynchronisierungstool kommuniziert in der ausgehenden Richtung mit Office 365 über HTTPS 443/TCP. Die Firewall muss dies zulassen.

In jedem Forest der Active-Directory-Umgebung benötigen Sie für AADSync ein Dienstbenutzerkonto. Dieses benötigt für die Pushsynchronisierung keine speziell-

len Berechtigungen, ein normaler Domänenbenutzer ist ausreichend. Soll allerdings die Kennwortsynchronisierung zum Einsatz kommen, benötigt das Benutzerkonto besondere Berechtigungen. Welche das sind und wie diese gesetzt werden, lesen Sie im nächsten Abschnitt.

Es gibt übrigens keine Hochverfügbarkeitskonfiguration von AADSync. Sie installieren das Tool genau einmal, egal, wie viele Domänen und Active-Directory-Forests vorhanden sind.

Verwenden Sie bereits DirSync und wollen zu AADSync wechseln, deinstallieren Sie [«] vor der Installation von AADSync DirSync.

Berechtigungen für die Kennwortsynchronisierung

Wollen Sie die Kennwortsynchronisierung einsetzen, muss das Benutzerkonto, mit dem AADSync auf den Active-Directory-Forest zugreift, einige zusätzliche Berechtigungen erhalten:

1. Öffnen Sie die Verwaltungskonsolle ADSI-Editor.
2. Stellen Sie bei Bedarf eine Verbindung zum standardmäßigen Namenskontext her (AKTION • VERBINDUNG HERSTELLEN).
3. Öffnen Sie über das Kontextmenü die Eigenschaften der Root-Domäne, beispielsweise von DC=BEISPIELAG, DC=LOCAL (siehe Abbildung 4.15).

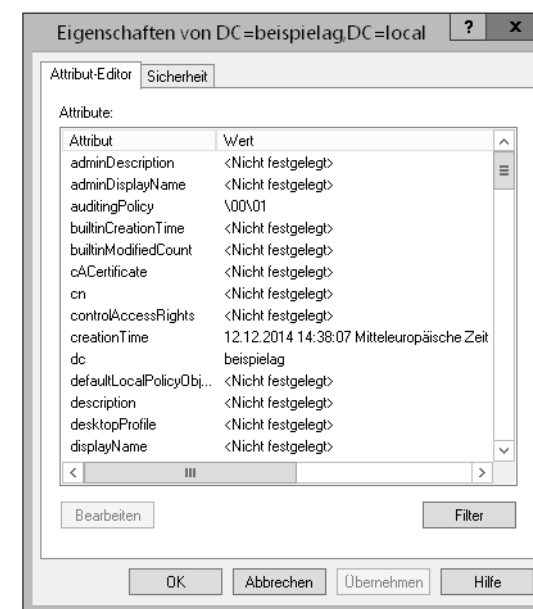


Abbildung 4.15 Domäneneigenschaften

4. Wechseln Sie zur Registerkarte SICHERHEIT (siehe Abbildung 4.16).

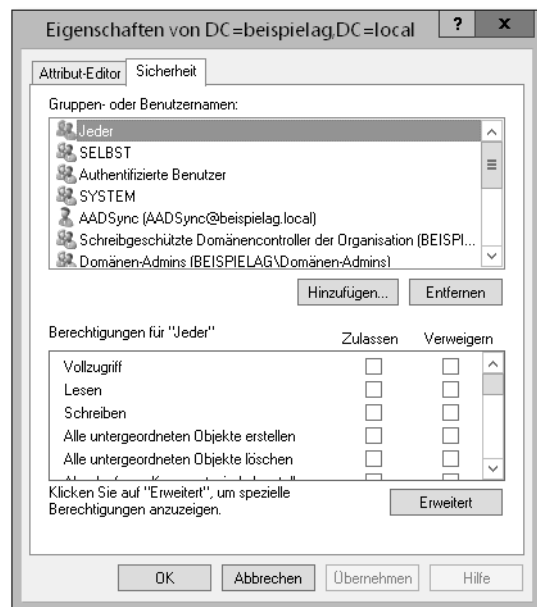


Abbildung 4.16 Sicherheitseinstellungen

5. Fügen Sie zur oberen Liste das Benutzerkonto für AADSync hinzu und geben ihm dann zusätzlich die folgenden Berechtigungen:

- Alle Verzeichnisänderungen replizieren
- Verzeichnisänderungen replizieren

Sollten Sie eine Exchange-Hybridbereitstellung einrichten wollen (siehe Abschnitt 6.13) sind zusätzlich noch weitere Rechte für das AADSync-Benutzerkonto zum Schreiben bestimmter Active-Directory-Attribute erforderlich. Erteilen Sie in diesem Fall folgende Berechtigungen:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche ERWEITERT (siehe Abbildung 4.17).
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche HINZUFÜGEN (siehe Abbildung 4.18).
3. Klicken Sie auf PRINZIPAL AUSWÄHLEN und geben dann das Benutzerkonto für AADSync an.
4. Wählen Sie unter ANWENDEN AUF die Option UNTERGEORDNETE "BENUTZER"-OBJEKTE und erteilen die folgenden Berechtigungen:
 - msExchArchiveStatus schreiben
 - msExchBlockedSendersHash schreiben
 - msExchSafeRecipientsHash schreiben
 - msExchSafeSendersHash schreiben
 - msExchUCVoiceMailSettings schreiben

- msExchUserHoldPolicies schreiben
- proxyAddresses schreiben

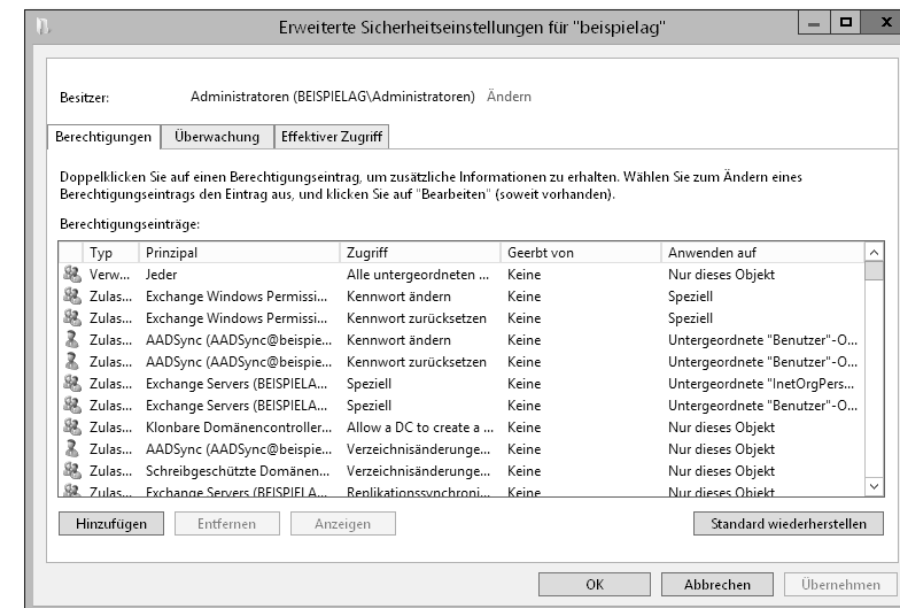


Abbildung 4.17 Erweiterte Einstellungen

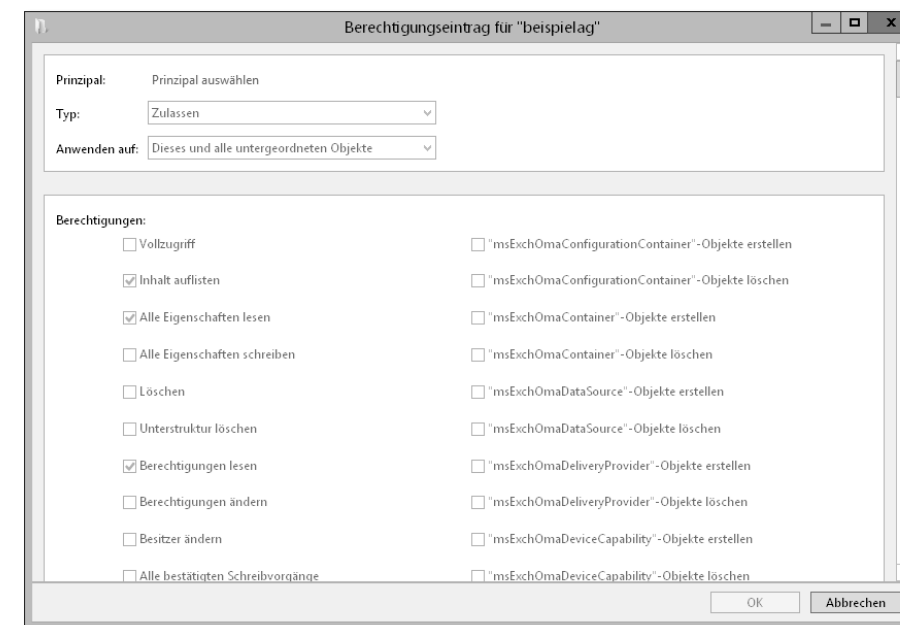


Abbildung 4.18 Hinzufügen

5. Wiederholen Sie den Schritt für UNTERGEORDNETE "INETORGPERSO"-OBJEKTE:

- msExchArchiveStatus schreiben
- msExchBlockedSendersHash schreiben
- msExchSafeRecipientsHash schreiben
- msExchSafeSendersHash schreiben
- msExchUCVoiceMailSettings schreiben
- msExchUserHoldPolicies schreiben
- proxyAddresses schreiben

6. Wiederholen Sie den Schritt für UNTERGEORDNETE "KONTAKT"-OBJEKTE:

proxyAddresses schreiben

7. Wiederholen Sie den Schritt für Untergeordnete "Gruppe"-Objekte:

proxyAddresses schreiben

Wie Sie bei der Konfiguration noch sehen werden, können Sie die Option *Kennwort zurückschreiben* aktivieren. Dabei werden Kennwortänderungen in AAD in das lokale Active Directory übertragen. Dabei handelt es nicht um die schon angesprochene Kennwortsynchronisierung, denn es geht um die umgedrehte Richtung ausgehend vom AAD. Um diese Funktion nutzen zu können, benötigen Sie AAD Premium (was außerhalb von Office 365 eingekauft werden muss). Sollten Sie diese Option nutzen wollen, sind noch weitere Konfigurationsschritte erforderlich:

1. Ausgehend von Abbildung 4.16 klicken Sie auf die Schaltfläche ERWEITERT.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche HINZUFÜGEN.
3. Klicken Sie auf PRINZIPAL AUSWÄHLEN und geben dann das Benutzerkonto für AADSync an.
4. Wählen Sie unter ANWENDEN AUF die Option UNTERGEORDNETE "BENUTZER"-OBJEKTE.
5. Aktivieren Sie zusätzlich die folgenden Optionen:
 - Kennwort ändern
 - Kennwort zurücksetzen

Aktivieren der Active-Directory-Synchronisierung

Standardmäßig ist die Active-Directory-Synchronisierung im Office 365-Mandanten deaktiviert. Sie müssen sie aktivieren, bevor Sie AADSync installieren und konfigurieren. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten: das Office 365 Admin Center und die PowerShell.

Im Office 365 Admin Center wechseln Sie im Bereich BENUTZER zum Abschnitt AKTIVE BENUTZER. Klicken Sie dann auf ACTIVE DIRECTORY-SYNCHRONISIERUNG EINRICHTEN (siehe Abbildung 4.19).

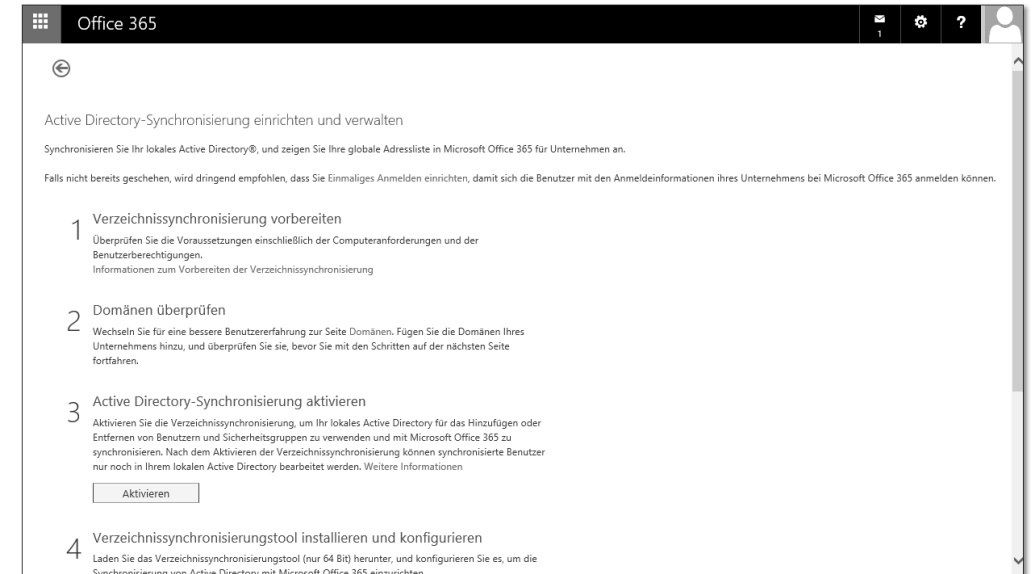


Abbildung 4.19 Einrichtung der Active-Directory-Synchronisierung

Dort klicken Sie auf die Schaltfläche AKTIVIEREN. Die direkte URL lautet:

<https://portal.office.com/default.aspx#@/DirSync/DirectorySynchronization.aspx>

Über die PowerShell erledigen Sie mithilfe des Cmdlets `Set-MSolDirSyncEnabled` diesen Schritt. Melden Sie sich zunächst in der PowerShell an Ihrem Office 365-Mandanten an (siehe Abschnitt 3.16.1, »Azure Active Directory-Modul für Windows PowerShell«), und geben Sie dann folgenden Befehl:

```
Set-MSolDirSyncEnabled -EnableDirSync $true
```

Listing 4.4 Aktivierung der Active-Directory-Synchronisierung

An denselben Stellen bzw. mit demselben Cmdlet können Sie die Synchronisierung auch wieder deaktivieren. Bei einer guten Planung im Vorfeld der Aktivierung sollte dies aber nicht nötig sein und kann zu unerwünschten Nebeneffekten führen. Beispiel: Sie setzen bisher die Synchronisierung ein, deaktivieren Sie dann aber. Dadurch bleiben die Benutzerkonten im Office 365-Verzeichnisdienst erhalten. Nach der Deaktivierung nehmen Sie Änderungen sowohl an den lokalen Benutzerkonten als auch an den Office 365-Benutzerkonten vor. Anschließend aktivieren Sie die Synchronisierung wieder. Da die Zuordnung der Objekte erhalten geblieben ist, werden die Office 365-Benutzerkonten mit den Angaben aus den Active-Directory-Benutzerkonten überschrieben. Die Änderungen an den Office 365-Benutzerkonten gehen verloren. [«]

Installation und Konfiguration

Das aktuelle Installationspaket von AADSync finden Sie unter folgender URL:

<http://aka.ms/aadsync>

- [>>] Im Office 365 Admin Center finden Sie auf derselben Seite, auf der Sie auch die Active-Directory-Synchronisierung aktivieren können, derzeit noch das alte Verzeichnissynchronisierungstool DirSync. Es ist zu erwarten, dass Microsoft dort zukünftig AADSync zum Download anbietet.

Führen Sie die dort heruntergeladene Datei aus. Danach startet automatisch der Konfigurationsassistent (siehe Abbildung 4.20).

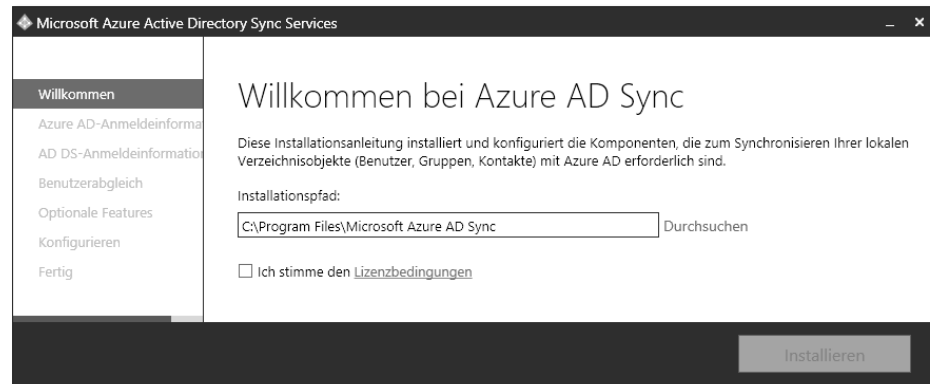


Abbildung 4.20 AADSync-Konfigurationsassistent

Möchten Sie statt des mitgelieferten SQL Server Express LocalDB eine der größeren SQL Server (ab 2008) einsetzen, brechen Sie den Konfigurationsassistenten ab und führen die Installation manuell über die Kommandozeile durch. Anschließend starten Sie den Konfigurationsassistenten über das Symbol auf dem Desktop wieder. Hier ein Beispiel:

```
DirectorySyncTool.exe /sqlserver SERVERNAME
                        /sqlserverinstance INSTANZNAME
                        /serviceAccountDomain DOMÄNE
                        /serviceAccountName DIENSTBENUTZERNAME
                        /serviceAccountPassword DIENSTBENUTZERKONTO
```

Listing 4.5 AADSync-Installation mit eigenem SQL-Server

Danach geht es mit folgenden Schritten weiter:

1. Akzeptieren Sie gegebenenfalls die Lizenzbedingungen.
2. Im Schritt AZURE AD-ANMELDEINFORMATIONEN geben Sie einen Office 365-Benutzer an, mit dem AADSync auf Ihren Mandanten zugreifen soll (siehe Abbildung 4.21).

Sie sollten hier kein Benutzerkonto angeben, das einem Anwender zugeordnet ist. [«] Erstellen Sie lieber ein zusätzliches Konto, und weisen Sie ihm die Rolle »Globaler Administrator« zu. Eine Lizenz benötigt das neue Konto nicht, sodass auch keine Kosten verursacht werden. Denken Sie in Zukunft aber daran, das Kennwort, wenn es sich einmal ändern sollte, auch hier im Konfigurationstool zu aktualisieren. Dieser Umstand ist besonders problematisch, wenn das Kennwort nach einer gewissen Zeitspanne abläuft. Denn dann kann auch die Synchronisierung nicht mehr durchgeführt werden. Wie Sie das Ablaufen des Kennworts verhindern können, lesen Sie in Abschnitt 3.16.3, »Benutzer anlegen«.

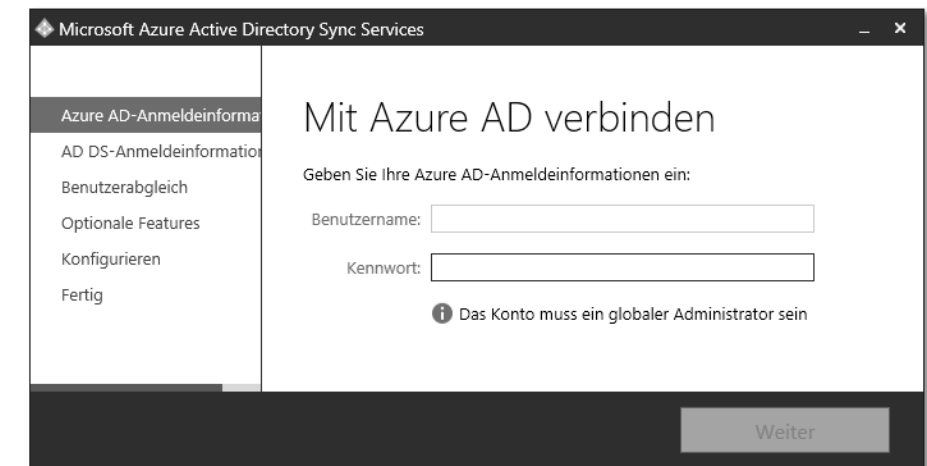


Abbildung 4.21 Azure AD-Anmeldeinformationen

3. Im Schritt AD DS-ANMELDEINFORMATIONEN geben Sie den Benutzer an, unter dem AADSync auf Ihr lokales Active Directory zugreifen soll (siehe Abbildung 4.22).



Abbildung 4.22 AD DS-Anmeldeinformationen

Diesen Vorgang können Sie bei Bedarf für weitere Active-Directory-Forests wiederholen.

4. Im Schritt BENUTZERABGLEICH sind zwei Angaben erforderlich (siehe Abbildung 4.23).

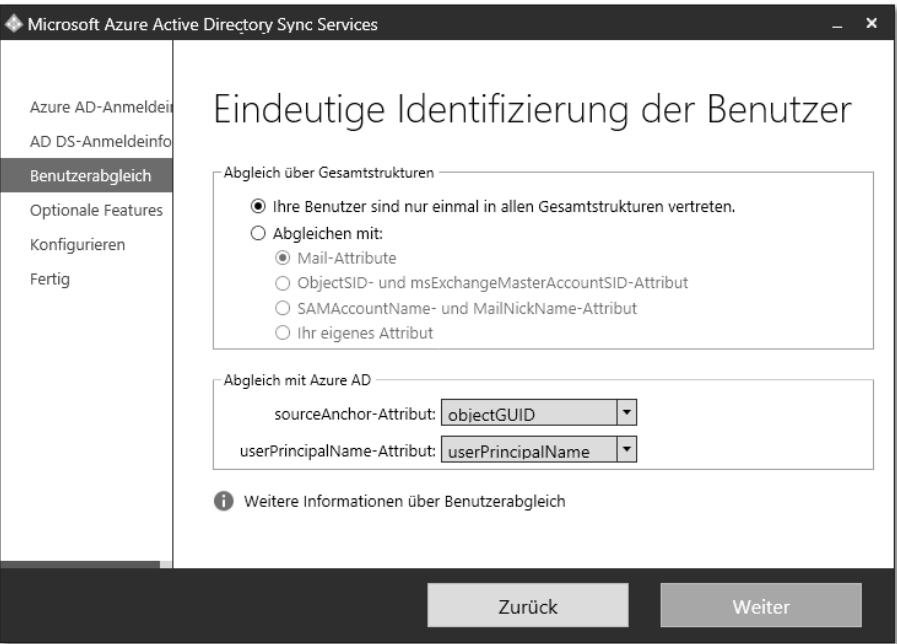


Abbildung 4.23 Benutzerabgleich

- ABGLEICH ÜBER GESAMTSTRUKTUREN: Wählen Sie aus, wie Benutzer aus den Active-Directory-Forests in Office 365 repräsentiert werden sollen. Tabelle 4.5 erläutert die Optionen.
- ABGLEICH MIT AZURE AD: Wählen Sie unter SOURCEANCHOR-ATTRIBUT ein Attribut, dessen Wert sich während der gesamten Lebenszeit des Objekts nicht ändert. Die vorausgewählte objectGUID ist potenziell eine gute Wahl – dabei wird davon ausgegangen, dass die Benutzerkonten in Zukunft nicht in einen anderen Forest verschoben werden. Unter USERPRINCIPALNAME-ATTRIBUT geben Sie ein Attribut an, mit dessen Wert sich die Benutzer an Office 365 anmelden sollen. Typischerweise mit dem Attribut userPrincipalName.
Soll dieses Attribut hier aber nicht zum Einsatz kommen, beispielsweise weil es für Office 365 ungeeignet gesetzt ist, können Sie ein anderes wählen, wie mail. Beachten Sie dabei aber auch Abschnitt 4.3.9, »Alternative Benutzernamen mit AD FS«.

Einstellung	Bedeutung
IHRE BENUTZER SIND NUR EINMAL IN ALLEN GESAMTSTRUKTUREN VERTRETEN	Alle Benutzerkonten werden als separate Benutzer in Office 365 angelegt. Eine Zusammenlegung von Benutzerkonten aus unterschiedlichen Active-Directory-Forests findet nicht statt. Dies ist auch für Umgebungen mit einem einzelnen Active-Directory-Forest die richtige Wahl. Bei mehreren Forests darf keine Synchronisation der GAL (<i>Global Address List</i> = globale Adressliste) zwischen mehreren Exchange-Organisationen konfiguriert sein.
MAIL-ATTRIBUT	Alle Benutzerkonten der lokalen Active-Directory-Forests mit demselben Wert im Attribut mail werden in Office 365 als einzelner Benutzer angelegt. Dies ist beispielsweise in einer Umgebung mit zwei Active-Directory-Forests mit jeweils einer separaten Exchange-Organisation gegeben. Zwischen den beiden Forests ist eine Zwei-Wege-Vertrauensstellung eingerichtet. Dort werden meist mithilfe der Synchronisation der GAL in einem Forest vorhandene Benutzerkonten im anderen Forest als Kontakte angelegt. Über das Attribut mail kann eine Zuordnung vorgenommen werden, und die Benutzer werden im AAD als einzelne Benutzer ohne den jeweils zugehörigen Kontakt angelegt.
OBJECTSID- UND MS EXCHANGE-MASTERACCOUNTSID-ATTRIBUT	Diese Option ist für Umgebungen gedacht, in denen es einen oder mehrere Active-Directory-Forests für Benutzerkonten und einen separaten Forest für Ressourcen gibt. Der Ressourcen-Forest vertraut dabei den Benutzerkonten-Forest. Mit dieser Option wird für ein aktiviertes Benutzerkonto aus einem Benutzerkonten-Forest mit einem deaktivierten Benutzerkonto aus einem Ressourcen-Forest zusammengelegt (Stichwort <i>Linked Mailbox</i> bei einer lokalen Exchange-Umgebung).
SAMACCOUNTNAME- UND MAIL-NICKNAME ATTRIBUTE	Benutzerkonten mit entsprechenden Werten aus unterschiedlichen Active-Directory-Forests werden in Office 365 als einzelne Benutzerkonten angelegt.

Tabelle 4.5 Benutzerabgleich-Optionen

Einstellung	Bedeutung
IHR EIGENES ATTRIBUT	Auswahl eines eigenen Attributs zur Zusammenlegung von Benutzerkonten aus unterschiedlichen Active-Directory-Forests

Tabelle 4.5 Benutzerabgleich-Optionen (Forts.)

5. Im Schritt **OPTIONALE FEATURES** aktivieren Sie die Unterstützung bestimmter Dienste (siehe Abbildung 4.24):

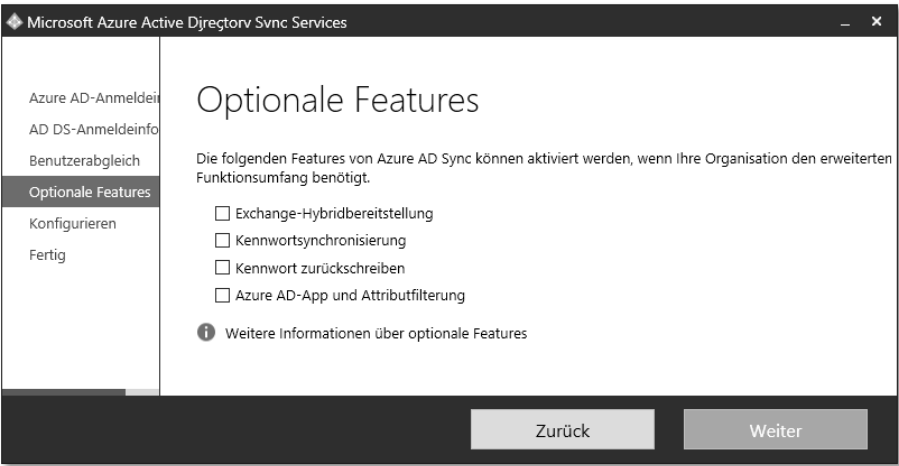


Abbildung 4.24 Optionale Features

- **EXCHANGE-HYBRIDBEREITSTELLUNG:** Diese Option muss aktiv sein, wenn Sie eine Exchange-Hybridbereitstellung einrichten wollen (siehe Abschnitt 6.13).
- **KENNWORTSYNCHRONISIERUNG:** Setzen Sie diese Option, um die Kennwortsynchronisierung von lokalen Benutzern zu den zugehörigen AAD-Benutzern zu aktivieren.
- **KENNWORT ZURÜCKSCHREIBEN:** Mit dieser Option werden Kennwortänderungen in Office 365 in das lokale Active Directory übertragen. Achtung: Es handelt sich dabei nicht um die schon angesprochene Kennwortsynchronisierung, denn es geht um die umgedrehte Richtung ausgehend vom AAD. Um diese Funktion nutzen zu können, benötigen Sie AAD Premium (was außerhalb von Office 365 eingekauft werden muss).
- **AZURE AD-APP UND ATTRIBUTFILTERUNG:** Aktivieren Sie diese Option, können Sie im nächsten Schritt bestimmte Anwendungen auswählen (siehe Abbildung 4.25). Nur die für die ausgewählten Anwendungen erforderlichen Active-Directory-Attribute werden dann von AADSync synchronisiert. Selbst die manuelle Auswahl von zu synchronisierenden Attributen ist möglich

(siehe Abbildung 4.26). Doch Achtung: Wählen Sie zu viele Attribute ab, besteht die Gefahr, dass manche Dienste nicht mehr richtig funktionieren.



Abbildung 4.25 Azure AD-Apps

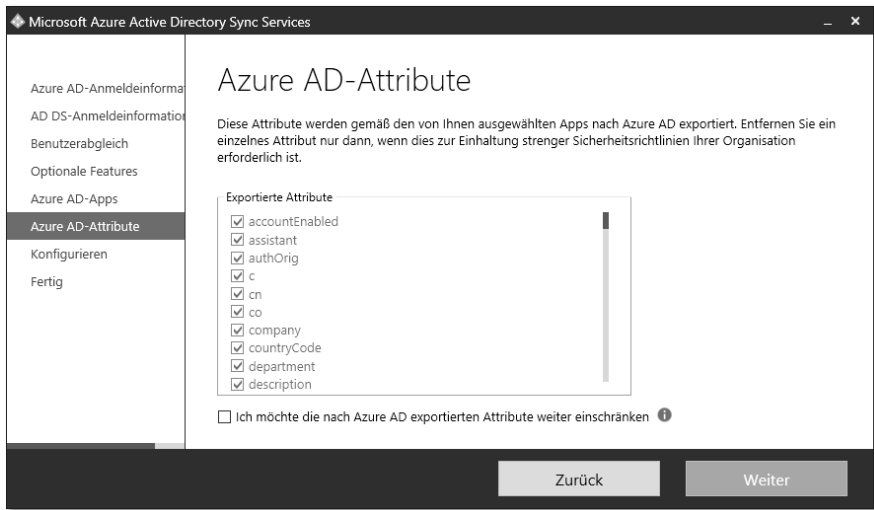


Abbildung 4.26 Azure AD-Attribute

6. Überprüfen Sie im Schritt **KONFIGURIEREN** die ausgewählten Optionen, und lassen Sie anschließend die Konfiguration durchsetzen und gegebenenfalls die initiale Synchronisierung durchführen. Sollen allerdings nicht alle Benutzerkonten, Gruppen und Kontakte synchronisiert werden, müssen Sie vorher (!) einen Filter konfigurieren. Lesen Sie hierzu Abschnitt 4.2.6, »Filtern von Active-Directory-Objekten«.

Die Synchronisierung dauert pro 5.000 zu synchronisierender Objekte rund eine Stunde.

[»] Nach der Konfiguration sollten Sie sich ab- und dann neu anmelden.

Nach der Installation

Nach Abschluss der Installation finden Sie verschiedene Komponenten von AAD-Sync auf dem Server:

- Anwendung *DirectorySyncTool* (auf dem Desktop)
Das Symbol führt zum Konfigurationsassistenten, mit dem Sie Ihre lokale Active-Directory-Umgebung mit dem Azure Active Directory koppeln.
- Anwendung *Synchronization Service* (auf der Startseite bzw. im Startmenü)
AADSync basiert auf dem FIM. Das Symbol führt Sie zur FIM-Verwaltungskonsolle, dem *MIISClient*.
- Anwendung *Synchronization Rules Editor* (auf der Startseite bzw. im Startmenü)
Mit dem Synchronization Rules Editor haben Sie – wie der Name schon sagt – Zugriff auf die von AADSync angewandten Synchronisierungsregeln (siehe Abbildung 4.27).

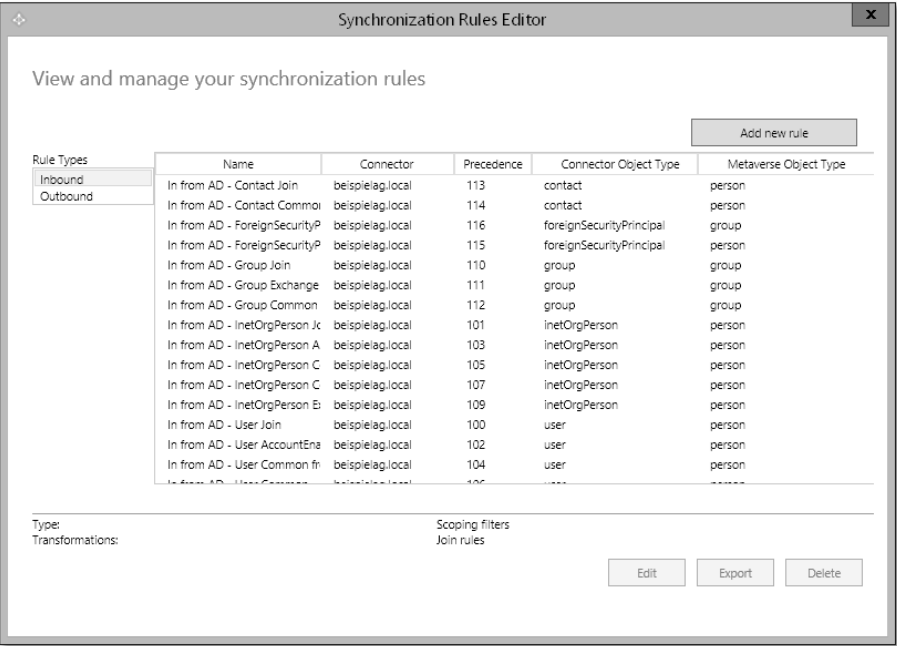


Abbildung 4.27 Synchronization Rules Editor

Abhängig vom lokalen Active-Directory-Schema und von der Präsenz einer Exchange- oder Lync-Umgebung sind hier unterschiedliche Regeln angelegt. Bei den

Outbound Rules finden Sie nur solche, die für ausgewählte Office 365-Dienste von Bedeutung sind.

Mit diesem Tool könnten Sie an dem Regelwerk auch Änderungen vornehmen. Die ist beispielsweise erforderlich, wenn Sie bestimmte lokale Objekte nicht mit dem AAD synchronisieren lassen wollen (siehe Abschnitt 4.2.6, »Filtern von Active-Directory-Objekten«).

- Anwendung *Synchronization Service Key Management* (auf der Startseite bzw. im Startmenü)

Das Tool ermöglicht es Ihnen, die Schlüssel zu verwalten, mit denen AADSync sensible Daten verschlüsselt, beispielsweise die Zugangsdaten. Wollten Sie die Synchronisationsdatenbank von AADSync sichern und AADSync selbst auf einem anderen Server wiederherstellen, ist das nur möglich, wenn Sie über die Schlüssel verfügen.

Ein Backup der Datenbank macht nur Sinn, wenn Sie sehr viele Objekte synchronisieren. Richten Sie AADSync beispielsweise nach einem SQL-Serverausfall neu ein, wird ohne Datenbankbackup mit einer vollständigen Synchronisierung begonnen, die pro 5.000 zu synchronisierender Objekte wieder rund eine Stunde in Anspruch nimmt.

- Windows-Dienst *Microsoft Azure AD Sync*

Dieser Dienst ist für die eigentliche Synchronisierung zuständig und läuft unter dem bei der Installation angelegten Benutzer *AAD_<ID>*, wobei die ID und das Kennwort automatisch gewählt werden. Dieser Benutzer ist außerdem Mitglied der bei der Installation angelegten Gruppe *ADSyncAdmins*.

4.2.6 Filtern von Active-Directory-Objekten

Standardmäßig synchronisiert das Verzeichnissynchronisierungstool alle vorhandenen Benutzerkonten, E-Mail-aktivierte Gruppen, Sicherheitsgruppen und Kontakte. Der Konfigurationsassistent zur Einrichtung dieser Synchronisierung erlaubt dabei keine Auswahl, welche Objekte synchronisiert werden sollen und welche nicht. Es werden einfach grundsätzlich alle Objekte der beschriebenen Typen synchronisiert. Wie bereits erwähnt, wird die eigentliche Synchronisierung über FIM vorgenommen. Über dessen Verwaltungskonsolle können Sie eine Filterung einrichten, mit der bestimmt wird, welche Objekte synchronisiert werden sollen.

Grundsätzlich werden dabei drei unterschiedliche Verfahren zur Filterkonfiguration unterstützt:

- Organisationseinheiten filtern
- Domänen filtern
- eigenschaftsbasierte Filterung

Organisationseinheiten filtern

Ein einfaches Vorgehen beim Ausschluss von Objekten aus der Synchronisierung ist die Abwahl von Organisationseinheiten, die bei weiteren Synchronisationsläufen nicht mehr berücksichtigt werden sollen.

[>>] **Achtung:** Schließen Sie eine Organisationseinheit von der Synchronisierung aus, nachdem diese bereits früher einmal synchronisiert wurde, werden die darin enthaltenen Objekte aus dem Office 365-Verzeichnisdienst gelöscht. Das ist besonders bei Benutzerkonten problematisch.

Zur Konfiguration, welche Organisationseinheiten bei der Synchronisierung berücksichtigt werden sollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Melden Sie sich an dem Server an, auf dem das Verzeichnissynchronisierungstool ausgeführt wird. Verwenden Sie dabei ein Benutzerkonto, das Mitglied der lokalen Sicherheitsgruppe *ADSyncAdmins* ist, beispielsweise der lokale Benutzer, den Sie bei der Konfiguration der Verzeichnissynchronisierung angegeben haben.
2. Führen Sie die Anwendung *Synchronization Service* über die Startseite bzw. das Startmenü aus. Dabei handelt es sich um die Verwaltungskonsole des Forefront Identity Managers.
3. Wechseln Sie zum Bereich CONNECTORS (siehe Abbildung 4.28).

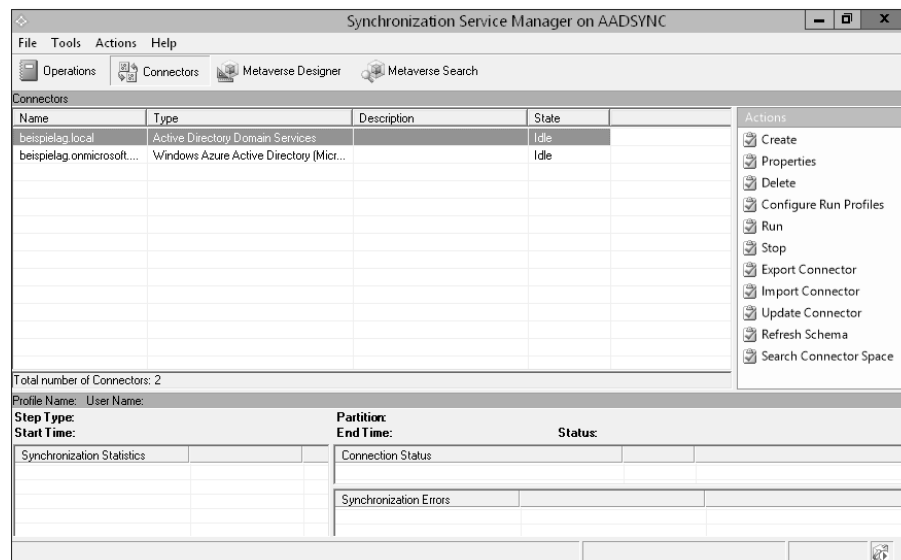


Abbildung 4.28 Synchronization Service

4. Klicken Sie doppelt auf die Zeile für Ihren lokalen Active-Directory-Forest.
5. Wählen Sie den Bereich CONFIGURE DIRECTORY PARTITIONS (siehe Abbildung 4.29). Markieren Sie dann gegebenenfalls unter SELECT DIRECTORY PARTITIONS

die Domäne, die die auszuschließende Organisationseinheit enthält, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche CONTAINERS.

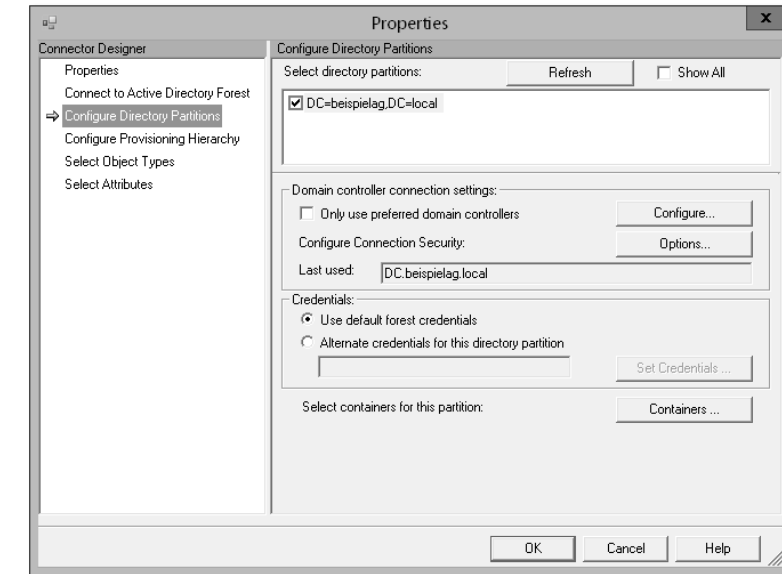


Abbildung 4.29 Partitionseigenschaften

6. Geben Sie die Benutzerdaten eines Domänenadministrators an.
7. Deaktivieren Sie alle Organisationseinheiten, deren Elemente während des Synchronisierungsvorgangs nicht berücksichtigt werden sollen (siehe Abbildung 4.30).

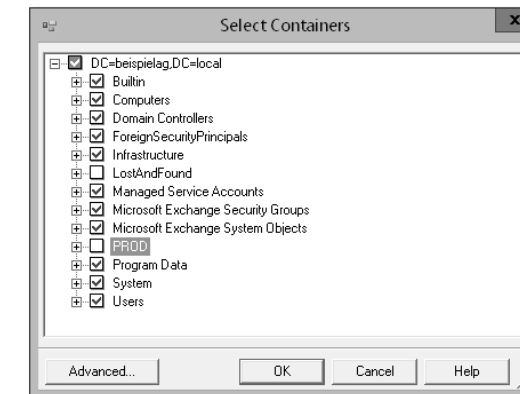


Abbildung 4.30 Containerauswahl

8. Schließen Sie alle Fenster mit OK.
9. Öffnen Sie das Kontextmenü der Zeile Ihres lokalen Active-Directory-Forests, und wählen Sie den Befehl RUN.

- 10. Markieren Sie das RUN PROFILE mit dem Namen FULL IMPORT, und klicken Sie auf OK.
- 11. Warten Sie, bis der STATE der Zeile Ihres lokalen Active-Directory-Forests auf IDLE steht.
- 12. Markieren Sie das RUN PROFILE mit dem Namen DELTA SYNCHRONIZATION, und klicken Sie auf OK.
- 13. Warten Sie, bis der STATE der Zeile Ihres lokalen Active-Directory-Forests auf IDLE steht.

Die Änderungen werden dann beim nächsten Synchronisierungsintervall berücksichtigt. Starten Sie gegebenenfalls wie in Abschnitt 4.2.7, »Manueller Start der Synchronisierung«, beschrieben direkt einen Synchronisierungsvorgang.

Benutzerkonten, die nun nicht mehr synchronisiert werden, markiert das Verzeichnissynchronisierungstool automatisch als gelöscht. Damit sind diese Konten und auch die Daten, beispielsweise das Postfach, aber noch nicht endgültig verloren. Innerhalb von 30 Tagen können Sie diese Konten wiederherstellen. Lesen Sie hierzu Abschnitt 2.5.4, »Gelöschte Benutzer wiederherstellen«.

Domänen filtern

Der Vorgang zur Filterung bestimmter Domänen ist sehr ähnlich wie bei der Filterung von Organisationseinheiten. Im Fenster von Abbildung 4.30 markieren Sie nur die Domäne (oberster Eintrag). Alle darin enthaltenen Container müssen ausgewählt werden.

[>>] Die Domäne selbst dürfen Sie nicht abwählen, sonst erhalten Sie den Fehler *missing-partition-for-run-setup*.

Eigenschaftsbasierte Filterung

Den Ausschluss von Objekten aus der Synchronisierung können Sie auch über eine eigenschaftsbasierte Filterung konfigurieren, um damit beispielsweise alle Benutzerkonten mit bestimmten Eigenschaften von der Synchronisierung auszuschließen. In einem Beispiel sollen alle Benutzer, deren Wohnort (Active-Directory-Attribut City) Berlin lautet, nicht synchronisiert werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- 1. Melden Sie sich an dem Server an, auf dem das Verzeichnissynchronisierungstool ausgeführt wird. Verwenden Sie dabei ein Benutzerkonto, das Mitglied der lokalen Sicherheitsgruppe *ADSyncAdmins* ist, beispielsweise der lokale Benutzer, den Sie bei der Konfiguration der Verzeichnissynchronisierung angegeben haben.
- 2. Führen Sie die Anwendung *Synchronization Rules Editor Service* über die Startseite bzw. das Startmenü aus (siehe Abbildung 4.31).
- 3. Markieren Sie unter RULE TYPES den Eintrag INBOUND.
- 4. Klicken Sie auf ADD NEW RULE, um eine neue Regel anzulegen (siehe Abbildung 4.32).

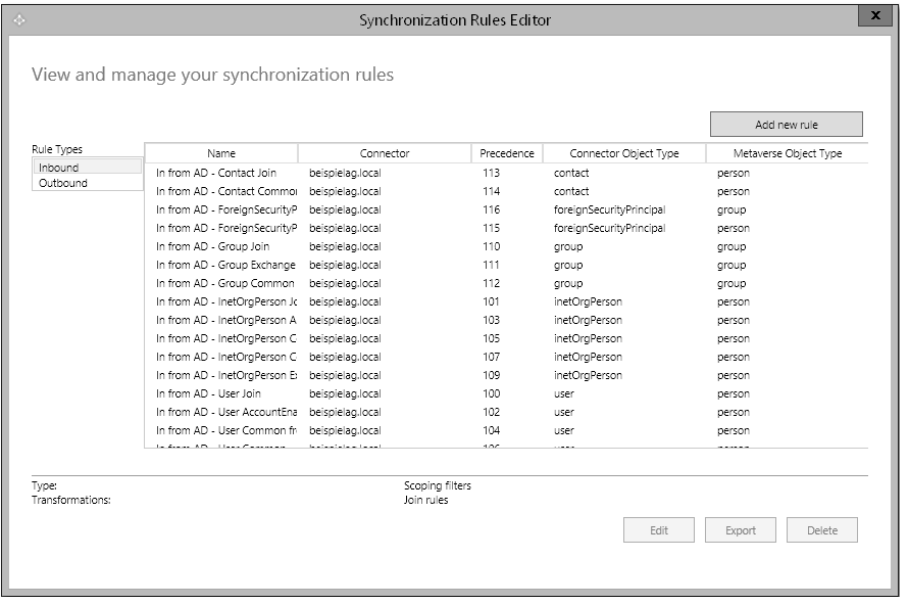


Abbildung 4.31 Synchronization Rules Editor

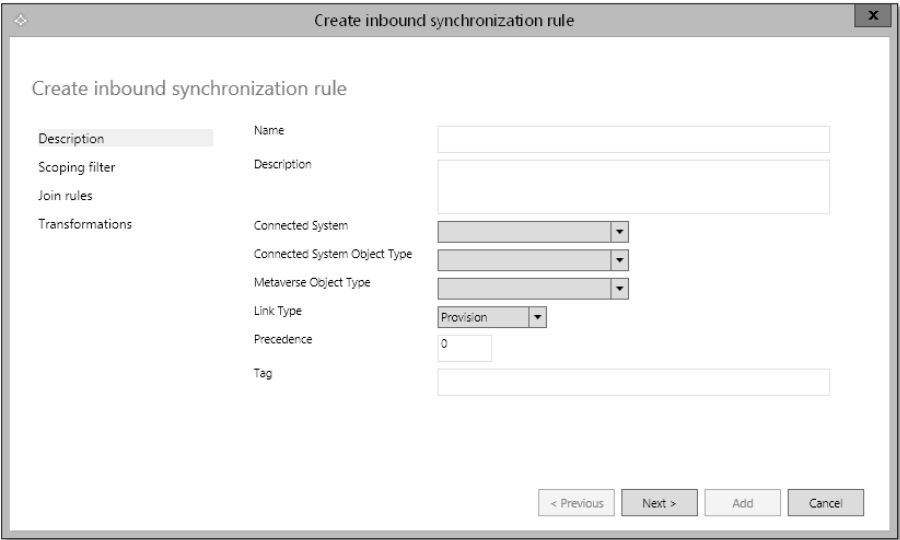


Abbildung 4.32 Anlegen einer neuen Regel

- 5. Legen Sie die Regel wie folgt an:
 - NAME: ein aussagekräftiger Name für die neue Regel
 - CONNECTED SYSTEM: der betroffene Active-Directory-Forest
 - CONNECTED SYSTEM OBJECT TYPE: USER (für Benutzerkonten)

- METAVERSE OBJECT TYPE: PERSON
 - LINK TYPE: JOIN
 - PRECEDENCE: Die Regeln werden in der Reihenfolge der Precedence ausgeführt. Wählen Sie einen Wert, der von anderen Regeln noch nicht belegt ist (beispielsweise 1.000).
6. Im nächsten Schritt SCOPING FILTER (siehe Abbildung 4.33) legen Sie mit ADD GROUP eine neue Gruppe für eine Klausel an. Für unser Beispiel muss die Klausel wie folgt lauten:
- 1 EQUAL Berlin
 - 1 steht dabei im Active-Directory-Schema für *Locality name*, also für den Wohnort.

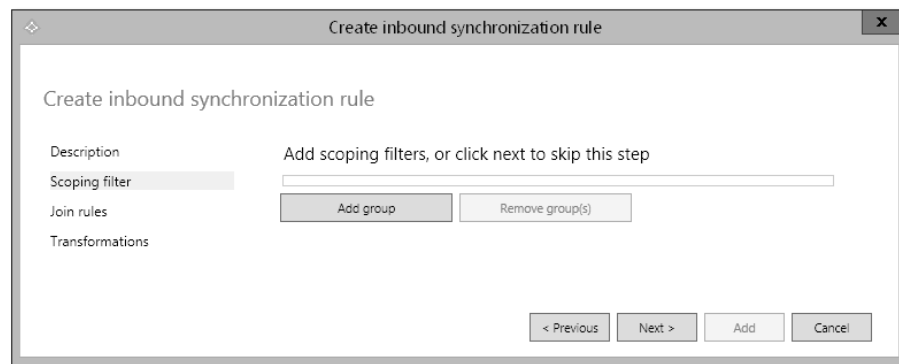


Abbildung 4.33 Filterkonfiguration

7. Den nächsten Schritt JOIN RULE übergehen Sie.
8. Im Schritt TRANSFORMATIONS (siehe Abbildung 4.34) machen Sie folgende Angaben:
- FLOWTYPE: CONSTANT
 - TARGET ATTRIBUTE: CLOUDFILTERED
 - SOURCE: True
 - APPLY ONCE: nicht ausgewählt
 - MERGE TYPE: UPDATE
9. Klicken Sie auf ADD, um die Regel anzulegen.
10. Führen Sie die Anwendung *Synchronization Service* über die Startseite bzw. das Startmenü aus.
11. Wechseln Sie zum Bereich CONNECTORS.
12. Öffnen Sie das Kontextmenü der Zeile Ihres lokalen Active-Directories-Forests, und wählen Sie den Befehl RUN.
13. Markieren Sie das RUN PROFILE mit dem Namen FULL SYNCHRONIZATION, und klicken Sie auf OK.

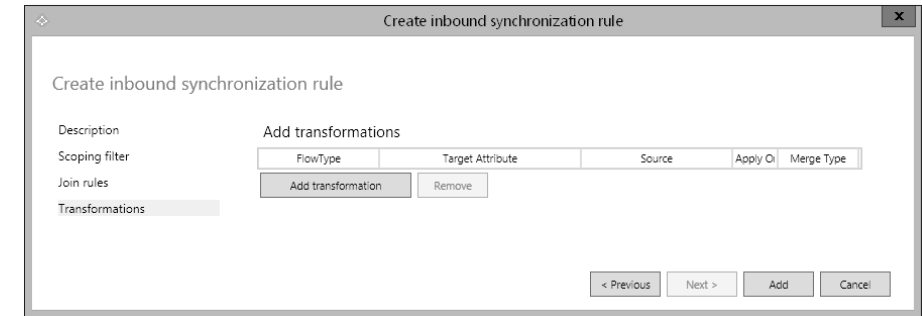


Abbildung 4.34 Transformationskonfiguration

14. Warten Sie, bis der STATE der Zeile Ihres lokalen Active-Directory-Forests auf IDLE steht.

Mit dem nächsten Synchronisierungsintervall werden die Änderungen im AAD übernommen. Starten Sie gegebenenfalls wie in Abschnitt 4.2.7, »Manueller Start der Synchronisierung«, beschrieben direkt einen Synchronisierungsvorgang.

4.2.7 Manueller Start der Synchronisierung

Die regelmäßige Synchronisierung im Drei-Stunden-Intervall regelt bei AADSync eine Aufgabe in der Windows-Aufgabenverwaltung mit dem Namen AZURE AD SYNC SCHEDULER (siehe Abbildung 4.35).

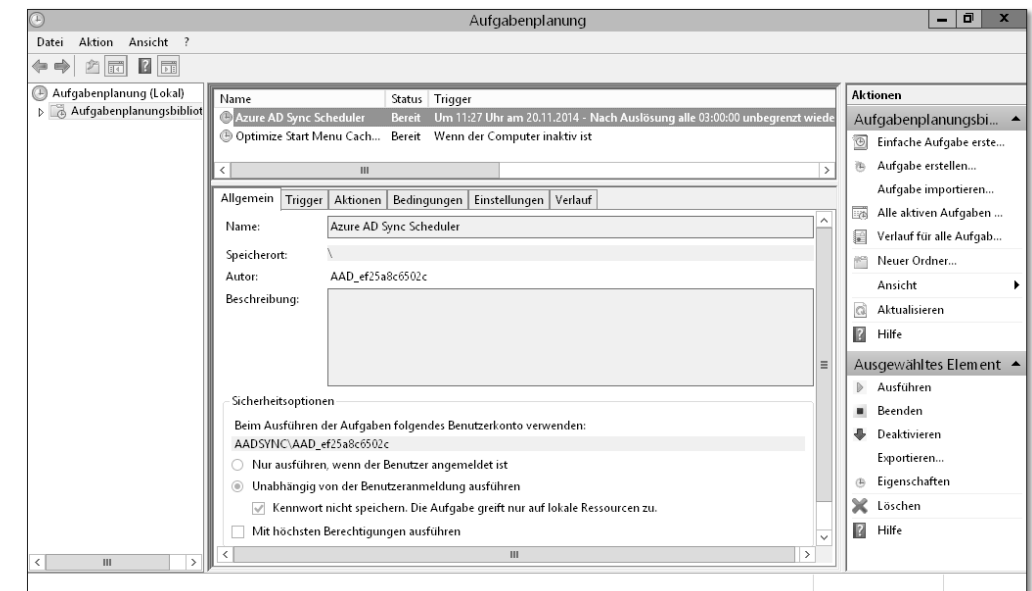


Abbildung 4.35 Aufgabe zum Start der Synchronisierung

Diese Aufgabe führt das Kommandozeilentool *DirectorySyncClientCmd.exe* aus dem Ordner *\Program Files\Microsoft Azure AD Sync\Bin* aus. Dieses Kommandozeilentool können Sie auch direkt ausführen, um die Synchronisierung manuell zu starten. In diesem Fall erhalten Sie in der Konsole auch einige Statusmeldungen (siehe Abbildung 4.36).

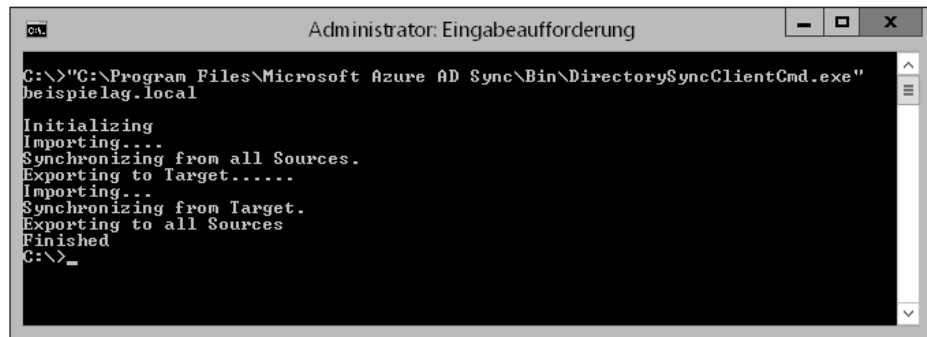


Abbildung 4.36 Statusmeldungen während der Synchronisierung

Haben Sie noch nie eine Synchronisierung durchgeführt, müssen Sie das Kommandozeilentool zusammen mit dem Parameter *initial* aufrufen.

Über die Windows-Ereignisanzeige können Sie den Verlauf der Synchronisierung verfolgen (siehe Abschnitt 4.2.9, »Fehlerbehandlung«).

4.2.8 Synchronisierung von Benutzerkonten

Bei der Synchronisierung von Benutzerkonten sind einige Besonderheiten zu beachten:

► Vergabe von Net-IDs

Jedes über AADSync neu angelegte Benutzerkonto in Office 365 erhält eine Net-ID. Mit dieser wird die Zuordnung zum ursprünglichen lokalen Benutzerkonto erkannt. Außerdem spielt sie beim Anmeldevorgang eines Identitätsverbunds eine wichtige Rolle (siehe Abschnitt 4.3.4, »Anmeldevorgang«).

► bereits vorhandene Benutzerkonten in Office 365

Sollten Sie vor der Aktivierung der Active-Directory-Synchronisierung bereits in Office 365 Benutzer angelegt haben, versucht das Verzeichnissynchronisierungstool eine Zuordnung vorzunehmen. Als Grundlage verwendet das Tool dabei GUIDs und die primäre SMTP-Adresse, mit der ein Abgleich zwischen lokalen Active-Directory-Benutzerkonten und den im Office 365-Verzeichnisdienst vorhandenen Benutzerkonten erfolgt (siehe Abschnitt 4.2.1, »Synchronisierungsvorgang«).

► Deaktivieren von lokalen Benutzerkonten

Deaktivieren Sie ein Benutzerkonto in Ihrem Active Directory, wird das zugehörige Office 365-Benutzerkonto ebenfalls deaktiviert. Der Anwender kann sich also nicht mehr an den Office 365-Diensten anmelden.

► Löschen von lokalen Benutzerkonten

Löschen Sie ein Benutzerkonto in Ihrem Active Directory, wird das zugehörige Office 365-Benutzerkonto ebenfalls gelöscht.

► Lizenzierung

Durch das automatische Anlegen von Office 365-Benutzerkonten durch die Active-Directory-Synchronisierung wird nicht auch automatisch eine Office 365-Lizenz vergeben. Bei der Lizenzierung der neuen Benutzerkonten handelt es sich um einen separaten Prozess, den Sie entweder über das Office 365 Admin Center oder über die PowerShell erledigen können.

Benutzerlizenzierung über das Office 365 Admin Center

Die Benutzerverwaltung im Office 365 Admin Center bietet einen speziellen Filter, mit dem Sie nicht lizenzierte Benutzerkonten anzeigen lassen können, um sie dann zu lizenzieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie im Office 365 Admin Center den Bereich BENUTZER UND GRUPPEN.
2. Als FILTER (TRICHTER-SYMBOL) wählen Sie NICHT LIZENZIERTER BENUTZER (siehe Abbildung 4.37).

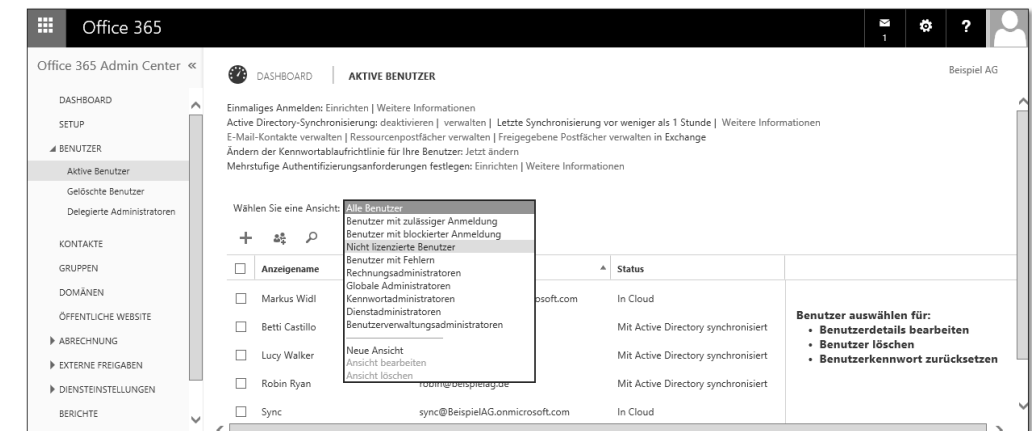


Abbildung 4.37 Filter für nicht lizenzierte Benutzer

3. Markieren Sie dann den oder die zu lizenzierenden Benutzer, und geben Sie den Befehl SYNCHRONISIERTE BENUTZER AKTIVIEREN.

Office 365 verlangt dann von Ihnen die Angabe des Benutzerstandorts sowie der gewünschten Lizenz (siehe Abbildung 4.38). Haben Sie keinen Domänenverbund konfiguriert, wird für die Benutzer automatisch ein Kennwort generiert. Bei einem Domänenverbund verbleibt die Kennwortverwaltung bei Ihrem lokalen Active Directory.

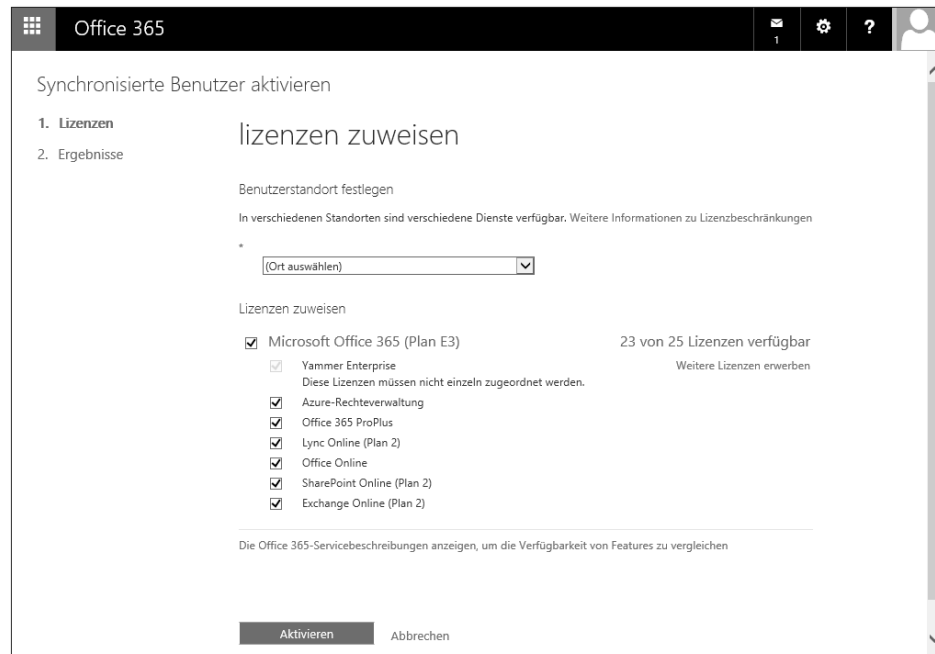


Abbildung 4.38 Synchronisierte Benutzer aktivieren

Benutzerlizenzierung über die PowerShell

In Abschnitt 3.16.1, »Azure Active Directory-Modul für Windows PowerShell«, habe ich bereits gezeigt, wie Sie mit der PowerShell eine Verbindung zu Ihrem Office 365-Mandanten herstellen. Nachdem Sie sich mit `Connect-MsolService` angemeldet haben, können Sie mit folgendem Kommando alle nicht lizenzierten Benutzer ausfindig machen:

```
Get-MsolUser -UnlicensedUsersOnly
```

Listing 4.6 Nicht lizenzierte Benutzer auflisten

Diese Benutzer können Sie nun beispielsweise mit einer E3-Lizenz versorgen, indem Sie die Objekte an ein `Set-MsolUser` weiterleiten, um den Standort anzugeben. Anschließend können Sie mit `Set-MsolUserLicense` eine Lizenz vergeben:

```
$benutzer = Get-MsolUser -UnlicensedUsersOnly
$benutzer |
    Set-MsolUser -UsageLocation "DE"
$benutzer |
    Set-MsolUserLicense -AddLicenses "BEISPIELAG:ENTERPRISEPACK"
```

Listing 4.7 Benutzer lizenzieren

Hierbei sollten Sie aber beachten, dass der Code sämtlichen nicht lizenzierten Benutzer eine Lizenz verpasst. Doch nicht alle Benutzer benötigen auch tatsächlich eine. Beispielsweise wird beim Anlegen eines Websitepostfachs (siehe Abschnitt 7.6, »Websitepostfächer«) automatisch auch ein Benutzer angelegt. Dieser benötigt aber keine Lizenz. Weitere Vorgehensweisen bei der Lizenzierung bespreche ich in Abschnitt 2.5.2, »Benutzer anlegen«.

4.2.9 Fehlerbehandlung

Haben Sie die Verzeichnissynchronisierung aktiviert, sollten Sie sie auch überwachen, um frühzeitig auf Probleme aufmerksam zu werden. Office 365 unterstützt Sie dabei mit Fehlermeldungen, die per E-Mail versandt werden, und AADSync mit Einträgen in der Windows-Ereignisanzeige.

Fehlermeldungen per E-Mail

Office 365 sendet bei Problemen automatisch eine E-Mail an den als technischen Ansprechpartner hinterlegten Kontakt Ihres Mandanten. So werden Sie frühzeitig darauf hingewiesen, dass die Synchronisierung nicht wie gewünscht durchgeführt werden konnte.

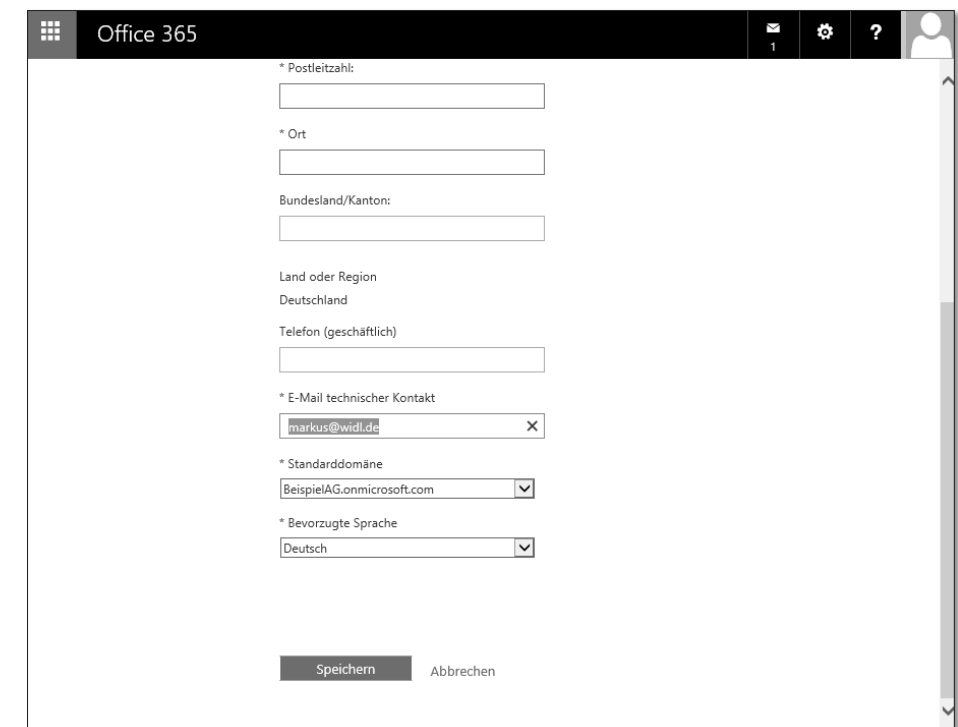


Abbildung 4.39 Anpassung des technischen Kontakts

Den technischen Kontakt können Sie anpassen, indem Sie im Office 365 Admin Center im Bereich DASHBOARD rechts oben auf Ihren Unternehmensnamen klicken (siehe Abbildung 4.39).

Es bietet sich an, als E-Mail-Adresse für den technischen Kontakt eine Verteilerliste anzugeben, die nicht nur eine einzelne Person enthält.

Statusinformationen in der Windows-Ereignisanzeige

Das Verzeichnissynchronisierungstool schreibt im Ereignisprotokoll »Anwendung« der Windows-Ereignisanzeige Statusinformationen über den Verlauf der Synchronisierung (siehe Abbildung 4.40).

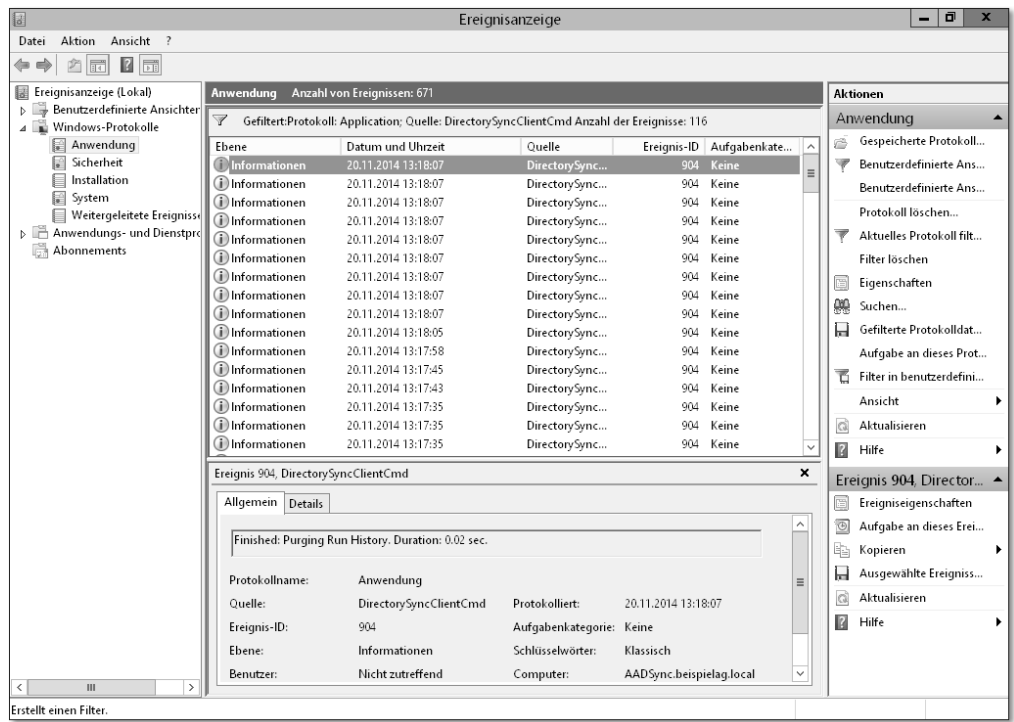


Abbildung 4.40 Windows-Ereignisanzeige

Die Einträge werden mit der Quelle *Directory Synchronization* angelegt. Tabelle 4.6 listet einige wichtige Ereignisse auf.

[>>] Die Einträge enthalten manchmal die `ImmutableId`, mit der das betroffene Office 365-Benutzerkonto referenziert wird (siehe Abschnitt 4.2.1, »Synchronisierungsvorgang«). Die Ereignisanzeige können Sie auch wieder mit der PowerShell auswerten. Sehen wir uns einige Beispiele an.

Ereignis-ID	Bedeutung
3	Export wurde gestartet.
4	Export wurde abgeschlossen.
5	Anzahl exportierter Objekte
656	Kennwortänderung erkannt
657	Ergebnis der Kennwortsynchronisierung

Tabelle 4.6 Synchronisierungsergebnisse

Zunächst sollen alle Ereignisse bezüglich der Synchronisierung aufgelistet werden:

```
Get-EventLog -LogName Application `
    -Source "Directory Synchronization"
```

Listing 4.8 Anzeige von Synchronisierungsergebnissen

Wollen Sie die Ereignisse von einem anderen Computer aus aufrufen als von dem, auf dem das Synchronisierungstool läuft, hängen Sie den Computernamen an:

```
Get-EventLog -LogName Application `
    -Source "Directory Synchronization" `
    -ComputerName "AADSYNC"
```

Listing 4.9 Anzeige von Synchronisierungsergebnissen auf einem bestimmten Computer

Möchten Sie nur die Fehler haben, filtern Sie die Objekte auf den Typ des Eintrags:

```
Get-EventLog -LogName Application `
    -Source "Directory Synchronization" `
    -EntryType Error
```

Listing 4.10 Anzeige von Synchronisierungsergebnissen vom Typ Fehler

Und zu guter Letzt sollen nur die Fehler der vergangenen sieben Tage ausgegeben werden:

```
Get-EventLog -LogName Application `
    -Source "Directory Synchronization" `
    -EntryType Error `
    -After (Get-Date).AddDays(-7)
```

Listing 4.11 Anzeige von Synchronisierungsergebnissen vom Typ Fehler aus den vergangenen sieben Tagen

Kapitel 9

Lync Online

Im neunten Kapitel nutzen Sie Lync Online für Chat, halten Audio- und Videokonferenzen, lernen eine Vielzahl von Clients kennen und richten die Kommunikation mit Skype- und anderen Lync-Anwendern ein.

Mit *Lync* decken Sie die Bereiche *Chat*, Anwesenheitsinformationen, Konferenzen über Audio und Video und – möglicherweise – die herkömmliche Telefonie bis hin zu einem Ersatz der Telefonanlage ab. Das »möglicherweise« hängt von der Konfiguration ab und erfordert gegebenenfalls eine *Lync Server-Infrastruktur* im eigenen Netzwerk.

Zugriff auf Lync erhalten Sie als Anwender nicht nur über diverse Clients, sondern auch direkt integriert in den Office-Anwendungen, insbesondere in Outlook und der Outlook Web App sowie in SharePoint. Dort werden zu den jeweiligen Personenangaben jeweils auch deren Anwesenheitsstatus angezeigt. Sie sehen damit sofort, ob eine Person gerade verfügbar ist, und können unmittelbar eine Lync-Besprechung aufbauen. Der Anwesenheitsstatus wird dabei automatisch mithilfe der Termine des Kalenders und der Abwesenheitsinformationen aus dem Anwenderpostfach gesetzt.

Über einen *Domänenverbund* (auch *Lync Federation* genannt, nicht zu verwechseln mit einem Identitätsverbund) können Sie darüber hinaus eine Verbindung zwischen Ihrer Office 365-Umgebung und anderen Lync-Organisationen herstellen, damit die beteiligten Personen sich untereinander in ihrer Kontaktliste pflegen und ihren Anwesenheitsstatus austauschen können. Auch organisationsübergreifende Lync-Sitzungen sind dann möglich.

In diesem Kapitel werde ich auch mehrfach auf den *Lync Server 2013* verweisen. Dabei handelt es sich um die Lync-Variante, die im eigenen Netzwerk auf eigener Hardware installiert wird.

Microsoft hat angekündigt, Lync im ersten Halbjahr 2015 in *Skype for Business* umzubenennen. [«]

9.1 Was ist Lync Online?

Beginnen wir mit einer kurzen Einführung zu Lync Online. Ich beschreibe verschiedene Einsatzszenarien und die Arbeit mit Lync.

9.1.1 Einsatzszenarien

Um einen ersten Eindruck der Lync-Funktionalität zu bekommen, finden Sie hier einige mögliche Einsatzszenarien:

► Anwesenheitsstatus

Im Lync-Client sehen Sie den *Anwesenheitsstatus* der eigenen Kontakte. Aber nicht nur dort, sondern in vielen weiteren Microsoft-Anwendungen wie SharePoint und Outlook ist der Status neben den Namen der Anwender zu sehen. Ein Blick genügt, um zu sehen, ob der Anwender an seinem Rechner sitzt (siehe Abbildung 9.1).

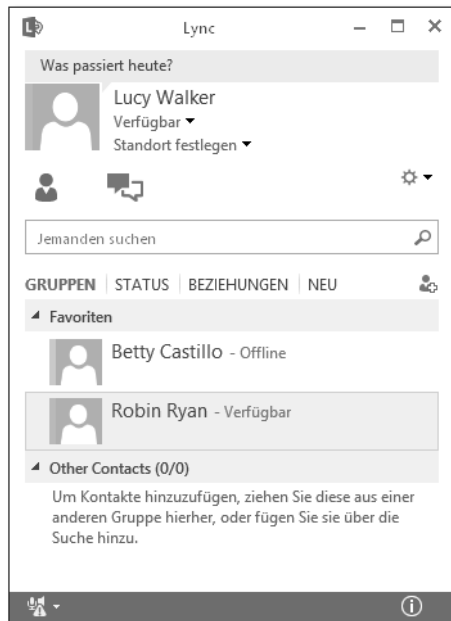


Abbildung 9.1 Anwesenheitsstatus der eigenen Lync-Kontakte

Der Anwesenheitsstatus wird automatisch auf Basis des Kalenders und der Abwesenheitsinformationen im Postfach der Anwender gepflegt. Er ist aber auch manuell in den diversen Clients konfigurierbar.

[»]

An dem Anwesenheitsstatus reiben sich gern Datenschützer und Betriebsräte, die hier eine Nachverfolgung wittern, weil angezeigt wird, wie lange ein Anwender offline oder abwesend ist. Deaktivieren lässt sich diese Zeitangabe bei Lync Online derzeit leider nicht.

► Chat

Chat beschreibt die Kommunikation mithilfe von Sofortnachrichten in Textform (*Instant Messaging*). In den diversen Lync-Clients können Sie eine Kontaktliste pflegen und mit den Mitgliedern daraus ad hoc eine Chatsitzung beginnen, was oftmals schneller zu einer Antwort führt als eine E-Mail, aber das Gegenüber in seinem Arbeitsablauf nicht so stört wie ein Telefonat (siehe Abbildung 9.2).

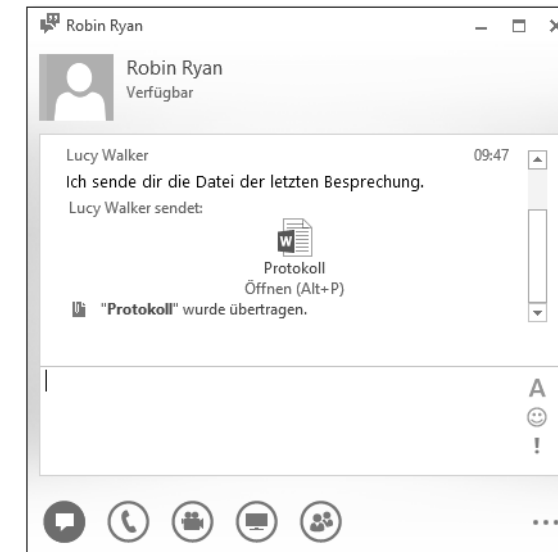


Abbildung 9.2 Chat

► Audio- und Videokonferenzen

Reicht Chat nicht aus, können Sie mit Ihrem Kommunikationspartner auch eine Audio- und/oder Videokonferenz ad hoc beginnen. Sie kommunizieren dann über ein Mikrofon oder eine Webcam mit Ihrem Gegenüber (siehe Abbildung 9.3).

An den Besprechungen können bis zu 250 Personen teilnehmen. Während einer solchen Sitzung kann auch eine PowerPoint-Präsentation samt Animationen gezeigt werden. Für das Rendering der Folien ist dabei Lync Online aus Office Online zuständig. Schulungen und Präsentationen sind somit bis zu einem gewissen Grad denkbar.

Möchte jemand an einer Besprechung teilnehmen, der aber gerade keinen Zugang zu einem Rechner mit einem Lync-Client hat – etwa weil er im Auto unterwegs ist –, kann er zur Einwahl stattdessen ein Telefon verwenden (siehe Abschnitt 9.2.3, »Benutzerverwaltung«). Dazu ist aber ein separater Partner erforderlich, der diese Funktionalität bereitstellt. Lync Online liefert diese nicht automatisch mit.

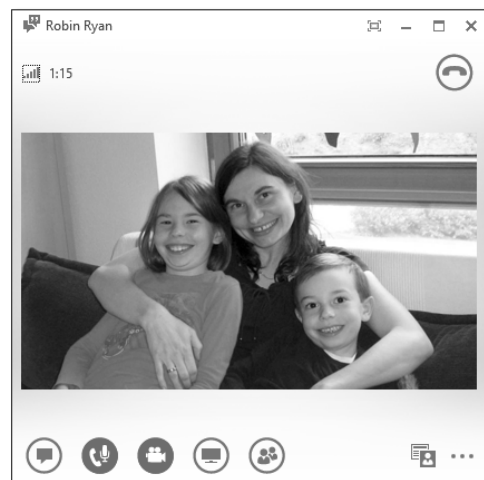


Abbildung 9.3 Audio-/Videokonferenz

► Desktop-/Anwendungsfreigabe

In einer Lync-Sitzung können Sie ein bestimmtes Anwendungsfenster oder auch den kompletten Desktop mit anderen teilen. Auch eine Steuerungsweitergabe ist denkbar. So können Sie beispielsweise einem Kollegen unmittelbar bei einem Problem helfen, indem dieser Ihnen seinen Bildschirminhalt überträgt (siehe Abbildung 9.4). Das ist sogar betriebssystemübergreifend möglich.

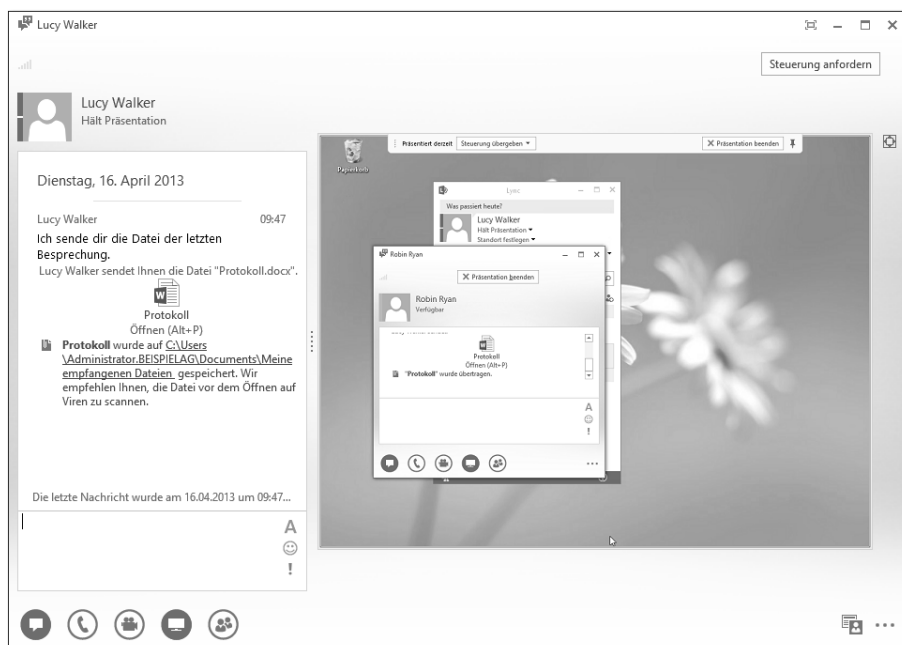


Abbildung 9.4 Bildschirmübertragungen

► Whiteboard

Sind während einer Lync-Sitzung schnelle Skizzen erforderlich, können Sie diese mithilfe eines Whiteboards erstellen (siehe Abbildung 9.5).

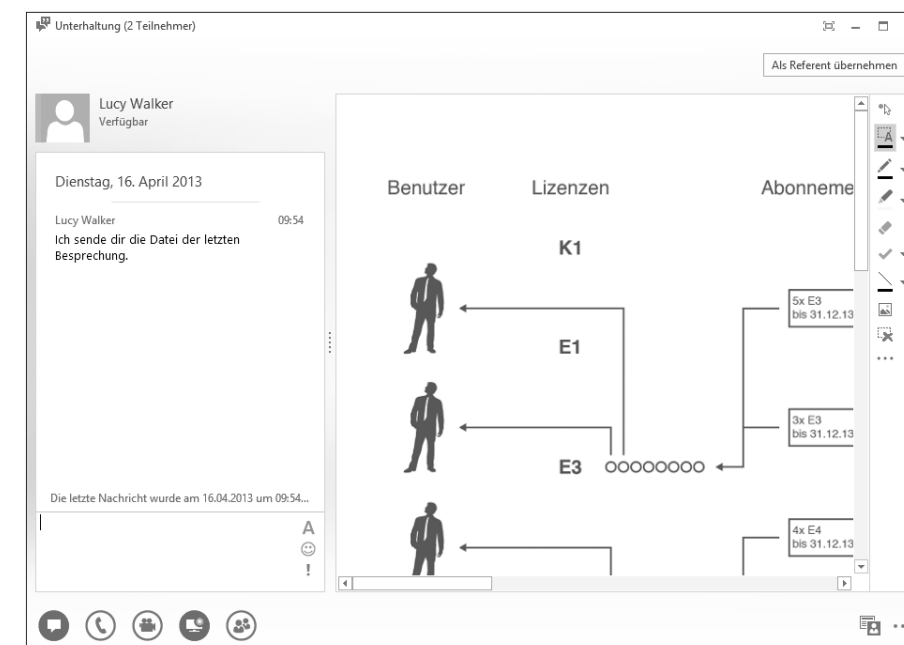


Abbildung 9.5 Whiteboard

► Dateiübertragung

An Sitzungsteilnehmer der eigenen Lync-Organisation können Sie Dateien übertragen. Damit können Sie möglicherweise den E-Mail-Versand mit großen Anhängen ein wenig einschränken (siehe Abbildung 9.6).

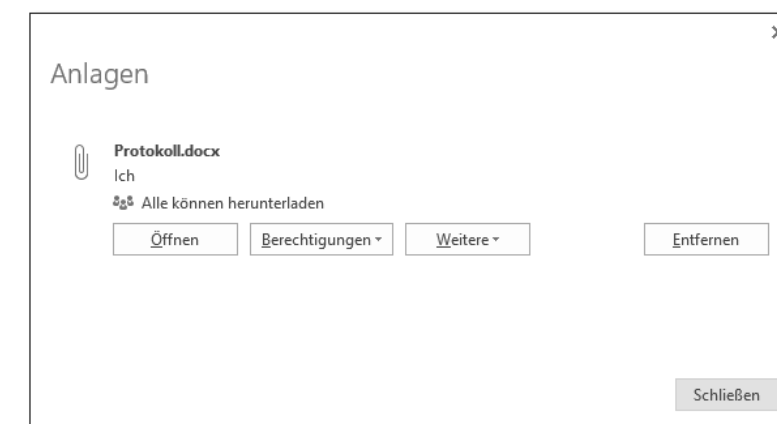


Abbildung 9.6 Dateiübertragung

► **Telefonie**

Telefonanrufe in das »normale« Telefonnetz und der Empfang von Anrufen daraus sind zum jetzigen Zeitpunkt mit Lync Online noch nicht möglich, wohl aber mit einer lokal bereitgestellten Lync Server-Infrastruktur.

► **Telefonanlagenfunktionalität**

Lync an sich enthält Funktionen, die zum Ersatz einer Telefonanlage eingesetzt werden können. Doch sind diese Funktionen in Lync Online selbst nicht enthalten. Wollen Sie das erreichen, müssen Sie im eigenen Netzwerk einen Lync Server einrichten (siehe Abschnitt 9.5, »Telefonie«).

9.1.2 Lizenzüberblick

Tabelle 9.1 zeigt einen groben Überblick der von den verschiedenen Lizenzpaketen und Einzellizenzen abgedeckten Funktionen.

Funktion	Lync Online in Business Essentials	Lync Online in Business Premium	Lync Online Plan 1	Lync Online Plan 2 (einzeln oder in E1/3/4)
Lync 2013-Client	nein	nein	nein	nur innerhalb von E3/E4
Lync Basic 2013-Client	ja	ja	ja	ja
Lync Windows Store-App	ja	ja	ja	ja
Lync Web App	ja	ja	ja	ja
Lync Mobile Clients	ja	ja	ja	ja
Chat (Sofortnachrichten und Präsenzinformationen)	ja	ja	ja	ja
Lync-zu-Lync-Audio-/Videokonferenzen	ja	ja	ja	ja
Freigabe von Bildschirm, Anwendung	ja	ja	nur Teilnahme	ja
Einwahlkonferenzen (über Partner)	ja	ja	nein	ja

Tabelle 9.1 Lync Online-Funktionsvergleich

Lizenztypen im Detail und im Vergleich mit Lync Server 2013

Die abgedeckten Funktionen der einzelnen Lizenztypen finden Sie detailliert in der offiziellen Dienstbeschreibung unter folgender URL beschrieben:

<http://technet.microsoft.com/library/lync-online-service-description.aspx>

Dort finden Sie auch einen Vergleich zwischen Lync Online und dem Lync Server 2013.

9.1.3 Arbeiten mit Lync

Je nach Konfiguration finden Sie als Office 365-Anwender an vielen Stellen Lync:

► **Clients**

Für unterschiedliche Einsatzzwecke gibt es verschiedene Lync-Clients. Diese reichen von der Unterstützung verschiedener Betriebssysteme über Web- und mobile Clients bis hin zu richtigen Telefonen.

► **Outlook**

Mit der Installation des Lync 2013-Clients wird Outlook (ab 2007) um ein spezielles Add-in erweitert. Dadurch finden Sie im Menüband eines neuen Termins die Schaltfläche ONLINEBESPRECHUNG. Klicken Sie auf diese, wird im Textbereich des Termins ein Link zur Online-Besprechung eingefügt. Die Empfänger des Termins können so einfach per Mausklick an der Besprechung teilnehmen (siehe Abbildung 9.7).

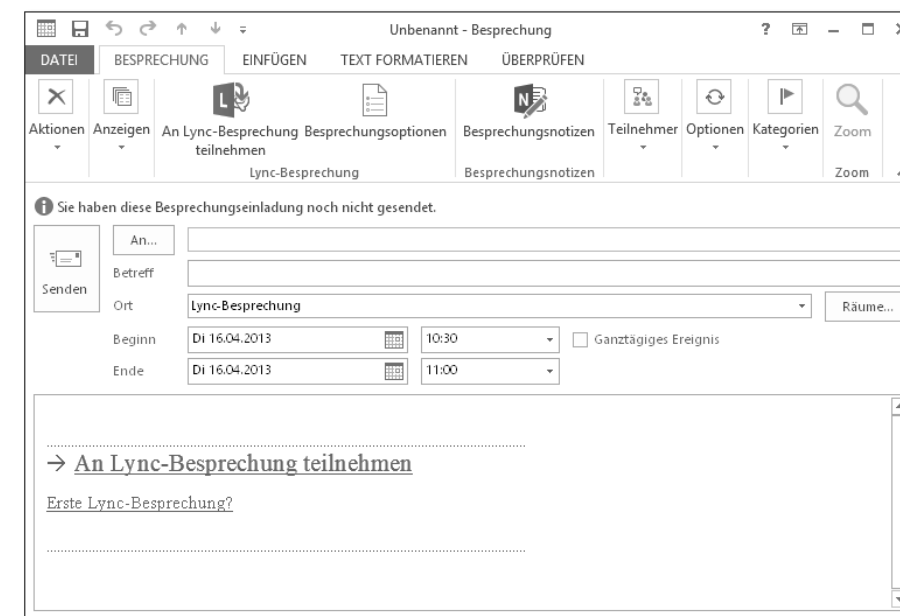


Abbildung 9.7 Outlook-Termin für eine Online-Besprechung

Wie Sie auch ohne Outlook eine Online-Besprechung planen, erläutere ich im Kapitel »Lync Online-Besprechungen ohne Outlook planen« unter Abbildung 9.11.

Als Organisator des Termins werden Sie gleichzeitig zum Organisator der Besprechung und können über die Menüband-Registerkarte LYNC-BESPRECHUNG unter BESPRECHUNGSOPTIONEN weitere Einstellungen vornehmen:

– BERECHTIGUNGEN

In Online-Besprechungen können Sie einen *Wartebereich* nutzen, in den neue Teilnehmer zunächst gelangen, ohne an der Besprechung selbst teilnehmen zu können. Von dort aus kann der Organisator die Teilnehmer in die Besprechung aufnehmen. Der Bereich enthält Einstellungen, ob und wann der Wartebereich zum Einsatz kommt. Daneben konfigurieren Sie hier, wer Referent der Besprechung sein soll und damit Inhalte freigeben und Personen zulassen kann.

– EINLADUNGSSPRACHE

Die Einladungssprache kann auf Englisch umgestellt werden.

– INFO

Versionsinformationen zum Outlook-Add-in

Neben der Lync-Besprechungsplanung finden Sie in Outlook 2013 im Bereich **PERSÖNLICHKEITEN** links die **LYNC-KONTAKTE**. Auch darüber können Sie den Anwesenheitsstatus der Kontakte einsehen und direkt eine Besprechung starten (siehe Abbildung 9.8).

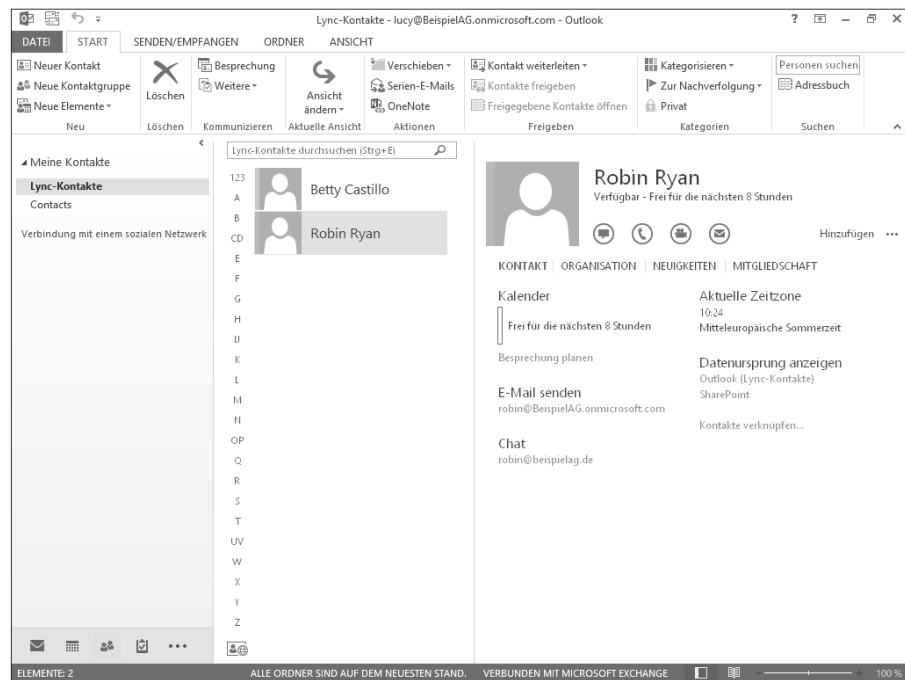


Abbildung 9.8 Lync-Kontakte in Outlook 2013

Vorausgesetzt wird hier allerdings, dass der Lync 2013-Client auf dem lokalen Rechner installiert ist (siehe Abschnitt 9.4.1, »Lync 2013-Client«).

► Outlook Web App

In der Outlook Web App ist Lync von sich aus bereits an mehreren Stellen integriert:

- In der Navigation rechts oben, kombiniert mit dem Namen des Anwenders. Der Name fungiert als Menü, über das Sie Ihren Lync-Anwesenheitsstatus ändern können (siehe Abbildung 9.9).
- Fahren Sie mit der Maus auf einen Kontakt, können Sie mit der Person eine Lync-Instant-Messaging-Sitzung aufbauen, sofern diese an Lync angemeldet ist.

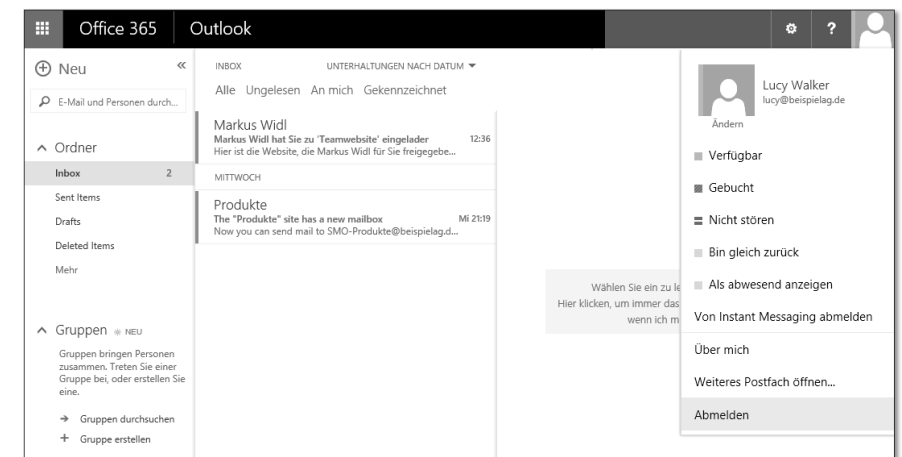


Abbildung 9.9 Lync in der Outlook Web App

► Office-Anwendungen

Mit der Installation des Lync-Clients werden auch die Office-Anwendungen Word, PowerPoint und Excel (jeweils ab Version 2007) um ein Plug-in erweitert, das einige Lync-Funktionen einführt. Beispiel: Klicken Sie in Word auf **DATEI • FREIGEBEN • ALS CHATNACHRICHT SENDEN**, können Sie direkt aus der Anwendung heraus eine Instant-Messaging-Besprechung mit bestimmten Teilnehmern starten (siehe Abbildung 9.10). Dabei wird die gerade geöffnete Datei an alle Teilnehmer versandt. Die Besprechung selbst findet dann im Lync-Client statt.

► SharePoint Online

Zuletzt finden Sie auch im Browser bei der Ansicht Ihrer SharePoint-Online-Umgebung den Anwesenheitsstatus der Lync-Anwender bei den jeweiligen Namen, etwa in der Spalte **GEÄNDERT VON**. Auch von dort aus können Sie ad hoc eine Lync-Besprechung starten. Führen Sie den Mauszeiger auf den Personennamen, erscheint ein Lync-Fenster (siehe Abbildung 9.11).

Wie beim Outlook-Add-in muss auch hier für die SharePoint-Integration auf dem Computer der Lync 2013-Client installiert sein.

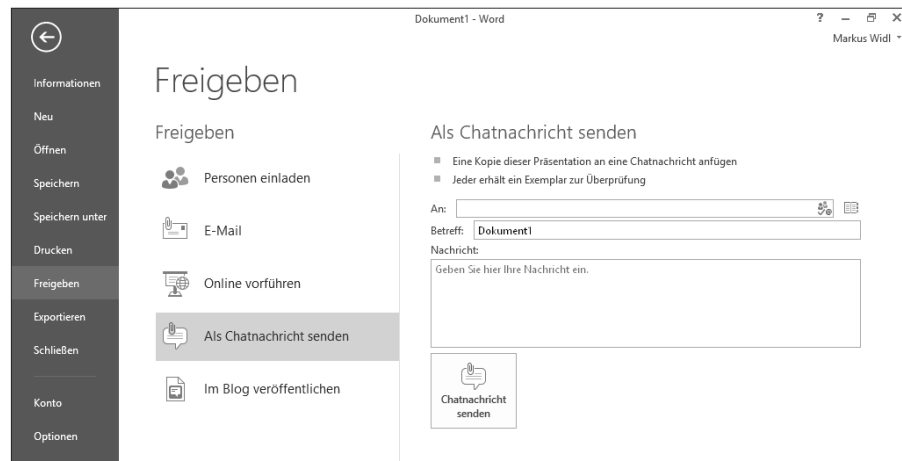


Abbildung 9.10 Lync-Integration in Word 2013

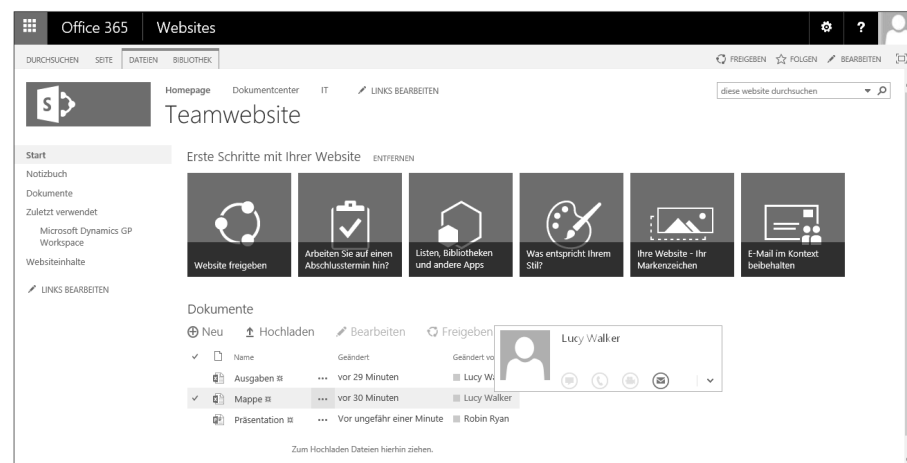


Abbildung 9.11 SharePoint-Integration

Lync Online-Besprechungen ohne Outlook planen

Wie Sie mithilfe von Outlook eine Lync Online-Besprechung planen, habe ich bereits erläutert. Doch auch ohne Outlook können Sie Besprechungen anlegen, und zwar über den *Lync Web Scheduler*. Dabei handelt es sich um eine spezielle Website, die Sie unter folgender URL erreichen:

<https://sched.lync.com/>

Melden Sie sich dort mit einem Office 365-Mandanten an, der auch über eine Lync-Lizenz verfügt, ist dort das Anlegen von Besprechungen möglich (siehe Abbildung 9.12).

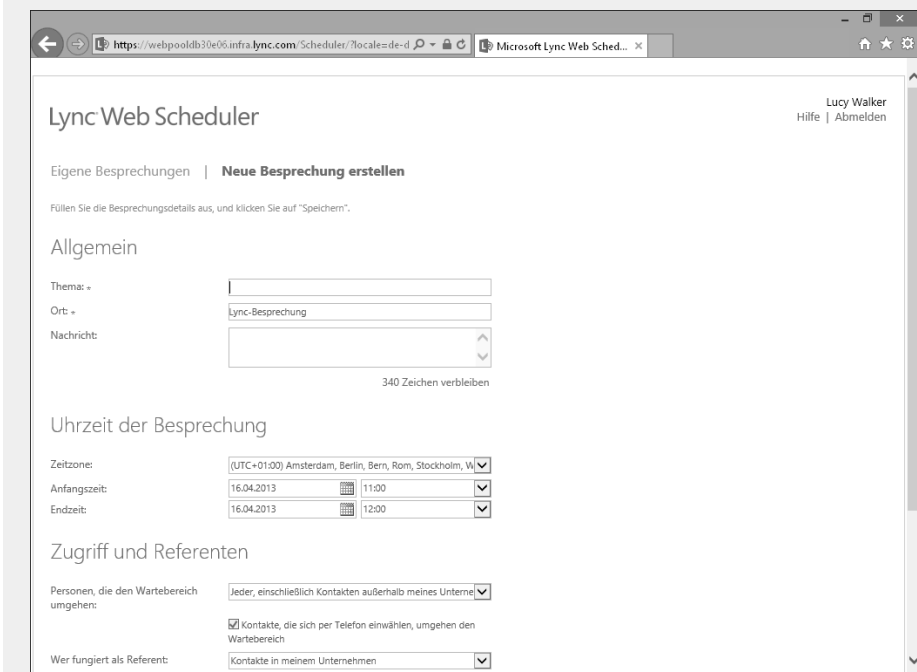


Abbildung 9.12 Website zur Planung von Online-Besprechungen

Die Website liefert Ihnen auch eine URL zur Besprechung, die Sie wiederum in eine E-Mail einbetten können. Ein Zwang zur Verwendung von Outlook bei der Planung von Lync Online-Besprechungen ist also nicht gegeben.

9.2 Administration

Im Vergleich zu den »großen« Anwendungen Exchange Online und SharePoint Online ist die Administration von Lync Online weit weniger umfangreich und komplex.

9.2.1 Voraussetzungen

Um einen einwandfreien Betrieb von Lync Online zu gewährleisten, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein. Dazu gehören Domäneneinstellungen, Firewallausnahmen und die Benutzerkonfiguration.

Domäneneinstellungen

Die für Lync Online verwendeten Domänen müssen im DNS-Server entsprechend konfiguriert sein. Lesen Sie dazu in Abschnitt 2.4, »Domänenverwaltung«, nach.

Firewallausnahmen

Damit die Kommunikation zwischen den Teilnehmern einer Lync Online-Besprechung uneingeschränkt funktioniert, muss die externe Firewall mit einigen Ausnahmen konfiguriert werden. Sind diese nicht vorhanden, äußert sich das oftmals in der nicht funktionierenden Audio- und Videoübertragung und anderen Freigabeproblemen.

Tabelle 9.2 zeigt eine Übersicht der erforderlichen Ausnahmen.

Port	Protokoll	Richtung	Verwendung
443	STUN/TCP	ausgehend	Audio- und Videoübertragung sowie Anwendungs- und Desktopfreigabe
443	PSOM/TLS	ausgehend	Dateiübertragung
3478	STUN/UDP	ausgehend	Audio- und Videoübertragung
5223	TCP	ausgehend	Lync Mobile-Pushbenachrichtigungen
50000–59999	RTP/UDP	ausgehend	Audio- und Videoübertragung

Tabelle 9.2 Lync Online-Firewallausnahmen

Außerdem müssen ausgehende Verbindungen zu folgenden Zielen zugelassen werden:

- *.microsoftonline.com
- *.microsoftonline-p.de
- *.sharepoint.com
- *.outlook.com
- *.lync.com
- osub.microsoft.com

Diese Ausnahmen gelten jeweils für die Protokolle TCP und HTTPS, und das SSL-Timeout sollte auf acht Stunden festgelegt werden.

Weitere Informationen zur Firewallkonfiguration wie die von Lync Online verwendeten IP-Adressbereiche und URLs finden Sie unter folgender URL:

<http://support.microsoft.com/kb/2409256/de>

Auch auf den Clients werden Firewallausnahmen benötigt, die mit der Installation des Lync 2013-Clients automatisch erfolgen.

Benutzerkonfiguration

Zur Anmeldung an Lync Online benötigt jeder Office 365-Benutzer eine Lync Online-Lizenz. Dem Benutzer wird automatisch eine SIP-Adresse (*SIP = Session Initiation Protocol*) zugewiesen. Standardmäßig entspricht diese dem Anmeldenamen (Benutzerprinzipalname). Ändern Sie den Anmeldenamen des Benutzers, ändert sich seine SIP-Adresse automatisch mit.

Einen Nachteil bei der Änderung der SIP-Adresse sollten Sie beachten: Anwender, die die Person mit neuer SIP-Adresse in ihrer Kontaktliste haben wollen, müssen die Person unter der neuen SIP-Adresse erneut eintragen. [«]

SIP-Adresse ändern

Um nur die SIP-Adresse zu ändern, stehen Ihnen zwei Wege offen:

Im Exchange Admin Center von Exchange Online öffnen Sie im Bereich EMPFÄNGER den Abschnitt POSTFÄCHER. Bearbeiten Sie eines der angezeigten Postfächer, können Sie unter E-MAIL-ADRESSE auch die SIP-Adresse anpassen (siehe Abbildung 9.13).

Das setzt allerdings voraus, dass dem Benutzer auch eine Exchange Online-Lizenz zugewiesen wurde.

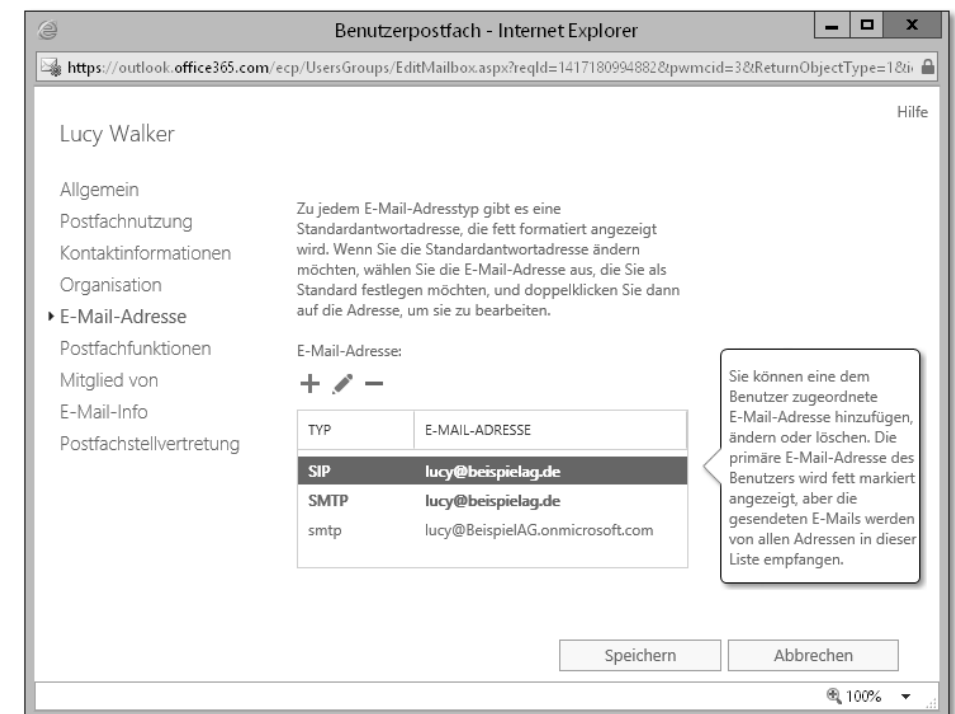


Abbildung 9.13 Änderung der SIP-Adresse über das EAC

Die Änderung der SIP-Adresse eines Benutzers mithilfe der PowerShell nehmen Sie wieder über Exchange vor:

- 1. Haben Sie die Active-Directory-Verzeichnissynchronisierung aktiviert und betreiben einen lokalen Exchange Server, starten Sie die *Exchange Management Shell (EMS)*. Ansonsten starten Sie die PowerShell und stellen über das Kommando aus Listing 9.1 eine Verbindung mit Exchange Online her. Vorausgesetzt wird auch hier, dass der betroffene Benutzer über eine Exchange Online-Lizenz verfügt.

```
#Office 365-Administratorbenutzer abfragen
$cred = Get-Credential
$session = New-PSSession `
-ConfigurationName Microsoft.Exchange `
-ConnectionUri https://outlook.office365.com/powershell-liveid/ `
-Credential $cred `
-Authentication Basic `
-AllowRedirection
Import-PSSession $session
```

Listing 9.1 Verbindungsaufbau mit Exchange Online

- 2. Über das Cmdlet `Get-Mailbox` ermitteln Sie die E-Mail-Adressen (Eigenschaft `EmailAddresses`) des Benutzers. Dort ist auch die SIP-Adresse enthalten. Passen Sie die Liste entsprechend an, und schreiben Sie sie dann über `Set-Mailbox` zurück. Ein Beispiel liefert Listing 9.2.

```
#Benutzername
$identity = "lucy@beispielag.de"
#Alte SIP-Adresse
$alt_sip = "sip:lucy@beispielag.de"

#Neue SIP-Adresse
$neu_sip = "sip:lucyneu@beispielag.de"

#Adressen ermitteln
$mail = (Get-Mailbox -Identity $identity).EmailAddresses

#Alte SIP-Adresse ersetzen
$mail = $mail -replace $alt_sip, $neu_sip

#Adressen schreiben
Set-Mailbox -Identity $identity -EmailAddresses $mail
```

Listing 9.2 SIP-Adresse ändern

[>>] Für Lync Online gibt es zwar auch eine PowerShell-Erweiterung (siehe Abschnitt 9.3), jedoch ist damit eine Änderung der SIP-Adresse nicht möglich.

9.2.2 Lync Admin Center

Die Lync-Administration finden Sie im Office 365 Admin Center unter ADMINISTRATOR • LYNC. Es erscheint das *Lync Admin Center* aus Abbildung 9.14.

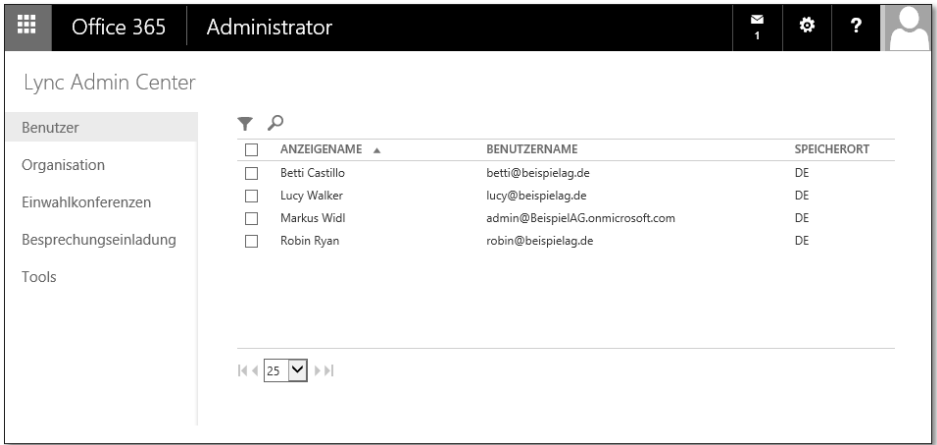


Abbildung 9.14 Lync Admin Center

Tabelle 9.3 führt die Hauptbereiche der Systemsteuerung auf und erläutert kurz deren jeweilige Aufgabe.

Bereich	Aufgabe
BENUTZER	Anzeige von Benutzern mit Lync Online-Lizenz. Zu jedem Benutzer werden die aktivierten Lync-Funktionen aufgeführt (siehe Abschnitt 9.2.3, »Benutzerverwaltung«).
ORGANISATION	Konfiguration, an welche Anwender die Anwesenheitsinformationen übertragen werden, Einstellungen, welche Pushbenachrichtigungsdienste für mobile Clients zum Einsatz kommen sollen (siehe Abschnitt 9.4.4, »Mobile Lync-Clients«), sowie die Konfiguration eines Domänenverbunds, um die Kommunikation mit Lync-Benutzern außerhalb der eigenen Office 365-Umgebung zuzulassen (siehe Abschnitt 9.2.5, »Externe Kommunikation«).
EINWAHLKONFERENZEN	Konfiguration von Einwahlkonferenzen, mit denen Anwender über ein Telefon an Lync-Besprechungen teilnehmen können (siehe Abschnitt 9.2.6, »Einwahlkonferenzen«).
BESPRECHUNGS-EINLADUNG	Planen von und Einladen zu Besprechungen (siehe Abschnitt 9.2.7, »Besprechungseinladungen«).

Tabelle 9.3 Administrationsbereiche

Im Folgenden werden wir die Konfigurationsoptionen durchgehen und ihre Auswirkungen besprechen.

9.2.3 Benutzerverwaltung

Im letzten Bereich BENUTZER des Lync Admin Centers finden Sie eine Liste der Lync Online-Benutzer (siehe Abbildung 9.14).

[>>] **Achtung:** Die Spalte BENUTZERNAME enthält nicht zwangsläufig die SIP-Adresse, sondern grundsätzlich den allgemeinen Office 365-Benutzernamen. Benötigen Sie eine Liste mit Name und SIP-Adresse, können Sie das PowerShell-Skript aus Listing 9.6 ausprobieren.

In der Benutzerverwaltung schränken Sie für Ihre Anwender manche Funktionalität ein, indem Sie den Benutzer markieren und auf BEARBEITEN (STIFT-SYMBOL) klicken (siehe Abbildung 9.15).

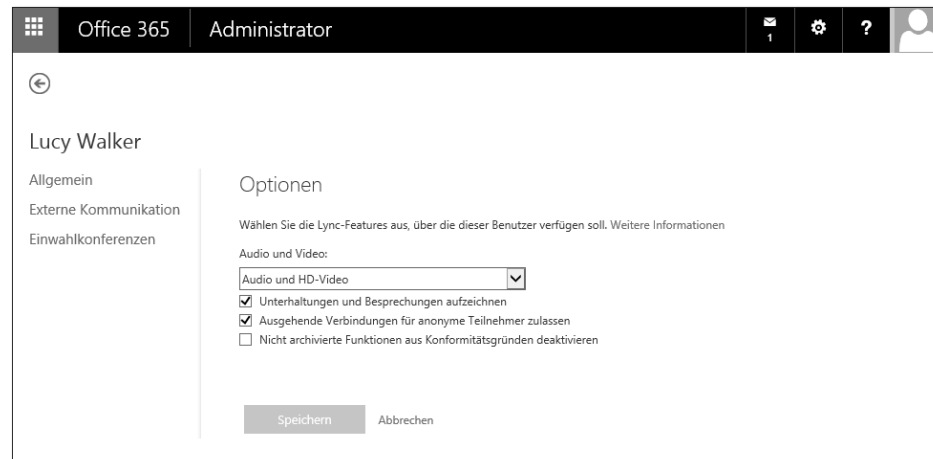


Abbildung 9.15 Benutzereinstellungen

Bei den Benutzereinstellungen aktivieren und deaktivieren Sie die folgenden Optionen:

- ▶ **ALLGEMEIN**
Darunter fallen beispielsweise die Verwendung von Audio und/oder Video und das Aufzeichnen von Besprechungen.
- ▶ **EXTERNE KOMMUNIKATION**
Dazu gehört die Kommunikation mit Benutzern aus anderen Lync-Organisationen und mit Skype.
- ▶ **EINWAHLKONFERENZEN**
Konfiguration der Zugangsdaten für eine Teilnahme an einer Lync-Besprechung per Telefon

Standardmäßig sind mit Ausnahme der Einwahlkonferenz alle Optionen aktiviert, sodass der Anwender nicht eingeschränkt wird.

9.2.4 Organisationsverwaltung

Der Anwesenheitsstatus eines Anwenders steht automatisch allen zur Verfügung, die potenziell mit dem Anwender kommunizieren könnten, also beispielsweise auch den über einen Domänenverbund angebotenen Anwendern. Ist das für Ihr Unternehmen zu öffentlich, können Sie die Anzeige dieser Anwesenheitsinformationen auf Kontakte eines Benutzers einschränken. Wählen Sie dazu im Lync Admin Center im Bereich ORGANISATION unter VERTRAULICHER ANWESENHEITSMODUS die Option ANWESENHEITSINFORMATIONEN NUR FÜR KONTAKTE EINES BENUTZERS ANZEIGEN (siehe Abbildung 9.16).

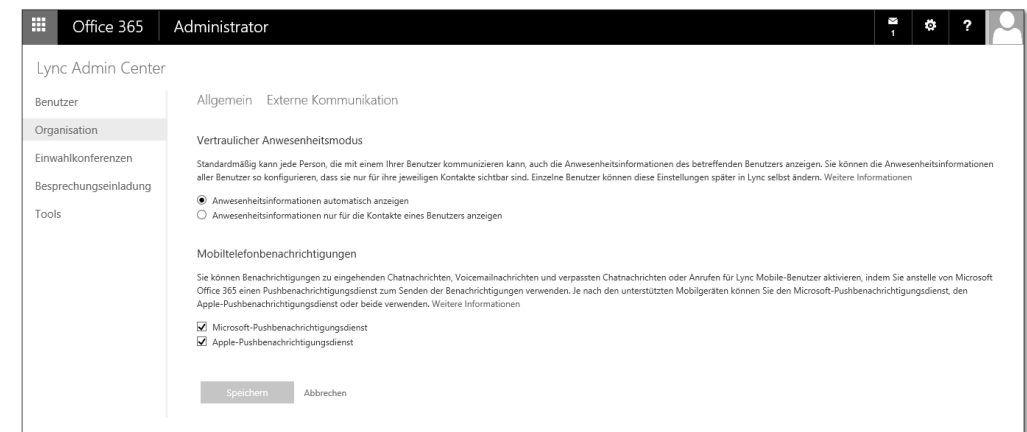


Abbildung 9.16 Vertraulicher Anwesenheitsmodus

Der Anwesenheitsstatus kann vom Anwender selbst über die Lync-Clients gesetzt werden und wird gegebenenfalls automatisch mit den Einträgen des Kalenders und den Abwesenheitsinformationen aus dem Exchange-Postfach abgeglichen. Der Status kann einen der folgenden Werte annehmen:

- ▶ **VERFÜGBAR**
- ▶ **BESCHÄFTIGT**
- ▶ **NICHT STÖREN**
- ▶ **BIN GLEICH ZURÜCK**
- ▶ **NICHT BEI DER ARBEIT**
- ▶ **ALS ABWESEND ANZEIGEN**

Neben der Konfiguration des Anwesenheitsmodus können Sie in diesem Bereich auswählen, welche Pushbenachrichtigungsdienste verwendet werden sollen, um

mobile Clients über Chat, Voicemailnachrichten und Anrufe in Abwesenheit zu informieren. Zur Auswahl stehen die Pushbenachrichtigungsdienste von Microsoft (für Windows Phone-Geräte) sowie von Apple (für Apple iOS-Geräte). Standardmäßig sind beide aktiviert. Für Android-Geräte ist ein solcher Pushbenachrichtigungsdienst nicht erforderlich, da dort der Lync-Client über Multitasking ständig läuft und dauerhaft mit dem Server verbunden ist.

9.2.5 Externe Kommunikation

Zu den Einstellungen der externen Kommunikation gehören die Einrichtung eines *Domänenverbunds* sowie die Anbindung an öffentliche Chatdienstanbieter.

Domänenverbund

Mit einem Domänenverbund koppeln Sie Ihre eigene Lync Online-Umgebung mit einer anderen Lync Online- oder auch Lync Server-Umgebung. Der Vorteil dabei ist die Kommunikation über Unternehmensgrenzen hinweg. So können an einer Besprechung Teilnehmer aus unterschiedlichen Unternehmen teilhaben, der Anwesenheitsstatus ist übergreifend verfügbar etc. Für die Personen der anderen Unternehmen werden in Ihrer eigenen Office 365-Umgebung keine zusätzlichen Lync Online-Lizenzen benötigt.

Wählen Sie im Lync Admin Center im Bereich ORGANISATION den Abschnitt EXTERNE KOMMUNIKATION (siehe Abbildung 9.17).

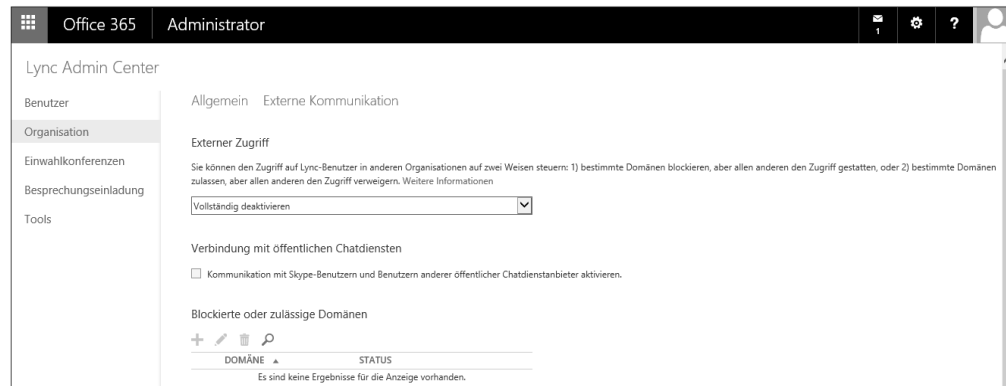


Abbildung 9.17 Externe Kommunikation

Unter EXTERNER ZUGRIFF haben Sie die Auswahl zwischen folgenden Optionen:

- ▶ **AKTIVIEREN MIT AUSNAHME DER BLOCKIERTEN DOMÄNEN**
Damit öffnen Sie Ihre eigene Lync Online-Umgebung für alle nach außen, mit Ausnahme der blockierten Domänen. Lync-Benutzer aus den blockierten Domänen

erhalten keinen Anwesenheitsstatus übermittelt und können auch keine Lync-Sitzung initiieren.

Das ist eine eher weitgehende Freigabe. Möglicherweise werden Ihre Anwender dadurch von unliebsamen Gästen gestört. Deshalb ist die zweite Option zu überlegen.

- ▶ **NUR FÜR ZULÄSSIGE DOMÄNEN AKTIVIEREN**
Hier wird die Öffnung der eigenen Lync Online-Umgebung auf einzelne Domänen beschränkt, beispielsweise die Domänen von Partnerunternehmen, mit denen Sie zusammenarbeiten.
- ▶ **VOLLSTÄNDIG DEAKTIVIEREN**
Lync-Sitzungen sind nur mit Benutzern aus der eigenen Lync-Organisation möglich, Anwesenheitsinformationen werden nicht nach außen weitergegeben.
Hierbei handelt es sich um die Standardeinstellung.

Aktivieren Sie den Domänenverbund, sollten Sie Geduld haben. Lync Online benötigt möglicherweise einen Tag, bis der Verbund aufgebaut ist.

Eine Beschreibung, was Administratoren eines Lync Servers 2013 tun müssen, um einen Domänenverbund mit einer Lync Online-Umgebung aufzubauen, finden Sie unter folgender URL: [«]

<http://technet.microsoft.com/de-de/library/hh202193.aspx>

Öffentliche Chatdienste

Der im Lync Admin Center verwendete Begriff *Öffentliche Chatdienste* ist etwas zu weit gefasst (siehe Abbildung 9.17). Es geht hier nur um Skype-Anwender. Also nicht etwa um den *AOL Instant Messenger (AIM)*, *Yahoo! Messenger* oder ähnliche Produkte.

Standardmäßig ist diese Verbindung deaktiviert.

Aktivieren Sie die Verbindung zu Skype, sind folgende Funktionen derzeit schon möglich:

- ▶ Austausch des Anwesenheitsstatus
- ▶ Chat
- ▶ Audioanrufe
- ▶ Videoanrufe
- ▶ Suchen und Hinzufügen von Lync-Kontakten zu Skype

Dagegen sind die folgenden Funktionen noch nicht möglich:

- ▶ Videokonferenzen mit mehr als zwei Teilnehmern
- ▶ Audiokonferenzen mit mehr als zwei Teilnehmern

- Chat mit mehreren Teilnehmern
- Desktop- und Anwendungsfreigabe

Auch hier müssen Sie nach der Aktivierung möglicherweise einen Tag warten, bis die Verbindung funktionsfähig hergestellt wird. Vermutlich wird Microsoft auch hier den Funktionsumfang mit Skype in Zukunft erweitern.

Damit die Kommunikation zwischen Lync und Skype funktioniert, ist es erforderlich, dass sich die Skype-Anwender mit einem Microsoft-Konto an Skype anmelden. Derzeit haben Skype Anwender bei der Anmeldung die Auswahl zwischen einem Skype-Namen, Facebook und einem Microsoft-Konto.

9.2.6 Einwahlkonferenzen

Einwahlkonferenzen sind für Sie und Ihre Anwender dann von Vorteil, wenn Personen an einer Lync-Besprechung teilnehmen wollen, die jedoch während der Besprechung keinen Zugriff auf einen der zahlreichen Lync-Clients haben. Das gilt beispielsweise für jemanden, der gerade mit dem Auto unterwegs ist oder sich im Urlaub befindet. In diesem Fall können die Personen mit einem herkömmlichen Telefon oder Handy bei einer Einwahlnummer anrufen und dem Audioteil der Besprechung folgen.

Einwahlkonferenzen sind allerdings nicht im Produktumfang von Lync Online enthalten. Diese Funktionalität können Sie nur mit einem dazu geeigneten Lync Online-Partner nutzen, der sich für die Bereitstellung der Infrastruktur natürlich separat bezahlen lässt. Derzeit sind die folgenden Partner als Bereitsteller von Einwahlkonferenzen möglich:

- PGI: <http://www.pgi.com/de/de/>
- Intercall: <http://de.intercalleeurope.com>
- BT Conferencing <http://www.btconferencing.com>

Voraussetzung für die Konfiguration einer Einwahlkonferenz ist die Lizenzierung Ihrer Office 365-Benutzer mit einer Lync Online-Lizenz. Dann können Sie im Lync Admin Center im Bereich EINWAHLKONFERENZEN im Abschnitt BENUTZER MIT EINGEHENDEN VERBINDUNGEN für jeden Benutzer separat die Daten eines der Lync Online-Partner angeben (siehe Abbildung 9.18).

Die Einwahlkonferenzeinstellungen für jeden Benutzer umfassen die Auswahl eines Anbieters, einer gebührenpflichtigen Nummer, einer optionalen gebührenfreien Nummer und einer Kennung (einem Kennwort), anhand derer der Anrufer authentifiziert wird.



Abbildung 9.18 Benutzerinformationen für Einwahlkonferenzen

Die Einstellungen für die Einwahlkonferenz können Sie im Bereich EINWAHLKONFERENZEN im Abschnitt ANBIETER auch ex- und importieren. Das Austauschformat ist dabei eine CSV-Datei, mit der Sie die jeweiligen Daten für die Anwender pflegen können, was sicher etwas schneller geht, als für jeden Benutzer einzeln im Lync Admin Center die Daten zu erfassen – vorausgesetzt, Sie verfügen über eine nennenswerte Benutzeranzahl.

Konferenzeinwahl

Möchten Sie dann tatsächlich per Einwahl an einer Konferenz teilnehmen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sie rufen die gebührenpflichtige oder die kostenfreie Telefonnummer an.
2. Über die Telefontastatur geben Sie Ihre Kennung ein.

Über die Telefontastatur können Sie außerdem die Kommandos aus Tabelle 9.4 eingeben.

Kommando	Beschreibung
*1	private Ansage der verfügbaren Kommandos
*3	private Ansage der Namen der Konferenzteilnehmer
*4	Teilnehmer stumm schalten
*6	eigenes Mikrofon stumm schalten bzw. öffnen

Tabelle 9.4 Telefonkommandos

Kommando	Beschreibung
*7	Sperren bzw. Freigeben der Konferenz
*8	Alle Personen des Wartebereichs freigeben. Neue Teilnehmer werden automatisch freigegeben.
*9	Aktivieren bzw. Deaktivieren der Ankündigung neuer Konferenzteilnehmer

Tabelle 9.4 Telefonkommandos (Forts.)

9.2.7 Besprechungseinladungen

Im Bereich BESPRECHUNGSEINLADUNG haben Sie die Möglichkeit, ebendiese ein klein wenig zu individualisieren. Es geht dabei um die Besprechungseinladungen, die Sie über Outlook verwenden, sofern der Lync 2013-Client installiert ist, und den Lync Web Scheduler:

<https://sched.lync.com/>

Zur Auswahl stehen Logo, URLs für weitere Informationen und ein Fußzeilentext (siehe Abbildung 9.19).

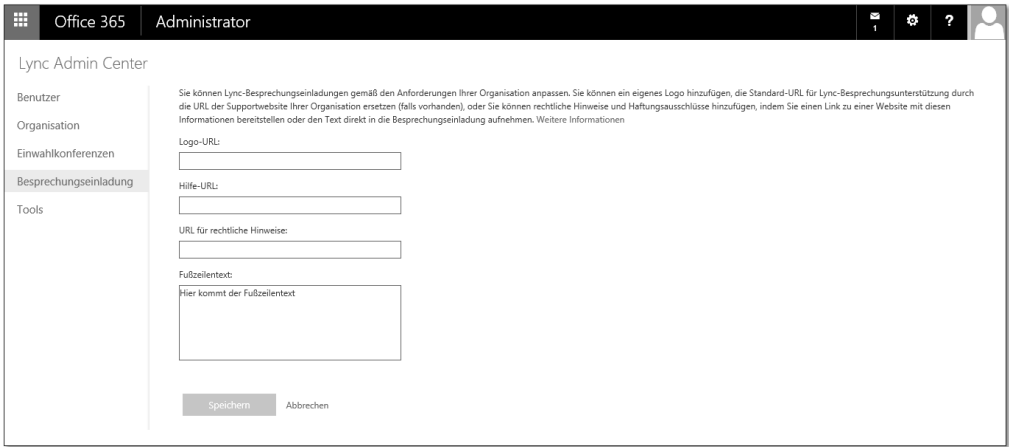


Abbildung 9.19 Besprechungseinladungen

9.3 PowerShell mit Lync Online

Für die Lync Online-Administration mit PowerShell benötigen Sie ein Modul, das rund 50 Befehle umfasst.

9.3.1 Voraussetzungen

Ähnlich wie beim Windows Azure Active Directory und bei SharePoint Online müssen Sie ein Modul auf dem lokalen Computer installieren, mit dem Sie die erforderlichen Befehle nachrüsten. Um mit dem Lync-Modul arbeiten zu können, müssen lokal die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- ▶ Windows ab 7 bzw. Windows Server ab 2008 R2 (jeweils in einer 64-Bit-Ausgabe)
- ▶ Windows PowerShell 3
- ▶ Die PowerShell-Ausführungsrichtlinie darf nicht auf `Restricted` stehen. Ändern Sie den Wert gegebenenfalls mit `Set-ExecutionPolicy`.
- ▶ .NET Framework 4.5
- ▶ Microsoft Online Services-Anmelde-Assistent
<http://www.microsoft.com/download/details.aspx?id=41950>

Das Installationspaket des Lync Online-Moduls erhalten Sie unter der folgenden URL: <http://www.microsoft.com/en-us/download/details.aspx?id=39366>

9.3.2 Verbindungsaufbau

Das Lync Online-Modul trägt den internen Namen `LyncOnlineConnector`. Sie können es mit dem folgenden Kommando explizit in eine PowerShell-Sitzung importieren:

Import-Module LyncOnlineConnector

Listing 9.3 Import des Lync-Moduls

Das Modul enthält nur die Funktion `New-CsOnlineSession`, mit der Sie eine Verbindung zu Lync Online aufbauen. Alle weiteren Befehle werden dann über das PowerShell-Remoting in die lokale PowerShell-Sitzung importiert.

Führen Sie zum Verbindungsaufbau folgendes Kommando aus:

```
$cred = Get-Credential
$session = New-CsOnlineSession -Credential $cred
$module = Import-PSSession -Session $session
```

Listing 9.4 Lync Online-Verbindungsaufbau

Nach dem erfolgreichen Import können Sie eine Liste der Lync-Befehle abfragen (siehe Abbildung 9.20):

```
Get-Command -Module $module |
Sort-Object -Property Noun
```

Listing 9.5 Abfrage der Lync-Befehle

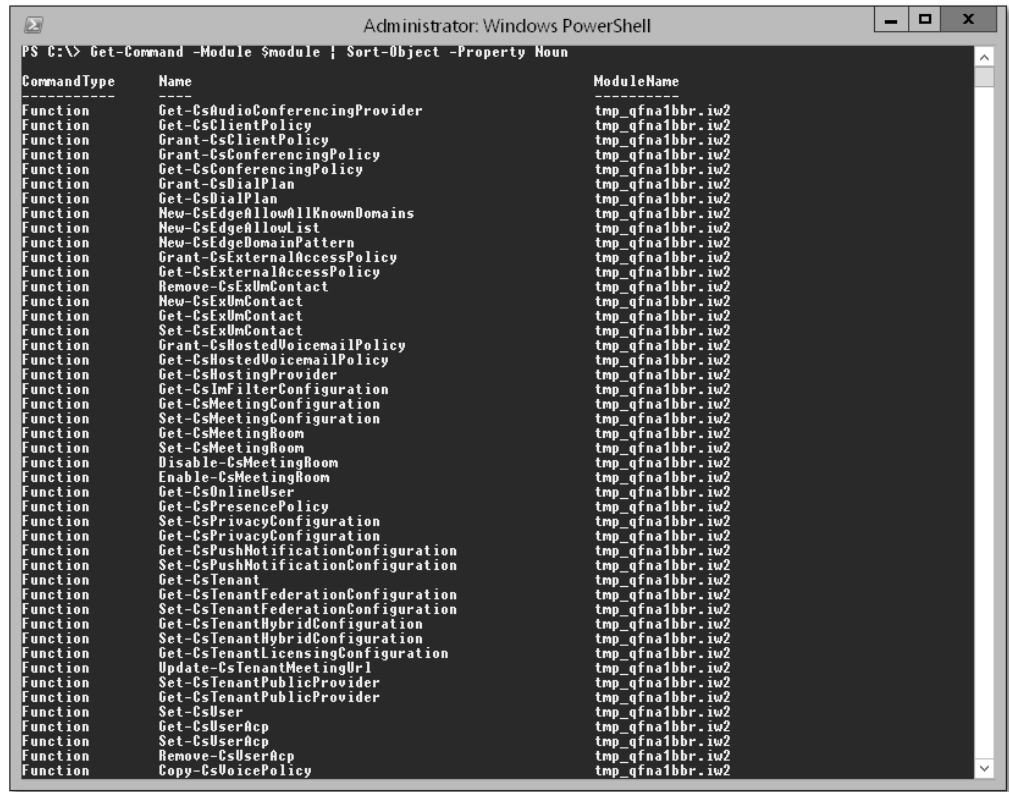


Abbildung 9.20 Abfrage der Lync-Befehle

9.3.3 Anwendung

In diesem Abschnitt sehen wir uns einige Anwendungsbeispiele des Lync Online-Moduls an, um die Arbeitsweise zu demonstrieren.

Erstellen einer Benutzerliste

Zunächst erstellen wir eine Liste aller Benutzer mit dem jeweiligen Benutzerprinzipalnamen sowie den zugehörigen SIP-Adressen (siehe Abbildung 9.21):

```
Get-CsOnlineUser |
Select-Object UserPrincipalName,SipAddress
```

Listing 9.6 Erstellen einer Benutzerliste mit SIP-Adressen

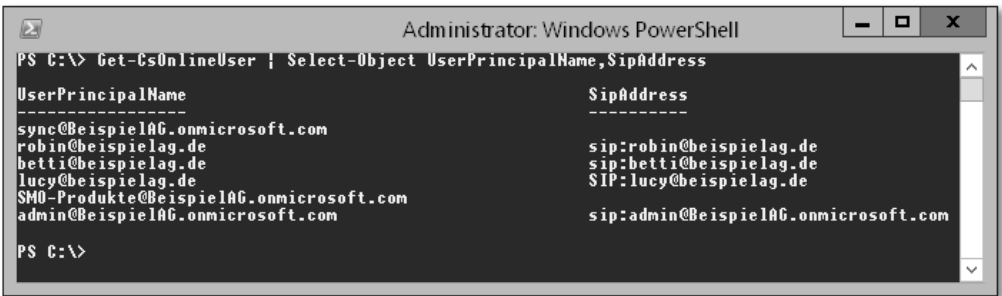


Abbildung 9.21 Erstellen einer Benutzerliste mit SIP-Adressen

Externe Kommunikation

Wollen Sie die Kommunikation über Lync mit einer anderen Domäne zulassen (beispielsweise bei einem Partnerunternehmen), müssen Sie dies erst entsprechend konfigurieren.

Ob die externe Kommunikation mit anderen Domänen grundsätzlich erlaubt ist, ermitteln Sie mit folgendem Kommando:

```
Get-CsTenantFederationConfiguration
```

Listing 9.7 Abfrage der Einstellungen für externe Kommunikation

Steht dabei die Eigenschaft AllowFederatedUsers auf False, ist die externe Kommunikation nicht erlaubt.

Bei der Aktivierung der externen Kommunikation haben wir nun die Auswahl zwischen zwei Strategien:

- ▶ Externe Kommunikation aktivieren mit Ausnahme der blockierten Domänen
- ▶ Externe Kommunikation nur für zulässige Domänen aktivieren

Mehr zur externen Kommunikation mit Lync lesen Sie in Abschnitt 9.2.5, »Externe Kommunikation«.

Sehen wir uns nun die PowerShell-Konfiguration für beide Strategien an.

Externe Kommunikation aktivieren mit Ausnahme der blockierten Domänen
Bei dieser Strategie öffnen wir unsere Lync-Domäne grundsätzlich nach außen, blockieren aber die Kommunikation mit bestimmten Domänen. Hier ein Beispiel:

```
#Externe Kommunikation aktivieren
Set-CsTenantFederationConfiguration -AllowFederatedUsers $true `
-AllowedDomains (New-CsEdgeAllowAllKnownDomains)
```

```
#Liste blockierter Domänen leeren
Set-CsTenantFederationConfiguration -BlockedDomains $null
```

```
#Domäne zur Liste blockierter Domänen hinzufügen
$pattern = New-CsEdgeDomainPattern -Domain "beispielag.de"
Set-CsTenantFederationConfiguration `
    -BlockedDomains @{Add=$pattern}
```

```
#Domäne von der Liste blockierter Domänen entfernen
$pattern = New-CsEdgeDomainPattern -Domain "beispielag.de"
Set-CsTenantFederationConfiguration `
    -BlockedDomains @{Remove=$pattern}
```

Listing 9.8 Externe Kommunikation aktivieren mit Ausnahme der blockierten Domänen

Externe Kommunikation nur für zulässige Domänen aktivieren

Bei dieser Strategie lassen wir die Kommunikation nur mit einzelnen Domänen zu. Auch hier ein Beispiel:

```
#Federation nur für zulässige Domänen aktivieren
Set-CsTenantFederationConfiguration -AllowFederatedUsers $true
```

```
#Liste zugelassener Domänen erstellen
$list = New-CsEdgeAllowList
$list.AllowedDomain.Add(
    (New-CsEdgeDomainPattern -Domain "beispielag1.de"))
$list.AllowedDomain.Add(
    (New-CsEdgeDomainPattern -Domain "beispielag2.de"))
$list.AllowedDomain.Add(
    (New-CsEdgeDomainPattern -Domain "beispielag3.de"))
```

```
Set-CsTenantFederationConfiguration -AllowedDomains $list
```

Listing 9.9 Externe Kommunikation nur für zulässige Domänen aktivieren

Externe Kommunikation nicht zulassen

Zu guter Letzt können wir die externe Kommunikation mit dem folgenden Kommando auch wieder deaktivieren:

```
Set-CsTenantFederationConfiguration -AllowFederatedUsers $false
```

Listing 9.10 Externe Kommunikation nicht zulassen

Konferenzaufzeichnungen

Das Aufzeichnen von Lync-Konferenzen wird standardmäßig erlaubt. Sie können das aber auch mit dem folgenden Kommando deaktivieren:

```
Set-CsMeetingConfiguration -AllowConferenceRecording $False
```

Listing 9.11 Deaktivieren von Konferenzaufzeichnungen

Und mit diesem Kommando erlauben Sie die Aufzeichnung wieder, aktivieren sie also:

```
Set-CsMeetingConfiguration -AllowConferenceRecording $True
```

Listing 9.12 Aktivieren von Konferenzaufzeichnungen

9.4 Lync-Clients

Lync Online-Anwendern steht eine Vielzahl unterschiedlicher Clients zur Verfügung. In diesem Abschnitt stelle ich diese kurz vor.

9.4.1 Lync 2013-Client

Der umfangreichste Client ist der Lync 2013-Client (siehe Abbildung 9.22). Er ist Bestandteil der folgenden Lizenzen (über das darin enthaltene Office 365 ProPlus):

- E3
- E4

Damit fehlt er bei Office 365 Business Essentials und Premium, E1 sowie bei Lync Online Plan 1 und 2 sowie bei den K(iosk)-Lizenzen. Mit Ausnahme der K-Lizenzen sind sie zwar auch mit dem Lync 2013-Client kompatibel, enthalten den Client selbst aber nicht. Hier müssen Sie mit dem Lync Basic 2013-Client vorliebnehmen (siehe Abschnitt 9.4.3, »Lync Basic 2013 und Lync Web App-Client«). Beim Basic-Client stehen dann OneNote-Besprechungsnotizen, Aufzeichnungen und Kalenderfunktionen nicht zur Verfügung.

Installation

Der Lync 2013-Client wird zusammen mit dem Office-Paket installiert (siehe Abschnitt 5.1, »Welches Office-Paket?«).

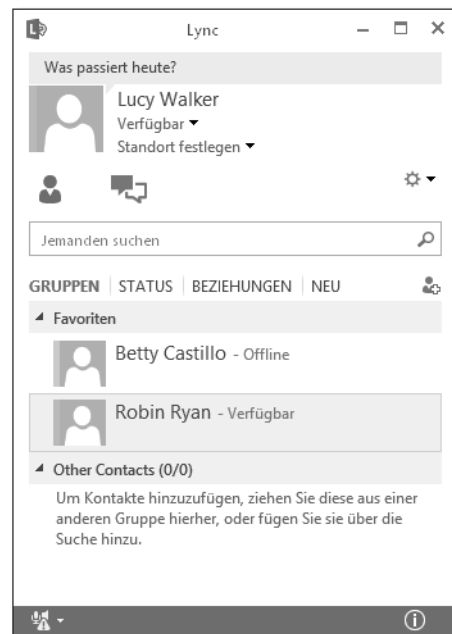


Abbildung 9.22 Lync 2013-Client

Anwendung

Nach der Anmeldung am Client erscheint ein Fenster mit der anfänglich leeren Kontaktliste. Über das Suchfeld können Sie dort bis zu 250 Kontakte eintragen. Diese können aus der eigenen Umgebung, dem Domänenverbund und von Skype (sofern die Anwender dort Microsoft-Konten verwenden) stammen. Um einen Lync-Anwender zur Kontaktliste hinzuzufügen, geben Sie Ihre SIP-Adresse ein. Im Normalfall ist diese identisch mit der E-Mail-Adresse.

Um im Lync-Client einen Skype-Anwender zu den Kontakten hinzuzufügen, wählen Sie den Befehl **NEUER KONTAKT • EXTERNEN KONTAKT HINZUFÜGEN • SKYPE** (siehe Abbildung 9.23).

Sollte der Benutzername des Microsoft-Kontos auf die Domänen *live.com*, *hotmail.com* oder *outlook.com* lauten, geben Sie den Benutzernamen direkt ein. Bei anderen Domänen ist jedoch ein bestimmtes Format erforderlich:

Benutzer(Domänenname)@msn.com

Heißt der Benutzername beispielsweise *lucy@beispielag.de*, müssen Sie Folgendes eingeben:

lucy(beispielag.de)@msn.com

Im Skype-Client geben Sie dagegen die SIP-Adresse des Lync-Anwenders ein.

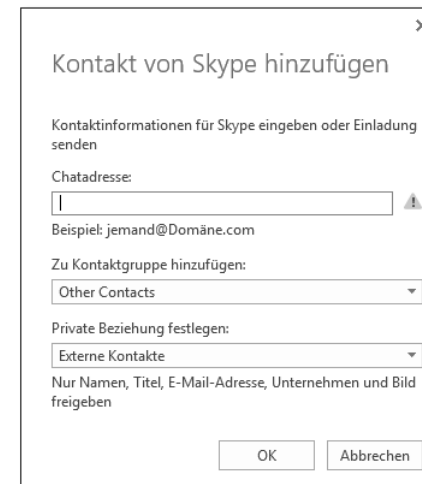


Abbildung 9.23 Skype-Benutzer hinzufügen

Eine Ad-hoc-Besprechung starten Sie nach einem Doppelklick auf einen Eintrag der Kontaktliste (siehe Abbildung 9.24). Das dann erscheinende Fenster dient zunächst dem Chat.

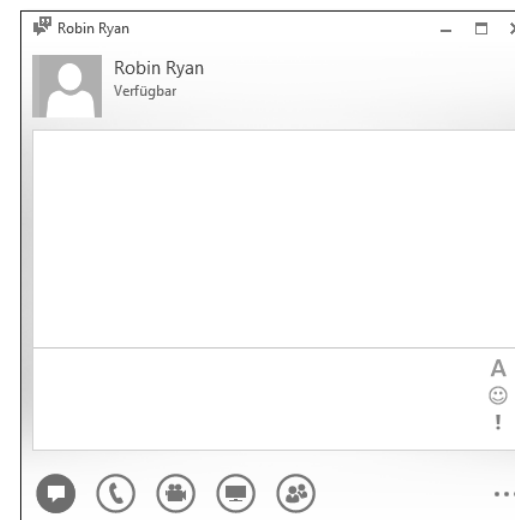


Abbildung 9.24 Besprechungsfenster

Von hier aus können Sie über die Symbole am unteren Fensterrand eine Telefon- oder Videokonferenz beginnen, über das Freigabesymbol Anwendungen freigeben und Dateien hochladen und über das Teilnehmersymbol weitere Teilnehmer zur Besprechung hinzufügen. Der spannendste Punkt dabei ist aber die Freigabe. Tabelle 9.5 zeigt eine Übersicht, was freigegeben werden kann.

Option	Bedeutung
MONITOR	Der komplette Desktop eines oder beider Monitore wird an alle Besprechungsteilnehmer übertragen. Die Steuerung des Desktops kann an andere Teilnehmer übergeben werden (siehe Abbildung 9.25).
PROGRAMM	Die Darstellung einer beliebigen, bereits gestarteten Anwendung wird an alle Besprechungsteilnehmer übertragen. Auch hier kann die Steuerung an andere Teilnehmer übergeben werden.
POWERPOINT	Eine PowerPoint-Präsentation wird an alle Besprechungsteilnehmer übertragen. Dabei werden auch Animationen ausgeführt. Der Präsentierende kann auf den Folien Markierungen setzen.
WHITEBOARD	Ein Whiteboard wird mit allen Besprechungsteilnehmern geteilt. Alle Teilnehmer können parallel auf dem Whiteboard Skizzen eintragen.
UMFRAGE	Eine neue Umfrage mit bis zu sieben möglichen Antworten wird an alle Teilnehmer übertragen. Die Ergebnisse können öffentlich sein oder geheim gehalten werden (siehe Abbildung 9.26).

Tabelle 9.5 Freigabeoptionen



Abbildung 9.25 Desktopfreigabe bei einem Besprechungsteilnehmer

Umfrage erstellen

Name der Umfrage:

Umfrage

Frage:

Welches Betriebssystem setzen Sie ein?

Auswahl:

☒ Windows XP

☐ Windows Vista

☐ Windows 7

☐ Windows 8

☐

☐

☐

Erstellen

Abbrechen

Abbildung 9.26 Umfrage

Konferenzen können Sie auch aufzeichnen und später wieder abspielen. Dabei werden Audio, Video, Sofortnachrichten, die Anwendungsfreigabe, PowerPoint-Präsentationen, das Whiteboard und Umfragen berücksichtigt. Wählen Sie zum Aufzeichnen im Kontextmenü (Aufruf über das Symbol mit den drei Punkten) den Befehl **AUFZEICHNUNG BEGINNEN**. Aufgezeichnete Konferenzen können Sie dann im Kontextmenü über **AUFZEICHNUNGEN VERWALTEN** wieder abspielen (siehe Abbildung 9.27).

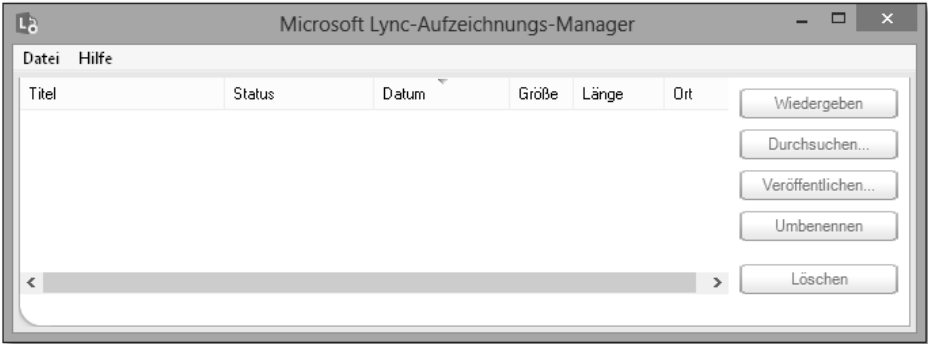


Abbildung 9.27 Aufzeichnungs-Manager

9.4.2 Lync Windows Store-App

Auch für die neue Oberfläche Modern UI von Windows 8 und Windows RT gibt es von Microsoft einen besonderen Lync-Client, der insbesondere für die Fingerbedienung ausgelegt ist (siehe Abbildung 9.28).

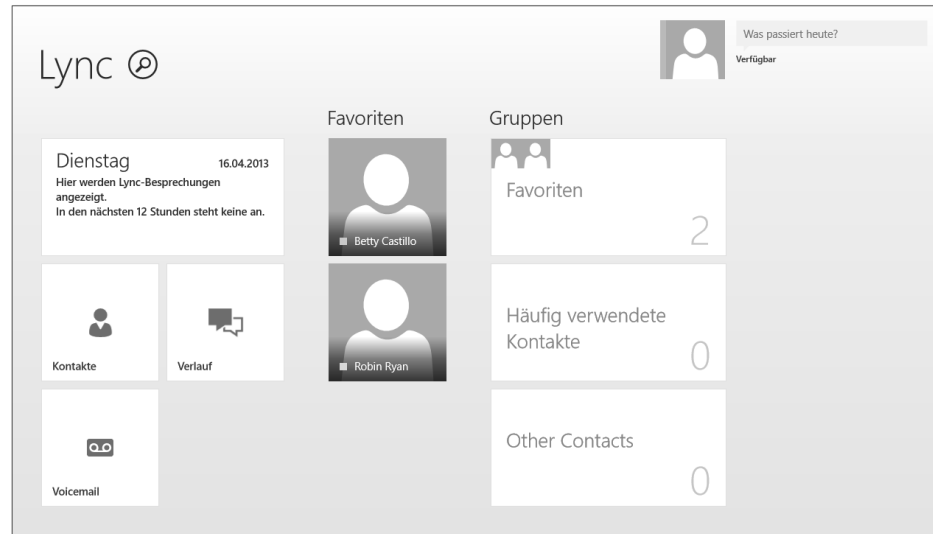


Abbildung 9.28 Lync Windows Store-App

Sie finden ihn im Windows Store unter folgender URL: <http://apps.microsoft.com/windows/de-de/app/lync/ba4b9485-8712-41ff-a9ea-6243a3e07682>

Der Lync-Client bietet Ihnen Zugriff auf Ihre Kontaktliste, die Sie auch modifizieren können. Außerdem sind Chat, Audio- und Videokonferenzen sowie das Darstellen der Anwendungs- und Desktopfreigabe des Kommunikationspartners möglich.

9.4.3 Lync Basic 2013 und Lync Web App-Client

Die Clients *Lync Basic 2013* und *Lync Web App* sind insbesondere für Anwender gedacht, die nicht über den Lync 2013-Client verfügen, weil sie sich beispielsweise zum Zeitpunkt der Konferenz nicht an ihrem regulären Arbeitsplatz befinden. Auch Gäste können damit an Ihren Konferenzen teilnehmen, benötigen also keinen Zugang zu Ihrer Office 365-Umgebung. Beide Clients sind kostenfrei erhältlich.

Lync Basic 2013 ist auch für Benutzer mit den Lizenzen Office 365 Business Essentials und Premium, E1 sowie Lync Online Plan 1 und 2 gedacht, denen der voll funktionsumfängliche Lync 2013-Client nicht zur Verfügung steht.

Abbildung 9.29 und Abbildung 9.30 zeigen die Oberflächen der beiden Clients.

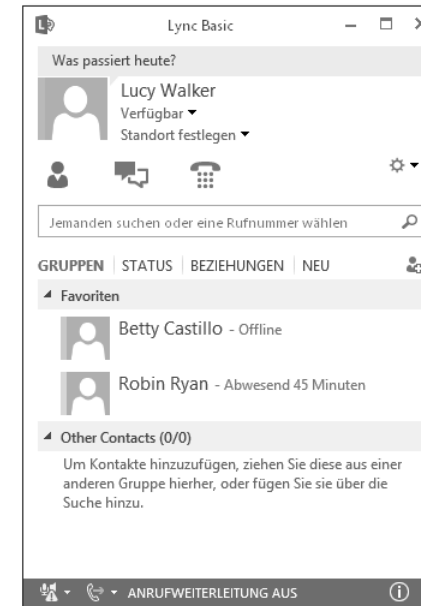


Abbildung 9.29 Lync Basic 2013

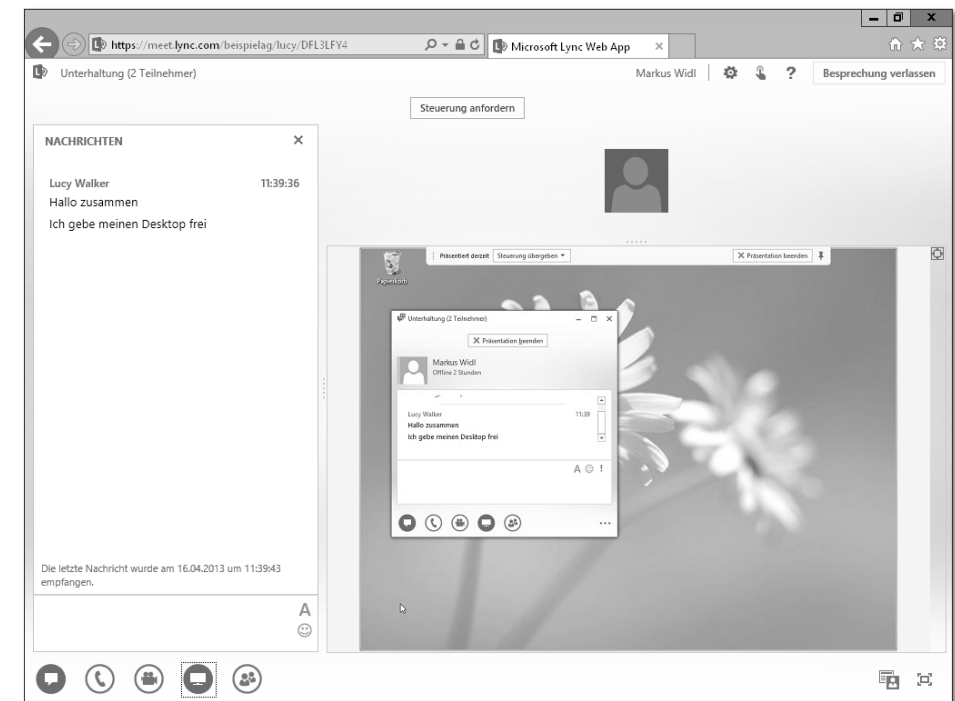


Abbildung 9.30 Lync Web App

Tabelle 9.6 vergleicht die beiden Clients miteinander.

Funktion	Lync Basic 2013	Lync Web App
kostenfrei erhältlich	ja	ja
lokale Installation erforderlich	ja	nein
Status veröffentlichen und anzeigen	ja	nein
Kontaktliste anzeigen und ändern	ja	nein
Chatunterhaltung mit einem Kontakt initiieren	ja	nein
mehrere Unterhaltungen in einem einzigen Fenster	ja	nein
Audio bei Konferenzen	ja	ja (mit Plug-in)
Video bei Konferenzen	ja	ja (mit Plug-in)
Desktop- und Anwendungs-freigabe	ja	ja (mit Plug-in)
PowerPoint vorführen	ja	ja
Whiteboard	ja	ja
Dateiupload	ja	ja
Besprechung einleiten	ja	nein
Anrufe initiieren	ja (zu Lync-Client)	nein

Tabelle 9.6 Vergleich Lync Basic 2013 und Lync Web App

Bei der Lync Web App entfällt zwar eine separate Clientinstallation, da die Ausführung im Browser erfolgt, doch für die volle Funktionalität (inklusive Audio, Video, Anwendungsfreigabe) ist die (automatische) Installation eines ActiveX-Plug-ins unter Windows erforderlich. Auf Mac OS X-Geräten ist das Plug-in dagegen nicht erforderlich. Tabelle 9.7 gibt Auskunft, was genau unterstützt wird.

Zur Verwendung des Lync Basic 2013-Clients benötigen Sie Windows 7 SP1 oder Windows 8. Die Installationspakete erhalten Sie unter folgenden URLs:

- ▶ 32 Bit: www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=35451
- ▶ 64 Bit: www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=35450

Betriebssystem	Audio, Video, Anwendungsfreigabe	Anwendungsfreigabe										
		IE 11 32 Bit	IE 11 64 Bit	IE 10 32 Bit	IE 10 64 Bit	IE 9 32 Bit	IE 9 64 Bit	IE 8 32 Bit	IE 8 64 Bit	Firefox 12.x 32 Bit	Safari 5.x 64 Bit	Chrome 18.x 32 Bit
Windows 8.1	ja	ja	ja	–	–	–	–	–	–	ja	–	ja
Windows 8 (nicht RT)	nein	–	–	ja	ja	–	–	–	–	ja	–	ja
Windows 7 SP1	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja
Windows Vista SP2	nein	–	–	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Windows XP SP3	nein	–	–	–	–	–	–	ja	nein	ja	nein	ja
Mac OS X	ja	–	–	–	–	–	–	–	–	ja	ja	ja

Tabelle 9.7 Unterstützte Betriebssystem-/Browserkombinationen

Anwendung

Wollen Sie mit einem der beiden Clients an einer Konferenz teilnehmen, klicken Sie beispielsweise im Outlook-Kalendereintrag auf den Link AN LYNC-BESPRECHUNG TEILNEHMEN (siehe Abbildung 9.31).

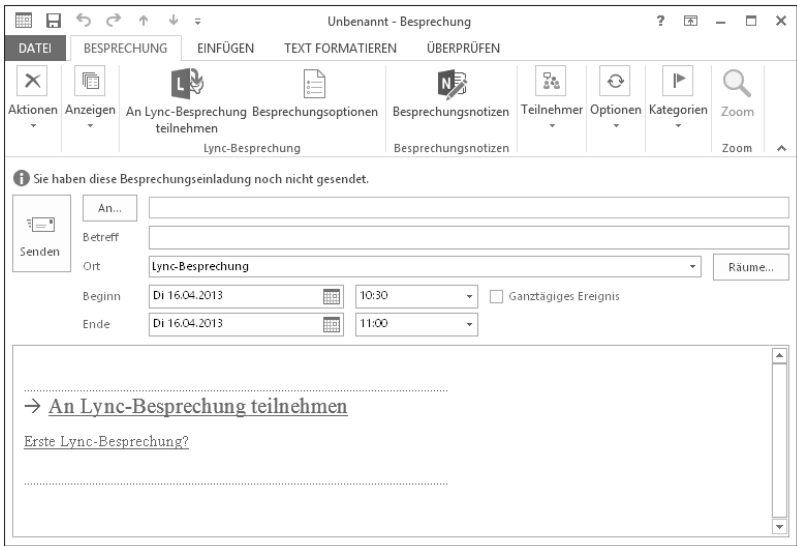


Abbildung 9.31 Kalendereintrag für eine Online-Besprechung

Wenn kein Lync-Client installiert ist, gelangen Sie zu einer Website, die automatisch die Lync Web App startet.

[»] Wollen Sie die Lync Web App nutzen, obwohl ein Lync-Client installiert ist, hängen Sie einfach an die Besprechungs-URL den Parameter ?SL=1 an. Damit wird die Arbeit mit der Lync Web App erzwungen.

9.4.4 Mobile Lync-Clients

Microsoft stellt aktuelle Lync-Clients für Windows Phone 8, iOS 6 und Android ab 4.0 kostenfrei bereit.

Tabelle 9.8 vergleicht wichtige Features der mobilen Clients mit dem Lync 2013-Client.

Zur Verwendung der mobilen Lync-Clients mit einer eigenen Domäne (also nicht *.onmicrosoft.com) ist es erforderlich, dass Sie die beiden CNAME-Einträge aus Tabelle 9.9 in Ihrer DNS-Konfiguration eingetragen haben.

Überprüfen Sie das, um Probleme beim Anmelden zu vermeiden.

Feature	Lync 2013	Windows Phone	iPhone	iPad	Android
Pushbenachrichtigungen	nein	ja	nein	nein	nicht erforderlich (Anwendung läuft im Hintergrund)
Anwesenheitsstatus	ja	ja	ja	ja	ja
Kontaktliste	ja	ja	ja	ja	ja
Anpassung Kontaktliste	ja	nein	nein	nein	nein
Kontaktgruppen	ja	ja	ja	ja	ja
Gruppenverwaltung	ja	nein	nein	nein	nein

Tabelle 9.8 Vergleich mobile Lync-Clients

Feature	Lync 2013	Windows Phone	iPhone	iPad	Android
Suche im Unternehmensadressbuch und in der Kontaktliste	ja	ja	ja	ja	ja
Chat (Instant Messaging)	ja	ja	ja	ja	ja
Vibrationsbenachrichtigung bei eingehender Sofortnachricht	nein	ja	ja	ja	ja
Videokonferenz	ja	ja	ja	ja	ja
Audiokonferenz	ja	ja	ja	ja	ja
Freigabe von Desktop und Anwendungen, PowerPoint-Präsentationen	ja	nein	nein	nur Anzeige	nein

Tabelle 9.8 Vergleich mobile Lync-Clients (Forts.)

Hostname	Verweist auf	Gültigkeitsdauer
<i>sip.DOMÄNE</i>	<i>sipdir.online.lync.com</i>	1 Stunde
<i>lyncdiscover.DOMÄNE</i>	<i>webdir.online.lync.com</i>	1 Stunde

Tabelle 9.9 CNAME-Einträge für Lync

Windows Phone-Client

Auch für Windows Phone 8 gibt es einen eigenen Lync-Client. Diesen können Sie kostenfrei im *Marketplace* herunterladen: www.windowsphone.com/en-us/store/app/lync-2013/d85d8a57-0f61-4ff3-a0f4-444e131d8491

Beim ersten Start der App können Sie auswählen, ob Sie über Pushbenachrichtigungen über eintreffende Nachrichten informiert werden wollen.

Nach der Anmeldung haben Sie Zugriff auf die folgenden Bereiche:

► KONTAKTE

Der Bereich enthält die Gruppen mit Ihren Lync-Kontakten samt deren Anwesenheitsstatus. Von dieser Liste aus starten Sie auch eine Sofortnachrichtenkonferenz, rufen den Kontakt an (nicht mit Lync Online) oder senden ihm eine E-Mail (siehe Abbildung 9.32).

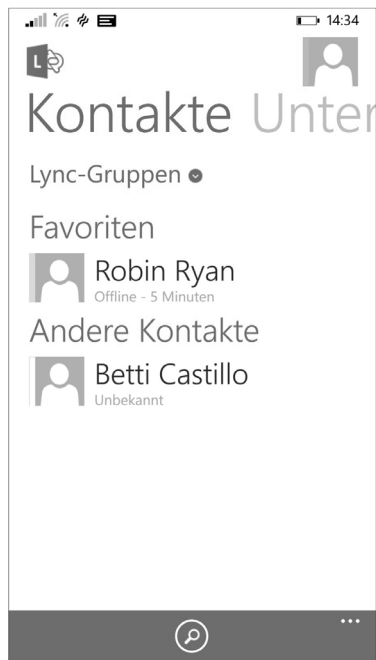


Abbildung 9.32 Kontaktverwaltung im Lync-Client von Windows Phone

► UNTERHALTUNGEN

eine Aufzeichnung der zuletzt geführten Sofortnachrichtenkonferenzen

► BESPRECHUNGEN

eine Liste der aktuellen Besprechungen

► EIGENE INFOS (Klick auf das Anwendersymbol)

zur Änderung Ihres Status und zum Hinterlegen einer allgemeinen Mitteilung (siehe Abbildung 9.33)

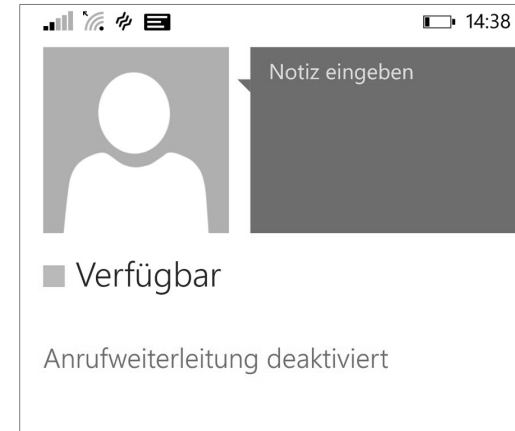


Abbildung 9.33 Statusänderung im Windows Phone-Client

iOS-Client

Für iOS-Geräte gibt es sogar zwei unterschiedliche Clients, und zwar für das iPhone bzw. den iPod sowie für das iPad. Beide sind im *iTunes Store* kostenfrei erhältlich und setzen mindestens Version 7 von iOS voraus:

► iPhone/iPod: <https://itunes.apple.com/DE/app/id605841731>

► iPad: <https://itunes.apple.com/DE/app/id605608899>

Die iPad-Variante nutzt dabei den größeren Bildschirm aus (siehe Abbildung 9.34).

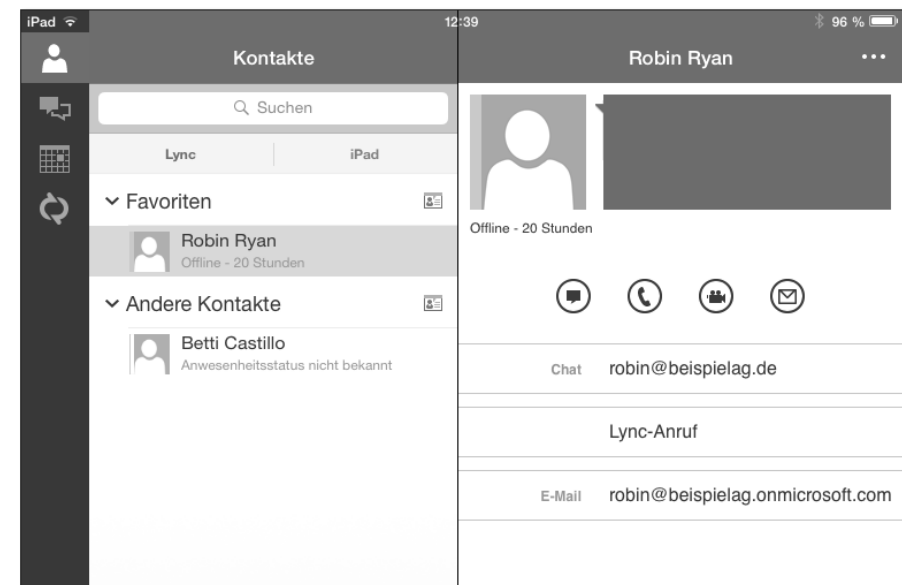


Abbildung 9.34 Lync auf dem iPad

Android-Client

Auch für Android-basierte Geräte (ab Version 4.0) gibt es einen eigenen Lync-Client, den Sie im *Play Store* unter <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.microsoft.office.lync15> herunterladen können.

Abbildung 9.35 zeigt den Client in Aktion.

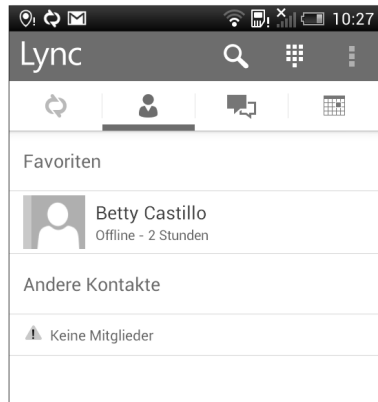


Abbildung 9.35 Lync auf einem Android-Smartphone

9.4.5 Lync-Client für Mac OS X

Auch für Mac OS X ab Version 10.5.8 ist ein Lync-Client verfügbar. Er trägt den Namen Lync for Mac 2011 (siehe Abbildung 9.36). Besuchen Sie den Downloadbereich von Office 365, können Sie ihn herunterladen – vorausgesetzt, Sie besuchen die Seite von einem Mac aus: <https://portal.office.com/OLS/MySoftware.aspx>



Abbildung 9.36 Lync-Client für Mac OS X

Konfiguration

Damit die Anmeldung vom Lync-Client aus durchgeführt werden kann, ist folgende Konfiguration erforderlich:

1. Starten Sie den Lync-Client.
2. Klicken Sie auf ERWEITERT.
3. Die Option KERBEROS VERWENDEN darf nicht ausgewählt sein.
4. Die VERBINDUNGSEINSTELLUNGEN müssen manuell konfiguriert werden (siehe Abbildung 9.37):
 - INTERNER SERVERNAME: sipdir.online.lync.com:443
 - EXTERNER SERVERNAME: sipdir.online.lync.com:443

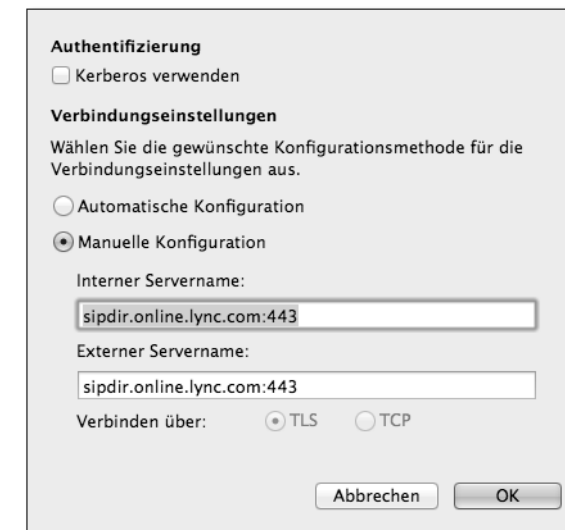


Abbildung 9.37 Konfiguration

Anmeldung

Im Anmeldefenster des Lync-Clients geben Sie unter E-MAIL-ADRESSE ebendiese ein. Als BENUTZER-ID verwenden Sie Ihren Office 365-Benutzernamen mit dem zugehörigen Kennwort.

Anwendung

Der Lync-Client unterstützt folgende Funktionalitäten:

- Lync-Kontaktverwaltung
- Anzeige des Anwesenheitsstatus
- Chat

- ▶ Audio- und Videokonferenzen
- ▶ Anzeige von PowerPoint-Präsentationen anderer Konferenzteilnehmer
- ▶ Freigabe des Desktops an andere Konferenzteilnehmer
- ▶ Dateiübertragung an alle Konferenzteilnehmer
- ▶ Einladungen per E-Mail versenden
- ▶ Konferenzen in Outlook planen

Das Konferenzfenster sieht dabei aus wie in Abbildung 9.38 dargestellt.

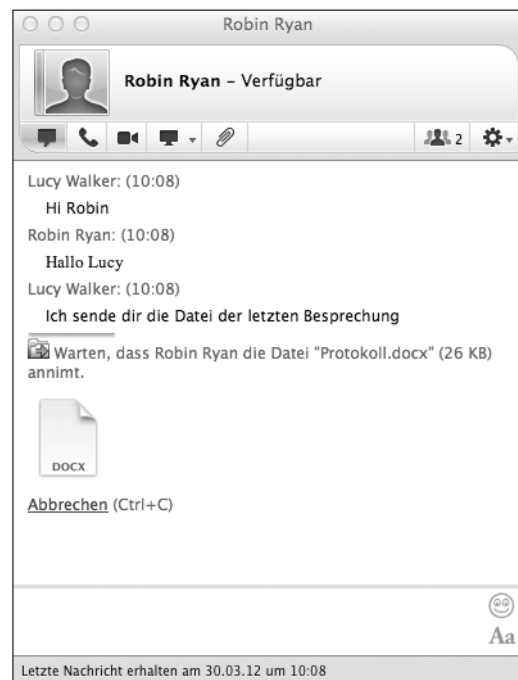


Abbildung 9.38 Lync-Konferenz auf Mac OS X

9.4.6 Problembehebung

Sollte es Probleme bei der Anmeldung mit einem Lync-Client geben, kann das viele Ursachen haben, beispielsweise eine blockierende Firewall, falsche Einträge im lokalen DNS etc. Um der Problemursache auf die Spur zu kommen, hilft möglicherweise das *Remote Connectivity Analyzer*-Tool, das auf einem lokalen Client ausgeführt wird (siehe Abbildung 9.39). Sie finden es unter folgender URL auf der Registerkarte CLIENT:

<http://testconnectivity.microsoft.com>

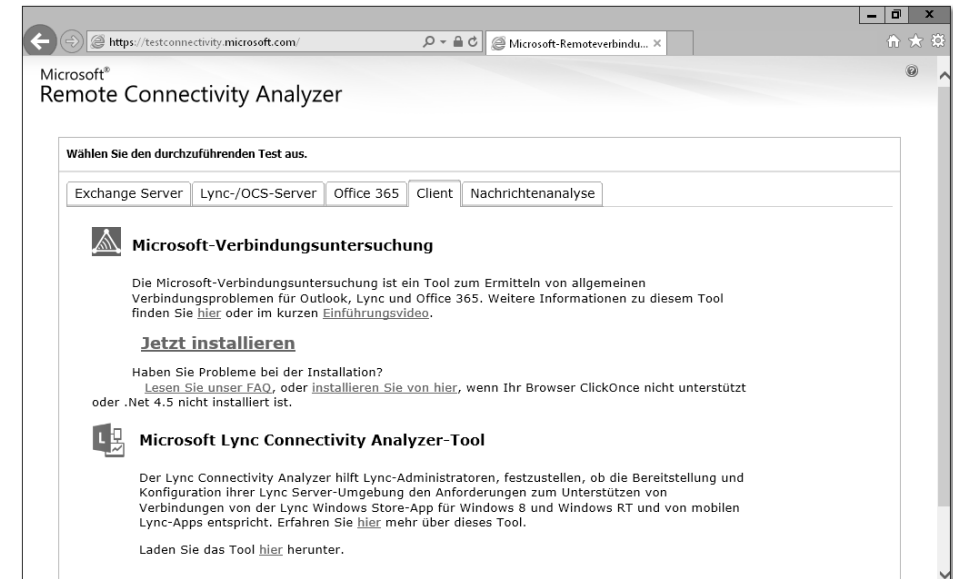


Abbildung 9.39 Remote Connectivity Analyzer-Tool

9.5 Telefonie

Vergleichen Sie die beiden Produkte Lync Online und Lync Server miteinander, finden Sie bei den Funktionsbereichen Chat, Anwesenheitsinformationen und Konferenzen eine hohe Übereinstimmung. Bei den Bereichen Sprache, Telefonanlagenfunktionen (PBX = *Private Branch Exchange*) und Administration sieht die Sache schon ganz anders aus: Hier hinkt Lync Online dem Lync Server stark hinterher. Beispielsweise sind die folgenden Funktionen nur beim Lync Server vorhanden:

- ▶ Telefonie in das »normale« Telefonnetz
- ▶ Anbindung an oder der Ersatz von Telefonanlagen
- ▶ Bandbreitenmanagement
- ▶ Integration mit Videosystemen

Vergleich mit Lync Server 2013

Einen detaillierten Vergleich zwischen Lync Server 2013 und Lync Online finden Sie in der Dienstbeschreibung unter folgender URL:

<http://technet.microsoft.com/library/jj822172.aspx>

Sind die fehlenden Funktionen für Sie unverzichtbar, bleibt nur die Einrichtung eines eigenen Lync Servers.

E4-Lizenz und Lync Server

Nachdem wir nun geklärt haben, dass Lync Online nur sehr eingeschränkte Telefiefunktionen bietet, stellt sich die Frage: Wozu dient denn dann die *Lync Plus CAL*, die auf Marketingfolien gerne auch als »Sprachfunktionen« aufgeführt ist und die in der E4-Lizenz gegenüber der E3-Lizenz zusätzlich enthalten ist? Es handelt sich dabei um eine *CAL (Client Access License)* für den Lync Server, mit der Sie gegebenenfalls Kosten sparen, die Sie sonst bei der Lizenzierung der Benutzer des lokal vorhandenen Lync Servers hätten. Den Server selbst müssen Sie aber separat betreiben und lizenzieren.

9.6 So geht es weiter

In diesem Kapitel habe ich die Funktionalität von Lync Online beschrieben. Sie haben erfahren, wie die Administration vonstattengeht und welche Einschränkungen dabei bestehen. Außerdem haben Sie gesehen, wie die Konfiguration der verschiedenen Lync-Clients vorgenommen wird.

Weiter geht es im zehnten Kapitel mit der Verwaltung von Informationsrechten.

Auf einen Blick

1	Was ist Office 365?	27
2	Grundkonfiguration	45
3	Windows PowerShell	107
4	Identitäten und Active-Directory-Synchronisierung	203
5	Office, Project und Visio	319
6	Exchange Online	397
7	SharePoint Online	687
8	OneDrive for Business	873
9	Lync Online	891
10	Verwaltung von Informationsrechten	935
11	Yammer, Delve und Gruppen	955
12	Weitere Dienste	973

Inhalt

Vorwort	21
Geleitwort des Fachgutachters	25

1 Was ist Office 365? 27

1.1 Warum Office 365?	27
1.1.1 Enthaltene Produkte	28
1.1.2 Standard vs. Dedicated	29
1.1.3 Lizenzierung	29
1.1.4 Systemvoraussetzungen	39
1.1.5 Rechenzentren	40
1.2 Einsatzszenarien	41
1.3 So geht es weiter	44

2 Grundkonfiguration 45

2.1 Anlegen eines Office 365-Mandanten	45
2.2 Office 365-Portal und Office 365 Admin Center	47
2.2.1 Office 365-Portal	49
2.2.2 Office 365 Admin Center	52
2.3 Abonnements	56
2.3.1 Lizenzwechsel	57
2.3.2 Kündigen von Abonnements	59
2.4 Domänenverwaltung	59
2.4.1 Voraussetzungen an DNS-Anbieter	61
2.4.2 Domäne verifizieren	62
2.4.3 Domäne entfernen	74
2.5 Benutzerverwaltung	76
2.5.1 Microsoft-Online-ID	77
2.5.2 Benutzer anlegen	78
2.5.3 Benutzer verwalten	81
2.5.4 Gelöschte Benutzer wiederherstellen	88
2.5.5 Kennwortablaufrichtlinie	89
2.5.6 Sicherheitsgruppen	90

2.6	Berichte	92
2.7	Clientkonfiguration	94
2.7.1	Office 365-Desktopsetup	95
2.7.2	Konfiguration von mobilen Endgeräten	96
2.8	Dienststatus	98
2.9	Nachrichtencenter	100
2.10	Erstveröffentlichung neuer Funktionen	100
2.11	Problembehebung	101
2.11.1	Domänenproblembehandlung	102
2.11.2	Administrator Kennwort zurücksetzen	103
2.11.3	Weitere Hilfestellungen	104
2.11.4	Verbindungsprobleme	105
2.12	So geht es weiter	105

3 Windows PowerShell 107

3.1	Wozu PowerShell?	107
3.1.1	Ziele der PowerShell	108
3.1.2	Systemvoraussetzungen	109
3.2	Start der PowerShell	110
3.2.1	Windows PowerShell Integrated Scripting Environment (ISE)	110
3.2.2	Administratorberechtigungen	114
3.3	Kernkomponenten der PowerShell	115
3.3.1	Cmdlets und Funktionen	115
3.3.2	Pipeline	118
3.3.3	PowerShell Language	119
3.3.4	Navigationsparadigma	119
3.4	64 oder 32 Bit?	120
3.5	v1.0?	121
3.6	Cmdlets	123
3.6.1	Namenskonventionen	123
3.6.2	Parameter und Argumente	124
3.6.3	Wo gibt es Hilfe?	126
3.7	Alias	128

3.8	Klassen und Objekte	130
3.8.1	»Get-Member«	132
3.8.2	»Select-Object«	134
3.8.3	Punktnotation	136
3.8.4	Standardausgabe	137
3.9	Pipeline	138
3.10	Wichtige Cmdlets	141
3.10.1	Filtern mit »Where-Object«	142
3.10.2	Dateiexport mit »Out-File« und »Export-CSV«	144
3.10.3	Grafische Ausgabe mit »Out-GridView«	146
3.10.4	Sortieren mit »Sort-Object«	147
3.10.5	Einfache Statistiken mit »Measure-Object«	148
3.10.6	Schleifen mit »ForEach-Object«	148
3.10.7	Protokolle mit »Start-Transcript«	149
3.11	Variablen	151
3.12	Funktionen und Filter	151
3.12.1	Funktionen definieren	151
3.12.2	Filter definieren	153
3.13	Skripte	155
3.13.1	Aufbau	155
3.13.2	Skriptausführung	156
3.13.3	Fehlerbehandlung	158
3.13.4	Parameterübergabe	160
3.13.5	Profile	161
3.13.6	Lange Befehlszeilen	163
3.13.7	Funktionssammlungen	164
3.14	Snap-ins und Module	166
3.15	PowerShell-Remoting	167
3.15.1	Remoting mit PowerShell ISE	167
3.15.2	Remoting in Skripten	168
3.16	PowerShell und Office 365	168
3.16.1	Azure Active Directory-Modul für Windows PowerShell	170
3.16.2	Domänenverifikation	175
3.16.3	Benutzer anlegen	178
3.16.4	Benutzer verwalten	192
3.16.5	Benutzer löschen und wiederherstellen	193
3.16.6	Sicherheitsgruppen verwalten	194
3.16.7	Rollen verwalten	196

3.17 PowerShell und Active Directory	197
3.17.1 Bezugsquelle	198
3.17.2 Voraussetzungen	199
3.17.3 Anwendung	200
3.18 So geht es weiter	201

4 Identitäten und Active-Directory-Synchronisierung 203

4.1 Verschiedene Identitäten	203
4.2 Active-Directory-Synchronisierung	210
4.2.1 Synchronisierungsvorgang	212
4.2.2 Kennwortsynchronisierung	217
4.2.3 Planung und Vorbereitung	219
4.2.4 Überprüfen der lokalen Umgebung	224
4.2.5 Installation	225
4.2.6 Filtern von Active-Directory-Objekten	239
4.2.7 Manueller Start der Synchronisierung	245
4.2.8 Synchronisierung von Benutzerkonten	246
4.2.9 Fehlerbehandlung	249
4.3 Identitätsverbund für Single Sign-on	252
4.3.1 Vorteile	252
4.3.2 Anforderungen	252
4.3.3 Topologien	254
4.3.4 Anmeldevorgang	258
4.3.5 Einrichtung bis zum Windows Server 2012	265
4.3.6 Einrichtung mit Windows Server 2012 R2	281
4.3.7 Test	292
4.3.8 Smart-Links	297
4.3.9 Alternative Benutzernamen mit AD FS	298
4.3.10 Wenn AD FS ausfällt	301
4.3.11 Zugriffssteuerung	303
4.4 Mehrstufige Authentifizierung	308
4.4.1 Vorüberlegungen	308
4.4.2 Einrichtung	309
4.4.3 App-Kennwörter für Office und Mobilgeräte	314
4.5 So geht es weiter	317

5 Office, Project und Visio 319

5.1 Welches Office-Paket?	319
5.2 Systemvoraussetzungen	323
5.3 Installation unter Windows	324
5.3.1 Firewall- und Proxy-Konfiguration	325
5.3.2 Manuelle Installation (Pull-Installation)	326
5.3.3 Download der Installationspakete verhindern	329
5.3.4 Aktivierungsprozess	330
5.3.5 Administrative Anpassung der Installation (Push-Installation)	338
5.3.6 Updatemechanismus	348
5.3.7 Installation über Gruppenrichtlinien	353
5.3.8 Installation über Softwareverteilungsanwendungen	357
5.3.9 Installation über Microsoft Intune	361
5.3.10 Konfiguration über Gruppenrichtlinien	368
5.3.11 Installation im Mehrbenutzerbetrieb	371
5.4 Office Telemetrie	372
5.4.1 Architektur	373
5.4.2 Installation	374
5.4.3 Auswertung	375
5.5 Installation unter Mac OS X	377
5.6 Office Online	378
5.6.1 Anwendungsgebiete	379
5.6.2 Unterstützte Dateitypen	383
5.6.3 Konfiguration	384
5.6.4 Drucken	385
5.6.5 Gemeinsames Bearbeiten	385
5.7 Office auf Mobilgeräten	386
5.8 Project	388
5.8.1 Systemvoraussetzungen	389
5.8.2 Installation von Project Pro	389
5.8.3 Project Web App	390
5.9 Visio	395
5.9.1 Systemvoraussetzungen	395
5.9.2 Installation	395
5.10 So geht es weiter	395

6	Exchange Online	397
6.1	Was ist Exchange Online?	398
6.1.1	Funktionsüberblick	398
6.1.2	Lizenzüberblick	401
6.1.3	Einschränkungen	403
6.2	Administrationsübersicht	404
6.2.1	Administrationswerkzeuge	404
6.2.2	Exchange Admin Center (EAC)	406
6.2.3	Ändern von Exchange-Attributen mit aktivierter Verzeichnissynchronisierung	409
6.3	PowerShell mit Exchange Online	412
6.3.1	Voraussetzungen	412
6.3.2	Abgedeckte Funktionalität	413
6.3.3	Verbindungsaufbau	414
6.3.4	Anzahl zurückgegebener Objekte	415
6.3.5	Befehlsprotokollierung	416
6.4	Clients	417
6.4.1	Outlook für Windows	417
6.4.2	Outlook für Mac OS X	421
6.4.3	Outlook Web App	422
6.4.4	Mobile Endgeräte	431
6.4.5	Apps in Outlook und in der Outlook Web App	435
6.5	Allgemeine Verwaltung	437
6.5.1	Postfächer	437
6.5.2	Gruppen	441
6.5.3	Ressourcenpostfächer	447
6.5.4	Externe Kontakte	449
6.5.5	Freigegebene Postfächer	452
6.5.6	Öffentliche Ordner	454
6.5.7	Verbundene Konten	461
6.6	Archivierung	466
6.6.1	Lizenzen	467
6.6.2	Szenarien	469
6.6.3	Verwaltung	469
6.6.4	Aufbewahrungsrichtlinien	472
6.6.5	Anwenderansicht	483
6.6.6	Dauerhafte (gesetzeskonforme) Archivierung	489
6.7	Nachrichtenfluss	490
6.7.1	Transportregeln	490

6.7.2	Nachrichtenablaufverfolgung	501
6.7.3	Exchange Online neben einem weiteren E-Mail-System betreiben	503
6.8	Sicherheit	506
6.8.1	Rollen	507
6.8.2	Postfachberechtigungen	523
6.8.3	Gelöschte Elemente	532
6.8.4	Anti-Virus und Anti-Spam	535
6.8.5	Exchange Online Protection mit Exchange Server	541
6.8.6	Nachrichtenschlüsselung	548
6.8.7	Signieren und Verschlüsseln mit S/MIME	559
6.9	Compliance	565
6.9.1	Suche in mehreren Postfächern	565
6.9.2	Inaktive Postfächer	571
6.9.3	Überwachungsberichte	575
6.9.4	Verhinderung von Datenverlust	576
6.9.5	Dokumentfingerabdrücke	585
6.9.6	Journalisierung	589
6.10	ActiveSync	592
6.10.1	Zugriff auf mobile Geräte	592
6.10.2	Postfachrichtlinien für mobile Geräte	594
6.10.3	Postfacheinstellungen	596
6.11	Unified Messaging	597
6.11.1	Funktionen	598
6.11.2	Voraussetzungen	598
6.11.3	Konfiguration	598
6.12	Migration	600
6.12.1	Verfahrensübersicht	601
6.12.2	IMAP-Migration	605
6.12.3	Übernahm migration	616
6.12.4	Mehrstufige Migration	626
6.12.5	Migration von PST-Dateien	637
6.12.6	Migration öffentlicher Ordner	641
6.12.7	Migration vom Small Business Server 2011	643
6.13	Hybridbereitstellung	645
6.13.1	E-Mail-Verkehr	646
6.13.2	Voraussetzungen	651
6.13.3	Testumgebung einrichten	654
6.13.4	Einrichtung	661
6.13.5	Postfächer verschieben	667

6.13.6	Outlook Web App-Umleitung	678
6.13.7	Verfügbarkeitsinformationen	678
6.13.8	Exchange Online-Archive	679
6.13.9	Freigabe von Kalenderinformationen	680
6.14	SMTP-Relay	681
6.14.1	Versand als Exchange Online-Benutzer	681
6.15	So geht es weiter	686

7 SharePoint Online 687

7.1	Was ist SharePoint Online?	687
7.1.1	Einsatzszenarien	687
7.1.2	Funktionsüberblick	690
7.1.3	Voraussetzungen	693
7.1.4	Lizenzüberblick	694
7.1.5	Einschränkungen	696
7.1.6	SharePoint-Zugriff	697
7.2	Administrationsübersicht	697
7.3	PowerShell mit SharePoint Online	699
7.3.1	Voraussetzungen	700
7.3.2	Abgedeckte Funktionalität	700
7.3.3	Verbindungsaufbau	700
7.4	SharePoint-Architektur	701
7.4.1	Websitesammlungen	702
7.4.2	Websites	711
7.4.3	Listen und Bibliotheken	718
7.4.4	Ordner	726
7.4.5	Listeneinträge und Dateien	726
7.4.6	Webparts	729
7.5	Berechtigungen	731
7.5.1	Single Sign-on	731
7.5.2	Berechtigungskonzept	732
7.5.3	Externe Benutzer verwalten	746
7.6	Websitepostfächer	757
7.6.1	Anlegen eines Websitepostfachs	758
7.6.2	Einbindung in Outlook 2013	759
7.6.3	Entfernen eines Websitepostfachs	764

7.7	Suche	765
7.7.1	Durchführen einer Suche	765
7.7.2	Administration	767
7.7.3	Kombinierte Suche	767
7.8	Benutzerprofile	768
7.8.1	Administration im SharePoint Admin Center	769
7.8.2	Newsfeed	772
7.8.3	Über mich	774
7.8.4	Blog	775
7.8.5	Apps	776
7.8.6	OneDrive for Business	776
7.8.7	Websites	776
7.9	Terminologiespeicher	777
7.9.1	Erstkonfiguration	777
7.9.2	Ausdruckssätze anlegen	778
7.9.3	Verwaltete Metadatenpalte erstellen	779
7.9.4	Metadatennavigation	781
7.10	Dokumentcenter	782
7.11	Enterprise-Features	785
7.11.1	InfoPath Forms Services	785
7.11.2	Excel Services	789
7.11.3	Visio Services	791
7.11.4	Access Services	792
7.12	Business Connectivity Services (BCS)	793
7.12.1	Datenquellentypen	794
7.12.2	Anbindung an eine SQL Azure-Datenbank	795
7.13	Power BI	807
7.13.1	Lizenz	808
7.13.2	Bestandteile	808
7.13.3	Administration	809
7.14	Outlook-Anbindung	810
7.15	Mobiler Zugriff	811
7.15.1	Microsoft Windows Phone	811
7.15.2	Google Android	815
7.15.3	Apple iOS	816
7.16	Öffentliche Website	818
7.16.1	Anlegen einer öffentlichen Website	819
7.16.2	Grundlayout festlegen	822

7.16.3	Seiten anlegen und bearbeiten	823
7.16.4	Website online stellen	825
7.17	Datensicherheit	825
7.17.1	Papierkorb	825
7.17.2	Virusfilterung	827
7.17.3	Dateitypbeschränkungen	828
7.18	Anpassen von SharePoint Online	828
7.18.1	Sandboxed Solutions	831
7.18.2	App Solutions	834
7.19	SharePoint Online-Migration und Co-Existence	840
7.19.1	Planung	840
7.19.2	Durchführung	842
7.19.3	Daten übertragen	843
7.20	Hybridumgebungen	854
7.20.1	Server-zu-Server-Authentifizierung	855
7.20.2	Kombinierte Suche	858
7.21	Problembehandlung	869
7.22	So geht es weiter	871
8	OneDrive for Business	873
8.1	Was ist OneDrive for Business?	873
8.2	Lizenzüberblick	877
8.3	Einschränkungen	878
8.4	Synchronisierung einrichten	879
8.4.1	Synchronisieren der OneDrive-Bibliothek	880
8.4.2	Synchronisieren einer beliebigen SharePoint-Dokument- bibliothek	883
8.4.3	Synchronisierung deaktivieren	884
8.4.4	Freigabe von Bibliotheken und Dateien	884
8.4.5	Konfliktbearbeitung	885
8.5	Integration mit lokaler SharePoint-Umgebung	886
8.6	Migration	888
8.7	Clients	888
8.8	So geht es weiter	889

9	Lync Online	891
9.1	Was ist Lync Online?	892
9.1.1	Einsatzszenarien	892
9.1.2	Lizenzüberblick	896
9.1.3	Arbeiten mit Lync	897
9.2	Administration	901
9.2.1	Voraussetzungen	901
9.2.2	Lync Admin Center	905
9.2.3	Benutzerverwaltung	906
9.2.4	Organisationsverwaltung	907
9.2.5	Externe Kommunikation	908
9.2.6	Einwahlkonferenzen	910
9.2.7	Besprechungseinladungen	912
9.3	PowerShell mit Lync Online	912
9.3.1	Voraussetzungen	913
9.3.2	Verbindungsaufbau	913
9.3.3	Anwendung	914
9.4	Lync-Clients	917
9.4.1	Lync 2013-Client	917
9.4.2	Lync Windows Store-App	922
9.4.3	Lync Basic 2013 und Lync Web App-Client	922
9.4.4	Mobile Lync-Clients	926
9.4.5	Lync-Client für Mac OS X	930
9.4.6	Problembehebung	932
9.5	Telefonie	933
9.6	So geht es weiter	934
10	Verwaltung von Informationsrechten	935
10.1	Azure Rights Management Service (ARMS)	936
10.1.1	Unterstützte Dateitypen	936
10.1.2	Einrichtung	938
10.1.3	Eigenen Schlüssel verwenden – Bring Your Own Key (BYOK)	939
10.1.4	ARMS mit Exchange Online	939
10.1.5	ARMS mit SharePoint Online	948
10.1.6	ARMS in der lokalen Umgebung nutzen	950

10.2 Active Directory-Rechteverwaltungsdienste (AD RMS)	950
10.3 So geht es weiter	953

11 Yammer, Delve und Gruppen 955

11.1 Yammer	955
11.1.1 Warum Yammer?	956
11.1.2 Administration	957
11.1.3 Yammer-Gruppen	960
11.1.4 Clients	961
11.2 Delve und der Office Graph	961
11.2.1 Office Graph	962
11.2.2 Delve	963
11.2.3 Weitere Anwendungen des Office Graphen	966
11.3 Gruppen	967
11.3.1 Gruppen anlegen	969
11.3.2 Limitierungen	970
11.3.3 Gruppen verwalten	970
11.3.4 Gruppen-Funktion deaktivieren	971
11.4 So geht es weiter	972

12 Weitere Dienste 973

12.1 IaaS, PaaS vs. SaaS; Public Cloud vs. Private Cloud	973
12.2 Microsoft Intune	975
12.2.1 Einrichtung	978
12.2.2 Lizenzierung	979
12.3 Dynamics CRM Online	979
12.3.1 Überblick	980
12.3.2 Clients	981
12.3.3 Anwendung	982
12.3.4 Integration mit SharePoint Online	984
12.4 Microsoft Azure	988
12.5 Windows Server 2012 (R2) Essentials	990
12.5.1 Funktionsübersicht	992

12.5.2 Anbindung an Office 365	993
12.5.3 Benutzerverwaltung	994
12.5.4 Eigene Domäne	995
12.6 So geht es weiter	996

Anhang 997

A.1 Windows PowerShell Cheat Sheet	997
A.2 Vorgeschlagene Testumgebung	997
A.3 Inhalt des Downloadpakets	1001
A.4 Wo gibt es sonst noch Informationen?	1001

Index	1003
-------	------

Index

` (PowerShell) 163
? (PowerShell-Alias) 144
.(PowerShell) 165
.admx 369
.app 839
.cer 861
.dmg 377
.js 353
.NET (Datenquellentyp) 795
.NET Framework 110
.ost 603
.pdf 385, 936
.pfx 861
.ps1 121
.pst 466, 570, 637
.vbs 108, 353
.wsp 831
.xml 787
& (PowerShell) 165
(PowerShell) 156
% (PowerShell-Alias) 149
| (PowerShell) 138
\$_ 154
\$? 158
\$\$ 173
\$ErrorActionPreference 160
\$Input 154
1&1 65

A

A (DNS) 60
AAD 77, 170, 203
AAD_<ID> 239
AADSync → *Active Directory-Synchronisierung*
Abonnement 30, 56
 kündigen 59
 Laufzeit 37
Accent-Grave → ` (PowerShell)
Access Services 694, 792
AccountSkuld 182
ACS 856
Active Directory Benutzer und Computer ... 75
Active Directory Federation Services → *AD FS*
Active Directory Management Gateway Service
 → *ADMGS*
Active Directory Web Services → *ADWS*

Active Directory-Domänen und
 -Vertrauensstellungen 221
Active Directory-Domänendienste 198
Active Directory-Rechteverwaltungs-
 dienste 950
Active Directory-Synchronisierung 203,
 205, 210
 aktivieren 230
 Benutzerkonten 246
 Einschränkungen 219
 Fehlerbehandlung 249
 filtern 239
 Installation 225, 232
 Kennwortsynchronisierung 217
 Konfiguration 232
 Lizenzierung 246
 manueller Start 245
 Planung 219
 überprüfen 224
 Voraussetzungen 225
 vorbereiten 221
 Vorgang 212
Active Directory-Verbunddienste → *AD FS*
Active SharePoint App 490
Active-Directory-Zertifikatsdienste 268
ActiveSync 592
 Gerätefamilie 594
 Gerätezurücksetzung 597
 mobile Geräte 592
 Postfacheinstellungen 596
 Postfachrichtlinien 594
 PowerShell 597
 Quarantäne 593
AD FS 208
 Einzelserver 254
 Proxy 255, 256
 Serverfarm 256
 Topologiegrößen 257
AD RMS → *Active Directory-Rechteverwaltungsdienste*
Address Record → *A (DNS)*
ADMGS 200
Admin Center 52
Administratorrolle 81
Adressliste, globale 442, 449
ADSyncAdmins 239

Advanced Functions (PowerShell)	161	Szenarien	469
ADWS	199	verwalten	469
AIM	909	verwalten (PowerShell)	471
Alias	60, 128	ARMS	554, 948
AllSigned (PowerShell)	156	→ Azure-Rechteverwaltung	
Amazon Web Services	974	Array	128
Amsterdam	40	Assistent für verwaltete Ordner	482
Android	815, 930	Asynchron (PowerShell)	154
Ansicht (Benutzer)	87	Aufbewahrungsrichtlinien	
Ansicht (SharePoint Online)	720	(Exchange Online)	472
Standardansicht	724	Aufbewahrungstags (Exchange Online)	473
Anti-Spam		Aufgabenplanung	108
Exchange Online	402, 535	Auschecken (SharePoint Online)	720
Quarantäne	539	Authentifizierungsbereich (SharePoint	
Anti-Virus		Online)	864
Exchange Online	402, 535	Authentifizierungsplattform	258
Intune	976	Authentium AV	536
SharePoint Online	827	Autodiscover → AutoErmittlung	
Anwendungsfreigabe	894	AutoErmittlung	417
Anwendungsprinzipal		Azure	974, 988
(SharePoint Online)	864	CDN	989
Anwesenheitsstatus	892	Mediendienste	989
Anzeigende Benutzer (Gruppe)	738	mobile Dienste	989
AOL Instant Messenger → AIM		SharePoint Online	795
App Solutions	692	SQL	795
App-Launcher	50	Verwaltungskonsole	795
Apps		virtuelle Maschinen	989
Anforderungen	836, 839	Web Role	988
Bereitstellungsmodelle	834	Websites	989
Katalog	838	Worker Role	988
Office	839	Azure Active Directory → AAD	
SharePoint Online	700, 776, 834, 839	Azure AD Rights Management	
App-V	324	Administration	938
Archivierung (Exchange Online)	466	Azure Rights Management Connector	950
aktivieren	470	Azure-Rechteverwaltung	935, 936
Anwenderansicht	483	Bring Your Own Key (BYOK)	939
Archivpostfach	466	Dateitypen	936
Archivrichtlinie	486	Einrichtung	938
Aufbewehrungslimit	473	Exchange Online	939
Aufbewahrungsrichtlinie	472, 476, 486	lokale Umgebung	950
Aufbewahrungsrichtlinientag	473	→ ARMS	
Aufbewahrungstags	486	SharePoint Online	948, 950
Default MRM Policy	477		
Hybridbereitstellung	679		
ins Archiv verschieben (Aktion)	487		
Lizenzen	467		
löschen (Aktion)	487		
Outlook, unterstützte Ausgaben	484		
persönlicher Tag	473		
Standardrichtlinientag	473, 485		

B

Bandbreite	39
Base 64 String	213
Basiskonfiguration	45
Batch	353
BCS	694, 793, 855
Datenquellentypen	794
SQL Azure	795

BDC	799	Vererbung	740
Behörden	30	Website	733
Benutzer		Berechtigungen (Postfach)	523
anlegen	78	senden als	523
anlegen (PowerShell)	178	senden als (PowerShell)	526
anlegen, CSV	80	senden im Auftrag	523
anlegen, einzeln	79	senden im Auftrag (PowerShell)	526
anlegen, mehrere	80	verwalten (EAC)	524
Ansicht	87	verwalten (PowerShell)	526
Filter	87	verwalten, Anwender	528
Kennwort ändern (PowerShell)	193	Bereitstellungshandbuch	1002
lizenzieren	38	Berichte	92
lizenzieren (PowerShell)	181	Besitzer von (Gruppe)	738
löschen (PowerShell)	193	Besucher von (Gruppe)	738
Massenhinzufügen (PowerShell)	184	Beweissicherungsverfahren	402, 571
ohne Lizenz	437	Bibliothek	701, 718
verwalten	76, 81	anlegen	721
verwalten (PowerShell)	192	Berechtigung	741
wiederherstellen	88	Dateien	726
wiederherstellen (PowerShell)	193	Formularbibliothek	786
Benutzerprinzipalname → UPN		löschen	725
Benutzerprofile (SharePoint Online) 768, 770		Ordner	726
Apps	776	Spalte, anlegen	722
Blog	775	Vorlage, eigene	725
Info	774	Bildungsbereich	30
Newsfeed	772	Bindungen	274
OneDrive for Business	776	Bing Maps	435, 824
verwalten	769	Bitlocker	429
Websites	776	Blog	775
Benutzerstandort	81	Bootstrapper	326
Benutzerverwaltungsadministrator	82	Bring Your Own Key → BYOK	
Berechtigung (SharePoint Online)	731	BT Conferencing	910
ändern	741	Bulk-Operationen	109
anfragen, Anwender	735	Business Connectivity Features → BCS	
anzeigen	741	Business Intelligence	693
Authentifizierung, mit	753	BYOK	939
Authentifizierung, ohne	754		
Benutzer, extern	700, 746		
Benutzer, extern (PowerShell)	756		
Berechtigungsstufen	735		
Bibliothek	741		
Datei	742		
Eintrag	742		
freigeben, Datei	752		
freigeben, Website	749		
Gruppe	737		
Konzept	700, 732		
Liste	741		
Ordner	742		
PowerShell	744		
Single Sign-on	731		

C

Canonical Name Record → CNAME

CDN	350
Chat	893, 896
Chatdienste	909
Chrome	378
Cisco-Router	858
Citrix	108
Client konfigurieren	94
Client Side Object Model → CSOM	
Clutter	966
cmd.exe	108
Cmdlet	

Add-DistributionGroupMember 445, 454
 Add-MailboxFolderPermission 526, 527
 Add-MailboxPermission 454, 527
 Add-MsolGroupMember 196
 Add-MsolRoleMember 196
 Add-PSSnapIn 166
 Add-RecipientPermission 454, 526
 Add-SPOUser 746
 Argumente 124
 Confirm-MsolDomain 175
 Connect-ArmsService 939
 Connect-MsolService 172, 173
 Connect-SPOService 701
 Convert-MsolDomain
 ToFederated 279, 290, 291
 Convert-MsolDomainToStandard 302
 ConvertTo-SecureString 441
 Create-OfficeDeployment 346
 Disable-Mailbox 471
 Disable-TransportRule 500, 501
 Disconnect-ArmsService 939
 Enable-Arms 939
 Enable-Mailbox 471
 Enable-Organization
 Customization 476, 940
 Enable-TransportRule 500
 Enter-PSSession 168
 Export-Certificate 561
 Export-CSV 144
 ForEach-Object 148
 Format-Table 138
 Get-ADUser 201, 214, 216
 Get-Alias 129
 Get-CASMailbox 597
 Get-Command 123
 Get-Credential 414
 Get-CsTenantFederationConfiguration .. 915
 Get-DistributionGroupMember 445
 Get-DynamicDistributionGroup 445
 Get-EcpVirtualDirectory 658, 659
 Get-EventLog 140, 251
 Get-ExecutionPolicy 156
 Get-Help 126, 127
 Get-HistoricalSearch 503
 Get-Host 122
 Get-IllegalOneDriveItems 879
 Get-ImapSubscription 465
 Get-JournalRule 592
 Get-Mailbox 216, 416, 441, 471, 472
 Get-MailboxFolderStatistics 604
 Get-MailboxSearch 571
 Get-MailboxStatistics 472
 Get-Member 132, 133
 Get-MessageTrace 503
 Get-MigrationBatch 614, 625, 637
 Get-MigrationEndpoint 675, 677
 Get-MsolAccountSku 182
 Get-MsolCompanyInformation 864
 Get-MsolDomain 180, 181
 Get-MsolDomainVerificationDns 175
 Get-MsolGroup 196
 Get-MsolGroupMember 196
 Get-MsolPasswordPolicy 180
 Get-MsolRole 197
 Get-MsolRoleMember 197
 Get-MsolUser 179, 180,
 185, 194, 196, 214, 248, 438
 Get-MsolUserRole 197
 Get-OabVirtualDirectory 658, 659
 Get-OrganizationRelationship 678
 Get-OutlookAnywhere 659
 Get-OwaVirtualDirectory 658, 659
 Get-PopSubscription 465
 Get-Recipient 445
 Get-RecipientPermission 526
 Get-RetentionPolicy 480, 481
 Get-RetentionPolicyTag 475
 Get-RMSTemplate 953
 Get-SmimeConfig 562
 Get-SPOAppErrors 871
 Get-SPOAppInfo 871
 Get-SPOExternalUser 756, 757
 Get-SPOSiteGroup 744
 Get-SPOTenantLogEntry 870, 871
 Get-SPOTenantLogLastAvailable-
 TimeInUtc 871
 Get-SPOUser 745
 Get-SPOWebTemplate 710
 Get-Subscription 465, 466
 Get-TransportRule 500, 501
 Get-WebServicesVirtualDirectory 658,
 659, 660
 Hilfe 126
 Import-CSV 185
 Import-Module 166
 Import-PSSession 414, 415
 Import-RMSTrustedPublishingDomain 555,
 940, 945, 953
 Invoke-Command 168
 Measure-Object 148
 Namenskonventionen 123
 New-CsEdgeAllowList 916

New-CsEdgeDomainPattern 916
 New-CsOnlineSession 913
 New-DataClassification 589
 New-DistributionGroup 445, 454
 New-DynamicDistributionGroup 445
 New-Fingerprint 589
 New-ImapSubscription 465
 New-JournalRule 592
 New-Mailbox 437, 441, 449, 454, 461
 New-MailboxSearch 571
 New-MailContact 451, 452
 New-MigrationBatch 614, 625, 637, 675, 677
 New-MigrationEndpoint ... 614, 625, 637, 670
 New-MsolDomain 175
 New-MsolGroup 195
 New-MsolLicenseOptions 186
 New-MsolServicePrincipalCredential 864
 New-MsolUser 178, 184, 185
 New-Object 864
 New-PopSubscription 465
 New-PSSession 168, 414
 New-PublicFolder 461
 New-RetentionPolicy 482
 New-RetentionPolicyTag 476
 New-SPAzureAccessControlService-
 ApplicationProxy 865
 New-SPOSite 710
 New-SPOSiteGroup 744
 New-SPTrustedSecurityTokenIssuer 865
 New-Subscription 465
 New-TransportRule 500, 501, 557
 Out-File 144
 Out-GridView 146
 Parameter 124
 Präfix 415
 Remove-MigrationBatch 614, 625, 637
 Remove-MsolGroup 195
 Remove-MsolGroupMember 196
 Remove-MsolUser 194
 Remove-PSSession 168
 Remove-RecipientPermission 526
 Remove-SPOExternalUser 757
 Remove-SPOSiteGroup 745
 Remove-SPOUser 746, 757
 Remove-Subscription 465, 466
 Remove-TransportRule 500
 Restore-MsolUser 194
 Search-Mailbox 535
 Search-MessageTrackingReport 503
 Select-Object 134, 138
 Select-String 118
 Send-MailMessage 159
 Set-AdfsClaimsProviderTrust 299
 Set-ADFSProperties 294
 Set-AdminAuditLogConfig 576
 Set-ADSyncAADPasswordSync-
 Configuration 303
 Set-ADUser 201, 216
 Set-Alias 129
 Set-CalendarProcessing 449
 Set-CASMailbox 521, 597
 Set-CsMeetingConfiguration 917
 Set-CsTenantFederationConfiguration .. 916
 Set-EcpVirtualDirectory 659
 Set-ExecutionPolicy 157
 Set-ImapSubscription 465
 Set-IRMConfiguration 555, 940, 953
 Set-Mailbox 441, 471, 482, 526, 575, 904, 905
 Set-MailContact 451, 452
 Set-MsolADFSContext 279, 291
 Set-MsolDirSyncEnabled 231
 Set-MsolDomainAuthentication 302
 Set-MsolPasswordPolicy 181
 Set-MsolUser 179, 182, 192, 216, 248
 Set-MsolUserLicense 184, 185, 186, 187, 248
 Set-MsolUserPassword 193
 Set-MsolUserPrincipalName 193
 Set-OabVirtualDirectory 659
 Set-OMEConfiguration 559
 Set-OrganizationRelationship 678
 Set-OutlookAnywhere 659
 Set-OwaMailboxPolicy 429, 972
 Set-OwaVirtualDirectory 659
 Set-PopSubscription 465
 Set-RetentionPolicy 481
 Set-RMSTemplate 945, 953
 Set-SPAAuthenticationRealm 864
 Set-SPOSiteGroup 745
 Set-SPOUser 746
 Set-SPSecurityTokenServiceConfig 863
 Set-TransportRule 500
 Set-WebServicesVirtualDirectory 659, 660
 Sort-Object 147
 Split-Path 481
 Start-HistoricalSearch 503
 Start-MailboxSearch 571
 Start-ManagedFolderAssistant 483
 Start-MigrationBatch 614, 625, 637
 Start-Transcript 149
 Stop-HistoricalSearch 503
 Stop-MigrationBatch 614, 625, 637

<i>Test-MigrationServerAvailability</i>	614,	Dienstadministrator	82
622, 625, 632, 637		Dienstbeschreibung	38
<i>Where-Object</i>	142	Dienstkonto	275
<i>wichtige</i>	141	Dienststatus	52, 53, 98
<i>Write-EventLog</i>	159	<i>RSS-Feed</i>	99
CMS	818	Dienstübersicht	52
CNAME	60	DirectorySyncTool	238
Co-Existence (SharePoint Online)	840	DirSync	210
Communitys	690	Distribution Groups	510
Company Administrator	709, 733	DLP	402, 576
Compliance		DMZ	255
<i>Dokumentfingerabdrücke</i>	585	DNS	60
Compliance (Exchange Online)	565	<i>MX</i>	605, 616
<i>Archiv</i>	568, 574	<i>Priorität</i>	61
<i>Beweissicherungsverfahren</i>	571	<i>Split DNS</i>	71, 266, 282
<i>Officer</i>	589	<i>TTL</i>	605, 616
Composites	691	<i>Voraussetzungen</i>	61
Content Delivery Network → <i>CDN</i>		Dokumentbibliothek → <i>Bibliothek</i>	
Content Management	691	Dokumentcenter	782, 783
Continous Crawling → <i>Suche (SharePoint On-</i>		Dokumente standardmäßig in Client-	
<i>line)</i>		anwendungen öffnen (Feature)	385
CRM → <i>Dynamics CRM Online</i>		Dokumentfingerabdrücke	
CRMSTANDARD	183	(Exchange Online)	585
CSOM	692, 834	domainFactory	65
Cumulative Update	651	Domäne	
		<i>entfernen</i>	74
D		<i>Problembehandlung</i>	102
Dashboard	693	<i>Registrierungsstelle</i>	60
Data Loss Prevention → <i>DLP</i>		<i>Standarddomäne</i>	75
Data Management Gateway	810	<i>Status</i>	62
Datei (SharePoint Online)	701	<i>Subdomäne</i>	61
Dateiübertragung	895	<i>verifizieren</i>	60, 62
Daten-Katalog	810	<i>verifizieren (PowerShell)</i>	175
Datensicherheit (SharePoint Online)	825	<i>Verwaltung</i>	59
<i>Anti-Virus</i>	827	<i>Verwendung ermitteln (PowerShell)</i>	176
<i>Dateitypbeschränkungen</i>	828	Domänenverbund, Lync Online	908
<i>Papierkorb</i>	825	Downgrade (Office)	322
Default Policy Tag → <i>Archivierung (Exchange</i>		Downloadpaket	1001
<i>Online)</i>		Drag & Drop	728
Delta Sync (Active-Directory-		Dual Use Right	36
<i>Synchronisierung)</i>	212	Dublin	40
Delve	961, 963	Dumpster	532
<i>deaktivieren</i>	966	Dynamics CRM Online	57, 975, 979
<i>Dokumente ausschließen</i>	965	<i>anwenden</i>	982
Demilitarized Zone → <i>DMZ</i>		<i>Clients</i>	981
Deployment Center	1002	<i>Dokumentenverwaltungseinstellungen</i>	985
DESKLESSPACK	182	<i>Entitäten</i>	983
Desktopfreigabe	894	<i>Kundenservice</i>	980
Desktopsetup	95	<i>Marketingunterstützung</i>	980
Developer Training Kit	834	<i>SharePoint Online</i>	984
		<i>Überblick</i>	980
		<i>Vertriebsverwaltung</i>	980

E		Aktivierungszeitraum	437
EC2	974	<i>allgemeine Verwaltung</i>	437
eDiscovery (SharePoint Online)	695	<i>Anti-Spam</i>	402, 535
Eigene Dateien (Bibliothek)	875	<i>Anti-Virus</i>	402, 535
Eigenschaften (PowerShell)		<i>Apple iOS</i>	431
<i>benutzerdefinierte</i>	135	<i>Apps</i>	435
Einchecken (SharePoint Online)	720	<i>Archivierung</i>	466
Einsatzszenarien	41	<i>Assistent für verwaltete Ordner</i>	482
<i>Exchange Online</i>	41	<i>AutoErmittlung</i>	417
<i>Lync Online</i>	44	<i>Berechtigungen (Postfach)</i>	523
<i>SharePoint Online</i>	42	<i>Bereitstellungs-Assistent</i>	600
Einwahlkonferenz	896, 910	<i>Beweissicherungsverfahren</i>	402
Elastic Compute Cloud → <i>EC2</i>		<i>Clients</i>	417
E-Mail-Info	399, 444, 450	<i>Compliance</i>	565
Enterprise Archive for Office 365	489	<i>Dienstbeschreibung</i>	403, 696, 897
Enterprise Social Network → <i>ESN</i>		<i>DLP</i>	402
Enterprise-Features	785	<i>Dumpster</i>	532
<i>Access Services</i>	792	<i>EAC</i>	405, 406
<i>Excel Services</i>	789	<i>ECP</i>	405
<i>InfoPath Forms Services</i>	785	<i>Einsatzszenarien</i>	41
<i>Visio Services</i>	791	<i>Einschränkungen</i>	403, 696
ENTERPRISEPACK	182	<i>E-Mail-Info</i>	399
ENTERPRISEWITHSCAL	182	<i>EMS</i>	646
Entwicklerwebsite (Vorlage)	830	<i>endgültige Löschvorgänge</i>	533
Entwicklungsumgebung		<i>EOP</i>	402
(SharePoint Online)	830	<i>EWS</i>	401
EOP	535, 541	<i>Excel Plugin for Exchange Online</i>	
-eq	143	<i>Reporting</i>	94
Ereignisanzeige	250	<i>Funktionsüberblick</i>	398
Ereignisprotokoll	250	<i>Funktionsvergleich</i>	403, 696
Erstveröffentlichung	100	<i>gelöschte Elemente</i>	532
ESN	955	<i>Google Android</i>	433
Events → <i>PowerShell</i>		<i>Gruppen</i>	441
Excel Calculation Service Proxy	789	<i>Hybridbereitstellung</i>	403, 645
Excel Calculation Services	789	<i>IMAP</i>	401
Excel Plugin for Exchange Online		<i>Inhaltsfilter</i>	538
<i>Reporting</i>	94	<i>IRM</i>	402, 695
Excel Services	695, 789	<i>Journal</i>	402
Excel Web Access	789	<i>Journalisierung</i>	589
Excel Web Access Webpart	789	<i>Kontakte (extern)</i>	449
Excel Web App	378	<i>Lizenzüberblick</i>	401
Excel Webservice	790	<i>Migration</i>	600
Exchange Control Panel → <i>Exchange Online</i>		<i>mobile Endgeräte</i>	431
Exchange Management Shell → <i>Exchange On-</i>		<i>Nachrichtenfluss</i>	490
<i>line</i>		<i>öffentliche Ordner</i>	402, 454
Exchange Online	397	<i>Outlook (Mac OS X)</i>	421
<i>ActiveSync</i>	592	<i>Outlook (Windows)</i>	417
<i>Administrationsübersicht</i>	404	<i>OWA</i>	422
<i>Administrationswerkzeuge</i>	404	<i>POP3</i>	401
		<i>Posteingangsregeln</i>	401

Postfach	437	Firefox	378
Postfach, freigegebenes	452	Firewall	105
PowerShell	412	Lync Online	902
PowerShell, Anzahl zurückgegebener		Firewall (Office)	325
Objekte	415	First Release → <i>Erstveröffentlichung</i>	
PowerShell, Befehlsprotokoll	416	foreach (PowerShell-Alias)	149
PowerShell, Funktionalität	413	ForeFront Identity Manager	210
PowerShell, Verbindungsaufbau	414	Forefront TMG	253, 255, 858
PowerShell, Voraussetzungen	412	Forefront UAG	253, 256
Quarantäne	539	Formatierungsoperator	136
RBAC	413, 507	Formulare	785
RCA, Client	419	Forward-Lookupzone	267, 282
Ressourcenpostfach	447	Foxit Reader	936
Rollen	507	FQDN	609
Schadsoftwarefilter	536	Freigabe	
Sicherheit	506	Lync Online	896
SMTP-Relay	681	Full Qualified Domain Name → <i>FQDN</i>	
Suche	534, 565, 572	Full Sync (Active-Directory-Synchro-	
Transportregeln	401, 490	nisierung)	212
Überwachungsberichte	575	Full-Trust-Code	692
UM	597	Funktion (PowerShell)	151
Verbindungsfilter	537	Aufruf	152
verbundenes Konto	461	Funktionssammlungen	164
Verzeichnissynchronisierung	409		
was ist Exchange Online	398	G	
Websitepostfach	757	GAL → <i>Adressliste, globale</i>	
wiederherstellbare Elemente	532	Gastlink (SharePoint Online)	755
Windows Phone	431	-ge	143
Exchange Online Protection → <i>EOP</i>		Global Address List → <i>Adressliste, globale</i>	
Exchange Web Services → <i>EWS</i>		Globaler Administrator	82
EXCHANGE_S_DESKLESS	183	Go Daddy	63
EXCHANGE_S_ENTERPRISE	183	Google Mail	461, 615
EXCHANGE_S_STANDARD	183	Grace Period → <i>Exchange Online</i>	
Exchange-Verwaltungskonsole → <i>Exchange</i>		Gruppen	967
<i>Online</i>		anlegen	969
Execution Policy → <i>Skript</i>		deaktivieren	971
ExRCA → <i>RCA</i>		Limitierungen	970
EXTENDED_GRACE (Office)	333	verwalten	970
		Gruppen (Exchange Online)	441
F		anlegen (EAC)	442
-f → <i>Formatierungsoperator</i>		anlegen (PowerShell)	444
F5 Big IP	858	dynamische Verteilergruppen	441
Facebook	772, 955	<i>E-Mail</i> aktivierte Sicherheitsgruppen	441
Farm Solution	692	statische Verteilergruppen	441
Fast Search	765	verwalten, Anwender	446
Federated Domain → <i>Verbunddomäne</i>		Gruppenrichtlinien	694
Filter (Benutzer)	87	Gruppenrichtlinienverwaltung	370
Filter (PowerShell)	153	-gt	143
FIM → <i>ForeFront Identity Manager</i>		GUID	213

H		Identitätsprovider	205
Haftungsausschluss	497	Identitätsverbund	203, 252
Hardware Security Module → <i>HSM</i>		<i>ActiveSync</i>	264
Hash-Tabelle	136	Anforderungen	252
Host Europe	65	Anmeldevorgang	258
Hoster	60	Ausfall	299
Hostname	60	Benutzernamen, alternative	298
HSM	939	Clientanwendungen	262
Hybrid Connector	962	einrichten (bis Windows Server 2012)	265
Hybridbereitstellung		einrichten (Windows Server 2012 R2)	281
(Exchange Online)	403, 645	Outlook	264
akzeptierte Domäne	655	testen	292
Archive	679	Topologien	254
Clientzugriffs-Server	663	überprüfen	224
Edge-Transport-Server	663	Vorteile	252
einrichten	661	Webanwendungen	259
<i>E-Mail</i> -Adressrichtlinie	656	Zugriffssteuerung	303
<i>E-Mail</i> -Verkehr	646	IdFix DirSync Error Remediation Tool	224
freigeben, Kalenderinformationen	680	if-Abfrage	142, 159
geteilter Namensraum	646	IFilter	691
HybridConfiguration	661	IIS	255
Hybriddomäne	647	IMAP	401, 418, 461
Microsoft Federation Gateway	661	IMAP-Migration	605
Migrationsendpunkt	667	<i>CSV</i> -Datei, Aufbau	606
Offboarding	667	PowerShell	613
Onboarding	667	Vorgang	606
Outlook Anywhere	659	Immutable-ID	213, 260
OWA-Umleitung	678	InfoPath Designer	786
Postfachreplikationsdienst	660	InfoPath Filler	786
Postfachserver	663	InfoPath Forms Services	695, 785
Protokoll	666	Information Rights Management → <i>IRM</i>	
Proxydomäne	647	Informationsrechte (Exchange Online)	
Sendeconnector	655	einrichten	950
SSL-Zertifikat	656	vertrauenswürdige	
Testumgebung	654	<i>Veröffentlichungsdomäne</i>	951
URL	658	Informationstyp (SharePoint Online)	722
Verbindungstest	660	Infrastructure as a Service → <i>IaaS</i>	
Verfügbarkeitsinformationen	678	Inhaltsfilter	538
verschieben, Postfach	667	Inhaltsorganisation (Feature)	784
Voraussetzungen	651	Inhaltstypen (SharePoint Online)	720
zentraler <i>E-Mail</i> -Transport	648	extern	794
Hybridbereitstellung (SharePoint Online)	854	Insights	691
Problembehandlung	869	Instant Messaging → <i>Chat</i>	
Server-zu-Server-Authentifizierung	855	Integrated Scripting Environment → <i>PowerShell</i>	
Suche, kombiniert	858	Intellisense	113
		Intercall	910
I		Internet Information Services → <i>IIS</i>	
IaaS	973	Internetsites	691
Identitäten	203	Intranetwebsite	689
Microsoft-Online-Identität	204	Intune	361, 975
Verbundidentität	205	Agent	368, 978
		Anti-Virus	976

einrichten	978
Endpoint Protection	976, 978
Inventarisierung	977
lizenzieren	979
Mobilgeräte	977
Remoteunterstützung	977
Sicherheitsrichtlinien	977
Softwareverteilung	976
Überwachung	977
Updates	976
Verwaltungskonsole	976
INTUNE_A	183
iOS, SharePoint Online	816
IP-Adressbereiche	105
IRM (Exchange Online)	402, 695
iTunes Store	835, 929

J

JavaScript	693, 834
Journal	402
Journalisierung	589
Journalbericht	589
Journalpostfach	589
Unzustellbarkeitsbericht	590
verwalten (EAC)	590
verwalten (PowerShell)	591
JScript	108

K

Kalkulator (Bandbreite)	39
Kaspersky	536
Kennwort	
Ablaufen verhindern (PowerShell)	179
Administrator, zurücksetzen	103
Kennwort zurückschreiben	230
Kennwortablaufrichtlinie	89
Kennwortadministrator	82
Kennwortrichtlinie	179
ändern	180
Kennwortsynchronisierung	217
Kerberos	258
Key Management Service → KMS	
Kiosk Worker	36
Klick-und-Los	324
KMS	322
Konferenz	893, 896
aufzeichnen	921
Einwahl	911
Telefonkommandos	911
Kontakte (extern)	449
anlegen (EAC)	449
anlegen (PowerShell)	451
Kopfnavigation	49
Kundensegmente	30

L

-le	143
LICENSED (Office)	333
-like	143
Liste	701
anlegen	721
Ansicht, anlegen	723
Berechtigung	741
Bibliothek, anlegen	723
Einträge	701, 726
extern	794
löschen	725
Ordner	726
Spalte, anlegen	722
Vorlage, eigene	725
Lizenzbericht (PowerShell)	187
Lizenzierung	29
Lizenzobjekt	185
Lizenzpool	30
Lizenztypen	31
Business	32
E1	33
E3	34
E4 (Lync Online)	934
Enterprise	33
Exchange Online (Archivierung)	468
Exchange Online Kiosk	34, 468
Exchange Online Plan 1	33, 468
Exchange Online Plan 2	34, 468
K1	34
kündigen	59
Lync Plan 2	33
Office 365 ProPlus	34
Office Professional Plus	34
Office Web Apps	32, 33
SharePoint Online Kiosk	34
SharePoint Plan 1	33
SharePoint Plan 2	34
wechseln	57
-lt	143
Lync Online	891
administrieren	901
Android	926
Anwendungsfreigabe	894

Anwesenheitsstatus	892
Arbeiten mit Lync	897
Benutzerkonfiguration	903
Benutzerverwaltung	906
Chat	893, 896
Chatdienste	909
Clients	917
Clients, mobil	926
Dateiübertragung	895
Desktopfreigabe	894
Domäneneinstellungen	902
Domänenverbund	908
einladen	912
Einsatzszenarien	44, 892
Einwahlkonferenz	896, 910
externe Kommunikation	908
externer Zugriff	908
Firewall	902
Freigabe	896
Funktionsvergleich	896
iOS	926
Konferenz	893, 896
Konferenzeinwahl	911
Lizenzüberblick	896
Lync 2013-Client	917
Lync Admin Center	905
Lync Basic 2013-Client	922
Lync for Mac-Client	930
Lync Server	934
Lync Web App-Client	922
Lync Windows Store-App	922
Mac OS X	930
Marketplace	928
Office-Anwendungen	899
Organisationsverwaltung	907
OWA	899
PowerShell	912
Präsentation	893
Präsenzinformationen	896
Problembehebung	932
RCA	932
SharePoint Online	899
SIP-Adresse	918
SIP-Adresse ändern	903
Telefonanlage	896, 933
Telefonie	896, 933
Telefonkommandos	911
Umfrage	920
Vertraulicher Anwesenheitsmodus	907
Voraussetzungen	901
Wartebereich	898
Was ist Lync Online?	892
Web Scheduler	900
Whiteboard	895
Windows Phone	926

M

Mail Exchange Record → MX	
mail.onmicrosoft.com	647, 673
MailArchiver	489
Mailbox Replication Service → Hybridbereitstellung (Exchange)	
Mailstore Server	489
Mailtips → E-Mail-Info	
MAK	322
Manage Data Portal	810
Mandant	
anlegen	45
Mandantdomäne	46
-match	143
MCOIMP	183
MCOSTANDARD	183
MDOP	979
Mehrstufige Authentifizierung	308
App-Kennwörter	314
einrichten	309
Mehrstufige Migration	626
CSV, Aufbau	628
PowerShell	636
Vorgang	629
Mehrwertsteuer	151
Meine Website	689
Kapazität	768
Konfigurationsbereiche	771
message.html	548
Metadaten (SharePoint Online)	719
Metadatennavigation und Filtern	
(Feature)	782
Metadatenpeicher	799
Metalogix	847
MetaVis	847
MFA → Mehrstufige Authentifizierung	
Microsoft Azure AD Sync	239
Microsoft Azure → Azure	
Microsoft Desktop Optimization Pack → MDOP	
Microsoft Intune → Intune	
Microsoft-Konto	746
Microsoft-Online-ID	77
Migration (Exchange Online)	600
Batch	606, 626
Bereitstellungs-Assistent	600

<i>Delta-Synchronisierung</i>	606, 619
<i>IMAP</i>	601
<i>IMAP-Migration</i>	605
<i>Initial-Synchronisierung</i>	606, 619
<i>mehrstufige Migration</i>	601, 626
<i>Migrationsendpunkt</i>	603, 609, 620, 632
<i>Migrationszeitraum</i>	602
<i>öffentliche Ordner</i>	641
<i>PST-Dateiinhalte</i>	637
<i>Übernahmemigration</i>	601, 616
<i>Übersicht</i>	601
<i>Vergleich Verfahren</i>	602
<i>Migration (SharePoint Online)</i>	840
<i>durchführen</i>	842
<i>planen</i>	840
<i>übertragen, Daten</i>	843
<i>Windows Explorer</i>	843
<i>Migration Manager for SharePoint</i>	847
<i>Migrator for SharePoint Online</i>	847
<i>MIISClient</i>	238
<i>Mikrofon</i>	893
<i>Mitglieder von (Gruppe)</i>	738
<i>Mobile Endgeräte</i>	
<i>Andorid (SharePoint Online)</i>	815
<i>iOS (SharePoint Online)</i>	816
<i>Konfiguration</i>	96
<i>Lync Online</i>	926
<i>SharePoint Online</i>	811
<i>Windows Phone (SharePoint Online)</i>	811
<i>Modern UI</i>	922
<i>MSDN</i>	830
<i>Multiple Activation Key → MAK</i>	
<i>MX</i>	61

N

<i>Nachrichtencenter</i>	100
<i>Nachrichtenfluss (Exchange Online)</i>	490
<i>Nachrichtenverschlüsselung</i>	548
<i>Named Service Provider Interface → NSPI</i>	
<i>Napa</i>	831
<i>-ne</i>	143
<i>Net-ID</i>	213, 246, 261, 263, 265
<i>Network Load Balancer → NLB</i>	
<i>Newsfeed</i>	772
<i>NLB</i>	255, 267, 282
<i>notepad.exe</i>	156
<i>NOTIFICATIONS (Office)</i>	333
<i>nslookup</i>	68
<i>NSPI</i>	626

O

<i>Objekt-GUID</i>	260
<i>OD4B → OneDrive for Business</i>	
<i>OData</i>	693, 834
<i>ODFB → OneDrive for Business</i>	
<i>Öffentliche Ordner</i>	402, 454
<i>anlegen (EAC)</i>	456
<i>anlegen (PowerShell)</i>	461
<i>Berechtigungsstufen</i>	458
<i>Hierarchie, primär</i>	457
<i>Hierarchie, sekundär</i>	456
<i>Migration</i>	641
<i>Postfach</i>	456
<i>Vergleich</i>	455
<i>Office</i>	319
<i>32/64 Bit</i>	327
<i>Add-ins</i>	368
<i>administrative Anpassung (Windows)</i> ..	338
<i>Aktivierungsprozess (Windows)</i>	330
<i>Aktivierungsstatus</i>	333
<i>Aktivierungsstatus (PowerShell)</i>	334
<i>Aktivierungsstatus (Windows)</i>	332
<i>Android</i>	386
<i>Apps</i>	368, 839
<i>configuration.xml</i>	338
<i>configuration.xml (PowerShell)</i>	344
<i>Downgrade</i>	322
<i>enthaltene Anwendungen</i>	319
<i>fünf Installationen</i>	337
<i>Installation (Mac OS)</i>	377
<i>Installation, Gruppenrichtlinien</i>	
<i>(Windows)</i>	353
<i>Installation, Intune (Microsoft)</i>	361
<i>Installation, manuell</i>	326
<i>Installation, Softwareverteilungs-</i>	
<i>anwendungen (Windows)</i>	357
<i>iPad</i>	386
<i>Konfiguration, Gruppenrichtlinien</i>	
<i>(Windows)</i>	368
<i>Mehrbenutzerbetrieb</i>	371
<i>Mobilgeräte</i>	386
<i>Netzwerkfreigabe</i>	353
<i>OCT</i>	369
<i>Pull-Installation</i>	338
<i>Push-Installation</i>	326
<i>RDS</i>	371
<i>Resource Kit</i>	327
<i>Shared Computer Activation</i>	371
<i>Store</i>	436
<i>Streaming</i>	324

<i>Systemvoraussetzungen</i>	323
<i>Telemetrie</i>	372
<i>Updatemechanismus (Windows)</i>	348
<i>Office 365</i>	
<i>Admin Center</i>	47, 52
<i>Basiskonfiguration</i>	45
<i>Business</i>	31, 320
<i>Dedicated</i>	29
<i>Desktopsetup</i>	95
<i>Enterprise</i>	31
<i>Enthaltene Produkte</i>	28
<i>Mandant</i>	45
<i>Neue Funktionen</i>	39
<i>Portal</i>	47, 49
<i>ProPlus</i>	320
<i>Standard</i>	29
<i>Technical Network</i>	104
<i>Video</i>	966
<i>Warum Office 365?</i>	27
<i>Was ist Office 365?</i>	27
<i>Office 365 Archiving</i>	489
<i>Office 365 Suite</i>	847
<i>Office 365-Desktopsetup</i>	693
<i>Office für Mac Home & Business 2011</i>	321
<i>Office Graph</i>	961, 962
<i>Anwendungen</i>	966
<i>deaktivieren</i>	963
<i>Office Licensing Service → OLS</i>	
<i>Office Online</i>	378
<i>Anwendungsgebiete</i>	379
<i>Dateitypen</i>	383
<i>drucken</i>	385
<i>Exchange Online</i>	380
<i>gemeinsames Bearbeiten</i>	385
<i>konfigurieren</i>	384
<i>Lync Online</i>	381
<i>SharePoint Online</i>	379
<i>Office Software Protection Platform → OSPP</i>	
<i>Office Upload Center</i>	763, 885
<i>Überarbeiten</i>	886
<i>Office Web Apps</i>	695
<i>Office Web Apps → Office Online</i>	
<i>Office-Hub</i>	811
<i>OFFICESUBSCRIPTION</i>	182
<i>Offlinezugriff (SharePoint Online)</i>	
<i>freigeben</i>	884
<i>Konfliktbearbeitung</i>	885
<i>OLS</i>	337
<i>OneDrive</i>	776
<i>OneDrive for Business</i>	873
<i>Clients</i>	888
<i>Dienstbeschreibung</i>	878
<i>Einschränkungen</i>	878
<i>Freigaben</i>	884
<i>Integration mit SharePoint Server</i>	886
<i>Konfliktbearbeitung</i>	885
<i>Lizenzüberblick</i>	877
<i>Migration</i>	888
<i>Synchronisierung</i>	879
<i>Synchronisierung deaktivieren</i>	884
<i>OneNote Web App</i>	378
<i>Online Services-Anmelde-Assistent</i>	95
<i>onmicrosoft.com</i>	46
<i>OOB_GRACE (Office)</i>	333
<i>OOXML</i>	882
<i>Open Data Protocol → OData</i>	
<i>Ordner (SharePoint Online)</i>	701
<i>Organisationsdiagramm</i>	702
<i>Organisationseinstellungen</i>	52
<i>Organisationsprofile</i>	771
<i>OSPP</i>	332, 337
<i>ospv.vbs</i>	332
<i>Outlook</i>	
<i>2003</i>	418
<i>Add-in (Lync)</i>	897
<i>IMAP</i>	418
<i>Onlinebesprechung</i>	897
<i>POP3</i>	418
<i>SharePoint Online</i>	810
<i>Outlook (Mac OS X)</i>	421
<i>Outlook (Windows)</i>	417
<i>Apps</i>	435
<i>Outlook Anywhere</i>	616
<i>Outlook Web App → OWA</i>	
<i>Outlook.com</i>	461
<i>OWA</i>	422
<i>Apps</i>	435
<i>aufrufen</i>	426
<i>Betriebssystem</i>	424
<i>Browser</i>	424
<i>Dateianhänge, anzeigen</i>	427
<i>Light</i>	423
<i>Lync Online</i>	899
<i>Offlinezugriff</i>	424, 427
<i>OneDrive for Business</i>	430
<i>Richtlinie</i>	429
<i>Umleitung</i>	678
<i>verbundenes Konto</i>	461
<i>Webdatenbank</i>	429

P

PaaS	973
Paging	756
Papierkorb (SharePoint Online)	825
PBX → <i>UM</i>	
PerformancePoint Services	693, 695
PGi	910
Pipeline Processor → <i>PowerShell</i>	
Pipe-Symbol → <i> </i> (<i>PowerShell</i>)	
Plan → <i>Lizenztypen</i>	
Platform as a Service → <i>PaaS</i>	
POP3	401, 418, 461
Portal	49
Posteingangsregeln	401
Poster	
<i>PowerShell</i>	997
Postfach	437
<i>ActiveSync</i>	401
<i>Aufbewahrungslimit, gelöschte</i>	
<i>Postfachelemente</i>	404
<i>Beweissicherungsverfahren</i>	402
<i>Discovery Search Mailbox</i>	534, 569
<i>DLP</i>	402
<i>Einschränkungen</i>	403, 696
<i>endgültige Löschvorgänge</i>	533
<i>englische Ordernamen</i>	441
<i>freigegeben</i>	452
<i>freigegeben, anlegen (PowerShell)</i>	453
<i>gelöschte Elemente</i>	532
<i>IMAP</i>	401
<i>inaktiv</i>	402, 571
<i>maximale Größe</i>	401
<i>öffnen, anderes (Outlook)</i>	530
<i>öffnen, anderes (OWA)</i>	532
<i>Optionen</i>	439
<i>Outlook</i>	401
<i>Outlook (Mac OS X)</i>	421
<i>Outlook (Windows)</i>	418
<i>POP3</i>	401
<i>Posteingangsregeln</i>	401
<i>Quota</i>	469
<i>Suche</i>	534, 565, 572
<i>Transportregeln</i>	401
<i>verschieben</i>	667
<i>verwalten (EAC)</i>	438
<i>verwalten (PowerShell)</i>	440
<i>wiederherstellbare Elemente</i>	532
Power BI	807
<i>Admin Center</i>	809
<i>Administration</i>	809

<i>Bestandteile</i>	808
<i>Lizenz</i>	808
<i>Mobile App</i>	809
<i>Q&A</i>	808
<i>Sites</i>	808
Power Map	808
Power Pivot	808
Power Query	808
Power View	808
PowerPoint Web App	378
PowerShell	107
<i>64/32 Bit</i>	120
<i>Active Directory</i>	197
<i>Administratorberechtigungen</i>	114
<i>Advanced Functions</i>	161
<i>Array</i>	128
<i>Ausführungsrichtlinie</i>	413
<i>Ausgabe, formatiert</i>	136
<i>Ausgabe, grafisch</i>	146
<i>Ausgabe, Standard</i>	137
<i>Azure Active Directory-Modul</i>	170
<i>Cheat Sheet</i>	997
<i>Cmdlets</i>	115, 123
<i>Eigenschaften</i>	131
<i>Ereignisse</i>	131
<i>Exchange Online</i>	412
<i>Export</i>	144
<i>Fehlerausgabe</i>	159
<i>Filter</i>	142, 151
<i>Formatierungsoperator</i>	136
<i>Funktionen</i>	115, 151
<i>Hash-Tabelle</i>	136
<i>Installationsordner</i>	121
<i>ISE</i>	110, 167
<i>Kennwortablaufen verhindern</i>	184
<i>Klammern</i>	128
<i>Klassen</i>	130
<i>Kommentar</i>	156
<i>Komponenten</i>	115
<i>lange Befehlszeilen</i>	163
<i>Lync Online</i>	912
<i>Methoden</i>	131
<i>Modul</i>	166
<i>Navigationsparadigma</i>	119
<i>Objekte</i>	130
<i>Office 365</i>	168
<i>Pipeline</i>	118, 138
<i>Poster</i>	997
<i>PowerShell Language</i>	119
<i>Profile (PowerShell)</i>	129, 161, 414
<i>Protokolle</i>	149

<i>Punktnotation</i>	136
<i>Remoting</i>	167, 280, 291, 412
<i>Schleifen</i>	148
<i>Schreibweise (3.0)</i>	144
<i>Secure String</i>	173
<i>SharePoint Online</i>	699
<i>Skripte</i>	155
<i>Snap-in</i>	166
<i>sortieren</i>	147
<i>Standardreihenfolge</i>	125
<i>Start</i>	110
<i>Statistik</i>	148
<i>Systemregistrierung</i>	121
<i>Systemvoraussetzungen</i>	109
<i>Tab-Vervollständigung</i>	126
<i>v1.0</i>	121
<i>Variablen</i>	151
<i>Variablenexpansion</i>	173
<i>Vergleichsoperatoren</i>	143
<i>Windows Azure Active Directory-Modul</i>	170
<i>Wozu</i>	107
<i>Ziele</i>	108
<i>powershell_ise.exe</i>	110, 155
<i>powershell.exe</i>	157
<i>Präsenzinformationen</i>	896
<i>Priorität (DNS)</i>	61
<i>Privatanwender</i>	30
<i>Private Cloud</i>	975
<i>Problembeseitigung</i>	101
<i>Dienststatus</i>	98
<i>Serviceanfragen</i>	101
<i>Supportcenter</i>	104
<i>Verbindungsprobleme</i>	105
<i>Wartungsarbeiten</i>	99
<i>Profil (PowerShell)</i>	129
<i>Project</i>	319, 388
<i>Installation</i>	389
<i>Project Online</i>	388
<i>Project Online mit Project Pro für</i>	
<i>Office 365</i>	388
<i>Project Pro für Office 365</i>	388
<i>Project Web App</i>	390
<i>PWA</i>	390
<i>Systemvoraussetzungen</i>	389
<i>Project Web App → Project</i>	
<i>PROJECT_CLIENT_SUBSCRIPTION</i>	183
<i>Property Promotion and Demotion</i>	881
<i>Proxy (Office)</i>	325
<i>Public Cloud</i>	975
<i>Publishing Domain</i>	554

<i>Publishing Domain → Veröffentlichungsdomäne</i>	
<i>Pull-Installation (Office)</i>	326, 331
<i>Push-Installation (Office)</i>	331, 338
<i>Pushsynchronisierung</i>	211

Q

<i>Quest</i>	847
<i>Quickinfo → E-Mail-Info</i>	

R

<i>RBAC</i>	413
<i>RCA</i>	295
<i>Client</i>	419
<i>Rechenzentrum</i>	40
<i>Rechnungsadministrator</i>	82
<i>Register.com</i>	63
<i>Remote Connectivity Analyzer → RCA</i>	
<i>Remoteserver-Verwaltungstools</i>	198
<i>RemoteSigned (PowerShell)</i>	156
<i>Remoting</i>	167
<i>Ressourcenpostfach</i>	447
<i>anlegen (EAC)</i>	447
<i>anlegen (PowerShell)</i>	449
<i>REST</i>	692, 834
<i>Restricted (PowerShell)</i>	156
<i>Retain</i>	490
<i>Retention Policy Tag → Archivierung (Exchange Online)</i>	
<i>return</i>	152
<i>Reverse Proxy</i>	858
<i>RMS_S_ENTERPRISE</i>	183
<i>Role Based Access Control → RBAC</i>	
<i>Rolle → Administratorrolle</i>	
<i>Rolle verwalten (PowerShell)</i>	196
<i>Rollen (Exchange Online)</i>	507
<i>Administratorrollen</i>	507
<i>Benutzerrollen</i>	518
<i>Default Role Assignment Policy</i>	518
<i>Discovery Management</i>	565
<i>My (Präfix)</i>	518
<i>Organization Management</i>	639
<i>OwaMailboxPolicy-Default</i>	521
<i>OWA-Richtlinien</i>	521
<i>Richtlinie</i>	518
<i>Rolleneinträge</i>	507
<i>Schreibbereich</i>	507
<i>Verwaltungsrolle</i>	507
<i>Verwaltungsrollengruppe</i>	507

RSAT → Remoteserver-Verwaltungstools
RSS-Feed (Dienststatus) 99

S

S/MIME 559
S2S → Hybridbereitstellung (SharePoint Online)
Safari 378, 816
SAML 258
SAN 653
Sandboxed Solutions 692, 831
SCCM 357
SCE 357
Schadsoftwarefilter 536
Schnellstartleiste (SharePoint Online) 718
SCL 490, 540
SCOM 99
SCOM → System Center Operations Manager
Scorecard 693
Search Engine Optimization → SEO
Secure Store Service 800
Secure String 173
Security Assertion Markup Language → SAML
Senden-an-Verbindungen (SharePoint Online)
783
SEO 823
Server Manager 111, 268, 270
Server4You 65
Serverauthentifizierungszertifikat 253
Serverressourcenkontingent
(SharePoint Online) 708, 832
Service Description → Dienstbeschreibung
Service Locator → SRV
Serviceanfragen 52, 101
SharePoint Designer 794, 828
SharePoint Foundation 687
SharePoint Online 687
Access Services 694, 792
Administrationsübersicht 697
Android 815
anpassen 828
Anti-Virus 827
App Solutions 692, 700, 834
Apps 776, 839
Architektur 701
ARMS 950
BCS 694, 793
Benutzer, extern 700, 746
Benutzerprofile 768
Berechtigung 731
Berechtigungsstufen 735

Blog 775
Co-Existence 840
Dateitypbeschränkungen 828
Datensicherheit 825
Developer Guide 841
Dokumentcenter 782
Dynamics CRM Online 984
eDiscovery 695
Einsatzszenarien 42, 687
Einschränkungen 696
Enterprise-Features 785
Entwicklungsumgebung 830
Excel Services 695, 789
Farm Solution 692
Full-Trust-Code 692
Funktionsüberblick 690
Hybridbereitstellung 854
InfoPath Forms Services 695, 785
iOS 816
Liste 718
Lizenzüberblick 694
Lync Online 899
Meine Website 689
Metadatenpeicher 799
Migration 840
mobile Endgeräte 811
Napa 831
Newsfeed 772
öffentliche Website 690
Office Web Apps → Office Online
OneDrive for Business 776
Outlook 810
PerformancePoint Services 693, 695
Power BI 807
PowerShell 699
PowerShell, Funktionalität 700
PowerShell, Verbindungsaufbau 700
Sandboxed Solutions 692, 831
Secure Store Service 800
SharePoint Workspace 877
Single Sign-on 731
SkyDrive Pro → OneDrive for Business
Solution Package 831
SQL Azure 795
Store 835
Suche 691, 765
Suche, hybrid 695
Terminologiespeicher 777
Verwaltungsshell 700
Visio Services 695, 791
Voraussetzungen 693

Was ist SharePoint Online? 687
Webpart 729
Website 711
Website, öffentlich 818
Websitearten 688
Websitepostfach 695, 757
Websitesammlung 700, 702
Websitesammlung, öffentlich 818
Windows Phone 811
Zugriff 697
Zugriffsanforderungen 736
SharePoint Online Bibliothek 718
SharePoint Server 687
SharePoint Workspace 877
SHAREPOINT_PROJECT 183
SHAREPOINTDESKLESS 183
SHAREPOINTENTERPRISE 183
SHAREPOINTSTANDARD 183
SHAREPOINTWAC 183
Shibboleth 252
Sicherheitsgruppe 90
verwalten (PowerShell) 194
Sicherheitstoken 258
Sicherheitstokendienst → STS
SID 173
Signal 962
Single Sign-on 207, 252
Firefox 294
Google Chrome 294
Internet Explorer 294
Smart-Links 297
Single Sign-on (SharePoint Online) 731
SIP-Adresse 75, 918
Skript
Aufbau 155
Ausführung 156
Fehlerbehandlung 158
Parameter 160
Richtlinie 156
signieren 158
starten 157
SkyDrive Pro
Windows Explorer 880
SkyDrive Pro → OneDrive for Business
SkyDrive → OneDrive
Skype 30, 909, 918
Smart-Links 297
SMTP-Relay 681
Sofortnachrichten → Chat
Software Protection Platform → SPP
Solution Package 831

Spam Confidence Level → SCL
Speicherkontingent 708
SPF → SharePoint Foundation
Split DNS 71
SPP 337
SPS → SharePoint Server
SPTimerV4 863
SQL Azure 793
SQL Server (Datenquellentyp) 794
SQL Server Express LocalDB 219
SRV 61
SSL-Zertifikat 253, 268, 272, 283, 860
Standarddomäne 75
STANDARDPACK 182
Standardwebsite 255
Standort → Benutzerstandort
StartCom 254, 860
Strato 65
Streaming (Office) 324
Strukturansicht (SharePoint Online) 713
STS 258, 856
Subdomäne 61
Subject Alternative Name → SAN
Suche (SharePoint Online) 691, 765
Abfrage-Generator 868
durchführen 765
Fast Search 765
IFilter 691
kombiniert (Hybrid) 858
kontinuierliche Durchforstung 765
Suchabfrageregeln 867
Suche, kombiniert 767
Suchergebnisquelle 867
verwalten 767
Supportcenter 104
Symantec 536
Synchron (PowerShell) 154
Synchronization Rules Editor 238
Synchronization Service 238
Synchronization Service Key
Management 239
System Center Configuration Manager → SCCM
System Center Essentials → SCE
System Center Operations Manager 99
System.IO.File 614, 637
Systemvoraussetzungen 39

T

Tab-Vervollständigung 126
TargetAddress 629

Task Scheduler → *Aufgabenplanung*

Teamwebsite 688

Telefonanlage 896

Telefonie 896, 933

Telemetrie 372

Agent 373

Architektur 373

Auswertung 375

Dashboard 374, 375

Datenbank 374

Installation 374

Protokoll 374, 375

Prozessor 373

Tenant → *Mandant*

Terminologiespeicher 777

Administrator 778

Arbeitssprachen 778

Ausdruckssatz 778

Erstkonfiguration 777

Gruppenleiter 778

Mitwirkende 778

Navigation 781

verwaltete Metadaten­spalte 779

Testmandant 1000

Testumgebung 997

Domäne 1000

Netzwerkumgebung 998

SSL 1001

Testmandant 1000

Zertifikat 1001

TGT 263

Thawte 253

Threat Management Gateway → *Forefront TMG*

Ticket Granting Ticket → *TGT*

Tokensignaturzertifikat 253

TPD → *Informationsrechte (Exchange Online)*

TPD → *Veröffentlichungsdomäne*

Transport Engine 490

Transportregeln 401, 490

Aktionen 493

Ausnahmen 494

Bedingungen 490

Eigenschaften 499

Haftungsausschluss 497

verwalten (EAC) 496

verwalten (PowerShell) 500

Trust 856, 865

Trust Broker 856

try ... catch 160

Twitter 105, 772, 955

TXT 61

TXT → *Text Record*

TypeName 133

U

UAC 114

Übernahmemigration 616

PowerShell 625

Vorgang 619

Überwachungsberichte 575

UM 597, 616

Funktionen 598

Konfiguration 598

Sprachzugriff 598

Telefonanlage 598

Voice-Gateway 598

Voicemail 598

Voraussetzungen 598

Umfrage 920

Unified Access Gateway → *Forefront UAG*

Unified Messaging → *UM*

Unrestricted (PowerShell) 156

Unternehmen 30

Unternehmenssuchcenter (Vorlage) 867

Update Rollup 651

UPN 193, 200, 221, 259

User Principal Name → *UPN*

User-Source-ID 260, 263, 265

V

VBScript 108

Verbindungsfilter 537

-Verbose 150

Verbunddomäne 266, 281

Verbundenes Konto

einrichten 461

Posteingangsregeln 464

PowerShell 465

versenden 462

weiterleiten 464

Vergleichsoperatoren 143

Verhinderung von Datenverlust → *DLP*

Verifikation (Domäne) 60, 62

VeriSign 253

Veröffentlichungsdomäne 554

Verschlüsselung (E-Mail) 548, 559

Versionierung (SharePoint Online) 720

Vertrauenswürdige Sites 693, 732

Vertraulicher Anwesenheitsmodus 907

Verzeichnissynchronisierungstool 210

VI 108

Visio 319, 395

Installation 395

Systemvoraussetzungen 395

Visio Pro für Office 365 395

Visio Services 695, 791

VISIO_CLIENT_SUBSCRIPTION 183

Visual Studio 113, 794

VMware 108

Volltextsuche (PowerShell) 172

VPN 253, 255

W

WAP 253

Wartebereich 898

Wartungsarbeiten 99

Wartungsmaßnahmen 53

WCF (Datenquellentyp) 794

WCM 691

Web Application Proxy → *WAP*

Web Content Management System → *WCM*

Webanwendungsproxy → *WAP*

Webcam 893

Webpart 729

App-Webpart 729

Webplattform 271

Website 701, 711

anlegen, Endanwender 716

löschen 716

Navigation 712

öffentlich 690, 818

öffentlich, anlegen 819

öffentlich, Grundlayout 822

öffentlich, publizieren 825

öffentlich, Seiten 823

Root 702

Vorlagen 706

Vorlagen, eigene 714

Websitearten 688

Internetsites 691

Intranetwebsite 689

Meine Website 689

öffentliche Website 690

Teamwebsite 688

Websitepostfach 695, 757

anlegen 758

entfernen 764

Outlook 759

Synchronisierungsstatus 761

Vergleich 455

Websitesammlung 700, 701, 702

Administrator 709

anlegen 703

anlegen (PowerShell) 710

öffentlich 818

Serverressourcenkontingent 708

Speicherkontingent 708

Standard 709

Zeitzone 708

-WhatIf 150

Where (PowerShell-Alias) 144

Whiteboard 895

WHS 332, 353

Windows Azure Access Control Service → *ACS*

Windows Azure Content Delivery Network → *Azure*

Windows Management Framework → *WMF*

Windows Management Instrumentation → *WMI*

Windows Phone

konfigurieren 96

SharePoint Online 811

Windows PowerShell → *PowerShell*

Windows Script Host → *WSH*

Windows Server 2012 (R2) Essentials 990

Benutzerverwaltung 994

Dashboard 991

Domäne 995

Funktionsübersicht 992

Office 365 993

Zugriff überall 995

Windows Server Update Services → *WSUS*

Windows Update Dienst 136

WinRM 109

winrm 167

WMF 109

WMI 332

Word Web App 378

Workflow (SharePoint Online) 720

WSH 108

WSUS 348, 976

Y

Yahoo! Messenger 909

Yammer 955

administrieren 957

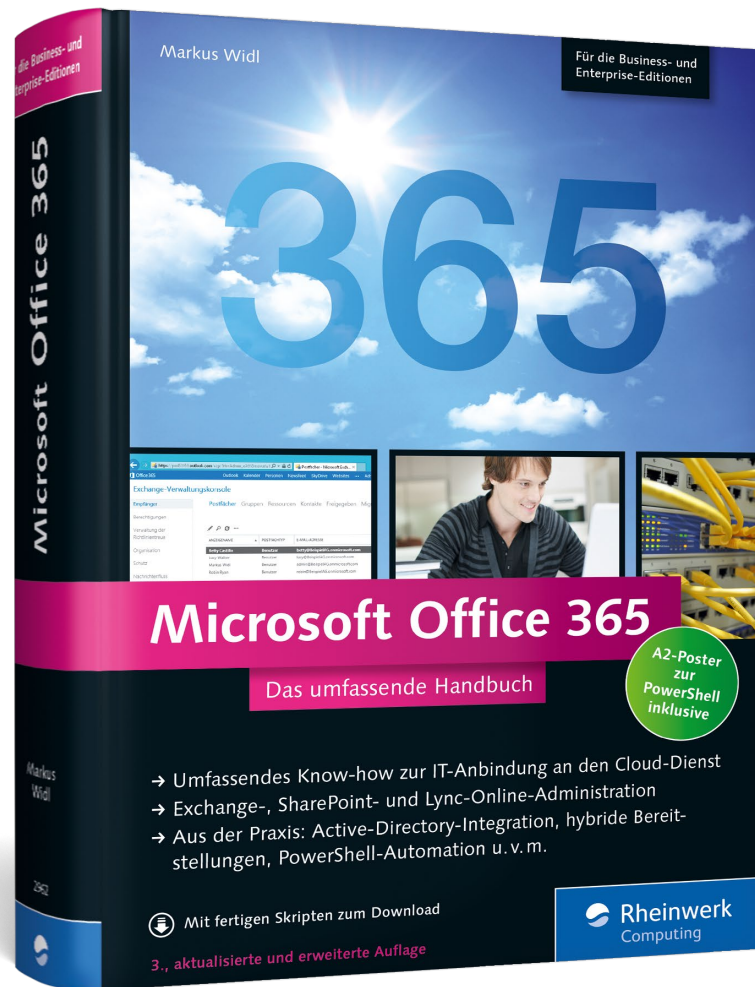
Clients 961

Gruppen 960

Warum Yammer? 956

Z

Zentraladministration	697	Zugriffsanforderungen (SharePoint Online)	736
Zielanwendung (SharePoint Online)	800	Zugriffssteuerung (AD FS)	252
Zielgruppen	30	Zweifaktorauthentifizierung → <i>Mehrstufige Authentifizierung</i>	



Markus Widl

Microsoft Office 365 – Das umfassende Handbuch

1.022 Seiten, gebunden, 3. Auflage 2015
59,90 Euro, ISBN 978-3-8362-2962-3

 www.rheinwerk-verlag.de/3657



Markus Widl ist Diplom-Informatiker. Seit rund 15 Jahren arbeitet er als Entwickler, Consultant und Trainer in der IT. Sein beruflicher Fokus liegt sowohl auf Servertechnologien wie SharePoint und CRM als auch auf Entwicklertechnologien wie .NET, BizTalk und Azure.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Sie dürfen sie gerne empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Bitte beachten Sie, dass der Funktionsumfang dieser Leseprobe sowie ihre Darstellung von der E-Book-Fassung des vorgestellten Buches abweichen können. Diese Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.

Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!

